

who's who Ostschweiz

Über 300 Persönlichkeiten aus St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden
und Appenzell Innerrhoden im Fokus.



Who's who erkennen wir am linken Handgelenk.

chronometrie.ch

1886

LABHART

CHRONOMETRIE & GOLDSCHMIEDE
Inhaber Romano Prader



PATEK PHILIPPE
GENEVE

BEGINNEN SIE IHRE EIGENE TRADITION



EINE PATEK PHILIPPE GEHÖRT EINEM NIE GANZ ALLEIN.
MAN ERFREUT SICH EIN LEBEN LANG AN IHR, ABER EIGENTLICH
BEWAHRT MAN SIE SCHON FÜR DIE NÄCHSTE GENERATION.

CALATRAVA REF. 6119



1886.

LABHART

CHRONOMETRIE & GOLDSCHMIEDE

Inhaber Romano Prader.

Neugasse 48, 9000 St. Gallen
Telefon +41 71 222 50 60

Preziosen und Persönlichkeiten

«Der Mensch ist dem Menschen das Interessanteste», liess schon Johann Wolfgang von Goethe seinen Titelhelden in «Wilhelm Meisters Lehrjahre» erkennen. Und was dem alten Goethe recht war, ist uns von der LEADER-Redaktion gut: uns für Menschen zu interessieren. Der LEADER stellt deshalb Monat für Monat interessante Persönlichkeiten und innovative Unternehmen aus der Gegend zwischen Alpstein und Bodensee vor.

Daneben hat der LEADER Ende 2012 zum ersten Mal prominente Köpfe der Ostschweiz mit einem eigenen «who's who» geadelt und darin über hundert Exponenten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur, Gastronomie und Sport einer breiten Leserschaft vorgestellt.

Porträtiert werden in dieser zehnten Ausgabe des «who's who Ostschweiz» gar über 300 Persönlichkeiten aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau und beiden Appenzell, die sich um die Ostschweiz besonders verdient gemacht haben. Sämtliche bisher porträtierten Ostschweizerinnen und Ostschweizer finden Sie auf unserem Onlineportal www.who-s-who.ch.

«Man versehe mich mit Luxus, auf alles Notwendige kann ich verzichten», soll einst Oscar Wilde gesagt haben. Auch wenn wir es vielleicht nicht so



Natal Schnetzer,
Verleger



Stephan Ziegler,
Chefredaktor

ausschliesslich formulieren würden: Recht hat der irische Schriftsteller sicher dahingehend, dass wir auf etwas Luxus nicht verzichten sollten. Deshalb finden Sie auch heuer wieder in unserem «who's who der Ostschweiz» auch den Luxus-LEADER.

Der Sonderteil für besondere Dinge, wunderbare Erfahrungen und bereichernde Kostbarkeiten bringt Ihnen die schönen Momente des Lebens näher: Er stellt Spezialitätenproduzenten und -händler aus der Gegend zwischen Alpstein und Bodensee vor, die zu den Besten ihres Fachs gehören. Und er präsentiert Produkte und Dienstleistungen, die allerhöchsten Ansprüchen genügen.

Wir freuen uns, wenn wir Ihnen mit unseren Preziosen und Persönlichkeiten ein abwechslungsreiches Potpourri von Highlights aus beiden Welten bieten können – der Arbeit und der Musse. ■

Impressum LEADER-Sonderausgabe who's who Ostschweiz 2021

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, CH-9000 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch

Verleger: Natal Schnetzer | Chefredaktor: Stephan Ziegler, Dr. phil. I, sziegler@metrocomm.ch | Autoren: Tanja Millius, Rosalie Manser, Stephan Ziegler |

Fotografie: Marlies Thurnheer, Gian Kaufmann, Thomas Hary, Ladina Bischof, Bodo Rüedi, Elke Hegemann, Andrea Zahler, zVg | Herausgeberin,

Redaktion und Verlag: MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, CH-9000 St.Gallen, Tel. 071 272 80 50, Fax 071 272 80 51, www.leaderdigital.ch,

www.metrocomm.ch, leader@metrocomm.ch | Geschäftsleitung: Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | Verlags- und Anzeigenleitung:

Oliver Iten, oitent@metrocomm.ch | Marketingservice/ Aboverwaltung: Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | Abopreis: Fr. 60.- für 18 Ausgaben |

Erscheinung: Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | Gestaltung/Satz: MetroComm AG, Doris Hollenstein Schwarz | Produktion: Ostschweiz Druck AG, Wittenbach.

Die mit «Profil» gekennzeichneten Beiträge gelten als Sponsored Content.

LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757

Italienische Manufakturen

Wir vertreten sie meist schon seit Jahrzehnten: Die kleinen, feinen Weingüter, die oft erst in den letzten Jahren entdeckt und mit Auszeichnungen überhäuft worden sind. Sie konzentrieren sich auf höchste Qualität, produzieren nur kleinste Mengen, werden erkannt und gefeiert von einem kleinen Kreis von Kennern und Geniessern. Jahr für Jahr produzieren sie ihre Meisterweine für diejenigen, die ein gutes Essen lieben und wissen, wie sehr sich ein guter Wein und eine gepflegte Küche gegenseitig beflügeln können.

Piemonte



Azelia



Domenico Clerico



Aldo Conterno



Conterno Fantino



Monchiero Carbone
Lombardia

Ca' del Bosco



Veneto



Buglioni



Silvano Follador



Friuli

Venica & Venica



Toscana

Castellare



Fontodi

Poliziano



Petra



Mastrojanni



Castiglion del Bosco



Le Macchiole



Sardegna



Santadi





Design, Handwerk und Herzblut.

Das sind die Zutaten,
die unsere Küchen
einzigartig machen.
Und natürlich Ihre
Wünsche und Vor-
stellungen.

Sprechen Sie mit uns
über Ihre Traumküche.



B A U M A N N
Der Küchenmacher



Baumann AG Der Küchenmacher
St. Leonhardstrasse 78,
9000 St. Gallen, 071 222 6111
www.kuechenbau.ch



*Hier finden Sie Zigarren.
Auch die edle und frische Samaná*

WELLAUER AG

Marktgasse / Neugasse 1
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 53 70

St. Leonhard-Strasse 31
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 82 88

Bahnhofstrasse 10
9470 Buchs
Tel. 081 756 14 70

Löwenstrasse 2
8001 Zürich
Tel. 044 211 49 62

Baslerstrasse 27
4600 Olten
Tel. 062 213 02 11

WWW.WELLTABAC.CH

Inhalt

14



Luxus-LEADER

08 Wein Der Zauber der Italianità

14 Uhren & Schmuck Kostbare Erinnerungsstücke

20 Whisky Lebenswasser Deluxe aus Strohwillen

28 Humidore Erste Adresse für schmauchende Aficionados

08



who's who Ostschweiz 2021

36 Wirtschaft

146 Politik

175 Wissenschaft/Bildung

183 Kulinarik

194 Index

Der Zauber der Italianità

Ueli Schiess führt die Caratello Weine AG an der Zürcherstrasse in St.Gallen. Das 1991 gegründete Unternehmen hat sich auf italienische Weine spezialisiert. Warum gerade darauf und was die italienischen Weine zu etwas Besonderem macht, verrät Schiess im Interview.

Text
Stephan Ziegler

Bilder
Marlies Thurnheer

Ueli Schiess, können Sie sich noch an Ihr erstes Glas Wein erinnern?

Nein. Ich wurde in eine Weinhändlerfamilie geboren und könnte heute 125 Jahre «im Wein» feiern. So bekam ich wahrscheinlich nicht grad ein Glas, aber bestimmt schon mal ein Schlücklein mit dem Babybrei!

Und wann hat Sie die «Faszination Wein» gepackt?

So richtig erst mit der Ausbildung zum «ingénieur en viticulture et oenologie» in Lausanne/Changins.

Sie haben «Caratello», das kleine Fass/Barrique, 1991 gegründet. Was gab den Ausschlag?

Caratello war schon früher eine Enoteca, damals an der Engelgasse. Die heutige «La Vigna» hatte immer ihr Hauptaugenmerk auf italienischen Weinen.



Ich wollte mich damals beruflich neu orientieren und mich selbstständig machen. Diese Enoteca bot sich als prima Plattform an, etwas professionell aufzubauen.

Haben Sie von Anfang an «nur» auf italienische Weine gesetzt?

Ja, Italien hatte mich schon immer fasziniert. Die italienische Weinwelt war ab den Achtzigerjahren in einem fundamentalen Auf- und Umbruch, lange bevor ähnliches im Burgund und anderen wichtigen Weinbauregionen passierte. So gründeten wir die neue Caratello Weine AG. Mit der Fokussierung auf die besten Weine Italiens zu vernünftigen Preisen haben wir uns schon zu Beginn klar positionieren können, sowohl im Markt Schweiz wie auch gegenüber den Produzenten in Italien. So haben wir unser Portefeuille von einer Handvoll auf



Das Sortiment der Caratello Weine AG bietet vornehmlich edle Tropfen aus Italien.

gut siebzig Winzer ausbauen können. Gleichzeitig haben wir durch die Konzentration auf Italien bei unseren Kunden ein klares Profil bekommen.

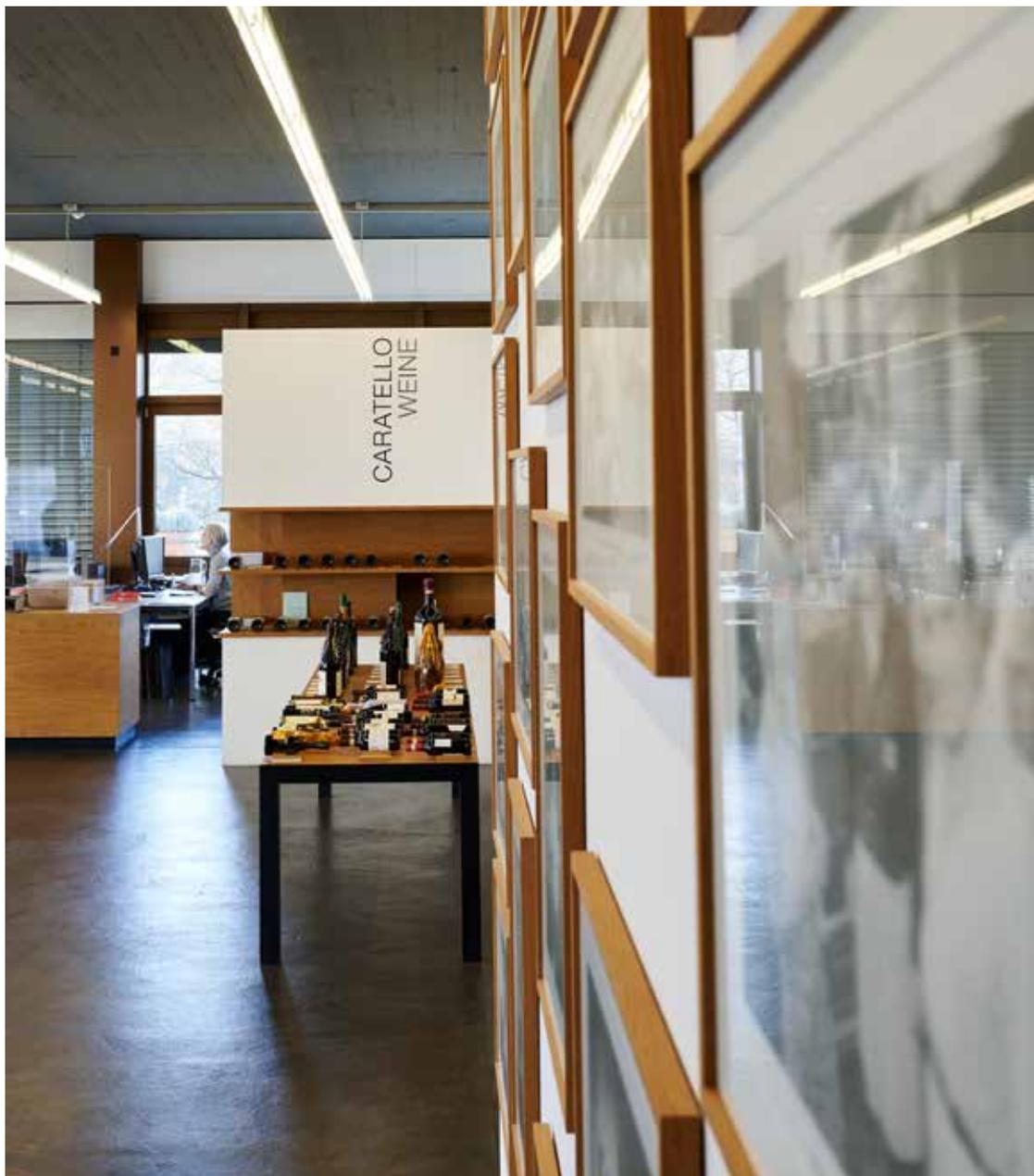
Was macht denn die besondere Faszination von italienischen Weinen aus?

Als Italien-Liebhaber ist es schwer, sich dem Zauber der Italianità zu entziehen, und nirgends wird der Charme der Welt Italiens besser verkörpert wie durch die italienische Weinkultur. Gleichzeitig faszinieren uns neben der Vielfalt der Anbauggebiete und der Traubensorten vor allem die kompetenten und sympathischen Winzer, mit denen wir zusammenarbeiten dürfen. Jeder von ihnen ist anders, hat eigene Rahmenbedingungen und die eigene Art, Wein herzustellen – gemeinsam sind ihnen nur das Engagement und der Wille, Jahr für Jahr etwas Gutes zu schaffen.

Im Gegensatz zu vielen andern versuchen Sie nicht, immer wieder neue Weine zu finden.

Ja, denn die wirklich guten Produzenten zählen auf Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen. Deshalb ist die Sorgfalt bei der Auswahl unserer Winzer immens wichtig. Wird einer in unsere Collezione aufgenommen, verkaufen wir alle Weine, die er herstellt. Denn die Art und Weise, wie er seine Reben anbaut, pflegt und seinen Wein zur Reife führt, ist eine Frage seiner Werte, seiner Haltung. Entweder macht einer gute Weine – oder er kann oder will es nicht. Mit dieser Strategie sind wir gut gefahren, denn viele der kleinen, unbekannteren Weinproduzenten, die wir meist schon seit Jahrzehnten betreuen, haben sich inzwischen zu den berühmtesten und besten Produzenten Italiens entwickelt.

>>



Ueli Schiess und sein Team wählen ihre Produzenten mit grosser Sorgfalt aus.

>> Gerade Weineinsteiger stellen sich häufig eine Frage. Wie viel sollte ein guter Wein kosten?

Der Preis hat viel mit dem Hintergrund des Weins zu tun. So betrachtet besteht Qualität nicht nur aus dem, was im Glas ist, sondern ebenso daraus, wie der Wein entstanden ist. Ist er authentisch oder wurde er konsumgerecht «gestylt» für das grosse und schnelle Geschäft gemacht, oder ist der Wein das Ergebnis einer lange gepflegten Tradition, entstanden aus Kompetenz und Leidenschaft, gewachsen auf geeignetem Boden, aus alten Reben? – Auch beim Wein ist es so, dass mit steigender Bekanntheit die Nachfrage zunimmt. Wenn das Angebot aber, wie bei vielen unserer eher kleinen Winzer, begrenzt bleibt, steigen die Preise. Glücklicherweise aber gibt es neben den bekannten Weinen, im Angebot berühmter Winzer meist auch eine ganze Reihe von weniger bekannten Tropfen – genauso wie vielleicht andere Produzenten kaum

bekannt sind. So haben wir in unserem Sortiment immer auch ausgezeichnete Weine zu einem günstigen Preis.

Woran erkennt man einen guten Wein?

Indem man ihn probiert und sich wenn möglich beim Fachhändler etwas über den Hintergrund informiert. Das wäre doch wichtig! Wenn er rundum schmeckt, soll man ihn sich schmecken lassen. Und wenn man ihn bei einem bestimmten Fachhändler eingekauft hat, sollte man diesem weiterhin vertrauen – und vielleicht hin und wieder etwas Neues probieren. Denn auch beim Wein gilt: Vielfalt ist Leben.

Wenn man Weinkennern zuhört, scheint das Trinken von Wein häufig eine intellektuelle Herausforderung zu sein. Wie gehen Sie mit Fachurteilen über Ihre Produkte um?



«Die Qualität eines Weins geht weit über das hinaus, was wir vor uns im Glas haben.»

Nebst der einfachen Regel, dass ein guter Wein zu jeder guten Speise passt, sollte man darauf achten, leicht mit leicht und schwer mit Kräftigem zu kombinieren. Wein zu Salaten ist nicht so günstig, fett durchzogenes Fleisch (Ossobuco) erträgt auch tanninreichen Wein.

Sind Temperatur und Glasform wirklich so wichtig, wie man immer hört?

Temperatur sehr! Weiss so zwischen 8 und 12 Grad, Rot zwischen 15 und 18 Grad beim Servieren, im Glas wird jeder Wein dann wärmer, je nach Ausstemperatur. Die Glasform spielt weniger eine Rolle, aber das kann man kultivieren und soweit treiben, dass fast für jeden Weintyp ein anderes Glas bevorzugt wird. Ganz objektiv dann beim Genuss Unterschiede festzustellen, ist zwar schwierig. Doch zur Tischkultur gehört selbstverständlich ein schönes Weinglas, das nicht zu klein, aber auch nicht bombastisch gross sein soll.

Zum Schluss: Mit welchem Wein werden Sie persönlich Ihr Weihnachtsessen bereichern?

Wir sind über Weihnachten in einem Hotel im Engadin. Da werden meine Frau und ich aus der Weinkarte vielleicht einen schönen Burgunder auslesen. ■

Ueli Schiess:
Jahr für Jahr etwas
Gutes schaffen.

Intellektuell? Lassen Sie sich nicht blenden! Fremdurteile benutzen wir in der Werbung, da viele Kunden sich danach orientieren. Selbst aber beurteilen wir unsere Weine nach eigenem Gutdünken.

Und wie mit Weinsammlern? Man hört ja immer öfter, dass Weine auch als Investment geschätzt werden?

Vom Investment rate ich ab. Es sei denn ein Investment in genussreiche Momente in sympathischer Runde... Einige – und immer mehr – unserer Weine sind tatsächlich gefragt von Sammlern. Die sind dann aber meistens auch so rar, dass für jeden Kunden nur wenige oder gar nur einzelne Flaschen verfügbar sind. Auch macht es sich nicht so gut, wenn wir Kunden danach fragen, ob sie den Wein sammeln, in einen Banktresor legen, verschenken oder selber trinken wollen.

Kommen wir zu den Festtagen: Welchen Wein würden Sie einem Kunden empfehlen, wenn er einen guten Festwein für die Feiertage sucht, aber nicht ein unendlich grosses Budget hat?

Weiss: den Verdicchio dei Castelli di Jesi von der Tenuta di Tavignano. Den gibt's sogar in verschiedenen Preislagen, jeder Tropfen macht Freude. Rot: einen Klassiker würde ich empfehlen, etwas aus Montalcino oder einen schönen Barolo. Auch hier gibt es viele Möglichkeiten in (fast) allen Preislagen.

Das Festmenu ist geplant – nun stellt sich die Frage, welcher Wein am besten dazu passt.



Feine Stoffe für smarte Herren

nisago heisst die Firma, Mode ist ihr Kerngeschäft, Männer sind ihr Zielpublikum. Und die beiden, die dahinterstecken, sorgen in ihrem Atelier in St.Gallen mit feinsten Stoffen und perfektem Schnitt dafür, dass die Leader der Ostschweiz auf nationalem und internationalem Parkett auch modisch erfolgreich unterwegs sind.



© Andrea Kuehnis

nisago – YOU MADE IT.

Metzgergasse 25
CH-9000 St. Gallen
T +41 71 220 81 88
welcome@nisago.com
www.nisago.com

Was 2012 mit einer Vision begann, hat sich während der letzten zehn Jahre als erste Adresse für exklusive Herrenmode in der St.Galler Altstadt etabliert. Weit über die Ostschweiz hinaus hat sich das inhabergeführte Modelabel nisago einen Namen für hochwertige, individuell designbare und massgefertigte Herrenbekleidung gemacht.

Persönlicher Service und hochwertige Qualität

«Wir hatten schon Kundschaft aus der Westschweiz und dem Tessin, die für ihren Hochzeitsanzug extra zu uns an die Metzgergasse angereist sind», sagt Stefan Niederer, Mitinhaber von nisago. Der grösste Teil der Kundschaft sind jedoch Ostschweizer Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft. «Gerade Geschäftsleute schätzen unseren persönlichen Service und die hochwertige Qualität unserer Produkte», so der 42-Jährige weiter.

Wie aber kommt der Kunde zu seinem persönlichen Businessanzug, seinem trendigen Freizeitjackett, seinem exklusiven Hemd oder seinem

elegantem Hochzeitsoutfit? «Fürs Designen und Vermessen wird ein persönlicher Termin im nisago-Atelier oder auf Wunsch beim Kunden zu Hause oder im Büro vereinbart», beschreibt Sandro Agosti, Mitinhaber von nisago, den ersten Schritt. Gemeinsam werden die Produkte bestimmt, die Stoffe, Futter und Knöpfe ausgewählt und Mass genommen.

Verschiedenste Stoffe und Schnitte

Zur Auswahl stehen über 1'000 verschiedene hochwertige Stoffe, Schnitte, Kragenformen, Manschetten, Knöpfe, Kontrast- und Kombinationsmöglichkeiten sowie Monogramme. «Selbstverständlich wird man dabei von uns umfassend beraten», verspricht Agosti. Nach der Massnahme wird sogleich mit der Produktion begonnen, damit dem Kunden



© Sandra Marusic



© Bodo Rüedi



© Stefan Niederer

sein Anzug, sein Jackett oder seine Hose bereits nach drei bis vier Wochen übergeben werden kann.

Hergestellt wird das Endprodukt in der Schweiz und im nahen Ausland: Anzüge, Jacketts und Mäntel werden in Portugal aus edlen englischen Scabal-Stoffen gefertigt, Krawatten, Fliegen und Pochetten mittels Handarbeit in Italien und Gürtel ebenfalls in Handarbeit in der Schweiz.

Ausgewählte Partner

«Wir arbeiten ausschliesslich mit ausgewählten Produzenten aus Europa zusammen, die Experten in der hochwertigen Einzelanfertigung sind, ob grosser Marktführer oder kleiner, traditioneller Familienbetrieb. Feinste Materialien, höchste Verarbeitungsqualität, faire Arbeitsbedingungen, kurze Transportwege und überzeugende Nachhaltigkeit sind für uns unerlässlich», sagen die beiden Unter-

nehmer. Nicht zuletzt rühre die positive Geschäftsentwicklung wohl auch daher, dass man der Selektion der Produktionspartner grösste Bedeutung beimesse und mit ihnen einen intensiven Austausch pflege.

Eins ist jedem Besuch im nisago-Atelier gleich: Die beiden Jungunternehmer setzen sich mit Leidenschaft für die Wünsche ihrer Kundschaft ein. Am Ende hält man ein Unikat in den Händen. Perfekt auf den Körper geschneidert, passend zusammengesetzt aus individuellen Komponenten. Und das zu einem äusserst fairen Preis, der oftmals gar nicht so viel über demjenigen eines Anzuges oder Hemdes ab der Stange liegt. Dazu kommt die unbezahlbare Gewissheit, nichts zu tragen, was einem auf der Strasse dutzendfach begegnen könnte. ■

Das nisago-Sortiment

- Massanzüge (Sakko, Hose, Weste), massgefertigte Freizeitjackets und Mäntel aus feinsten Scabal-Stoffen
- Masshemden
- Chinos und Jeans auf Mass
- Strickware aus Merinowolle und Kaschmir
- Handgefertigte Hosenträger, Krawatten, Fliegen und Pochetten
- rahmengenähte Schuhe
- Rindsledergürtel (auch online designbar)



Kostbare Erinnerungsstücke

Text
Rosalie Manser

Bilder
Marlies Thurnheer



Die Labhart Chronometrie & Goldschmiede AG ist in St.Gallen seit 135 Jahren eine Institution für Luxuszeitmesser und andere Schmuckstücke. Das Sortiment an der Neugasse 48 weiss mit einer erlesenen Markenvielfalt zu begeistern. Wir haben mit Inhaber Romano Prader über den Stellenwert einer Luxusuhr und die Zusammenarbeit mit Patek Philippe und Wellendorff gesprochen.

In den grosszügigen Räumen an der Neugasse 48 ist diskrete und persönliche Beratung garantiert.

Es ist die ausgeklügelte Präzision dieser handgemachten Kleinstmaschinerie, die für Romano Prader die Faszination einer Luxusuhr ausmacht. Der gelernte Uhrmacher ist seit 2005 Inhaber von Labhart Chronometrie & Goldschmiede an der Neugasse 48 in St.Gallen. Auf über 400 Quadratmetern lädt Prader zusammen mit seinem Team dazu ein, in die Welt der luxuriösen Zeitmesser und anderer edler Preziosen einzutauchen.

Jährlich zelebrierter Kauftag

Es ist aber nicht nur das Handwerk – für eine mechanische Uhr sind oft mehr als fünfzig verschiedene Berufsfachleute involviert –, das Menschen seit Jahrzehnten reizt, in einen hochwertigen Zeitmesser zu investieren. Eine Uhr ist nicht selten auch mit vielen Emotionen und Erinnerungen verbunden. Dies weiss Romano Prader nur allzu gut: «Meine erste Uhr, eine Rado mit eingravierter

Widmung, war materiell gesehen nicht wahnsinnig wertvoll. Ich bekam sie 1981 anlässlich der gewonnenen Berufsweltmeisterschaft geschenkt, weshalb sie für mich einen ganz besonders hohen Stellenwert hat. An den Moment und meine Gefühle, als sie mir der CEO von Rado überreichte, kann ich mich noch genau erinnern.»

Vielen, die bei Labhart-Chronometrie auf der Suche nach etwas Besonderem sind, geht es wie Romano Prader. Oft sind es persönliche Meilensteine wie Geburtstage, bestandene Prüfungen oder Jubiläen, anlässlich denen sich Kunden ein neues Schmuckstück gönnen. Dabei schwingt laut Prader immer die Wertschätzung gegenüber dem Handwerk des Uhrenmachers oder der Goldschmiedin mit, die in stundenlanger Präzisionsarbeit diese prachtvollen Kunstwerke erschaffen. Und dann gibt es solche, die den Kauftag der Uhr zelebrieren: «Ein Kunde von uns führt jedes Jahr seine Breitling zusammen mit seiner Partnerin an dem Tag gross aus, an dem er sie bei uns erworben hat», erzählt Prader. >>

>> Als noch Kutschen vorfuhren

Eine liebe Person mit einem passenden Schmuckstück zu überraschen, kann eine ziemliche Herausforderung sein. Bei Labhart-Chronometrie in St.Gallen nehmen sich die Meister ihres Fachs viel Zeit für die Beratung. «Wie hören sehr genau zu, stellen zu den uns fehlenden Informationen hilfreiche Fragen und gehen dann zielgerichtet darauf ein. Unser Vorteil ist zudem, dass wir in unserem neuen Geschäft genügend Raum und zehn Beratungsplätze zur Verfügung haben, damit wir ungestört und diskret auf unsere Kunden eingehen können.»

Labhart-Chronometrie gilt als ältestes Fachgeschäft in St.Gallen. Seit 1886 werden unter dem Namen Labhart hochwertige Uhren bis ins Highend-Luxussegment verkauft. Zur Veranschaulichung, wie anders damals die Zeiten waren, steht mitten im Haus eine Originalkutsche von 1890. «Dieses historische Fahrzeug soll das Kopfkino aktivieren. Es ist reizvoll sich vorzustellen, wie bereits

Labhart-Chronometrie ist seit 135 Jahren die Top-Adresse für Luxusuhren.



vor über 130 Jahren Ostschweizer in ihrem Sonntagsstaat gekleidet bei uns mit der Kutsche vorfuhren und sich ein besonderes Erinnerungsstück kauften.»

Seither hat sich viel getan. Dabei hat das Traditionsgeschäft die alten Werte, wie einen hohen Qualitäts- und Beratungsstandard zu bieten, keineswegs aus den Augen verloren. 2019 zog das Unternehmen von der St.Galler Marktgasse an die Neugasse 48 um. Am alten Standort waren die verwinkelten und kleinen Räume in die Jahre gekommen. Zudem befand man sich etwas abseits der grossen Passantenströme. Mit dem Umzug ging eine Ausdehnung der Verkaufs- und Präsentationsfläche um das Dreifache einher.

Partnerschaften mit Patek Philippe und Wellendorff

Ein weiterer Grund für den neuen, grösseren Standort war, dass nach zwanzig Jahren umwerben endlich eine Partnerschaft mit der weltweit begehrtesten Uhrenmarke Patek Philippe zustande kam.

Romano Prader kommt ins Schwärmen, wenn er von der neuen Kooperation mit der Genfer Manufaktur spricht: «Wir hätten nie zu träumen gewagt, dass es mit Patek Philippe so gut anläuft. Die Zusammenarbeit ist hervorragend und macht uns sehr glücklich. Zusammen mit den 18 anderen Geschäften in der Schweiz pflegen wir einen sehr respektvollen Umgang und helfen uns wie in einer gut funktionierenden Familie aus.»

Auch in Sachen Schmuck konnte letztes Jahr eine neue, exklusive Partnerschaft besiegelt werden. Als eines von nur zwölf Fachgeschäften in der Schweiz darf die Labhart Chronometrie & Goldschmiede AG die hochkarätigen Kreationen des deutschen Familienunternehmens Wellendorff vertreiben.

Lounge, Piano und Amuse-Bouches

Mit der Angebotserweiterung durch Patek Philippe und Wellendorff konnten zusätzliche Klienten aus einem neuen Einzugsgebiet gewonnen werden.

«Auch die langjährigen Kunden zeigen sich begeistert von unserem neuen Geschäft und unserem Konzept», freut sich Prader.

Kein Wunder, wird doch an der Neugasse 48 schier alles für ein vollkommenes Einkaufserlebnis geboten: In der ersten Etage ist eine grosszügige Lounge mit Cheminée und Bar eingerichtet. Samstags verzaubert ein Pianist die Besucher mit seinen Klängen. Und wenn dann noch mit selbst gemachten Amuse-Bouches aufgewartet wird, ist der unvergleichlich persönliche Besuch bei Labhart in St.Gallen perfekt.

Bei der Labhart-Goldschmiede kommen auch Verliebte voll auf ihre Kosten. Für Paare, die im breit gefächerten Sortiment nicht fündig werden, kreieren die hauseigenen Goldschmiede mit viel Hingabe individuelle Partnerschafts- oder Trauringe. Wer möchte, kann auch selbst Hand anlegen und zusammen mit dem Goldschmiede-Meister einen Tag in der Werkstatt die eigenen Eheringe herstellen.



Nachfolger in Sicht

Abschliessend möchten wir wissen, für wen oder was ein Mensch wie Romano Prader, der rund um die Uhr mit Schmuck und Uhren zu tun hat, selbst gerne mehr Zeit hätte. Der Geschäftsmann verweist auf seine Anfangszeit als Uhrenmacher-Einmannbetrieb. Diese war 1994, kurz nach der Geburt des ersten Sohnes. «Nach zehn Jahren intensiver Aufbauarbeit konnte ich 2005 die Labhart Chronometrie & Goldschmiede AG übernehmen. Die Familie kam in diesen arbeitsintensiven Jahren oft zu kurz. Gerne möchte ich künftig mehr Zeit mit meiner Frau und meinen inzwischen erwachsenen Kindern geniessen.»

Dieser Wunsch könnte sich schon bald erfüllen, darf Romano Prader doch auf 15 zuverlässige und kompetente Mitarbeiter zählen. Zudem hat der jüngste Sohn dasselbe Filigranhandwerk wie sein Vater erlernt und angekündigt, dass er in das Unternehmen einsteigen möchte. ■

Romano Prader
ist seit 2005
Inhaber der Labhart
Chronometrie &
Goldschmiede AG



Seit 2020 gehören auch die hochkarätigen Kreationen von Wellendorff zum Labhart-Sortiment.



Hypo St.Gallen – die Bank für grenzüberschreitend tätige Unternehmerinnen und Unternehmer

Seit fast einem Vierteljahrhundert ist die Hypobank im Herzen der Stadt St.Gallen präsent und als Schweizer Vollbank mit einem Geschäftsvolumen von heute rund 1,3 Milliarden Schweizer Franken erfolgreich unterwegs. Als Teil des «Mutterhauses» Hypo Vorarlberg ist die Hypo St.Gallen die ideale Bank für Menschen, die beruflich oder privat grenzüberschreitend tätig sind oder über Vermögenswerte im Ausland verfügen.

«Wir begleiten Unternehmerinnen und Unternehmer in Kooperation mit unserem Mutterhaus grenzüberschreitend aus der Schweiz nach Österreich, Deutschland, Liechtenstein und Norditalien», erklärt Walter Ernst, Regionaldirektor Schweiz der Hypobank St.Gallen: «Wir betreuen aber auch viele Ostschweizer Unternehmer oder Immobiliengesellschaften ausschliesslich hier in der deutschsprachigen Schweiz.» Die Hypo Vorarlberg in Bregenz mit einer Bilanzsumme von 15 Milliarden Euro und verwaltetem Vermögen von rund 10 Milliarden Euro ist ganz in öffentlich-rechtlicher Hand und bietet damit entsprechende Sicherheit für alle Anleger. Zum Konzern gehören auch eine Leasing- und Versicherungsgesellschaft, eine Immobiliengesellschaft, eine Private Equity Gesellschaft sowie eine Fondsgesellschaft in Wien zur Auflage von Sondervermögen.

Die insgesamt über 900 Mitarbeitenden des Hypo-konzerns erhalten keine Bonifikationen, so dass

Interessenskonflikte zwischen eigenen Bedürfnissen und jenen der Kundinnen und Kunden von vornherein ausgeschlossen sind. Wichtig ist Walter Ernst auch, dass die Mitarbeitenden der Hypo St.Gallen (überwiegend in der Schweiz zuhause) ganzheitlich beraten: «Uns interessieren nicht nur die Geschäftsberichte eines Unternehmens, sondern die persönlichen Bedürfnisse und die Nachfolgethematik der Unternehmerinnen und Unternehmen.»

Die Hypo St.Gallen verfügt in Bregenz über ein professionelles Asset Management, das die ESG-Normen auf Basis der EU-Richtlinie zum Thema Nachhaltigkeit umsetzt.

Grenzüberschreitende Dienstleistungen

Besonders gut kann die Hypobank in folgenden Fällen unterstützen:

- Ein Schweizer Unternehmer hat Ableger in den Ländern Deutschland, Österreich oder Norditalien und benötigt Finanzierungen bzw. Unterstützung vor Ort.



Das rund zwanzigköpfige Team der Hypo St.Gallen vor dem Sitz der Bank an der Bankgasse 1.

- Eine schweizerische Immobiliengesellschaft kauft oder hält direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften Immobilien in Deutschland, Österreich oder Italien und möchte diese isoliert oder aber kombiniert mit ihren Schweizer Liegenschaften finanzieren.
- Ein Unternehmer ist grenzüberschreitend tätig bzw. seine Familie ist über mehrere Länder verteilt. Ihm ist nicht bewusst, dass sein Schweizer Vorsorgeauftrag, sein Gesellschaftsvertrag oder sein Ehe-/Erbvertrag bzw. seine «Generalvollmachten» im Ausland nur bedingt anwendbar sind. Für diese rechtlichen und steuerrechtlichen Thematiken verfügt die Hypo St.Gallen über ein externes Netzwerk und kennt die Stolpersteine.
- Eine Schweizer Privatperson möchte ihr Vermögen bewusst auf mehrere Rechtsgebiete aufteilen. Die Hypo St.Gallen ist in der Lage, Vermögen in der Schweiz und in Österreich zu verwalten und Anlagestrategien der beiden Portfolios aufeinander abzustimmen. Dies gilt auch für den Übergang von Vorsorgevermögen in Privatvermögen.
- Ein ausländisches Unternehmen aus Deutschland, Österreich oder Italien möchte sich in der Schweiz ansiedeln. Hier bietet die Hypo Unterstützung bei der Ansiedlung, der Betreuung bzw. der privaten Ansiedlung der Kadermitarbeiter und der Neugestaltung aller rechtlichen Belange (wie der Nachlass- oder Vorsorgeplanung).

**Hypo Vorarlberg Bank AG,
Bregenz, Zweigniederlassung St.Gallen**

Bankgasse 1, Postfach 64, CH-9004 St.Gallen
Tel. +41 71 228 85 00, Fax +41 71 228 85 19

Weitere Informationen finden Sie unter www.hypobank.ch





Lebenswasser Deluxe aus Strohwillen

Text Rosalie Manser
Bilder zVg



Die schottischen Kelten nannten Whisky ihr «Lebenswasser». Dass dieses auch jenseits der Highlands volle Aromen entwickeln kann, beweist die Thurgauer Destillerie Macardo.

In den Macardo-Brennblasen gedeihen preisgekrönte Destillate wie der «Swiss Thurbon».

Das inhabergeführte Unternehmen hat sich im Eilzugstempo zum leuchtenden Stern am Schweizer Spirituosenhimmel entwickelt. 2015 übernahmen und erweiterten Martina und Andy Bössow die Macardo-Destillerie im beschaulichen Strohwillen. Dafür zogen sie von Dubai, wo 15 Jahre der Lebensmittelpunkt der Familie war, wieder zurück in die Schweiz. Hier kreiert das umtriebige Unternehmerpaar zusammen mit ihrem Master Distiller hoch dotierte Brände.

Andy Bössow, Sie sind 2015, als Sie erfuhren, dass in Strohwillen eine Destillerie zum Verkauf steht, kurzerhand ins Brennereigeschäft eingestiegen. Woher rührt diese Begeisterung für edle Brände?

Mich faszinierte bereits als junger Mann die Tatsache, dass aus so einfachen und dennoch hochwertigen Rohstoffen vollmundige Spirituosen entstehen können. Die Maische gärt. Alkohol bildet sich. Die Basis für die Destillation ist geschaffen und dann folgt die Lagerung. Klingt simpel, erfordert aber enorm viel Fingerspitzengefühl und Wissen.

Manche Kenner sprechen bei der Whiskyherstellung gar von einem Mysterium. Wie erlangten Sie in so kurzer Zeit ein solches Know-how, das bereits mit über zwanzig internationalen Auszeichnungen honoriert wurde?

Ich durfte mein Fachwissen neben dem autodidaktischen Lernen im Selbststudium in diversen Brenn- und Sensorik-Kursen im Ausland vertiefen.

Kurse besuchen, Destillerie kaufen, loslegen und Preise absahnen. – Das klingt nach einem simplen Erfolgsrezept.

Ganz so einfach ist es natürlich nicht. Eine Destillerie zu erwerben und dann gezielte Investitionen zu tätigen, ist das eine. Das andere ist aber auch das Unternehmerglück, das einem hold sein muss. Wir bekamen gleich eine grosse Portion davon geschenkt, indem wir Bartholomäus Fink, seines Zeichens Master Distiller aus dem Bregenzerwald, kennenlernen durften. Er war schnell von unserem Vorhaben begeistert. Mit seinem immensen Fachwissen und seiner Erfahrung haben wir gemeinsam das Produktportfolio definiert und neue, innovative Spirituosen entwickelt. Diese überzeugten gleich von Beginn weg bei internationalen Jurierungen und wurden mit diversen Preisen ausgezeichnet.

Ohne zu viel zu verraten: Was macht die Macardo-Destillate so besonders?

Beste Zutaten aus der Region, ein hervorragender Master Distiller und nicht zuletzt auch die Lagerung der Destillate in unserem neuen Fasslager 4.0 spielen eine zentrale Rolle.

Sie haben es angesprochen: Die Macardo-Brände reifen im innovativsten Fasslager der Welt. Was haben diese Fässer, was anderen fehlt?

Die Premiumqualität unserer Destillate hängt zu 40 Prozent von den Rohstoffen und dem Brennprozess ab. Für die restlichen 60 Prozent sind das Fass und dessen Lagerung matchentscheidend. Die Fassreife ist die Königsdisziplin der Veredelung. Die Charakteristika des Fasses, das Mikroklima im Fasslager, die Temperatur, die abgestimmte Luftfeuchtigkeit, aber auch die Zeit, während der das Destillat reifen darf, beeinflussen den Geschmack enorm. Diese und weitere Parameter werden täglich ermittelt und laufen voll automatisiert in einer Datenbank zusammen. Anhand all dieser >>



- » Informationen ist eine optimale Reifung der edlen Destillate garantiert. Das schliesst auch den «Angel's Share» mit ein.

Angel's Share?

Dieser «Schluck der Engel» oder, nüchtern ausgedrückt, die Verdunstung kann in unserem Fasslager 4.0 zum ersten Mal für jedes Fass exakt bestimmt werden. Sollte zu viel Destillat verdunsten und der Angel's Share somit zu gross werden, wird der Kellermeister unverzüglich über die zu hohen Werte informiert. Er kann dann vor Ort oder per Fernbedienung die klimatischen Bedingungen im Fasslager so justieren, dass die Verdunstungswerte wieder stimmen.

Neben Innovation geniesst in Ihrem Unternehmen auch der Nachhaltigkeitsgedanke einen hohen Stellenwert. Was heisst dies konkret?

Maischen kochen wir auf, wenn unsere Solaranlage viel Strom liefert. Sonnenenergie unterstützt

wenn möglich auch den Brennprozess in den Destillationsapparaten, die mit Holz aus umliegenden Wäldern befeuert werden. Die Abwärme aus dem Brennprozess wird wiederum gespeichert und für die Regeneration der Erdsonde sowie zum Aufheizen der Maischetanks genutzt. Das Abwasser wird der Landwirtschaft zugeführt und aus der Schlempe – dem Rückstand beim Brennvorgang – wird in einer Biogasanlage Energie. Ertüfelt haben dieses Energiekonzept drei Pensionäre, alle ehemalige Unternehmer, die beim Bau der neuen Brennerei das Zepter innehatten.

Und wie sieht es mit den Rohstoffen aus, die Sie für Ihre Whiskys, Spirits, Vieilles und Tresterbrände benötigen?

Das Wasser stammt aus eigener Quelle. Die Getreide und Früchte liefern uns unsere Nachbarn: Thurgauer Bauern, die wir persönlich kennen. Gemeinsam bestimmen wir den Zeitpunkt, wann Gerste, Mais, Roggen, Äpfel, Aprikosen oder Pflaumen reif sind für die Veredelung. Ab dann sind es kurze Schritte. Einzig für unseren preisgekrönten Macardo-Rum nehmen wir längere Wege in Kauf. Die Zuckerrohrmelassen stammen von nachhaltigen Plantagen in Indien und Nicaragua.

Welche Sorte Whiskyliebhaber kommt beim Macardo-Sortiment voll auf seine Kosten?

«Mich fasziniert, dass aus so einfachen und dennoch hochwertigen Rohstoffen vollmundige Spirituosen entstehen können.»



Das voll automatisierte Fasslager 4.0 wurde gemeinsam mit der Technischen Hochschule Winterthur entwickelt.

Wir bedienen ganz unterschiedliche Whiskyvorlieben. Das fängt an beim klassischen Single Malt und geht hin zu verschiedenen Sonderausgaben, die in Spezialfässern gelagert wurden – wie Sherry-, Port-, Armanac- oder original schottische Fässer. Erwähnenswert ist sicher auch unser Flaggschiff, der American Whisky Style. Dieser «Swiss Thurbon» aus Mais und Getreide aus dem Thurgau reift mehrere Jahre in neuen amerikanischen Eichenfässern.

Welche Geschmacksnoten muss für Sie persönlich ein perfekter Whisky mitbringen?

Ich bevorzuge beispielsweise unseren Single Malt, der gerne verglichen wird mit den schottischen Whiskys aus der Speyside-Gegend. Unser Single

Malt entfaltet beim Genuss eine dezente Malznote, schöne Röstaromen, ein bisschen Vanille, etwas Heidekraut und ein wenig Holz. Ich mag es zwischendurch gerne auch rauchig. Hier hat es mir besonders unsere Spezialabfüllung «Chapter 1, Slightly smoky» angetan.

Wie verkostet man Whisky formvollendet?

Für einen edlen Whisky sollte man genügend Zeit einplanen und vorab das richtige Glas auswählen. Füllen Sie beispielsweise einen schönen Maxitumbler zu einem Viertel mit Ihrem Lieblingswhisky und geniessen Sie die Aromen. Auf Eis sollte verzichtet werden, da dann das Bouquet verwässert wird. Alternativ verwende ich lieber einen gekühlten, kleinen Stein. Eine Zigarre aus Kuba oder der Dominikanischen Republik runden meinen perfekten Whisky-Moment ab.

Und worauf sollte ich achten, wenn ich Whisky verschenken möchte? Gibt es Klassiker, mit denen man nichts falsch machen kann?

Mit einem feinen Single Malt oder mit unserem Swiss Thurbon ist man sicherlich nicht schlecht beraten. Ideal ist es natürlich, wenn man die Vorlieben des Beschenkten ein wenig kennt. >>

Anzeige

**EINE WELT
FÜR DEN
GENUSS.**

**Macardo
SWISS
DISTILLERY**

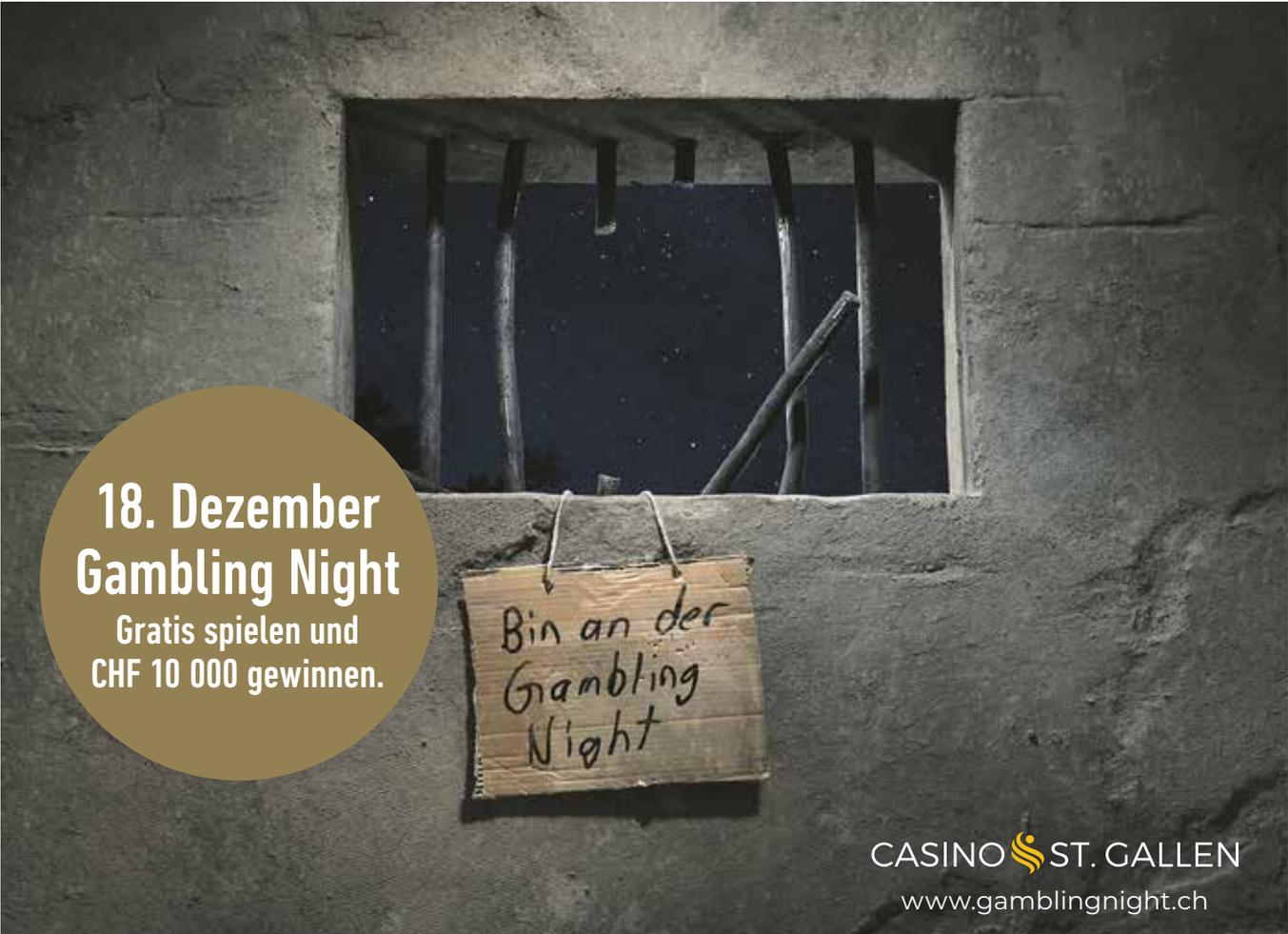
**Eine Genuss- und
Erlebniswelt die es zu
entdecken gilt**

Die Macardo Swiss Distillery ist nicht nur die nachhaltigste Brennerei der Schweiz und hat das innovativste Fasslager der Welt. Sie verfügt auch über ein Premium Bed & Breakfast, eine Eventlocation mit Terrasse, eine Cocktail Bar mit Cigar Lounge und einen Walk-in-Shop. Wir laden Sie herzlich ein, alle Facetten der Macardo-Welt für sich zu entdecken.



Folge uns auf
Social Media

www.macardo.ch



**18. Dezember
Gambling Night**

Gratis spielen und
CHF 10 000 gewinnen.

CASINO  ST. GALLEN
www.gamblingnight.ch



Occhio

culture of light

 domus

Domus Leuchten und Möbel AG
Davidstrasse 24
9000 St. Gallen
www.domusag.ch/occhio



Er ist das Flaggschiff von Macardo: Der «Swiss Thurbon».

>> Zu Macardo gehört seit November 2020 neben der Brennerei auch eine Erlebniswelt. Was erwartet die Gäste dort?

In unserem Premium B&B übernachtet man mit allem Komfort und faszinierendem Alpstein-Panoramablick. Zehn Zimmer und zwei möblierte Drei-Zimmer-Apartments, eines davon behindertengerecht, stehen zur Verfügung. Die 174 Quadratmeter grosse Eventlocation bietet Platz für 100 Personen und ist ideal für Firmen- oder Familienfeste, Hochzeiten, Seminare, Workshops, Kurse und Schulungen. Die Destillerie und die Honesty Bar können für Events dazugebucht werden. Auch Führungen, Degustationen, Brenn- oder Sensorik-Kurse können gebucht werden. Die Honesty Bar mit Cigar Lounge von Macardo steht allen Geniessern ab 18 Jahren offen. Gäste des Premium B&B und der Eventlocation haben direkten Zugang. Im Macardo Walk-in-Shop finden Kunden das gesamte Sortiment der Macardo-Edeldestillate. Aber auch mit Macardo-Spirituosen veredelte regionale Köstlichkeiten wie Whisky-Fondue, Whisky-Würste und Whisky-Senf. Gerne werden auf Wunsch auch passende Geschenkideen zusammengestellt.

Sind Ihre Expansionsgelüste mit der Erlebniswelt vorerst gestillt oder haben Sie bereits weitere Pläne im Köcher?

In uns gären ständig neue Ideen. Vor allem unsere Produktwelt soll ständig originellen Zuwachs erhalten. Unser jüngstes Kind ist ein Glüh-Gin, eine edle und weniger süsse Glühwein-Alternative. ■



Martina und Andy Bössow lebten 15 Jahre in Dubai, wo sie heute noch ein Handelsunternehmen führen.

«Auf Eis sollte verzichtet werden, da dann das Bouquet verwässert wird.»

Fine Dining

«Wave»

Gediegen und elegant: So präsentiert sich das seit Sommer 2020 geöffnete Restaurant «Wave» im neu erstellten Ostflügel des Bad Horn Hotel & Spa.

Es war wohl eines der aufregendsten Ereignisse in der bisherigen Hotelier-Karriere des Direktionspaares Bernadette und Stephan Hinny: Der Neubau des Ostflügels im Bad Horn. Und eine Mammutleistung obendrein! Innerhalb von 10 Monaten, von September 2019 bis Juli 2020, wurde der komplette Osttrakt abgerissen und neu aufgebaut. Der neu entstandene Annexbau beinhaltet 42 hochwertige, gemütliche Zimmer, eine elegante Lobby mit Bar und das neue Fine Dining-Restaurant «Wave».

Das Konzept des im Juli 2020 eröffneten Restaurant «Wave» war für Chefkoch Christian Göpel von Anfang an klar: Fine Dining mit vorwiegend regionalen und saisonalen Produkten, die exklusiv, kreativ und anspruchsvoll präsentiert werden. Anspruchsvoll gegenüber den Erwartungen der Gäste als auch in Bezug auf die Herkunft und Qua-



lität sämtlicher Produkte. Die Zusammenarbeit mit Schweizer Lieferanten und vielen regionalen sowie lokalen Erzeugern garantiert möglichst kurze Transportwege und frische Lebensmittel.

«From Nose to Tail»

Doch wo gehobelt wird, fallen bekanntlich auch Späne. Christian Göpel, der selber ein Verfechter der nachhaltigen Küche ist, kennt sich aus mit Nahrungsmitteln und weiss diese entsprechend einzusetzen. Nach dem Prinzip «From Nose to Tail» wird möglichst alles verwertet. So werden Rüst-rückstände für Garnituren, Beilagen oder Grundsaucen weiterverarbeitet. Dazu gehört etwa die eher schwer verträgliche Schale der Peperoni, mit der sich wunderbares Paprikapulver herstellen lässt.

Bad Horn Hotel & Spa *****

Seestrasse 36, CH-9326 Horn
T 071 844 51 51

www.badhorn.ch, info@badhorn.ch



Die Interpretation der verwendeten Lebensmittel erfolgt mit viel Liebe zum Detail. Wenn der Gast die Karte liest, soll er wissen, was er isst. Wie es vom Küchenteam umgesetzt wird, ist jedes Mal eine Überraschung. Typische regionale Zutaten und Gerichte werden im «Wave» neu interpretiert – Klassiker bleiben bestehen: Flambées direkt am Tisch zubereitet, aber auch Tranchieren und Filetieren gehören zum Können der Wave-Crew.

14 GaultMillau-Punkte

Diese Kreativität und Exklusivität der Gerichte wurde bereits kurz nach der Eröffnung mit 14 GaultMillau-Punkten honoriert. Eine Weinkarte mit edlen und auserlesenen Tropfen von regionalen Topwinzern sowie ausgesuchten Gewächsen aus aller Welt rundet das kulinarische Angebot ab.

Wie ein roter Faden zieht sich der Stil des Hotels mit viel Messing und Mahagoni durch das gesamte Interieur und macht dabei auch vor dem «Wave» nicht Halt. Das Ambiente ist grosszügig und stilvoll. Viel Holz und grünes Leder prägen die Inneneinrichtung. Das Design lehnt an den nautischen

Charakter des Hauses an und spiegelt sich in Bildern und Schiffsmodellen wider.

An warmen Sommertagen diniert man auf der vorgelagerten Terrasse mit traumhaftem Blick über den Bodensee und auf die hoteleigene Motorjacht «Emily». ■

Restaurant «Wave»

Öffnungszeiten

Donnerstagabend bis und mit Montagabend

Unter der Woche serviert das «Wave»-Team jeweils ein exquisites Mittagsmenu für CHF 48.–. Dieses setzt sich aus Amuse-Bouche, Tagessalat oder Suppe sowie Hauptgericht zusammen.

Reservationen

T 071 844 51 51
oder via QR-Code:







Die erste Adresse für schmauchende Aficionados

Seit 2012 kreiert Remo Marc Nüesch an der Lindenstrasse 73 in St.Gallen kleinere und grössere Wohlfühlrefugien für Davidoffs, Montecristos oder Partagas. Für seine exklusiven Humidore verwendet der Schweizer Marktführer nur die edelsten Materialien. Dabei darf es schon mal Gold sein.

Remo Marc Nüesch, wann haben Sie den Zigarrenenuss für sich entdeckt?

Das war vor über 20 Jahren. Damals war ich Delegierter des Schreinermeisterverbandes und Präsident der Untersektion Stadt St.Gallen. In einer gemütlichen Runde nach einer Sitzung wurde mir eine Zigarre angeboten. Mit der Zeit wurde dies zum lieb gewonnen Ritual, mit dem wir unsere Treffen abrundeten.

Mit welcher Zigarrenmarke lassen Sie am liebsten den Tag ausklingen?

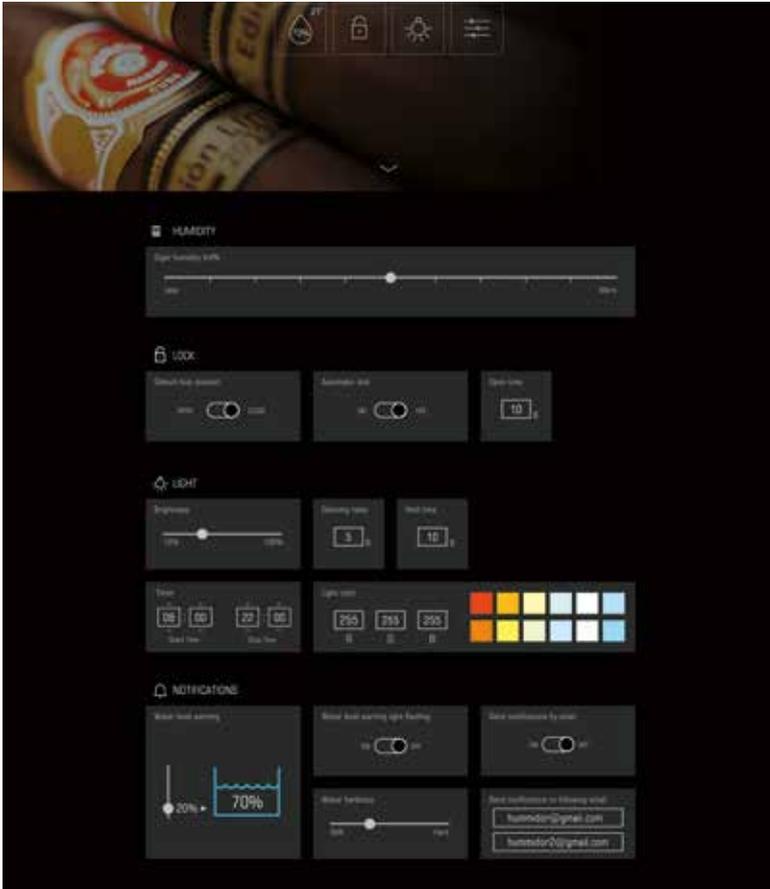
Ich tauche immer wieder gerne in neue Aromawelten aus den unterschiedlichsten Provenienzen ein. Oft rauche ich kubanische Zigarren. Zwischen durch geniesse ich auch gerne eine perfekt hergestellte Patoro oder Davidoff.

Rauchen Sie diese Zigarren lieber alleine oder in Gesellschaft?

Nach einem anspruchsvollen Tag in meiner Firma ziehe ich mich gerne in meine Dach-Lounge zurück und entspanne dort mit einer guten Zigarre. Es bereitet mir aber auch grosses Vergnügen, wenn ich nach einer Runde Golf oder einem feinen Essen in angenehmer Gesellschaft ein bisschen schmauchen kann. Zudem bin ich ein treues Mitglied des St.Galler Zigarrenclubs, der bei mir im Showroom an der Rorschacherstrasse Heimrecht hat.

Sie stellen seit 2012 in Ihrem Unternehmen an der Lindenstrasse 73 in St.Gallen edle Humidore her und gelten in der Schweiz als Marktführer. Wie haben Sie sich Ihr Wissen für die Herstellung dieser High-End-Lagerbehältnisse angeeignet?

Meine Schreinerei gründete ich 1995 mit dem Ziel, hochwertige Innenausbauten herzustellen. Nebst herkömmlichen Schreinerarbeiten wie Küchen, Badezimmer, Schränke oder Einzeilmöbel gehören >>



Die webbasierte Software von Remo Marc Nüesch garantiert dem Besitzer einen äusserst wartungsarmen Humidor.



Während zwei Jahren entwickelten wir eine aktive Befeuchtung, die mit normalem Leitungswasser betrieben werden kann. UVC-Licht sorgt dafür, dass das Wasser keim- und bakterienfrei bleibt. Unser System ist äusserst einfach in der Handhabung und gewährleistet einen wartungsarmen Betrieb.

>> auch Restaurant- und Bar-Umbauten zu unserem Portfolio. Dank diesen Kontakten durfte ich mit meinem Team einige Aufträge für begehrte Humidore ausführen. Der Wunsch, vermehrt exklusive Humidore herzustellen, reifte schliesslich über Jahre hinweg und wurde immer konkreter. Sukzessive eignete ich mir das nötige Wissen an, bis ich meinen 40. Geburtstag als Anlass nahm, verschiedene Humidor-Modelle zu entwerfen und anzufertigen.

Hochwertige Möbel zu bauen ist für Sie das normale Tagesgeschäft. Humidore herzustellen bringt vermutlich nicht zuletzt aufgrund des komplexen Innenlebens die eine oder andere Herausforderung mit sich, oder?

Das kann man wohl sagen. Die grösste Knacknuss war es, für unsere Humidore eine adäquate Befeuchtung zu finden. Keine handelsübliche wurde meinen Ansprüchen gerecht. Mit Unterstützung von Heinz Sonderegger, Inhaber der Fantastic Machines GmbH in Walzenhausen, habe ich schliesslich den perfekten Partner für die Entwicklung der einmaligen Befeuchtung gefunden.

Was unterscheidet die Nüesch-Befeuchtung von herkömmlichen Systemen?

Zigarren sind ziemlich kapriziös, was das richtige Raumklima anbelangt. In welcher Umgebung fühlen sich die edlen Tabakwaren besonders wohl?

Das optimale Klima für Zigarren liegt bei einer Temperatur von 18 bis 24°C und bei einer Luftfeuchtigkeit zwischen 65 bis 75 Prozent. Letzteres hängt ab von der jeweiligen Vorliebe des Geniesers. Bei trockener Lagerung verflüchtigen sich die in den Zigarren enthaltenen ätherischen Öle rascher. Eine trockengelagerte Zigarre brennt schneller und heisser, was den Aromen nicht zuträglich ist. Zu feucht sollte der Tabak aber auch nicht sein, weil er dann aufquillt, der Luftdurchgang sich verengt und das Rauchen zu einem Kraftakt werden kann.

Die Digitalisierung macht auch vor Humidoren nicht Halt. So haben Sie eine eigene Software entwickelt.

Mein Ziel war es, eine Art Wellnessoase für Zigarren zu schaffen, die für den Besitzer mit möglichst wenig Aufwand verbunden ist. Damit unsere Humidore besonders pflegeleicht sind, haben wir die «Connect 4.0 IoT»-Steuerung entwickelt. Diese webbasierte Software ist im ständigen Datenaustausch mit unserem Server. Der Kunde kann so jederzeit mittels Mobilphone, Tablet oder PC auf



Rund 90 Prozent der Nüesch-Humidore sind Massanfertigungen.

die Kennzahlen seines Humidors zugreifen. Sobald eine Aktion vom Besitzer nötig ist, erhält er automatisch eine Mail. Dabei «handelt» unsere Software sehr vorausschauend und höchst verlässlich. Die neue Steuerung minimiert den Pflegeaufwand und perfektioniert die Lagerung so, dass in unseren Humidoren Zigarren über mehrere Jahrzehnte hinweg ihre Aromen optimal konservieren und beim Genuss entfalten können.

Neben der Technik ist bestimmt auch das Material qualitätsentscheidend. Welche Hölzer verwenden Sie für das Innenleben Ihrer Humidore?

Wir setzen auf massives spanisches Zedernholz. Die spanische Zeder ist für die Verwendung im Humidor optimal, da ihr Aroma sehr nahe bei den Tabaknoten ist. Zudem ist das äusserst harzhaltige Holz feuchteresistent, was die Lebensdauer des Humidors positiv beeinflusst.

Und welches Aussenmaterial wird bevorzugt?

Da meine Humidore aus einem Inlay und einem äusseren Möbel bestehen, kann das Material der Aussenhülle frei gewählt werden. Meistens werden edle Hölzer gewünscht, optional mit einer Hochglanzlackierung. Für einen Kunden, der in einem alten Industriebau wohnt, haben wir passend zum offenen Kamin einen Humidor aus schwarz gewalztem Stahl gebaut.

Es muss aber nicht nur Holz oder Stahl sein: Sie kleiden Humidore auch schon mal in 23,75-karätiges Blattgold. Wie kamen Sie auf diese Idee?

In erster Linie war die Entwicklung unseres blattgoldigen «Cubo» eine Marketingaktion. Heute steht dieser Cubo als Botschafter für unsere Highend-Humidore in der VIP-Lounge des Flughafens Zürich und macht dort regelmässig Zigarren-Aficionados auf uns aufmerksam.

Es geht auf Weihnachten zu. Wie tief muss ich in die Tasche greifen, um einen goldenen Humidor Made by Nüesch verschenken zu können?

Ein mit 23,75-karätigem Blattgold beschichteter Humidor ist je nach Modell ab rund 15'000 Franken erhältlich. Der Materialpreis und der Zeitaufwand für die Beschichtung sind sehr hoch. >>

Anzeige

Wellness für Zigarren

www.nuesch-humidore.com



In der VIP-Lounge des Flughafens Zürich steht der goldene «Cubo» aus dem Hause Nüesch.

>> Die Kapazitäten Ihrer Modelle reichen von 200 Zigarren bis hin zum Walk-In-Humidor. Nach welchem Schrankformat wird am häufigsten gefragt?

Das lässt sich nicht pauschal sagen. Wir bieten verschiedene Standardmodelle an, die wir oft individuell den jeweiligen Kundenwünschen anpassen. So kann beispielsweise unser «Faro», eigentlich unser kleinstes Modell, gerne mal 180 Zentimeter hoch werden. Dank unseres flexiblen Befeuchtungssystems bieten wir unseren Kunden jedes gewünschte Format an. Rund 90 Prozent unserer Humidore sind Massanfertigungen in Grösse, Form oder Material.

Sie verkaufen nicht nur einzelne Humidore, sondern bieten auf Wunsch das gesamte Lounge-Erlebnis an. Gibt es dabei Modetrends oder entspricht eine Smokerlounge nach wie vor den gängigen Vorstellungen von dunklem Massivholz, Ledersesseln und Samtvorhängen?

Dieses Herrenzimmer im englischen Stil, wie Sie es beschreiben, erfreut sich tatsächlich ungebrochener Beliebtheit. Wie in unserem Showroom an der Rorschacherstrasse in St.Gallen zu sehen ist, bilden Qualität und zeitloses Design mit einem Hauch Nostalgie auch 2021 die perfekte Mischung für eine Smokerlounge.

Rauchen ist in der Öffentlichkeit zunehmend verpönt. Existiert denn überhaupt noch ein Markt für Smokerlounges?

Eine Zigarre in der gediegenen Atmosphäre einer Smokerlounge zu rauchen, hat in erster Linie mit Genuss und nicht mit dem Stillen eines Suchtbedürfnisses zu tun. Diese Form des Relaxens ist deshalb gefragter denn je. Ich stehe Kunden, die sich von uns eine Lounge einrichten lassen möchten, auf Wunsch bei der kompletten Innenausstattung zur Seite. So profitieren sie von meinen Erfahrungen und Beziehungen im Bereich Lüftungen. Bei unserem englischen Chesterfield-



Weshalb nicht einen ausgedienten Swissair-Trolley in einen Humidor verwandeln? Remo Marc Nüesch macht es möglich.

Produzenten werden die Sofas nach Kundenwunsch in traditioneller Handarbeit in höchster Qualität hergestellt. Für die übrige Innenausstattung wie Bar oder Clubtisch ist mein Schreinerteam zuständig.

Gibt es auch Kunden, die sich von Ihnen in Sachen Zigarren beraten lassen?

Ja, es kommt oft vor, dass ich nach Zigarren-Empfehlungen gefragt werde. Diese verkaufe ich nicht selber, sondern ich verweise gerne an die kompetenten Händler, mit denen ich zusammenarbeite.

Wie darf man sich Ihren typischen Humidor-Stammkunden vorstellen?

Wir haben einen sehr heterogenen Kundenstamm, der vom 22-jährigen Jungunternehmer bis zum pensionierten Patron reicht. Die meisten meiner Humidore stehen irgendwo in der Schweiz. Mit der neuen Steuerung möchte ich jedoch auch vermehrt Kunden im Ausland gewinnen.

Erfüllen sich bei Ihnen auch Frauen ihren Traum vom eigenen Humidor?

Das Gros meiner Kunden ist männlich. Umso mehr freut es mich, wenn ich ab und an einer Frau einen Humidor anfertigen darf. Bei meiner letzten Teilnahme an der Man's World in Zürich konnte ich einen zum Humidor umgebauten Swissair-Trolley einer Besucherin verkaufen.

An welche speziellen Projekte erinnern Sie sich gerne?

Besonders war sicher der Auftrag, als wir zwei Humidore an einen Kunden in Warschau verkaufen durften. Zur Lieferung gehörten zudem ein runder Sitzungstisch mit Ledereinlage, ein passender Clubtisch sowie eine LKW-Ladung Chesterfield-Sofas. Als der Kunde nach ein paar Monaten eine Software-Anpassung wünschte, schickte er mir kurzerhand das Flugticket – und ich machte einen Tagesausflug nach Warschau. Neben vielen schönen Projekten für Private sind auch die Humidore für die Vier- und Fünfsternehotels immer wieder spannend. So stehen beispielsweise im Palace Gstaad, im Parkhotel Vitznau oder im Eden au Lac in Zürich Nüesch-Humidore.

Das klingt sehr mondän. Stehen in Ihrem Auftragsbuch noch mehr solche illustren Bestellungen?

Ich freue mich beispielsweise darauf, dass ich schon bald in Wien einen begehbaren Humidor einbauen darf. Erwähnenswert sind auch die langersehnte Montage eines Humidors im kalifornischen Napa Valley und der 35 Quadratmeter grosse Humidor für einen Memberclub im Raum Zürich. ■

Text Rosalie Manser
Bilder Karin Goldinger



JUCAN
MASSANZÜGE

**Auch wer kein
Who's Who
ist, kann wie
einer aussehen.**

Fühl den Unterschied.
jucan.ch

«by marei»: Noch mehr Charme am neuen Standort

Nationale und internationale Topmarken rund um Möbel, Leuchten und Accessoires, präsentiert in St.Gallen von einem Appenzeller: Das gibt es nur bei «by marei». Seit Kurzem kann man an einem neuen Standort in die Welt der besten Brands eintauchen. Was geblieben ist: Die Beratung steht im Zentrum.

Sieben Jahre lang hat Jürg Rusch zusammen mit seinem Team die Kunden von «by marei» an der Langgasse in St.Gallen empfangen. Nun ist der Umzug an die Feldlistrasse 1 im Westen der Stadt erfolgt. Hier kann das Team aus Fachleuten seine Vision vom perfekten Design und der optimalen Funktionalität noch besser ausleben – und vor allem zeigen. «Die Gründungsphase haben wir hinter uns, Zeit für eine neue Ära», sagt Rusch.

Umfassender Einrichter

In den vergangenen Jahren hat sich «by marei» zu einem der führenden Fachhandelsgeschäfte in der Ostschweiz etabliert, gleichzeitig ist das Team gewachsen. «Mit dem Umzug beginnt ein neues Kapitel», so Rusch. «Die neuen Räumlichkeiten sind nicht nur grösser, sondern versprühen auch ganz viel Charme und zeigen unsere Kompetenz.»

Auch am neuen Standort setzt das Unternehmen auf die bewährten Werte. Dazu gehört in erster Linie die individuelle Beratung. Der Appenzeller mit weit über 20 Jahren Erfahrung in der Branche gilt als wandelndes Lexikon, wenn es um Möbel geht. Stühle sind sein besonderes Steckenpferd, aber «by marei» ist längst ein umfassender Einrichter geworden, dessen Spezialität es ist, ganze Objekte aus einem Guss auszustatten.

Wo andere mit umfangreichen Katalogen arbeiten, ist für «by marei» das Bedürfnis des Kunden massgebend. Denn dieses lässt sich selten «ab Stange» wirklich befriedigen. Durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von national und international bedeutenden Marken kennt das Team unzählige passende Optionen und entwickelt bereits im ersten Gespräch mögliche Lösungen.





Klingende Referenzen

Und das nicht nur für Privatpersonen, sondern auch für Institutionen und Unternehmen. Die Universität St.Gallen, das Hochbauamt, die städtische Verwaltung, Hilti in Schaan, das Hotel Hof Weissbad und die Linde in Heiden, das Kantonsspital St.Gallen: Die Liste an Referenzprojekten könnte beliebig fortgesetzt werden. Die klingenden Namen zeigen: Auf «by marei» setzen Kunden mit hohen, sehr spezifischen Bedürfnissen, die den Ansatz «alles aus einer Hand» schätzen – weil sie so Zeit und Aufwand sparen.

Aber auch dort, wo ein Einzelstück statt einer Gesamteinrichtung gefragt ist, setzt das Team von «by marei» seine ganze Leidenschaft ein. Dabei schöpft es aus der Vielfalt der vertretenen Kollektionen, denen die Hochwertigkeit und Langlebigkeit gemeinsam ist. Die Frage «Design oder Funktion?» tritt in den Hintergrund, weil stets beides erfüllt sein muss.

Weil doch immer wieder der eine oder andere Kunde vor einem Rätsel steht, woher der Firmenname «by marei» kommt, sei es auch an dieser Stelle erklärt: Wie so viele Innerrhoder hat auch die Familie von Jürg Rusch ihren Übernamen, um sich von den zahlreichen Namensvettern zu unterscheiden. Appenzeller Lokalkolorit kombiniert mit international führenden Marken: Das gibt es eben nur in St.Gallen. ■



by marei einrichtungskonzepte ag

Feldlistrassse 1
9000 St.Gallen
+41 71 393 78 78
info@bymarei.ch
www.bymarei.ch



Momente sammelt man nicht in der Komfortzone.

Der neue Macan.

Kann man Alltagstauglichkeit mit grossen Emotionen aufladen? Klar, der neue Macan ist der beste Beweis dafür. Mit leistungsstärkeren und zugleich effizienteren Motoren. Mit geschärftem Design – innen wie aussen.

Porsche Zentrum St.Gallen
City Sportscar St.Gallen AG
Zürcher Strasse 511
9015 St.Gallen
Tel.: 071 244 54 40
www.porsche-stgallen.ch



PORSCHE

Wirtschaft

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der «Top Shots» der Ostschweizer Wirtschaft. Ohne sie läuft zwischen Alpstein und Bodensee (fast) nichts.

Nicole Bollinger (*1989), St.Gallen, Präsidentin



Nicole Bollinger ist seit 2020 Präsidentin des Frauennetzwerks Leaderinnen Ostschweiz. Sich für Frauen stark zu machen ist ihr wichtig. Sie engagiert sich deshalb seit Jahren nicht nur ehrenamtlich bei den Leaderinnen Ostschweiz, sondern auch beim Verband Frauenunternehmen. Seit 2013 führt sie zusammen mit ihrem Mann die Digitalagentur «Weitblick» in St.Gallen. Sie beraten und unterstützen Ostschweizer Unternehmen im digitalen Marketing und Webdesign. 2015 gründete Nicole Bollinger mit zwei HSG-Studienkollegen surp.travel. 2019 gehörte sie mit ihrem Start-up für Überraschungstreisen zu den fünf Finalisten des Startfeld Diamanten. Nicole Bollinger hat einen Masterabschluss der Universität St.Gallen in Marketing & Kommunikation. Sie ist verheiratet und lebt in St.Gallen.



Hans-Jürg Bernet (*1949), St.Gallen, Verwaltungsratspräsident

Der St.Galler HSG-Absolvent mit Dokortitel gehört zu den prägenden Gestalten der Schweizer Wirtschaft. Während 27 Jahre bekleidete Hans-Jürg Bernet verschiedene Positionen bei der Zürich-Versicherungen, zuletzt als Konzernleitungsmitglied und CEO der Zürich Schweiz. Bernet war viele Jahre in einer Reihe von bedeutenden Unternehmen einer der strategischen Vordenker und übernahm Verantwortung als Verwaltungsrat oder als Verwaltungsratspräsident, so bei der Hälgi- und bei der Helvetia-Holding. Bernet war ab 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der St.Galler Kantonalbank, seit 2013 Vizepräsident. Im April 2020 schied Bernet mit dem Erreichen der statuarischen Altersgrenze aus dem SGKB-Verwaltungsrat aus. Er engagiert sich weiter für zahlreiche Start-ups und junge Unternehmen. Bernet publizierte in der Schriftenreihe des I.VW-HSG und gibt sein Wissen an verschiedenen Führungskursen der HSG weiter. Bernet wurde in St.Gallen geboren, ist Mitglied im städtischen Rotary Club und wohnt heute in Teufen.



Olivier Bernhard (*1968), Appenzell Ausserrhoden, Co-Founder

Der Ostschweizer Olivier Bernhard ist Mit-Gründer der Sportmarke On, die zurzeit Welterfolge feiert. Früher zählte Bernhard zu den weltbesten Tri- und Duathleten. Er war etwa Duathlon-Langdistanz-Weltmeister 1994, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002 und 2004 sowie mehrfacher Ironman-Sieger (1998, 2002, 2003). Im Januar 2010 gründete Bernhard, der aus Heiden kommt, mit Caspar Coppetti und David Allemann On in Zürich. On ist im Herzen ein Innovationsunternehmen. Die Firma wurde vor zehn Jahren von Sportlern und Branchenneulingen gegründet und ist heute in mehr als 60 Ländern erhältlich. Das Unternehmen ist mit einem durchschnittlichen jährlichen Nettoumsatzwachstum von 85% über die letzten 10 Jahre sehr schnell gewachsen. Als 2010 die patentierte CloudTec-Technologie vorgestellt wurde, wurde das Gefühl des Laufens neu definiert. Heute ist On als führende Laufsportmarke weltweit etabliert.



Roger und Marcel Baumer

(*1968/1969), St.Gallen, Mitinhaber

Die Gebrüder Roger (Bild links) und Marcel Baumer sind gemeinsam Inhaber der Hälg Group mit Hauptsitz in St.Gallen, mit mehr als 20 Standorten und über 1000 Mitarbeiter in der ganzen Schweiz. Ihre Vision als Unternehmer ist es, die Hälg Group zur schweizweit am meistempfohlenen Dienstleisterin für Gebäudetechnik und Facility Management zu entwickeln. Dabei wollen sie als Familienunternehmen langfristig und verantwortungsvoll handeln. Weder Marcel noch Roger Baumer haben einen für die Branche üblichen technischen beruflichen Hintergrund. Ihr beruflicher Werdegang in der Unternehmensberatung, IT und im Marketing war jedoch im Rückblick das ideale Sprungbrett für den Einstieg in die Firma, die sie mittlerweile in der vierten Generation führen.

Christine Bolt

(*1976), St.Gallen, Direktorin



Von der wiederholten Absage zweier Messen Mitte Januar über die Rückkehr zum Messegeschäft im August bis zu «Endlich wieder Olma im Oktober: Christine Bolts Jahr kam einem Steigerungslauf gleich. Den Blick stets gen Zukunft gerichtet, unternehmerisch denkend und willensstark im Handeln kam resignieren für die Direktorin der Olma Messen St.Gallen nie in Frage. Das vermittelte sie ab Frühling im Rahmen von «Stand Up». Mit dieser Initiative machten sich die Olma Messen fit für anstehende Herausforderungen, unterstrichen den Wert von Live-Kommunikation und versprühten Zuversicht. Es zahlte sich aus: Im Herbst öffnete die beliebteste Publikumsmesse der Schweiz ihre Tore – für viele ein wichtiger Schritt zurück in die Normalität. Mit der erfolgreichen Durchführung dieser besonderen Olma ist Christine Bolt endgültig als Direktorin angekommen und erlebte die Schweizer Messe für Landwirtschaft und Ernährung endlich auch als Gastgeberin.



Roger Dudler

(*1983), St.Gallen, CEO

Nicht in einer Garage oder in einem kleinen, dunklen Hinterzimmerchen, aber im Zug auf dem Weg zur Arbeit hat Roger Dudler das St.Galler Softwareunternehmen Frontify gegründet. Nachdem er den CEO Posten bei Frontify 2014 abgegeben hatte, hat er 2019 diese Aufgabe wieder übernommen. Frontify ist spezialisiert auf das Thema Brand Management und ist auf dem Weg zum Marktführer. Zu den internationalen Kunden gehören die Lufthansa, EON, Allianz, Kuehne+Nagel und Vodafone. Seit diesem Jahr wird Frontify als Top Performer in der neuen Rangliste Capterra Shortlist Report geführt. Das Unternehmen zählt heute rund 230 Mitarbeiter, die in den Büros in St.Gallen und New York, oder überall auf der Welt, arbeiten.

Sven Bradke

(*1964), St.Gallen, PR-Profi

«Analyse, strategisches Denken und Planung sind die Voraussetzungen für wirtschaftlichen, politischen und sportlichen Erfolg», ist das Motto von Sven Bradke, Geschäftsführer der St.Galler Mediapolis AG. Er ist in Steckborn aufgewachsen, studierte Staatswissenschaften an der Fort Hays State University in Kansas und an der HSG, wo er später auch promovierte. Bradke beriet den Bundesrat in Europafragen, war Vizedirektor der Industrie- und Handelskammer St.Gallen- Appenzell und präsidiert heute den Verwaltungsrat der Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation. Seit 2013 steht Bradke der FDP des Kantons St.Gallen als Vizepräsident vor. Der Wirtschafts- und Kommunikationsberater sitzt zudem in verschiedenen strategischen Gremien als Mitglied der Verwaltung, als Verwaltungs- sowie als Stiftungsrat.



Janine Brühwiler

(*1989), Thurgau, Geschäftsführerin

Seit etwas mehr als einem Jahr ist Janine Brühwiler Geschäftsführerin vom Startnetzwerk Thurgau. In dieser kurzen Zeit hat sie schon vieles bewegen können. Die Workshops und Webinare zur Unterstützung von Jungunternehmern konnten verdreifacht werden. Auch die Beratungsgespräche mit Gründern haben deutlich zugenommen. Um dieses Tempo beizubehalten und neue Ideen umzusetzen, hat sie das Team um eine Praktikantin sowie eine Mitarbeiterin aufgestockt. Im kommenden Jahr werden weitere Kurse hinzukommen und spannende Projekte wie zum Beispiel ein Innovation-Center im Thurgau gezielt weiterverfolgt. Auch mit ihrem eigenen Unternehmen SpitzenStart, das Ausbildungsbetriebe unterstützt und berät, ist sie auf Erfolgskurs. So kamen im Jahr 2021 mehrere neue Aufträge und Partnerschaften in der ganzen Schweiz hinzu.



Gregor Bucher
(*1971), St.Gallen, Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Die City-Garage AG ist seit 64 Jahren fest in der Stadt St.Gallen verankert. Die Erfolgsgeschichte begann mit einer Tankstelle am Blumenbergplatz und der Übernahme einer Direktvertretung. Daraus entwickelte sich das Familienunternehmen bald zu einer der bekanntesten Grossgaragen der Ostschweiz. Seit 2010 leitet Gregor Bucher, als Vorsitzender der Geschäftsleitung, das Unternehmen operativ. Der gelernte Automechaniker war bei verschiedenen Unternehmen sowie bei einem Autoimporteur tätig und zuletzt im Autogewerbeverband Schweiz in der Geschäftsleitung für Handel, Kommunikation und den Rechtsdienst zuständig, bevor er vor elf Jahren die City-Garage-Geschäftsleitung übernahm. Neben dem Markenbetrieb in Goldach konnte Bucher im Jahr 2017 mit dem Neubau im Westen einen Meilenstein setzen – in dem Mehrmarkenhaus findet man Renault, Dacia, Alpine und Porsche unter einem Dach. Seit 2021 vertritt die City-Garage auch als Hauptvertretung die koreanische Marke Hyundai in der Ostschweiz. Wie bereits die Marken Renault und Dacia für die Region.



Philipp und Remo Bienz

(*1969), St.Gallen, Unternehmer

Seit dem Jahre 2000 sind die Zwillingbrüder Philipp (Bild links) und Remo Bienz mit Fortimo Group AG erfolgreich als Immobilieninvestoren und -entwickler unterwegs. Per Ende 2020 sind erstmals Immobilien im Wert von über 1 Milliarde im Bestand der Gruppe, mit 410 Millionen Franken Eigenkapital ist die Unternehmung zudem gut finanziert. Eine vielversprechende Projektpipeline für Wohnanlagen in der Deutschschweiz gibt Optimismus für die Zukunft. Zudem expandiert die Gruppe mit den eigen entwickelten Hotelkonzepten im gesamten Alpenraum. Bis 2025 sollen 12 Revier-Hotels in Betrieb oder Bau sein. Ausserhalb ihres Kerngeschäftes unterstützen die beiden Brüder mittlerweile über 40 Start-ups aus verschiedensten Branchen mit Fachwissen und Venture Capital.

Rocco Delli Colli

(*1961), St.Gallen, Unternehmer

Rocco Delli Colli hat die klassische Tellerwäscher-Karriere hinter sich. Mit 17 Jahren kam er in die Schweiz und sprach kein Wort Deutsch. Zuerst verschlug es ihn in eine mechanische Werkstatt, dann eröffnete er eine Videothek und 1989 eine klitzekleine Bar mit ein paar Stühlen und einem Pizzaofen in Rapperswil Altstadt. Weil immer mehr Kunden Pizzen über die Gasse verlangten, startete Delli Colli 1991 mit dem ersten Pizzakurier. Daraus ist ein schweizweit an 45 Standorten tätiges Unternehmen geworden. Zur Dieci-Gruppe gehören heute 38 Pizza-Kuriere, fünf Gelaterias, vier Restaurants, eine Catering-Firma und eine Gelato-Produktion mit einem Jahresumsatz von weit über 100 Millionen Franken. Daneben findet Delli Colli noch Zeit, den FC Rapperswil-Jona mit 40 Mannschaften und 600 Jugendlichen zu führen und in Italien eine 120 Hektaren grosse Bio-Olivenöl-Plantage zu unterhalten. Hut ab!



Roman P. Büchler

(*1969), St.Gallen, CEO

Seit zweieinhalb Jahren ist er Geschäftsführer und Inhaber der foran gmbh in Mörschwil. Bereits früh erkannte er die Notwendigkeit, Führung, Kultur und Organisation neu zu gestalten, wenn Unternehmen erfolgreich für die Zukunft gerüstet sein wollen. Roman P. Büchler ist Leadership-Experte, Business-Sparringpartner, Zukunftsstrategie, Autor und Key-Note Speaker. Er schreibt aktuell sein neuestes Buch im Wiley-Verlag über die neue Leadership-DNA, die es für eine erfolgreiche Transformation von Organisationen in die zukünftige, agile Arbeitswelt benötigt. Der 52-Jährige war bis 2020 CEO und Verwaltungsrat der BSG Unternehmensberatung AG in St.Gallen, ehe er sich mit der foran gmbh selbstständig gemacht hat. Heute begleitet er Unternehmen in Industrie, Handel und der öffentlichen Verwaltung in der digitalen Transformation sowie bei neuen Führungs- und Organisationsansätzen.



Raoul Egeli

(*1968), Appenzell Auser Rhoden, Unternehmer

Raoul Egeli ist Unternehmer. Dies bedeutet Verantwortung zu übernehmen: für die Mitarbeiter und deren Familien, immer mit dem Ziel, den Erfolg der Firmengruppe langfristig zu sichern. Die Egeli-Gruppe erbringt mit ihren rund 210 Angestellten Leistungen in Treuhand, Immobilien, der Creditreform und Informatik an den Standorten Arbon, Basel, Bern, St.Gallen und Zürich. Raoul Egeli setzt sich insbesondere auch für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein. Diese sind für ihn unabdingbar für das Wohlergehen der Firma und der Angestellten. So engagiert er sich auf internationaler Ebene als Präsident der 23 Landesgesellschaften von Creditreform, in der Arbeitsgruppe Datenschutz oder als Verwaltungsrat des Schutzfonds des Schweizerischen Gewerbeverbandes, als Vorstandsmitglied des Inkassoverbandes, in der Betriebsaufsicht von eSchKG beim Bundesamt für Justiz oder als Stiftungsratspräsident. Als Autor mehrerer Fachbücher rund um das Kredit- und Debitorenmanagements oder als Dozent setzt er sich zudem für die Weiterbildung ein.



Remo Daguati

(*1976), St.Gallen, Standortförderung

Als Spezialist für Standortförderung, Arealentwicklung und Strategieberatung betreut der Inhaber der LOC AG Organisationen und KMU im gesamten DACH-Raum. Davor leitete Remo Daguati die Nationale Standortpromotion von Switzerland Global Enterprise (S-GE). Der St.Galler verfügt über zwei Master-Abschlüsse in Public Management (HSG) sowie International Supply Chain Management (ETH). Wichtige Mandate in der Ostschweiz sind die Geschäftsführung des HEV Kanton und Stadt St.Gallen und das Präsidium der Wohnbaustiftung Russen. Als Politiker vertritt er konsequent wirtschaftsfreisinnige Lösungen. Remo Daguati ist Lehrbeauftragter an der Berner Fachhochschule und an der Fachhochschule Nordwestschweiz für die Themen Arealentwicklung und Standortvermarktung. Zudem wirkt er als Vorstand bei der Schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM).

Philipp Egger

(*1958), St.Gallen, Geschäftsleiter

Nach verschiedenen Führungspositionen in Ostschweizer Firmen wechselte Philipp Egger, dipl. Elektroingenieur ETH, im Alter von 54 Jahren im November 2012 in den Energiebereich. Als Geschäftsleiter baute er die neu gegründete Energieagentur St.Gallen GmbH auf. Mit voller Kraft setzen sich täglich 19 Mitarbeiter dafür ein, dass im Kanton St.Gallen die fossilen Energieträger im Gebäudepark durch erneuerbare Energien ersetzt werden, die Energieeffizienz gesteigert und möglichst viel Strom auf den Dächern produziert wird. Die Energieagentur St.Gallen baut Brücken zwischen Industrie/Gewerbe und Hausbesitzern. Sie unterstützt Gemeinden, Regionen und Kanton in der Umsetzung ihrer Energieziele. Philipp Egger ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Seine «Energie» holt er sich in der Freizeit im Bündnerland beim Wandern und Skifahren, im kulturellen Bereich als Saxophonist in der Stadtmusik St.Gallen.



Daniel Engelberger und Markus Schwingel

(*1971/1975), St.Gallen, Unternehmer

Der eine ist CFO, der andere ist CEO. Zusammen sind sie ein eingespieltes Team, die beiden Inhaber der Alpina Group. Daniel Engelberger (links im Bild) ist von Haus aus Finanzler; Markus Schwingel der über einen MBA-FH-Abschluss verfügt, startete seine Karriere mit einer Automechaniker-Lehre bei der damaligen Christian Jakob AG. Die beiden Unternehmer leiteten seit 2011 die Betriebe in St.Gallen und Widnau operativ; anfangs 2013 übergab Gründer Christian Jakob das Unternehmen ganz in ihre Hände. Im Zuge des BMW-Händlernetz-Konsolidierungsprozesses haben die beiden im 2018 mit der ehemaligen Christian Jakob AG die Alpina Chur AG übernommen. Mit dem neuen Firmenamen Alpina Group, für die drei Betriebe in St.Gallen, Widnau und Chur, sind sie ab diesem Jahr noch smarter und innovativer für alle Blickwinkel sichtbar.



COFOX-Starter - der sichere Datenassistent fürs Büro.

Die Arbeitswelt hat sich gewandelt. Nicht wo, sondern wie und mit welchen Tools wir arbeiten, ist entscheidend. Für moderne UnternehmerInnen ist unsere effiziente Bürosoftware der perfekte Datenassistent, um im digitalen Dschungel optimal organisiert in Richtung Unternehmenserfolg durchzustarten. COFOX-Starter sorgt für eine effiziente Verwaltung und einen sicheren Zugriff aller Daten. So einfach geht das.

Effizientes Jobmanagement

Geschäftsprozesse mit allen Projektbeteiligten einfach, effizient und papierlos organisieren – das mit wenigen Klicks erledigt.

Schnelle Dokumentensuche

Schluss mit Suchen! Die Text- und Leerseiten-Erkennung ermöglicht sofortiges Auffinden von Dokumenten über Volltextindexierung und Metadaten.

Volle Sicherheit

Alle Daten werden verschlüsselt und damit sicher und reibungslos übermittelt. Updates und Backups inklusive.

Gesetzeskonform und sicher

COFOX-Starter stellt sicher, dass alle Compliance-Vorschriften eingehalten werden.

Mobiler Zugriff in Echtzeit

Egal, wo Sie auch arbeiten und ganz gleich, ob mit iOS oder Android App, Browser oder Client – Sie können in Echtzeit und ortsunabhängig auf alle Dateien zugreifen.

Jetzt durchstarten

Im Lizenzmodell «Software as a Service (SaaS)» sind Schulung und Best-Practice Implementierung inklusive. Und noch etwas: Keine IT-Kompetenzen nötig.

Rufen Sie uns an. Bei uns beantworten Ihre Fragen keine Telefonroboter, sondern kompetente und erfahrene Bürotechnikprofis: 071 274 00 80



Bruno Klaus, Leiter Verkauf

Patrick Manser

(*1972), Thurgau, CEO/Verwaltungsratspräsident

Patrick Manser ist Vater von drei Kindern und ausgesprochener Familienmensch. Der 49-Jährige liebt seine Arbeit genauso wie seine grossen Passionen Segeln, Skifahren und Kochen. Vor fast einem Vierteljahrhundert begann er mit dem Aufbau der heutigen Manser Group AG, die er als CEO, VR-Präsident und Inhaber prägt. Sie vereint mehr als 20 Schweizer Beteiligungen mit einem Assetvolumen von über 600 Millionen Franken und gesamtschweizerisch rund 750 Fest-Angestellten. Die vier Kernsparten des Unternehmens sind: Retail & E-Commerce, Building & Real Estate, Services & Leisure sowie Financial Investments. Die bekanntesten Brands sind «Methabau», «Clever fit» und «Manser24». Weiter ist die Manser Group seit diesem Jahr an drei Start-up-Unternehmen operativ und finanziell mehrheitlich beteiligt.



Hansjörg Brunner

(*1966), Thurgau, Ex-Nationalrat

Der 55-jährige Hansjörg Brunner wohnt mit seiner Frau seit vielen Jahren in Wallenwil (Gemeinde Eschlikon). Das Paar hat zwei erwachsene Söhne. Der Inhaber eines erfolgreichen mittelständischen Druckereiunternehmens, mit Sitz in Sirmach, setzt sich seit bald 30 Jahren an vorderster Front – sowohl in Wirtschaftsverbänden wie auch in der Politik (FDP, Die Liberalen) – für eine starke Ostschweizer Wirtschaft ein. Bürokratische Hindernisse sind Brunner ein Gräuel. Im Zentrum stehen für ihn die Aus- und Weiterbildung. Er gilt als pragmatisch, überzeugend und konsensfähig. Seit 2013 präsidiert Brunner den Thurgauer Gewerbeverband und er ist Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Seit der Gründung vor nunmehr zweieinhalb Jahren steht er als Vorsitzender ebenfalls an der Spitze des «WirtschaftsPortalOst», der Wirtschafts- und Standortorganisation für die Region Wil. Hansjörg Brunner war Nationalrat und ist zudem Gründer und Verwaltungsrat der Hinterthurgauer Lokalzeitung «Regi Die Neue».



Damir Bogdan

(*1969), Appenzell Ausserrhoden,
Unternehmer und Verwaltungsrat

Bogdan ist Gründer der Actvide AG in Teufen. Er berät Unternehmen in Bezug auf die Transformation im digitalen Zeitalter und führt diese in die neue Zukunft. Er ist sowohl in der Schweiz wie auch im Silicon Valley tätig, wohin er unter anderem Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte für Strategieentwicklungen begleitet. Mit seinem Start-up-Engagement als Mentor, Juror oder Investor baut er Brücken zwischen dem Silicon Valley und der Schweiz, aber auch nach China. Er ist Mitglied mehrerer Schweizer Verwaltungsräte im Versicherungs-, Industrie- und High-Tech-Sektor. Zuvor war er langjähriger CIO & Head of Operations der Raiffeisen-Gruppe. Bogdan ist Senior Advisor des IWI Uni St.Gallen und Special Advisor für PlugandPlay, Silicon Valley's grösster Innovations-Plattform. Er ist eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker, hält ein Executive MBA State University of New York und hat Zusatzausbildungen an der London Business School, Harvard Business School dem MIT Sloan School of Management absolviert. Zudem ist er Alumni der Singularity University, Kalifornien.



Patrick Berhalter

(*1968), St.Gallen, Inhaber/CEO

Patrick Berhalter ist seit 2014 Verwaltungsratspräsident und seit 1997 CEO des Widnauer Familienunternehmens Berhalter AG. Er übernahm das Präsidium von seinem Vater Fritz Berhalter, der sich mit 77 Jahren aus Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zurückgezogen hatte. 1960 von Friedrich Berhalter mit Sohn Fritz gegründet, genießt die Berhalter AG heute einen weltweiten Ruf als Spezialistin: Berhalter ist weltweite Marktführerin für Flachbett-Stanzmaschinen-Systeme ab Rolle, im Fachjargon «die-cutting». Seit der Gründung in Widnau beheimatet, trotz sie allen wirtschaftlichen Widerständen und behauptet sich erfolgreich. Dies in den Hightech Geschäftsfeldern «swiss die-cutting» als Maschinenbauer und Pionier im Bereich der Digitalisierung/Robotik sowie mit «tec-spiration» in der mechanischen Zulieferindustrie, vom Maschinenbau bis hin zu Luft- und Raumfahrt-Fertigungsteilen.



Marlise Blaser

(*1967), Thurgau, Inhaberin/Geschäftsführerin

Der Name Marlise Blaser steht für Weiterdenken beim Beton. Die Inhaberin und Geschäftsführerin der Elementwerk Istighofen AG schaffte es in den letzten 20 Jahren, dem unflexibel anmutenden Baumaterial Beton Leichtigkeit und Individualität zu verleihen. Zusammen mit ihrem 30-köpfigen Team entwickelt, plant, produziert und montiert sie Betonelemente in 7206 Möglichkeiten. Die meisten kommen als Fassadenelemente bei Neu- und Umbauten von Objekten namhafter Architekturbüros zum Einsatz. Wer denkt, dass Beton langweilig ist, denkt zu kurz. Auch, wer glaubt, Marlise Blaser sei als gebürtige Bernerin langsam. Dass die gelernte Tiefbauzeichnerin, studierte Bauingenieurin, Betriebswirtin und leidenschaftliche Bikerin den Blick auch nach vorne richtet, zeigt ihr Engagement in Sachen nachhaltiger Beton. Es ist anzunehmen, dass aus den 7206 Möglichkeiten bald 9017 werden.

Christian Mehling

(*1964), Thurgau, CEO

Christian Mehling ist seit 2019 CEO des Büromöbelherstellers Lista Office (LO) mit Produktionsstätten in Degersheim und Arnegg sowie mit Showräumen an zahlreichen Orten in der Schweiz. Mehling, geborener Berliner, zog vor 21 Jahren in Schweiz, heiratete eine Churerin und lebt mit seiner Familie heute in Uttwil am Bodensee. Seine Mission ist es, die LO noch erfolgreicher als modernes und lebendiges Unternehmen am Markt zu positionieren. Dazu gehören auch Themen wie das Recycling von Büromöbeln, die Schaffung multifunktionaler Arbeitswelten sowie die Ausarbeitung kundenspezifischer Lösungen. Vor ein paar Wochen machte Christian Mehling auf sich aufmerksam, als die LO gemeinsam mit Geschäftspartnern in den eigenen Produktionshallen die «hello 21», eine Büromöbelmesse, auf die Beine stellte. Die Idee für diese Aktivität lag darin begründet, dass wegen der Pandemie alle namhaften Fachmessen in Europa und der Welt ausgefallen waren, jetzt aber ein spezieller Bedarf an neuen Arbeitskonzepten bestand.



Christian Neuweiler

(*1959), Thurgau, CEO/Verwaltungsratspräsident

Sein Unternehmen, die Maschinenbaufirma Neuweiler AG, gehört zu den ältesten in Kreuzlingen: Es wurde 1833 als Schlosserei und Schmiede gegründet. Christian Neuweiler leitet es in der fünften Generation und ist stolz auf die grosse Kompetenz des Unternehmens in den Bereichen Schweisskonstruktionen, mechanische Bearbeitung, Engineering und Anlagenbau. Nach dem Abschluss des Maschinenbaustudiums an der ETH Zürich arbeitete Neuweiler von 1984 als Entwicklungsingenieur bei Bühler in Uzwil, bis er 1988 in die elterliche Firma eintrat. Seit 10 Jahren präsidiert der Vater von vier Kindern ausserdem die Industrie- und Handelskammer Thurgau. Zuvor war der Dipl. Ing. ETH in der gleichen Position für den Arbeitgeberverband Kreuzlingen und Umgebung aktiv. Durch die eigene Tätigkeit kennt er die Bedürfnisse und Herausforderungen der KMU bestens und kann sich auf der politischen Ebene für diese einsetzen. Neuweilers Freizeit allerdings gehört der Familie. Dazu kommen Velofahren, Joggen, Skifahren und – als Seebueb – das «Böötlen» auf dem Bodensee.

Appenzeller Druckerei

D' Buude khööt nüd gad em Chef.

Bei der Appenzeller Druckerei steht das Wohl aller Menschen im Mittelpunkt. Seit über 145 Jahren stehen Arbeitsplatzsicherheit, Stabilität und Nachhaltigkeit vor der Gewinnmaximierung.

Zomi Wohl

Meh öbe d' Gnosseschaft
ond wiiteri Theme onde

zomiwohl.ch



Roman Aepli

(*1962), St.Gallen, Unternehmer

Seit über 30 Jahren agiert Roman Aepli mit der Aepli Metallbau AG in Gossau sehr erfolgreich in der Baubranche. Per 1. Januar 2021 hat der Unternehmer die operative Führung der über 200 Mitarbeiter und 18 Auszubildende in jüngere Hände gegeben und konzentriert sich auf die Aufgaben als Verwaltungsratspräsident. Was 1913 mit der Ein-Mann-Schlosserei von Viktor Aepli in Gossau begann, präsentiert sich heute als eines der grössten Unternehmen in der Fassaden- und Metallbaubranche – nicht nur regional, sondern gesamtschweizerisch. Mit der Realisierung des neuen Firmensitzes in der Sommerau und dem geplanten Umzug Ende 2022 schreibt er ein neues Kapitel in der über hundertjährigen Firmengeschichte und legt damit einen wichtigen Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft der Aepli Metallbau AG.



Barbara Ehrbar-Sutter

(*1966), Appenzell Ausserrhoden, Inhaberin / Geschäftsführerin

Der 1896 gegründete Appenzeller Familienbetrieb ist seit 2007 im Besitz von Barbara Ehrbar-Sutter. Sie führt die Breitenmoser Fleischspezialitäten AG mit Standorten in Appenzell, Gais, Teufen und Rorschacherberg und ist für Spezialitäten aus der Region bekannt. So manches Rezept wird auch heute noch wie zu Urgrossvaters Zeiten angewendet und bleibt weiterhin ein gut gehütetes Geheimnis. Immer wieder werden die Produkte aus ihrem Haus mit Gold und Silber ausgezeichnet. 2020 gewann das Unternehmen Breitenmoser den «Swiss Arbeitgeber Award» in der Kategorie 50 bis 99 Mitarbeiter. In diesem Jahr wird Barbara Ehrbar-Sutter vom Schweizer Fleisch-Fachverband zur «Metzgerin des Jahres» ausgezeichnet. Zurzeit entsteht in Appenzell Steinegg ein Neubau mit einer einzigartigen Erlebniswelt, die es in der Schweizer Fleischbranche bislang noch nicht gibt. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2023 geplant.



Marco Cellere

(*1982), St.Gallen, CEO

Als Vorsitzender der Geschäftsleitung ist Marco Cellere für die operative Führung der Cellere Bau AG verantwortlich. Das traditionsreiche und schweizweit tätige Bauunternehmen mit rund 600 Mitarbeitern bietet Bauleistungen in den Bereichen Strassen- und Tiefbau, Infrastrukturbau, Umbau & Renovation sowie Reitplatzbau an. Nach Abschluss seines Bachelorstudiums in Betriebswirtschaft an der Fachhochschule trat Marco Cellere 2010 als 4. Generation ins Familienunternehmen ein. Seit Januar 2021 bildet er zusammen mit den Leitern der Regionen Ost, Mitte und Süd die Geschäftsleitung.

René Eugster

(*1964), St.Gallen, Unternehmer



Nach vertiefenden technischen und betriebswirtschaftlichen Ausbildungen sowie einem Jahrzehnt Erfahrung in Vertrieb und Marketing in der Industrie und im Handel, steht René Eugster seit bald 30 Jahren als Kreativkopf und Inhaber der Agentur am Flughafen am Start. Wenn es um seine Paradedisziplinen Digitalisierung von Marketingprozessen, erfolgsorientiertes Dialog- sowie B2B-Marketing geht, ist Eugster als Experte und Jurymitglied rund um den Globus gefragt. Mit mehr als 300 gewonnenen Auszeichnungen amtiert Eugster immer wieder als Juror bei Wettbewerben wie den Cannes Lions, den ANA International Echo Awards in NYC oder den deutschen Best of Business to Business Awards. Zudem steht er mit über 40000 unterrichteten Lektionen seit über 30 Jahren unermüdlich als Marketingdozent im Einsatz. 2021 ist der umtriebige Unternehmer mit seiner Agentur nach beinahe zwei Jahrzehnten am Flughafen Altenrhein wieder in die Stadt St.Gallen gezogen.



Peter Frischknecht

(*1968), Appenzell Ausserrhoden, Innovator

Der Schwellbrunner Peter Frischknecht ist Mitgründer und Geschäftsführer von «Startfeld» in St.Gallen. Startfeld ist das Netzwerk für Innovationen und Start-ups rund um den Säntis. 2010 gegründet, unterstützt Startfeld ambitionierte Gründer in allen Phasen der Innovation. Der Start-up-Support geht von der Erstberatung bis hin zu Seed-Finanzierungen in Höhe von CHF 300'000. Ein Innovationszentrum mit 6500 m² im St.Galler Lerchenfeld und ein Bildungsprogramm für Jugendliche und Kinder (Smartfeld) runden das Angebot ab. Die Träger von Startfeld sind die Empa, die OST, die Stadt St.Gallen, die St.Galler Kantonalbank, die Swisscom, sowie die Universität St.Gallen. Zusammen mit seinem Team schafft es der gelernte Landwirt und Theologe, das Start-up-Ökosystem in der Ostschweiz laufend weiterzuentwickeln und national bekannt zu machen.»



Patrick Besserer

(*1969), St.Gallen, CEO

Die Noventa AG ist heute ein Unternehmen mit rund 700 Mitarbeitern und Hauptsitz in der Schweiz. Als OEM-Dienstleister entwickelt und produziert Noventa Produkte für andere Unternehmen. Handtuchspender, Dusch-WCs, Reiseadapter und Kaffeemaschinen führender Marken prägen das vielfältige Produktportfolio. «Innovationskraft ist ein grundlegendes Erfolgsrezept und steht in direktem Zusammenhang mit der Kultur», versichert Patrick Besserer, Managing Partner. Mit viel Engagement fördert er die intelligente Netzwerkorganisation im Unternehmen und ist überzeugt, dass diese Transformation spürbaren Mehrwert für jeden einzelnen Angestellten schafft. «Wertgeschätzte Talente und Fähigkeiten resultieren in Motivation und Leidenschaft. Daraus entsteht eine einzigartige Unternehmenskultur. Immer mit dem Ziel: Wir machen aus guten Ideen erfolgreiche Produkte und schaffen begeisterte Kunden.»

Thomas Hansmann

(*1959), St.Gallen, CEO

Seit 1995 leitet er die Permapack AG mit Sitz in Rorschach – mit Erfolg. Das 1958 von seinem Schwiegervater gegründete Familienunternehmen zählt mit rund 300 Mitarbeitern zu den grössten heimischen Arbeitgebern. Die Produktpalette umfasst Klebebänder, Selbstklebe-Etiketten, Laminattuben, Verpackungsfolien, Dichtstoffe, Do-it- und Gartenartikel. Thomas Hansmann ist vom Werkplatz Ostschweiz überzeugt und betont die Bedeutung der vielen engagierten Angestellten und des eigenen Nachwuchses. Die Firma bildet 25 Lernende in den Bereichen Verpackungsdruck, Polygrafie, Logistik, Informatik, Anlageführung sowie im kaufmännischen Bereich aus. Als grosse Herausforderung sieht Thomas Hansmann die internationale Konkurrenzfähigkeit, denn der starke Schweizer Franken verlangt eine ständige Verbesserung der Produktivität. Dies sei jedoch auch eine Chance – «wir müssen und können uns immer wieder verbessern, um für die Zukunft fit zu bleiben».



Tina Gautschi

(*1987), St.Gallen, CEO

Seit Anfang 2020 hat die Gautschi-Gruppe mit Tina Gautschi erstmals in der 118-jährigen Firmengeschichte eine Frau als CEO. Tina Gautschi löst in dieser Funktion ihren Vater Christoph Gautschi ab, der Verwaltungsratspräsident der Gruppe bleibt. Mit Tina Gautschi führt bereits die 6. Generation den Familienbetrieb weiter. Tina Gautschi ist dipl. Bauführerin SBA, Major der Genietruppen und nebst ihrer Funktion als CEO auch Delegierte des Gautschi-Verwaltungsrats. In ihrer Freizeit ist sie begeisterte Seglerin und Skifahrerin. Die Gautschi-Gruppe aus St.Margrethen nimmt seit Jahrzehnten eine führende Rolle unter den mittelständischen Baufirmen in der Region ein. Zu den Unternehmensbereichen gehören Hochbau, Tiefbau, Infrastrukturbau, Steinmetz, Fensterproduktion, Schreinerei, Ingenieur Holzbau, Sanitär- und Heizungsinstallateur und Schadstoffsanierung.

Michael Eicher (*1973), Thurgau, Bankier

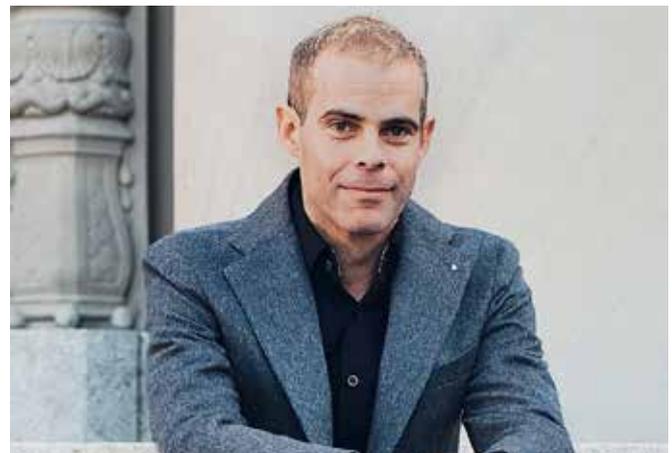


Nachdem Michael Eicher 1991 die kaufmännische Berufsschule beendet hatte, arbeitete er bei verschiedenen Finanzinstituten, bis er 2008 bei Julius Bär anfang. Zwischenzeitlich bildete er sich zum eidg. dipl. Bankfachmann und eidg. dipl. Finanzplanungsexperten weiter und durchlief ein Executive-Programm der Swiss Banking School. Bei Julius Bär war der gebürtige Luzerner und heutige Thurgauer für die Gründung und den Aufbau der Niederlassung St.Gallen verantwortlich, die 2008 eröffnet wurde. 2012 wurde Eicher zu dessen Leiter berufen, 2014 übernahm er zusätzlich die Leitung von Julius Bär in Kreuzlingen. 2020 schliesslich wurde er zum Leiter Ostschweiz befördert, zu der Region gehört auch Julius Bär in St.Moritz. In seiner Freizeit widmet sich der Familienvater (drei Kinder) dem Squash, dem Joggen oder der Fotografie.



Walter Ernst (*1970), St.Gallen, Geschäftsleiter

Seit Sommer 2021 leitet Walter Ernst die Hypo Vorarlberg in St.Gallen. Ein Jahr vorher ist er – damals als Leiter Private Banking und mit Blick auf die Nachfolge von Dieter Wildauer als Bankleiter – an seine frühere Wirkungsstätte St.Gallen zurückgekehrt. Hier hatte er von 2007 bis 2014 die Vadian-Bank der Ortsbürgergemeinde geleitet. Die Schweizer Niederlassung der Vorarlberger Bank, die in ihrer Heimat eine ähnliche Stellung wie hierzulande die Kantonalbanken innehat, ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und hat eine Bilanzsumme von mehr als 1 Milliarde Schweizer Franken. Genauso wie seine Bank ist auch Walter Ernst als Person grenzüberschreitend in allen Ländern rund um den Bodensee vernetzt und verankert. Nun will der frühere Spitzensportler die Potenziale der Hypo Vorarlberg in der Schweiz noch gezielter ausschöpfen.



Daniel Fässler (*1979), St.Gallen, Geschäftsführer

Als geschäftsführender Inhaber der Leven Property AG und Geschäftsführer der ZIMA Projektentwicklung AG entwickelt und realisiert Daniel Fässler Bauten in der ganzen Schweiz. Daniel Fässler hat als Architekt langjährige Erfahrung in der Leitung von Bauprojekten, ist spezialisiert in Bauökonomie und führte erfolgreich verschiedene Unternehmen. Als Geschäftsleitungsmitglied der Zima Holding AG ist er im Alpenraum mitverantwortlich für das Entstehen von rund 1500 Wohneinheiten pro Jahr. Seit Dezember 2021 ist er zudem Verwaltungsrat der Ostschweiz Druck AG. Seit 11 Jahren wohnt er in St.Gallen und ist hier stark verwurzelt. Er verwirklicht nicht nur Wohnräume, sondern engagiert sich auch mit diversen Sponsoringaktivitäten (FC St.Gallen 1879, TSV St.Otmar, Museums- und Kulturbereich) für die Lebensqualität in der Ostschweiz.



Clovis Défago

(*1959), Thurgau, Unternehmer

Clovis Défago ist seit 39 Jahren als Unternehmer im Bereich Alters- und Pflegewohnen tätig. Aus einem kleinen Pflegeheim baute er innerhalb von 25 Jahren die damals in der Schweiz mit zwei Dutzend Betrieben grösste Pflegeheimgruppe auf, die heute in Tertianum integriert ist. Im Jahr 2015 startete er mit seiner neuen Unternehmung die Casa Solaris AG mit Sitz in Wil SG. Das in der Schweiz einzigartige Konzept für «Selbstbestimmtes Wohnen und Leben im Alter» ist gegründet auf die beiden Grundwerte: «Das höchste Gut ist die Freiheit – das tiefste Bedürfnis ist die Sicherheit.» Mittlerweile werden an vier Standorten umfassende Dienstleistungen für das Alterswohnen mit Service, Betreutes Wohnen und Pflege angeboten. 17 Jahre lang war er Präsident der senesuisse, Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeeinrichtungen. Vor einem Jahr ist er von diesem politisch geprägten Amt zurückgetreten.

Louis Grosjean

(*1982), Appenzell Ausserrhoden, Unternehmer

Er hat Unternehmertum und Familiensinn quasi mit der Muttermilch aufgesogen. Aufgewachsen ist Louis Grosjean in der Westschweiz in einer Winzerfamilie mit einer über 400-jährigen Firmen-Geschichte, wo Werte wie Beständigkeit, Familie und Unternehmersinn grossgeschrieben wurden. Er studierte Rechtswissenschaften an der Uni St.Gallen und blieb danach in der Ostschweiz der Liebe wegen hängen. Er wohnt mit seiner Familie im Appenzellerland und pflegt seit 2011 die Ostschweizer Tradition des Silvesterchlausen. Beruflich hat es ihn nach der Zeit bei der Raiffeisen-Gruppe zur Firma altrimo gezogen, wo er seit Mitte 2020 als Partner und Leiter Recht Familien und KMU unterstützt. Firmennachfolgen regelt er nicht nur in seinem beruflichen Alltag, sondern begleitet auch das familieneigene Weingut bei der Stabübergabe von seinem Vater an seinen Bruder. Louis Grosjeans philosophische Artikel erscheinen regelmässig im Leader online.



David Ganz

(*1971), St.Gallen, CEO/Verwaltungsratspräsident

Als Chef und Verwaltungsratspräsident der Ganz-Gruppe hat David Ganz heute rund 150 Mitarbeiter unter sich an sechs Standorten neben dem Hauptsitz St.Gallen. Das Ostschweizer Familienunternehmen hat sich seit der Gründung 1898 zu einem Spezialisten im Handel mit Baukeramik, Baumaterialien und Produkten für die Gebäudehülle entwickelt. Das zweite Standbein der Gruppe ist die Verlegung von Platten, Parkett und anderen Bodenbelägen. In den letzten zwei Jahren hat das Unternehmen stark in die Digitalisierung seiner Prozesse investiert, unter anderem mit einem halbautomatischen Hochregallager, das Platz für über 10'000 Paletten bietet. David Ganz ist Mitglied des Leitungsgremiums der Regio AR – St.Gallen – Bodensee, hat Einsitz im Board des Metropolitanraum Bodensee und ist Präsident der Wirtschaftsregion St.Gallen.

Rino Frei

(*1975), St.Gallen, Geschäftsleiter

Rino Frei absolvierte eine Ausbildung als Drucker, wurde Produktionsleiter, dann Geschäftsleiter. Seit Anfang 2015 ist er Inhaber der Wittenbacher Ostschweiz Druck AG. Frei ist im Zeitalter, in dem alles digital wird, erfolgreicher Unternehmer, der seinen rund 100 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz bieten kann. Nicht zuletzt, weil der im Appenzeller Vorderland aufgewachsene Frei mutig in neue Technologien und Mitarbeiter investiert und nicht einfach tatenlos zusieht, wie das einstige Kerngeschäft schrumpft. Die Ostschweiz Druck AG wurde nach dem Aus der Zeitung «Die Ostschweiz» 1998 gegründet. Mit ihren 30 Angestellten zügelte der Betrieb damals vom St.Galler Stadtzentrum nach Wittenbach. Kurz vor dem Eurocrash kaufte Frei die Firma. Seither ist sie stets gewachsen. Das jüngste Familienmitglied der Ostschweiz Druck heisst Vetter Druck: Die Druckerei aus Thal gehört seit 2021 dazu. Bereits seit 2015 ist die St.Galler Druckerei Typotron sowie seit 2017 die Walz Druck aus Walzenhausen ein Teil der Ostschweiz-Druck-Gruppe.



Torsten Friedrich

(*1977), Thurgau, CEO

Torsten Friedrich ist seit November 2020 neuer CEO von Lidl Schweiz mit Hauptsitz im thurgauischen Weinfelden. Der gebürtige Leipziger ist bereits seit 19 Jahren für Lidl tätig und verantwortete unter anderem verschiedene Leitungspositionen bei Lidl International und Lidl Deutschland. Vor der Übernahme der Leitung von Lidl Schweiz war er stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung bei Lidl Österreich. Nach nun einem Jahr als CEO von Lidl Schweiz ist er definitiv in der Schweiz angekommen: «Ich fühle mich seit der ersten Woche wohl in der Schweiz. Diese neue Aufgabe in Zeiten von Corona zu übernehmen war sicherlich nicht einfach. Umso mehr schätze ich es, auf ein so tolles und eingespieltes Team in der Schweiz gestossen zu sein. Wir konnten bereits verschiedene Projekte umsetzen und ich freue mich auf viele spannende neue Erlebnisse und Herausforderungen.»



Helen Fricker-Greuter

(*1967), St.Gallen, Leiterin Departement Raiffeisenbank Services

Helen Fricker-Greuter ist seit 1. November 2020 Mitglied der Geschäftsleitung bei Raiffeisen Schweiz. Sie verantwortet das Departement Raiffeisenbank Services, welches Dienstleistungen für die über 200 rechtlich autonomen und genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbanken erbringt. Zusätzlich sitzt sie im Verwaltungsrat der Wohneigentümerplattform LIIVA, welche seit August 2021 online ist. Raiffeisen ist an 823 Standorten in der Schweiz vertreten und darf über 3,6 Millionen Kunden betreuen. Auch in der Ostschweiz ist Raiffeisen sehr präsent. Helen Fricker-Greuter ist in St.Gallen aufgewachsen und war – abgesehen von einer Aufgabe bei der Zürcher Kantonalbank immer in St.Gallen tätig. Sie hat Arbeits- und Organisationspsychologie studiert und verfügt über einen Executive MBA der Universität St.Gallen. Ihre ersten Berufserfahrungen sammelte Helen Fricker-Greuter vor ihrem Studium als Primarlehrerin in Abtwil, wo sie zwei Jahre unterrichtete.

Wir gehören zum Kreis der TOP Steuerexperten & Treuhänder!
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte.



PROVIDA



- Unternehmensberatung ■ Steuern & Recht
- Wirtschaftsprüfung ■ Treuhand



Wir beraten Sie ganzheitlich und decken das gesamte Spektrum von Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuer-/Rechtsberatung und Treuhandwesen kompetent ab.

Profitieren Sie auch im kommenden Jahr von unserem Know-how in den praxisnahen Halbtages-Seminaren der Provida academy.

Romanshorn · Frauenfeld · Fribourg · Rorschach · St.Gallen · Zürich – T +41 71 466 71 71 · info@provida.ch · **provida.ch**



Entspannt ankommen:
typisch GNG
Zubi, Sportsfreund

GNG GNG AG
Langfeldstrasse 10 | 9200 Gossau | 071 388 57 57 | www.gng.ch



Hier geht's zu unserem neuen Imagefilm.
Zurücklehnen, entspannen und zuschauen.



Bettina Fleisch

(*1965), Appenzell Innerrhoden, CEO

Bettina Fleisch ist CEO und Inhaberin der säntis packaging ag mit Sitz in Rüthi im St.Galler Rheintal und hat Anfang 2021 auch die SwissPrimePack in Altstätten übernommen. Beide Unternehmen sind tätig in der Herstellung von Verpackungen aus Kunststoff. Während die säntis packaging einer der grossen europäischen Player für Kaffeekapseln ist, liegt der Schwerpunkt der SwissPrimePack in Verpackungen für die Milchindustrie in der Schweiz. Bettina Fleisch leitet das Unternehmen seit 2005 und engagiert sich seit einigen Jahren auch im AGV Rheintal, wo sie sich vor allem für die Themen Fachkräftemangel und Nachwuchsförderungen für die Wirtschaft einsetzt. Die gebürtige Vorarlbergerin lebt in Appenzell und hat einen 24-jährigen Sohn, der ebenfalls bereits im Unternehmen tätig ist.



Peter Germann

(*1961), Verwaltungsratspräsident/
Mitinhaber

Eugen und Guido Goldinger

(*1955), Thurgau, Unternehmerzwillinge

Seit über 30 Jahren ist die Goldinger Immobilien AG in der Vermarktung, Bewertung, Bewirtschaftung und im Invest von Immobilien tätig und gehört zu den grössten in der Ostschweiz. Das Familienunternehmen hat heute an den Standorten in Frauenfeld, Kreuzlingen, Amriswil, St.Gallen sowie Sargans 60 Mitarbeiter. Gegründet wurde es 1987 von Eugen Goldinger, ein Jahr später stiess sein Zwillingbruder Guido dazu und die Brüder führten das Unternehmen seither gemeinsam. Guido Goldinger war auch politisch tätig – er war elf Jahre lang Gemeindepräsident von Schönenberg TG. Zudem war er Bezirkspräsident der CVP und viele Jahre Sekretär des Hauseigentümergeverbandes Thurgau. 2019 zogen sich Eugen und Guido Goldinger aus dem operativen Geschäft zurück und übergaben die Verantwortung an die nächste Generation. Neue Eigentümer sind seit Januar 2019 Oliver Goldinger, Roman Goldinger, Sandra Petrocelli und Eckbert Bohner. Die beiden Brüder Eugen und Guido Goldinger bleiben weiterhin Minderheitsaktionäre, Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsräte.



Wenn Peter Germann etwas macht, dann aber richtig. Vielen bleibt er als ehemaliger Kicker des FC St.Gallen in Erinnerung, bei dem er in den 1980er Jahren in der Verteidigung spielte. Seit Ende 2017 ist Germann Verwaltungsratsmitglied der FCSG Event AG und der FC St.Gallen AG und dort für die Bereiche Sport 1. Mannschaft und Unternehmensführung verantwortlich. Nach seinem Karriereende im Spitzensport gründete Germann mit zwei Kollegen das Elektronikdienstleistungs-Unternehmen Variosystems AG mit Hauptsitz in Steinach. Unter der Duoführung von Peter Germann und Norbert Bachstein wuchs das Unternehmen in 28 Jahren von drei auf weltweit über 2000 Mitarbeiter. Aussenstellen betreibt Variosystems in den USA, Sri Lanka, China, Kroatien und seit 2021 in Mexiko. Zusammen mit dem Engineering-Unternehmen Solve GmbH mit Sitz in Buchs SG, das im Jahr 2020 übernommen wurde, bietet Variosystems Elektronik-Systemlösungen über die gesamte Wertschöpfungskette für Kunden aus Industrie, Medizin, Luft- und Raumfahrt, Bahntechnik und Sicherheitstechnik.



Michael Götte

(*1979), St.Gallen, Kantonsrat

Götte ist seit 2006 Gemeindepräsident von Tübach SG und kennt das Gewerbe und die Industrie von Kindsbeinen an: So wuchs er in einem Gastrobetrieb auf und arbeitete mehrere Jahre in einem grösseren Industriebetrieb, bevor er als Leiter kantonale Politik zur Industrie- und Handelskammer St.Gallen-Appenzell wechselte. Der 42-jährige Götte schloss Ausbildungen zum dipl. Betriebswirtschafter HF und zum Executive Master FHO of Business Administration an der Fachhochschule St.Gallen, der heutigen OST, ab. Seit 2002 ist Michael Götte im St.Galler Kantonsrat und leitete von 2009 bis 2020 die SVP-Fraktion. Götte ist seit Juni 2020 Mitglied des Universitätsrats der Uni St.Gallen. Seit 1. Januar 2021 präsidiert er die Regio Appenzell AR – St.Gallen – Bodensee, welche mit ihren 46 Mitgliedergemeinden politische wie wirtschaftliche Aufgaben koordiniert. Zudem hat er ein Engagement beim FC SG.



Andreas Göldi

(*1971), St.Gallen, Internetpionier

Andreas Göldi ist studierter Wirtschaftsinformatiker und Internetpionier der ersten Stunde. Während seines Studiums war er Mitbegründer der E-Commerce- Plattform Electronic Mall Bodensee und gründete bald erste Start-ups. Unter anderen 1995 zusammen mit zwei Kollegen die St.Galler Digitalagentur Namics. Im Jahr 2000 verkaufte Göldi sie wieder und ging 2006 mit seiner Frau Bettina Hein, ebenfalls eine Unternehmerin, nach Boston, wo sie die erfolgreiche Werbetechnik-Firma Pixability aufbauten und globale Videokampagnen für Weltkonzerne optimierten. 2018 übergaben sie Pixability an einen Fremdgeschäftsführer und kehrten mit ihren zwei Kindern zurück nach St.Gallen. Hier wechselte Göldi gänzlich auf die Investorensseite und ist seit Januar 2019 Partner bei der Schweizer Beteiligungsgesellschaft btov Partners AG, wo er primär in Start-ups im Bereich künstliche Intelligenz investiert. Daneben engagiert er sich im Start-up-Ökosystem, unter anderem als Experte bei Startfeld und als Advisor für die HSG-Unternehmertumorganisation Start Global.

Jakob Gülünay

(*1973), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Das Herisauer Start-up Blockchain Trust Solutions (BCTS) um CEO Jakob Gülünay hat im Januar 2020 mit SwissDLT ein neues Blockchain-Netzwerk lanciert, welches mit der zweitgrössten Blockchain der Welt – Ethereum – kompatibel und über sogenannte Brücken erreichbar ist. Einer der vielen nationalen Partner ist die Axpo. BCTS wurde von Jakob Gülünay und Toni Caradonna im November 2018 gegründet. Sein Fokus liegt auf Blockchain-Infrastruktur in der Schweiz und Realisierungen von Blockchain-Lösungen für Businessanwendungen – seit 2021 zählt auch Startfeld zu den Kunden. Jakob Gülünay war unter anderem Gründer der heutigen mobilezone-Tochter mobilezone business. Aktuell ist er bei der Innovatix Management Solutions GmbH, bei der Eventküche GmbH und bei der Urstamm AG Mitgründer sowie Verantwortlicher Digitalisierung bei der Goba. Zudem ist Gülünay bei mehreren Start-ups engagiert, unter anderem bei collectID aus Goldach.



Bernard Germanier

(*1974), St.Gallen, Geschäftsführer

Bernard Germanier vertritt den privaten Postmarkt auf der ganzen Bandbreite: Seit Unternehmensgründung übte er verschiedene Funktionen bei der Quickmail AG aus. Aktuell ist er Geschäftsführer sowie Leiter Sales & Marketing. Daneben vertritt er im Vorstand von KEP&Mail die Interessen der privaten Postgesellschaften in der Schweiz. Die Quickmail AG wurde 2009 mit dem Ziel gegründet, Wettbewerb in den Schweizer Postmarkt zu bringen. Mit 108 Mio. Sendungen, der Bedienung von 3,3 Mio. Haushalten in allen Kantonen und 3400 Zustellern hat Quickmail 2020 trotz verbleibendem Teilmonopol der Post viel erreicht. Seit 2019 stellt Quickmail mit der Division Quickpac auch Pakete zu – ausschliesslich mit Elektroautos. Quickpac verzichtet auch auf Sub-Unternehmen, wie sie häufig bei anderen Paketdienstleistern anzutreffen sind. Germanier ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Roland Gutjahr (*1948), Thurgau, Unternehmer



Roland Gutjahr ist Vollblutunternehmer wie aus dem Bilderbuch. Bereits mit 23 Jahren führte er erfolgreich eine Werkzeugfirma und wurde als 27-Jähriger angefragt, die kränkelnde Ernst Fischer AG zu sanieren, und übernahm 1984 dessen Geschäftsführung. Das Stahl- und Metallbauunternehmen ist heute im Besitz der Familie Gutjahr und wird durch Roland Gutjahrs Tochter und SVP-Nationalrätin, Diana Gutjahr, sowie durch seinen Schwiegersohn, Severin Gutjahr-Preisig, geführt. Roland Gutjahr steht aber weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Er ist aber nicht nur Vollblutunternehmer, sondern engagierte sich jahrelang wirtschaftspolitisch u.a. für den Oberthurgau. 2012 wurde er deshalb zum Oberthurgauer des Jahres ernannt. Heute frönt er seinen Hobbys, dem FC St.Gallen, dreht seine Runden mit seinem Retro-Bike oder düst mit seiner 54er-Vespa durch die Strassen im Oberthurgau. Der Spitzbube von nebenan ist er geblieben.



Patrick Gründler (*1968), St.Gallen, Rechtsanwalt

Patrick Gründler ist Partner der schwergewichtig im Bereich Wirtschaftsrecht tätigen Gründler & Partner Rechtsanwälte AG in St.Gallen. Die Kunden der diskreten Anwaltsboutique sind vorwiegend Unternehmen sowie deren Gründer und Inhaber. Patrick Gründler befasst sich vor allem mit strategischen Rechtsfragen und übt diverse Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate im In- und Ausland aus. Das Herz von Patrick Gründler schlägt nicht nur unternehmerisch für die Ostschweiz. Mit seinem grünweissen Herzen begleitet ihn Fussball seit seiner Kindheit. Diese Leidenschaft hat er auch seiner Frau und seinen beiden Kindern weitergegeben. Seit 2017 agiert er als Verwaltungsrat des FC St.Gallen 1879 und verantwortet dort die rechtlichen Belange.



Thomas Gülünay (*1979), Appenzell Ausserrhoden, Managing Director

2003 gründete Thomas Gülünay mit seinem Bruder Jakob die tojaco Trading GmbH, der Schwerpunkt lag auf dem Verkauf von EDV-Zubehör. In den 2000-er-Jahren boomte das Geschäft mit dem Mobilfunk. Die beiden entwickelten das Unternehmen weiter, spezialisierten sich auf ein umfassendes Angebot rund um Telekommunikation für Geschäftskunden und wurden zum grössten der zwölf Businesspartner von Orange (heute Salt) in der Schweiz. 2008 wurde das Unternehmen von mobilezone übernommen und in mobilezone business umbenannt. Es bietet heute ein 360-Grad-Angebot für Geschäftskunden an, von der Gerätebeschaffung, über das Flotten-Management bis zu Mitarbeiterangeboten für Unternehmen oder Device-as-a-Service. Thomas Gülünay leitet als Managing Director B2B das Unternehmen und ist seit 2020 Mitglied der Geschäftsleitung von mobilezone. Der diplomierte KMU-Manager ist Teilhaber mehrerer KMU-Betriebe wie der Appenzeller Edelbrand AG oder der Eventküche GmbH. Gülünay ist verheiratet und hat einen Sohn.

Roland Bartholet

(*1965), St.Gallen, CEO/Verwaltungsratspräsident

Roland Bartholet ist seit 1997 Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident der Bartholet Maschinenbau AG, einer international führenden Unternehmung in den Bereichen Seilbahnsysteme und Maschinenbau. Das in der Schweiz produzierende Unternehmen beschäftigt weltweit mehr als 450 Mitarbeiter und realisiert seit über 55 Jahren Seilbahnen in Berggebieten und zunehmend auch in städtischen Gebieten. Dabei genießen innovative Ideen und die Entwicklung neuer, zukunftsweisender Produkte eine hohe Priorität.



Markus Bänziger

(*1967), Appenzell Ausserrhoden, Direktor

Als Direktor der Industrie- und Handelskammer (IHK) St.Gallen-Appenzell agiert Markus Bänziger als kritischer Beobachter und Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik. Er stärkte die wirtschaftspolitische und volkswirtschaftliche Kompetenz der IHK weiter – der Wirtschaftsverband ist unverändert stärkste wirtschaftspolitische Stimme der Ostschweiz. Bodenständig und umgänglich im Ton – aber mit klarer Haltung: So beschreiben ihn Gefährten. Er positionierte sich klar bei den Corona-Massnahmen – etwa beim Testen in Betrieben. Als Finanzexperte blickt Bänziger auf eine langjährige Laufbahn in renommierten Ostschweizer Unternehmen zurück: mit Finanzkarriere beim St.Galler Versicherer Helvetia – davon über fünf Jahre als Finanzchef in Wien – und als Finanzchef beim St.Galler Textiler Forster Rohner. Bänziger schloss an der Ostschweizer Fachhochschule OST in Betriebsökonomie ab, wo er nun den Finanzausschuss des Hochschulrats präsidiert. Bänziger ist verheiratet, hat drei erwachsene Kinder und lebt in Teufen.

Reto Gutmann

(*1968), St.Gallen, CEO



Seit 2018 lenkt Reto Gutmann die neue Abraxas Informatik AG mit Hauptsitz St.Gallen als CEO. Unter seiner Führung entwickelt sich der grösste Anbieter durchgängiger IT-Lösungen für die öffentliche Hand mit rund 900 Mitarbeitern gezielt weiter. Eine ambitionierte Strategie, die Weiterentwicklung der eigenen Fachlösungen, neue strategische Partnerschaften und Investitionen in innovative Produkte und Cloud-Dienste prägen die Firma. 2021 sorgten die Übernahme von Byerley, dem Schweizer Chatbot-Anbieter für Behörden, und die Umsetzung neuer Grossprojekte für Wachstum. Zu nennen sind z.B. die Implementierung von 10'000 digitalen Arbeitsplätzen für den Kanton Zürich oder das Data-Center der Kantonspolizei Zürich. Gutmann ist Jury-Mitglied der Digital Economy Awards und kennt den Schweizer IT-Markt aus langjähriger Erfahrung. In seiner Freizeit ist der Vater dreier Kinder ein begeisterter Imker.



Urs Hartmann

(*1964), Graubünden, CEO

Appetit auf Innovation hat Urs Hartmann nicht erst, seit er die Geschäftsführung der Integra Biosciences vor gut zwei Jahren übernahm. Der international führende Anbieter von qualitativ hochwertigen Laborgeräten entwickelt, produziert und vertreibt manuelle und elektronische Pipettiersysteme und Pipettierroboter für Kunden in den Life Sciences, der Diagnostik und der Forschung. Der Hauptsitz liegt in Zizers (GR) und wird derzeit zu einem Campus für weitere 250 Ingenieure, Marketingspezialisten und Produktionsfachkräfte ausgebaut. Der HSG-Absolvent hat in der Pharmaindustrie jahrelange internationale Erfahrungen gesammelt, und zwar als Geschäftsführer im Consumer-Care-Geschäft in Südamerika, Europa und Russland. Hartmann ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt im Laret (GR). Als Ambassador of the Greater Zurich Area (GZA) unterstützt er ausländische Unternehmen, die sich in der Region aufgrund der Innovationskraft und der qualitativ hochstehenden und zuverlässigen Fachkräfte ansiedeln möchten.

Nicolas Härtsch

(*1984), St.Gallen, CEO

Ihm liegt das Unternehmertum im Blut: Nicolas Härtsch ist seit Juli 2020 CEO und Mitinhaber der Leitplattenherstellerin Varioprint mit Sitz im Heiden (AR). Zusammen mit seinem Team möchte er nach der erfolgreichen Nachfolgeregelung das Unternehmen eigenständig weiterentwickeln und der aggressiven Konkurrenz aus Asien die Stirn bieten. Mit einem Umsatz zwischen 32 und 35 Millionen Franken bedient Varioprint weltführende Unternehmen. Dass er Unternehmen erfolgreich führt, bewies Härtsch zuletzt als CEO der Flawa, wo er die Produktionsverlagerung nach Polen stoppte und die Gruppe strategisch neu ausrichtete. Härtsch besitzt das Anwaltspatent und studierte Rechtswissenschaften an der HSG. Seit Mai 2020 ist Härtsch auch Vorstandsmitglied der Industrie AR. In seiner Freizeit verbringt er bevorzugt Zeit mit seiner Familie, ist auf dem Velo unterwegs oder spielt Tennis.



Leila Hauri

(*1984), St.Gallen, Geschäftsleiterin

Dominik Hasler

(*1968), Thurgau, CEO

CEO Dominik Hasler führt die Hasler-Gruppe mit Sitz in Weinfelden als Familienunternehmen in dritter Generation. Die Gruppe beschäftigt rund 200 Mitarbeiter und hat täglich über 120 Fahrzeuge im Einsatz. Die Hasler Transport AG transportiert und lagert für 400 mehrheitlich in der Ostschweiz ansässige Kunden und ist im Stückgutgeschäft, Luftfracht- und Wagenladungsverkehr tätig. Unter Dominik Hasler entwickelt sich das Unternehmen stetig weiter. Zur Gruppe gehören die Hasler Transport AG, die Hasler Logistik AG, die Sycargo AG, die U. Brauchli AG und die Dünki Transporte AG. Dominik Hasler ist zudem Verwaltungsratspräsident der einzigen Schweizerischen Stückgutkooperation Cargo24 AG mit Sitz in Baden. 15 mittelständische schweizerische Transportunternehmen haben sich darin zusammengeschlossen, um im umkämpften Stückgutmarkt geschlossen auftreten zu können und den Kunden ein grosses Netz und ein umfassendes Dienstleistungsportfolio anbieten zu können. Der ehemalige Anwalt ist Präsident der Arbeitgeber Mittelthurgau und Vorstandsmitglied der IHK Thurgau.



Seit Juni 2020 ist Leila Hauri Geschäftsleiterin der Regio Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee. Die Regio verantwortet die Geschäftsführung des Agglomerationsprogramms St.Gallen-Bodensee und initiiert und begleitet Projekte in der Regionalentwicklung. Sie bringt Akteure aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Tourismus zusammen, mit dem Ziel, gemeinde- und kantonsübergreifend Kooperationen zu schaffen, um die Lebens- und Standortqualität der Region nachhaltig zu steigern. Hauri bringt viel Berufserfahrung aus der öffentlichen Verwaltung wie auch der Privatwirtschaft mit. Als Ökonomin wirkte sie unter anderem beim Bund in der Direktion Wirtschaftspolitik des SECO, von wo sie 2016 zum Migros-Genossenschafts-Bund wechselte und den Förderfonds Engagement Migros stellvertretend leitete. Hauri hat an der Universität Bern Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaften studiert und hat 2020 den Executive Master in Business Administration (EMBA) der Universität St.Gallen abgeschlossen.

—

Vision?

Wir bürgen für Sie.

—

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
071 242 00 60 – www.bgost.ch

BG OST
CF SUD

CONTINUUM zum Thema Entwicklung & Wandel:

Manchmal muss
man sich selbst
untreu bleiben.

Die Frage ist nicht, ob sich Ihr Unternehmen verändern muss. Sondern in welche Richtung und auf welche Weise. Für unternehmerische Veränderung, die strategisch überzeugt und operativ greift:
www.continuum.ch

CONTINUUM AG St. Gallen | Zürich | Bern | Staufen b. Lenzburg
Unternehmensentwicklung | Nachfolgeprozess | Finanzierung

 **CONTINUUM**
Zukunft sichern.



Dieter Bachmann

(*1972), Thurgau, Unternehmer

Schon im Teenageralter veranstaltete Dieter Bachmann gemeinsam mit Freunden Events und moderierte im Radio. Mit 19 Jahren, noch vor dem betriebswirtschaftlichen Studium und MBA, gründete er seine erste Firma, die durch einen Zusammenschluss zu einer der grössten Internetfirmen der Schweiz wurde. Nach dem Verkauf seiner Aktien folgten Jahre bei Ernst & Young in Zürich als Leiter EC-Diagnostic (E-Business). Er gründete mehrere Start-ups und absolvierte ein Doktoratsprogramm (nicht beendet). Bachmann war vier Jahre als CEO und Leiter Wirtschaftsförderung der Standortförderung Region Winterthur tätig. Im Alter von 36 Jahren übernahm der Unternehmer die Gottlieber Spezialitäten AG (Gottlieber Hüppen) als CEO und Verwaltungsratspräsident. Er engagiert sich ehrenamtlich in Non-Profit-Organisationen und wirkt als externer Verwaltungsrat in verschiedenen Unternehmen mit. 2020 erhält die Gottlieber Spezialitäten AG den Thurgauer Wirtschaftspreis sowie den AWG Anerkennungspreis. 2021 erschien sein erstes Buch «Halbzeitwissen».



Bettina Hein Göldi

(*1974), St.Gallen, Unternehmerin

Sie ist bekannt als Jurorin aus der TV24-Sendung «Die Höhle der Löwen » und investiert als Business Angel in Start-ups. Die 46-Jährige hat mehrere Unternehmen in der Softwarebranche gegründet. Ihr jüngstes Unternehmen ist das Digital Health Start-up «juli». Ausserdem ist Hein Gründerin der Softwarefirma Pixability, die ihren Sitz in den USA hat, und Mitgründerin von SVOX, einem Schweizer Sprachtechnologie-Unternehmen, das für 125 Millionen US-Dollar an das US-Unternehmen Nuance Communications verkauft wurde. Bettina Hein ist Young Global Leader am World Economic Forum und wurde als «Immigrant Entrepreneur of the Year 2018» in Boston ausgezeichnet. Hein ergänzte zudem die Jury des 2. LEADER Digital Award, der am 7. September 2021 vergeben wurde. Er zeichnet hervorragende Digitalprojekte aus der Ostschweiz aus. Hein ist mit dem Internetpionier Andreas Göldi verheiratet; das Paar lebt in St.Gallen und hat zwei Kinder.

Julian Heeb

(*1981), St.Gallen, Vereinspräsident

Ein Restaurantbesuch, wo man über eine Schwelle steigen oder eine Treppe hochgehen muss? Für Menschen mit einer Gehbehinderung können dies unüberwindbare Hindernisse darstellen. Um vor Ort nicht eine Enttäuschung zu erleben, ist es für sie sehr wichtig, im Vorfeld zu wissen, wie zugänglich eine Location ist. Diese Situation erlebte Julian Heeb aus Wittenbach (SG) oft – er ist seit Geburt auf einen Rollstuhl angewiesen. 2013 gründete er deshalb den Verein AccessibilityGuide als Non-Profit-Organisation und begann mit der Entwicklung der Internet-Plattform und gleichnamigen App «Ginto». Sie zeigt die Zugänglichkeit von Restaurants, Bars, Läden und Kulturlokalen. Im April 2020 gewann Ginto den Leader Digital Award in der Kategorie Organisation und den Publikumspreis. Ende Mai 2020 wurde auch der Tourismus auf Ginto aufmerksam: Die touristischen Leistungsträger der Schweiz werden zukünftig Informationen zur Zugänglichkeit ihrer Angebote im Rahmen der OK:GO Initiative über die Ginto-Plattform zur Verfügung stellen.



Beat Hirt

(*1965), Thurgau, Unternehmer

Seit diesem Herbst ist Rechtsanwalt Beat Hirt Verwaltungsrat des neuen Switzerland Innovation Park Ost, wo er die Interessen der Thurgauer Wirtschaft und Politik vertritt. Für Hirt eine Herzensangelegenheit: «Endlich erhalten auch die Ostschweizer Unternehmen eine Plattform, auf der sie die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen gemeinsam mit den bestehenden Forschungseinrichtungen vorantreiben können.» Hirt ist ausserdem Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Thurgau sowie Inhaber und CEO der Provida. Die Firmengruppe deckt mit rund 80 Mitarbeitern an fünf Standorten in der Deutschschweiz und Romandie das gesamte Spektrum von Advisory, Audit und Outsourcing ab und bietet seit diesem Jahr über die Provida Academy auch Aus- und Weiterbildungen an. Die Provida ist mit der Fachhochschule OST zudem Herausgeberin des halbjährlich erscheinenden Provida-Unternehmerreports.



Bruno Jäger

(*1964), St.Gallen, CEO/
Verwaltungsratspräsident

Als VR-Präsident führt Bruno Jäger seit über 20 Jahren die Firmen Larag AG, Mobas AG, LIGA AG und die Auto-Miet AG mit total 700 Mitarbeitern, davon 120 Lernende. Die Larag-Familie mit total 8 Standorten gilt als Nummer 1 in der Schweiz für Nutzfahrzeuge. Die Mobilität befindet sich im Wandel. Die Larag befasst sich intensiv mit dem Thema neuer Antriebskonzepte, sei es mit der Beschaffung von Ausrüstungen und Einrichtungen und der Anpassung von Infrastrukturen und nicht zu vergessen mit den Mitarbeiterschulungen in diesem Bereich. Bedingt durch die neuen Antriebskonzepte erfährt der Verbrennungsmotor auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität starke Änderungen. «Die Faszination der neuen Technologien sehen wir als Chance für eine spannende, interessante, zukunftsweisende und ökologische Zukunft in unserem Gewerbe», so Jäger. Der Leitspruch von Bruno Jäger und seinem Team: «Geht nicht – gibt's nicht» oder «nicht wie der Wind weht, sondern wie man die Segel setzt, darauf kommt es an.»



Felix Keller

(*1975), St.Gallen, Geschäftsführer

Er führt seit 2006 die Geschäftsstelle der Gewerbeverbände St.Gallen, politisiert seit 2009 für die FDP im St.Galler Stadtparlament (seit 2017 als Fraktionschef) und war in der Corona-Pandemie als Leiter des Regionalen Führungsstabs St.Gallen-Bodensee gefordert. Felix Keller engagiert sich an allen Fronten mit Leib und Seele für «seine» Gewerbler – am liebsten konkret und pragmatisch. Ob im direkten Austausch mit Regierung und Verwaltung oder politisch im Scheinwerferlicht der Medien, ist für ihn zweitrangig: Hauptsache, die Wirkung im Ziel stimmt. Mit dieser Haltung prägte «Mr. KGV» zuletzt die Lancierung der neuen Online-Plattform Lehrstellenbörse Ostschweiz. Und er trug im Umgang mit Corona zu klarer Information, verhältnismässiger Massnahmen-Umsetzung, rascher Unterstützung sowie wirksamen Impf- und Test-Reihen bei – Lichtblicke auch für gebeutelte KGV-Mitglieder.



Thomas Hutter

(*1976), Thurgau, CEO/Geschäftsführer

Thomas Hutter gilt als einer der renommiertesten Facebook-Marketing-Experten im deutschsprachigen Raum. An ihm gibt es in Sachen Facebook & Social Media kein Vorbeikommen. Man trifft ihn als Speaker und Mentor live auf allen gängigen Konferenzen der Branche. Im Vergleich zu Deutschland seien in der Schweiz viele Unternehmen nach wie vor «im digitalen Dornröschenschlaf», stellt Hutter fest. Allerdings sei die Schweiz immer noch flotter unterwegs als Österreich. Hutter weiss, wovon er spricht: Der Inhaber und Geschäftsführer der Hutter Consult AG mit Sitz im thurgauischen Aadorf ist ein gefragter Berater für grosse und mittlere Unternehmen, Organisationen und Agenturen in der Schweiz, Deutschland und Österreich, wenn es um Facebook- & Social-Media-Marketing, – Advertising und den strategischen Einsatz von Facebook geht.

Claude Huber

(*1975), St.Gallen, Unternehmer



Der bedeutende Ostschweizer Familienbetrieb Huber+Monsch AG besteht seit 1947 und bietet erfolgreich die Geschäftsbereiche Starkstrom, Automation, Telematik und Informatik an. Mit viel Weitsicht und Innovationskraft ist es der Huber+Monsch AG diesen Sommer gelungen, die Firma inonet technology AG zu übernehmen und ein neues Unternehmen mit rund 30 Mitarbeitern zu gründen, die an den Standorten Gossau, St.Gallen, Kreuzlingen, Widnau, Chur und Wetzikon tätig sind. «Mit der Übernahme der inonet technology haben wir den wichtigen Bereich im ICT-Geschäft ausgebaut. Durch den Zusammenschluss können wir unsere Angebote optimieren und erweitern. Die Kunden können von neuen IT-Services und Dienstleistungen profitieren. Die Bündelung der Kräfte ermöglicht es uns, neue Kundensegmente zu erschliessen», erklärt Claude Huber, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Huber+Monsch AG und neu Delegierter des Verwaltungsrates der inonet technology AG.



Bruno Hug

(*1954), St.Gallen, Verleger

Der Rapperswiler Verleger Bruno Hug hat auch letztes Jahr Schlagzeilen gemacht. Er hat zusammen mit dem St.Galler alt Nationalrat Peter Weigelt (FDP) und weiteren Medienvertretern das Referendum gegen das neue Mediengesetz mit über 117'000 Unterschriften erfolgreich durchgezogen. Im Frühjahr 2022 kommt es nun vors Volk. Hug sagt: Die geplanten jährlich 178 Millionen Subventionen an private Medien würden den Markt verzerren und seien «Steuergeldverschwendung». Hug kämpft damit einmal mehr für unabhängigen Recherche-Journalismus. Wie er das früher auch in den von ihm gegründeten Gratiszeitungen und Fachmagazinen tat, u.a. auf «persoenlich.com» oder in den Obersee Nachrichten, mit denen er gegen die «Macht der Kesb» anschrieb. Deswegen wurde er vom Rapperswil-Joner Stadtrat eingeklagt. Im Sommer 2020 liess das Bundesgericht die Kläger mehr oder weniger ins Leere laufen. Heute ist Bruno Hug mit seiner Portal24 AG als Online-Verleger tätig. Dem Verbund selbstständiger Online-Portale gehörten Ende 2021 schon fast 20 lokale Portale an – immer mit der Namens-Endung 24.

Reto Inauen

(*1966), Appenzell Innerrhoden, Präsident / Bankleiter



Er ist Banker durch und durch: Seit 2011 ist Reto Inauen als Vorsitzender der Raiffeisenbank Frauenfeld tätig und seit Anfang 2020 Präsident des Verbands der Thurgauer Raiffeisenbanken. Durch zahlreiche Weiterbildungen eignete sich Inauen grosses Fachwissen in den Bereichen Finanzen, Führung und Change Management an. Inauen pendelt zwischen Frauenfeld und seinem Wohnort Appenzell – nicht zuletzt auch wegen seiner politischen Tätigkeit in Appenzell Innerrhoden. Inauen war seit 2009 Mitglied des Grossen Rats und seit 2014 auch Bezirkshauptmann von Appenzell. Auf 2018 trat er aus allen politischen Ämtern zurück. Nach zweijähriger politischer Abstinenz sitzt Inauen seit Ende August 2020 wieder im Grossen Rat, nach dem er vom Kantonalen Gewerbeverband wieder für eine Kandidatur angefragt wurde. Zudem wurde er vom Grossen Rat direkt in die gewichtige Staatswirtschaftliche Kommission und in die Gerichtskommission gewählt. So ganz lässt ihn das Politisieren eben doch nicht los.



Andreas Koch

(*1960), Thurgau, Geschäftsführer

Er ist Unternehmer, Netzwerker und Teamplayer und führt seit 2009 mit grossem Engagement das Kompetenz-Zentrum Erneuerbare Energie-Systeme Thurgau (KEEST). Mittlerweile konnte sich das KEEST erfolgreich etablieren und ist über die Kantonsgrenze hinaus zu einer wichtigen Anlaufstelle für KMU in Sachen Energie-Effizienz und Erneuerbaren Energien herangewachsen. Über 250 Unternehmen haben bereits davon profitiert. Seine langjährige Erfahrung in Führungspositionen in der Schleifmittel-, Kunststoff- und Druckindustrie machen Koch zum kompetenten Gesprächspartner für Unternehmer, wenn es darum geht, die Energiekosten wirtschaftlich und nachhaltig zu senken. Im Weiteren leitet er seit 2011 auch die Geschäftsstelle des Vereins Geothermie Thurgau (VGTG). Koch ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Söhnen und wohnt in Frauenfeld.



Hans Hofstetter

(*1962), Appenzell Ausserrhoden, Verwaltungsrat

Hans Hofstetter ist Rechtsanwalt, Notar, Partner und Verwaltungsrat bei der schochauer AG in St.Gallen. Er berät national und international tätige Unternehmen in privat- und wirtschaftsrechtlichen Belangen. Seine Tätigkeit in Verwaltungsräten von national und international operierenden Unternehmen und Unternehmensgruppen in verschiedenen Bereichen des industriellen Sektors sowie der Finanzdienstleistungsbranche bildet dabei einen Kernbereich seiner Tätigkeit – darunter bei der Flawa AG, der SwissOptic AG, der Wicon Group, der Aluwag und der Motorworld Trademark Management AG. Die Beratung und Vertretung von Unternehmen in anspruchsvollen strafrechtlichen Mandaten, insbesondere in den Bereichen Wirtschaftsstrafrecht und Compliance, runden seine Tätigkeit ab.



Matthias Hüppi

(*1958), St.Gallen, Präsident

Fast vier Jahre sind seit dem Transfer von Matthias Hüppi zum FCSG vergangen. Nach knapp 40-jähriger Tätigkeit als Sportreporter und Sportmoderator bei SRF tauschte er den Moderationspult mit dem Präsidentensessel des FC St.Gallen. Er schlug er mit seinem Führungsteam eine neue Richtung ein und baute die Strukturen radikal um – mit Erfolg. Auch sportlich startete der FC St.Gallen durch und knüpfte an frühere Glanzzeiten an. Die grösste Herausforderung war für Hüppi aber die Corona-Krise: Geisterspiele dominierten die Jahre 2020 und 2021 – erst seit dieser Saison sind wieder Zuschauer zugelassen. Dank der riesigen Unterstützung und des grossen Vertrauens, das dem FCSG von allen Seiten zu Teil wird, hat der Klub die grossen Herausforderungen gemeistert. Die Ostschweiz steht hinter dem FC St.Gallen 1879 – das freut nicht nur den Präsidenten, sondern die ganze leidenschaftliche Crew.

Michael Klaus

(*1985), St.Gallen, Unternehmer



Die GNG AG ist ein modernes Familienunternehmen mit über 100 Mitarbeitern und Sitz in Gossau. Als langjähriger Partner von VW, Audi, Seat, Cupra und VW Nutzfahrzeuge hat sich die Firma unter der Führung der Familie Klaus stets weiterentwickelt. Nach einer zweijährigen Bauphase durfte im März dieses Jahres der komfortable und kundenorientierte Neubau direkt an der A1 bezogen werden. Am alten Standort an der St.Gallerstrasse befindet sich nun das neue GNG Occasionscenter, welches unter dem Label das WeltAuto und Audi Occasion plus hochwertige Occasionen aller Marken anbietet. Das Jahr 2021 darf somit in der Geschichte der GNG AG als grosser Meilenstein bezeichnet werden. Michael Klaus wird im kommenden Jahr die operative Führung von Roland Klaus übernehmen und das Unternehmen in der 3. Generation weiterführen.



Hansueli Jüstrich, Marcel Jüstrich

(*1962/1965), Appenzell Ausserrhoden, Unternehmer

JUST Schweiz AG ist eine Erfolgsgeschichte, die vor 90 Jahren begann und die die Brüder Hansueli (links) und Marcel Jüstrich seit 2002 in dritter Generation weiter-schreiben. Ihr Grossvater begann damals mit dem Verkauf von Bürsten und erweiterte das Sortiment mit Reinigungs- und Körperpflegeprodukten. Heute ist JUST in 34 Ländern präsent und über 120'000 Berater verkaufen die Produkte für natürliches Wohlbefinden durch persönliche Beratung. Von 2013 bis 2016 wurden mit dem «Generationenbau» die Büro-, Lager-, und Produktionsflächen am Standort Walzenhausen erweitert. Die Eigentümer Hansueli und Marcel Jüstrich bekennen sich damit klar zum Standort mit Tradition im Appenzellerland. Seit Juni 2021 bietet die «JUST Welt» mit Geschichtsmuseum und 360°-Kino Besuchern aus aller Welt eine multimediale Begegnung mit 90 Jahren JUST. Es werden spannende Einblicke in die Produktentstehung von der Pflanze bis auf die Haut gewährt und das «Chrüterforum» lädt ein, die Pflegeprodukte mit allen Sinnen zu erleben.

Urs Koller

(*1966), Thurgau, CEO

Urs Koller ist seit November 2020 der neue CEO der Kybun AG im thurgauischen Roggwil. Er tritt die Nachfolge von Karl Müller an, Kybun-Gründer und Erfinder des Luftkissenschuhs Kybun. Müller konzentriert sich künftig auf das Verwaltungsratspräsidium. Urs Koller bringt eine breite berufliche Erfahrung mit. Während 18 Jahren prägte er als Leiter Privatkunden Ostschweiz bei Postfinance den Aufbau des Filialnetzes der Postbank, führte die Post Arbon und war verantwortlich für die Verkaufsförderung aller Poststellen in der Ostschweiz. Zudem führte er in seiner beruflichen Laufbahn ein grosses Pflegeheim. Koller wohnt in Frasnacht am Bodensee, ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. In seiner Freizeit ist der 54-Jährige seit über vierzig Jahren passionierter Ruderer im Seeclub Arbon.



Reto Giovanoli

(*1970), Thurgau, Geschäftsführer

Thomas Koller

(*1969), St.Gallen, CEO

Seit Januar 2019 ist Thomas Koller Vorsitzender der Geschäftsleitung der Thurgauer Kantonalbank (TKB). Vor seiner heutigen Funktion war er Mitglied der TKB-Geschäftsleitung und Leiter des Privatkundengeschäfts. Thomas Koller ist Banker durch und durch mit über 30 Jahren Berufserfahrung. Und er ist ein Mensch, der gerne anpackt. 2021, im Jahr des 150-Jahr-Jubiläums der TKB, gab es dafür einige Gelegenheiten. Sei es bei der Eröffnung eines der fünf Fitnessparks oder bei einem gemeinnützigen Einsatz beim Aufbau eines Jugendlagers: Thomas Koller war nicht nur vor Ort, sondern tatkräftig dabei. Teamarbeit steht für den dreifachen Familienvater dabei stets im Vordergrund – das Miteinander schreibt er auch im Berufsalltag gross. Seine Erfolgsformel lautet denn auch: Kopf × Hand × Herz × Wille × Team.



Reto Giovanoli ist nicht nur als Geschäftsführer der traditionsreichen Gebäudetechnikdienstleisterin Zahn+Co. AG in Kreuzlingen ein Befürworter energetischer Sanierungen. Mit der für jede Immobilie richtigen Gebäudetechnik (Heizung/Lüftung/Sanitär/MSRT), so seine Überzeugung, lassen sich Energie und Geld sparen. Das ist für ihn eine logische Erkenntnis aus vielen Jahren Tätigkeit in der Branche. Vom Gebäudetechniker HF entwickelte er sich weiter und wurde in der Hälg Group erst Abteilungsleiter Lüftung für die Hälg & Co. AG in St.Gallen, dann 2013 Geschäftsführer der Zahn+Co. AG. Seine Erfahrung teilte Giovanoli von 2003 bis 2020 als Experte an den Qualifikationsverfahren der Gebäudetechnikplaner Heizung/Lüftung EFZ mit dem fachlichen Nachwuchs. Seit 2009 ist der zweifache Familienvater Dozent im Nachdiplomstudiengang Energiemanagement am ZbW St.Gallen, seit 2020 ist er im Vorstand des Gebäudetechnikverbands Suissetec Thurgau.

Ein Genuss mit Tradition.
Echte Appenzeller Bärli-Biber.



Bischofberger AG
Appenzeller Biber-Spezialitäten
CH-9057 Weissbad AI · www.baerli-biber.ch



Die Stimme der Ostschweizer
Wirtschaft.



www.leaderdigital.ch



Die Zahlart «Rechnung» ist im Online-Handel beliebt und wird von vielen Kunden bevorzugt – aber sie birgt Risiken. Mit RiskCUBE helfen wir Ihnen dabei, die Rechnungsoption mit kalkulierbarem Risiko anzubieten und dadurch Ihren Umsatz spürbar zu steigern.

- Basel**
info@basel.creditreform.ch
- Bern**
info@bern.creditreform.ch
- St. Gallen**
info@st.gallen.creditreform.ch
- Zürich**
info@zuerich.creditreform.ch

In unserem Infotrailer verschaffen wir Ihnen einen detaillierten Einblick in die Vorzüge der intelligenten Zahlartensteuerung.



RLC

Architektur,
Projektentwicklung

Rheineck, Winterthur
www.rlc.ch



Peder Koch

(*1969), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Der gebürtige Bündner wollte ursprünglich Lokomotivführer werden, hat in St. Moritz dann aber eine Banklehre absolviert, wurde Gemeindeschreiber in seiner Heimatgemeinde und Adjunkt des dortigen Regionalspitals. Berufsbegleitend absolvierte Peder Koch ein BWL-Studium und den Master in Finance & Accounting. Vor der Rückkehr in die Ostschweiz war er Mitglied der Geschäftsleitung bei der Schulthess-Klinik in Zürich. Heute ist Peder Koch seit 14 Jahren CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der Berit Klinik. Die Klinik hat sich unter ihm zur Nummer 1 der orthopädischen Kliniken in der Ostschweiz entwickelt. In dieser Zeit wurden weit mehr als 300 neue Arbeitsplätze geschaffen und Investitionen von über 85 Millionen Franken, hauptsächlich zu Gunsten des regionalen Gewerbes, getätigt. Mit dem erfolgreichen Aufbau der Berit Klinik Goldach im Jahr 2021, wurde auch im Kanton St.Gallen Fuss gefasst. Diese Erfolgsgeschichte geht spannend weiter.



Kräzernstrasse 82, St. Gallen

Neue Eigentumswohnungen an ruhiger Wohnlage in St. Gallen.

3.5-Zimmer Wohnung ab CHF 665'000
4.5-Zimmer Wohnung ab CHF 775'000



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kraezernstrasse-sg.ch



Kesselbachstrasse 4/6/8, Altstätten

Attraktive Eigentumswohnungen – Modern und einfach schön!

2.5-Zimmer Wohnung ab CHF 445'000
3.5-Zimmer Wohnung ab CHF 565'000
4.5-Zimmer Wohnung ab CHF 655'000
3.5-Zimmer Dachwohnung CHF 605'000



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.spitzacker-altstaetten.ch



Signalstrasse 21, Rorschach

Das nachhaltige Zuhause. Urbanes Wohnen in Seenähe.

1.5-Zi. Wohnung CHF 960 exkl. NK
2.5-Zi. Wohnungen ab CHF 1'165 exkl. NK
3.5-Zi. Wohnungen ab CHF 1'490 exkl. NK
4.5-Zi. Wohnungen ab CHF 1'920 exkl. NK



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.signalstrasse-rorschach.ch

Beratung und Verkauf



THOMA Immobilien Treuhand AG
Bahnhofstrasse 13a
8580 Amriswil
Tel. 071 414 50 60



Titus Ladner

(*1962), St. Gallen, Gruppenleiter

Seit 60 Jahren schreibt die RLC AG Erfolgsgeschichte. Titus Ladner, Architekt, Vorsitzender Gruppenleiter und Mitglied im Verwaltungsrat, ist bereits seit 1984 im Betrieb und leitet seit 2000 die Geschicke der Firma. Aktuell begleitet er als Vertreter der zweiten Generation die Übergabe an die dritte Generation, die mittelfristig die Unternehmensleitung übernehmen wird. 1961 gründeten Rudolf Rausch und Franz Ladner in Rheineck das Architekturbüro, bevor Alex Clerici zwei Jahre später dazukam und die Architektengemeinschaft Rausch Ladner Clerici daraus entstand. Heute gehört die RLC zu den führenden Architekturbüros in der Ostschweiz. Von der ersten Idee bis zum fertigen Projekt realisiert das über 80-köpfige Fachteam mit Erfahrung und Know-how auf allen Gebieten des Hochbaus Neu- und Umbauten von Wohn-, Industrie- und Bürogebäude, sowie Freizeitanlagen. Ladner wohnt in Diepoldsau, ist weiter Präsident der RLC Personalvorsorge, ist in diversen Verwaltungsräten tätig und ist zudem Präsident der Fluggruppe Bodensee.

Karl Locher

(*1960), Appenzell Innerrhoden, Unternehmer

Die Brauerei Locher ist für viele der Inbegriff der kleinen, traditionellen Brauerei von nebenan. Seit letztem Herbst hat ihr Appenzeller Bier sogar einen eigenen Fanclub. Mitinhaber Karl Locher freuts: «Ein grösseres Kompliment gibt's gar nicht!» Als erste Brauerei holten die Lochers den kommerziellen Anbau von Braugerste in die Schweiz zurück. Bergbauern pflegen die kostbare Pflanze auf den höchstgelegenen Feldern Europas – immerhin bis 1700 Meter über Meer. Zweites Plus für die hohe Qualität des Biers aus Appenzell ist eine Quelle unterhalb des Seealpsees. Ihr Wasser ist von besonderer Reinheit. Bei Locher werden 17 verschiedene Biere, ein Whisky und Balsamicoessig angeboten, alles auf Bierbasis hergestellt – und selbst ausgefüllt. Locher will den Foodwaste beim Bierbrauen reduzieren und produziert darum neuerdings auch Pizzas, Panettoni und Chips, die aus Malztreber, dem verbrauchten Braugetreide hergestellt werden. Und im hauseigenen Fischbecken züchtet die Brauerei Felchen, die zum grossen Teil mit Brauabfällen gefüttert werden.



Werner Krüsi

(*1960), Appenzell Ausserrhoden, Bankier

Thomas Kirchhofer

(*1966), St.Gallen, Tourismusdirektor

Seit August 2017 ist Thomas Kirchhofer Direktor von St.Gallen-Bodensee-Tourismus. Es ist Kirchhofers erklärtes Ziel, dass der Tourismus als wachsender Image- und Wirtschaftsfaktor wahrgenommen und als bedeutenden Qualitätstreiber in Standortfragen anerkannt wird. Der 55-Jährige bringt reichlich Führungserfahrung im Destinations- Kongress- und Freizeitmarketing mit. So agierte der gebürtige St.Galler als Geschäftsführer von Interhome Schweiz und war Tourismusdirektor von Pontresina. Kirchhofer engagiert sich zudem als Vorstandsmitglied im Verband Schweizer Tourismusmanager, im Verein Weltkulturerbe Stiftsbezirk St.Gallen, bei der Fördergesellschaft des Instituts für Systemisches Management und Public Governance an der Universität St.Gallen, sowie in den Beiräten der Olma Messen und der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden.



Er leitet seit August 2017 den Standort von Reichmuth & Co Privatbankiers in St.Gallen und schreibt seither mit an der Erfolgsgeschichte. Unter seiner Führung wurde der Ostschweizer Standort der Privatbank erfolgreich aufgebaut. Der ehemalige Wegelin-Teilhaber ist denn auch eine gewichtige Stimme im Ostschweizer Private Banking. Bodenständiges Schaffertum steht für ihn dabei im Vordergrund, ohne grosses Tamtam. Dazu nutzt der Mann aus Speicher seine unzähligen Kontakte und seinen ausgezeichneten Ruf in dieser Position effektiv – mit Mehrwert für das Unternehmen und die Kunden. Reichmuth & Co ist spezialisiert auf integrale Vermögenverwaltung und Vorsorgelösungen. Das inhabergeführte Bankhaus beschäftigt in Luzern, Zürich und St.Gallen rund 100 Mitarbeiter und verwaltet Vermögen von gut elf Milliarden Franken.



Franziska Lienhard Nava

(*1978), Thurgau, Unternehmerin

Franziska Lienhard Nava wuchs im thurgauischen Erlen auf. Sie studierte an der Uni St.Gallen Betriebswirtschaft und schloss 2005 als lic. oec. HSG ab, bevor sie nach Einsätzen in der Bankenbranche im In- und Ausland 2008 in den Verwaltungsrat der Lista Office Group gewählt wurde und diesen schlussendlich präsidierte. Nach über 10 Jahren an der Spitze des Unternehmens traf Franziska Lienhard Nava zusammen mit ihrer Familie den strategischen Entscheid, die Firma zu verkaufen. Heute ist Franziska Lienhard Nava als Investorin in verschiedenen Branchen tätig und unterstützt gerne auch Start-ups.



Thomas Osterwalder

(*1983), St.Gallen, CEO

Mit Thomas Osterwalder ist die sechste Generation CEO des Traditionsunternehmens Osterwalder St.Gallen AG. Die Geschichte begann 1855: Damals eröffneten Johann Joseph und Ursula Osterwalder-Dürr im Bleicheli in St.Gallen ein Kolonialwarengeschäft. Die nächste Generation erweiterte das Geschäftsfeld 20 Jahre später mit der Aufnahme des Petroleum-Handels. 1925 wurde das Zweitgeschäft in Zürich gegründet. Nach dem 2. Weltkrieg stieg der Erdölkonsum in der Schweiz rasant an – und mit ihm kam die Konkurrenz der grossen multinationalen Ölkonzerne. Die Zugehörigkeit zur AVIA-Vereinigung war ein strategisch wichtiger Entscheid, wie die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens bis heute beweist. Mittlerweile betreibt die Unternehmensgruppe eigene Tankstellen und Tankstellen-Shops, betreibt Waschstrassen in der ganzen der Schweiz, bietet Tank- und Kanalreinigungen an, produziert und handelt mit Wasserstoff und ist im Immobiliengeschäft tätig.

Patrick Hardy

(*1971), St.Gallen, CEO

Patrick Hardy ist CEO der Bauwerk Group in St.Margrethen. Die Gruppe ist europaweit der führende Entwickler, Produzent und Anbieter von Parkettböden im Premium-Segment sowie der zweitgrösste Marktteilnehmer im Holzbodenmarkt. Mit jährlich rund 8,2 Mio. m² verkauftem Parkett unter den Marken Bauwerk und Boen bietet die Gruppe ein komplementäres Sortiment an 2- und 3-Schicht Parketten sowie Sportbodenbelägen aus Holz an. Die Bauwerk Group unterhält Produktionsstandorte in Kroatien, Litauen und der Schweiz. Patrick Hardy, mit niederländischer und schweizerischer Staatsbürgerschaft, hat einen Master in Betriebswirtschaft und war unter anderem in leitenden Vertriebs-, Marketing und Geschäftsführungspositionen bei Bally, Swarovski und Victorinox tätig. Bei letzterer war er während drei Jahren als Chief Sales Officer Mitglied der Konzernleitung.



Thomas Jacob

(*1962), St.Gallen, Generalagent

«Man muss Menschen mögen». Dieses Leitmotiv ist für Thomas Jacob, Generalagent Allianz, ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Umgang mit seinem Kunden und Mitarbeitern. Seit 40 Jahren leitet Jacob die Allianz-Generalagentur in St.Gallen sowie die zwei Allianz-Hauptagenturen in Buchs und Widnau. Jacob ist ein überzeugter KMUler – «hier kann man etwas bewegen» sagt der passionierte Naturliebhaber. Jacob beschäftigt an den drei Standorten 28 Angestellte und ist selbst auch nach 40 Jahren immer noch gerne an der Front. Er schätzt das Persönliche und hat als langjähriger Versicherungsfachmann das Gespür und Know-how, für Privat- und Geschäftskunden die besten, massgeschneiderten Lösungen in Versicherungs- und Finanzfragen zu finden. Jacob engagiert sich zusammen mit der Allianz als Sponsor für diverse Sport- und Kulturvereine in der Ostschweiz, so auch für den FCSG.

Thomas Krutzler (*1974), Appenzell Ausserrhoden, CEO



Die Luftfahrt wurde von der Corona-Pandemie besonders stark betroffen. Auch die People's Air Group in Altenrhein um CEO Thomas Krutzler (Bild Mitte) blieb davon nicht verschont und musste 2020 ein umfangreiches Sparprogramm umsetzen. Seit April 2021 heben die Flieger in Altenrhein wieder ab und Krutzler hat das Angebot der Fluglinie kontinuierlich ausgebaut. So verkehrt die Regionalfluglinie seit dem 19. November wieder öfters zwischen Altenrhein und Wien. «Wir wollen damit der Wichtigkeit des Wirtschaftsstandortes Ostschweiz, Rheintal und Vorarlberg Rechnung tragen», sagt Krutzler. Für ihn stehen das Wohl der Fluggäste und der Mitarbeitern immer im Zentrum. Er vertraut dabei auf die Kraft von Veränderung. «Anders sein, unvergleichlich sein, dadurch heben wir uns ab», ist Krutzler überzeugt.



Thomas Kurer (*1987), St.Gallen, Verwaltungsrat

Preisgekröntes Slow-Brewing aus St.Gallen mit langer Tradition: Die Brauerei Schützengarten AG wurde 1779 gegründet und ist damit die älteste Brauerei der Schweiz. Schützengarten ist bis heute immer eigenständig geblieben. Verwaltungsratspräsident ist seit 2012 Christoph Kurer. Mit seinem Sohn Thomas Kurer trat vor zwei Jahren die nächste Generation in das Gremium ein. Schützengarten bedeutet für Thomas Kurer neben vortrefflichem Bier auch ganz viel Herz, Kompetenz und Einsatz. Aus der über 200 Jahre langen Geschichte zieht die Brauerei Kraft und Selbstbewusstsein, um dynamisch in die Zukunft zu gehen. So wurde die Brauerei Schützengarten letztes Jahr mit der begehrten Auszeichnung «Craft-Brauer des Jahres international» ausgezeichnet. Kurers Lieblingsbiere sind derzeit das gute alte Edelspez und das fruchtig-hopfige India Pale Alkoholfrei.



Reinhard Frei (*1956), St.Gallen, CEO

2020/21 war für Reinhard Frei das Jahr der Neuausrichtung: Der Inhaber der Kommunikationsagentur freicom communications ag hat in dieser Zeit einen Teil seiner Agentur – den Event-Bereich – an die Galledia-Gruppe verkauft und damit seine Nachfolge geregelt. «In der Bernecker Galledia-Gruppe sind unsere Events und Wirtschaftstagungen bestens aufgehoben und ich kann mit meinem ehemaligen freicom-Team den Galledia-Eventbereich aufbauen und neue Projekte anpacken und umsetzen,» sagt Reinhard Frei. Seine langjährigen, treuen PR-Kunden betreut der erfahrene Kommunikations-Fachmann weiterhin in der freicom partners ag. Dabei konnte er zwei bekannte und kompetente Partner gewinnen: den ehemaligen St.Galler Staatssekretär Canisius Braun und den ehemaligen NZZ-Journalisten Jörg Krummenacher. Die neue «Boutique-Agentur» ist auf strategische Kommunikationsberatung spezialisiert.



Pascal Loepfe-Brügger

(*1979), Appenzell Innerrhoden, Geschäftsführer

Vor 120 Jahren legten die beiden Appenzeller Emil Ebnetter und Beat Kölbener den Grundstein für die heutige Appenzeller Alpenbitter AG. Seit Oktober 2020 ist Pascal Loepfe-Brügger Geschäftsführer des Appenzeller Traditionsunternehmens. Mit ihm übernahm nach 50 Jahren wieder ein Mitglied der Aktionärsfamilie die Leitung. Der 42-jährige Betriebsökonom und Urenkel des Firmengründers Beat Kölbener legt Wert darauf, dass das Brennhandwerk mit grosser Sorgfalt gepflegt wird. Das Familienunternehmen ist am Puls der Zeit, so etwa mit Neuheiten wie dem GIN 27 und dem GIN 27 Woodland. Ein Meilenstein in seinem ersten Jahr als Geschäftsführer war die Eröffnung des neuen Betriebsrundgangs. Die «Kräuterwelt» kombiniert auf gelungene Art und Weise Wissensvermittlung rund um die 42 Kräuter und die Appenzeller Brenntradition mit Erlebnis, Spannung und Unterhaltung.



Martin Lörtscher

(*1972), Thurgau, CEO

Vor 22 Jahren ist Martin Lörtscher in die Hugelshofer-Gruppe eingetreten, seit 17 Jahren leitet er diese operativ als Geschäftsführer und seit 15 Jahren gestaltet er als Miteigentümer und Verwaltungsrat das Unternehmen auch auf strategischer Ebene mit. In dieser Zeit hat sich die Firma mit heute über 400 Mitarbeitern zu einem national bedeutenden Transport- und Logistikunternehmen entwickelt. Der Berufsnachwuchs ist dem gelernten Metallbauschlosser mit betriebswirtschaftlichem Nachdiplomstudium ein grosses Anliegen. Daher hat Lörtscher mit seinem Team eine professionell geführte Aus- und Weiterbildungsabteilung aufgebaut, in welcher jährlich rund 30 Quereinsteiger und Lernende die Ausbildung zum LKW-Fahrer/In erlangen. Als Präsident der Astag Sektion Ostschweiz/FL macht er sich auch auf politischer Ebene für möglichst gute Rahmenbedingungen der Branche stark.



Brigitte Lüchinger-Bartholet

(*1972), St.Gallen, Unternehmerin

Sie bewegt sich selbstsicher in einer Männerdomäne und würde sofort eine Metallbauerin einstellen: Mit Leidenschaft führt Mitinhaberin Brigitte Lüchinger-Bartholet mit ihrem Mann Stefan in zweiter Generation das Familienunternehmen Lüchinger Metallbau und Tore in Kriessern und Chur mit 50 Mitarbeitern. Lüchinger-Bartholet präsidiert unter anderem den AGV Arbeitgeberverband Rheintal und ist Mitglied im Vorstandsausschuss Schweizerischer Arbeitgeberverband.



Jan Martel

(*1973), St.Gallen, Unternehmer

Der St.Galler Jan Martel übernahm mit 32 Jahren die Leitung der Martel AG St.Gallen und führt seither das 145-jährige Familienunternehmen in fünfter Generation. Seine Mission ist die Vermittlung von Weinkultur und gerade die Standorte am St.Galler Bahnhof sowie am Zürcher Bellevue laden mit ihren neuen Genusspunkten zum Verweilen und Eintauchen in Martels sinnliche Weinwelt ein. Ein wichtiger Baustein seines Erfolgs ist das umfangreiche und zugleich exklusive Sortiment – Charakterweine direkt importiert von Winzern, mit denen das Unternehmen jahrzehntelange, enge Freundschaften pflegt. Martel steht für die Symbiose von Tradition und Moderne – sowohl bei der Weinauswahl wie auch im Vertrieb. So findet man im ersten Wein-Online-Shop Europas nicht nur klassische Weinkurse, sondern beispielsweise auch eine einzigartig detailreiche und interaktive Jahrgangstabelle.



Carlos Martinez

(*1967), St.Gallen, Architekt

Der Architekt ist ein Teamplayer, sowohl mit seinen langjährigen Mitarbeitern wie auch mit seinen Kunden, entwickelt er städtebauliche Strukturen, Arealumnutzungen und Gebäude. Diese werden bis zum letzten Detail durchdacht und massgeschneidert, wie er selbst gerne betont. Letztes Jahr war das Team von Carlos Martinez besonders erfolgreich. Sie durften das Wettbewerbsprojekt für Knies Zauberhut fertigstellen und gleich zwei weitere Architekturwettbewerbe gewinnen. Zum einen eine Wohnanlage in St.Gallen für 200 Studenten und das neue Zentrum des NTB Campus in Buchs. Weiter erhielten die Architekten diesen September eine internationale Auszeichnung, den Marketing und Architektur Award (siehe Bild), der Carlos Martinez schon zum zweiten Mal verliehen wurde.

Gabriela Manser

(*1962), Appenzell Innerrhoden, CEO/VR-Präsidentin



Im Jahr 1999 übernahm Gabriela Manser die Goba AG, Mineralquelle und Manufaktur. Die gelernte Pädagogin wandelte das Unternehmen in den letzten 23 Jahren mit viel innovativen Ideen, Authentizität, einer klaren Philosophie der Nachhaltigkeit und einem guten Team zu einem Kleinod, dessen Leuchtkraft national wahrgenommen wird. Das Unternehmen beschäftigt heute rund 70 Mitarbeiter. Seit 2018 ist Manser zudem Präsidentin der Industrie- und Handelskammer AI und sitzt im Vorstand der IHK St.Gallen-Appenzell. Als Verwaltungsrätin unterstützt Gabriela Manser verschiedene Unternehmen mit ihrer kreativen, unternehmerischen und menschenfreundlichen Haltung.



Erich Marte

(*1965), Thurgau, Generalagent

Was 1991 als Aussendienstmitarbeiter der damaligen Berner Leben begann, war der Startschuss zu einer Versicherungslaufbahn, bei welcher die Kunden und Mitarbeiter immer die wichtigste Rolle gespielt haben. Nach einer Lehre als Fahr- und Motorradmechaniker folgte ein Aufstieg bis zum Kompaniekommandanten, Auslandsaufenthalte und eine über 10 Jahre dauernde Weiterbildung mit drei eidgenössischen Abschlüssen. Aus dem Aussendienstmitarbeiter wurde nach nur zwei Jahren ein Generalagent und aus 4 Mitarbeitern sind es heute über 40 geworden. Stets mit Vorbild voran betreut Erich Marte noch heute Kunden der Allianz Suisse direkt. Eine ehrliche und umfassende Beratung ist das Fundament für den langjährigen Erfolg. Die Freude am Umgang mit Menschen zeichnet seine Führung aus. Sein Engagement in der Weiterbildung dauert seit über 20 Jahren. Wer sich weiterbildet und sein Wissen anderen weitergibt, erweitert seinen Wissensstand. Dies die Philosophie von Erich Marte.



Stefan Kuhn

(*1964), St.Gallen, Unternehmer

Es ist ein visionäres, mittlerweile durch ein Bundesgesetz untermauertes Projekt, an dem sich der Unternehmer Stefan Kuhn mit seiner K+D Valueinvest AG beteiligt: «Cargo sous terrain» – Bis 2031 sollen erste Teile des Warenverkehrs inklusive Entsorgung und Lagerhaltung unter den Boden verlegt werden. Vorgesehen ist ein 490 Kilometer langes Tunnelsystem auf den Hauptachsen Genf-St.Gallen und Basel-Luzern sowie einem Ast Bern-Thun. «Für mich ist Cargo sous terrain das Gotthardprojekt des 21. Jahrhunderts», erklärt Kuhn. Kuhn führte ab 1996 das St.Galler Familienunternehmen K+D, das 1883 gegründet wurde und seit 1934 im Besitz der Familie Kuhn ist. 2010 übernahm der HSG-Absolvent als Alleinaktionär auch den Vorsitz des Verwaltungsrates. Im November 2019 verkaufte Kuhn das Stammhaus, den Bereich Pharmaverpackungen, der K+D-Gruppe an die AR Packaging Group, behielt aber die K+D Immo AG sowie die K+D Valueinvest AG. Er engagierte sich zudem von 2001 bis 2016 im Bürgerrat, ist seit 2016 Universitätsrat der Universität St.Gallen (HSG) und seit Juli 2021 VR Mitglied der Spitalverbunde des Kanton St.Gallen.



Katharina Lehmann

(*1972), St.Gallen, Unternehmerin

Eine Frau, die die Holzbranche prägt. Seit 25 Jahren steht Katharina Lehmann als CEO und Inhaberin an der Spitze des Familienunternehmens im Erlenhof in Gossau. Seit dieser Zeit zeigt Lehmann, dass Holz mehr ist als nur heimelig. Der Werkstoff erobert die urbane Welt und mausert sich zum Hightech-Baustoff. Lehmann setzt auf neue Technologien und baut kontinuierlich die Wertschöpfungskette aus. So entwickelte sie den Holzindustrie-Bereich zum leistungsfähigsten Ostschweizer Holzproduzenten. Auch Silobauten für den winterlichen Strassenunterhalt sind ein Spezialgebiet. Und das Team von Blumer Lehmann wird für anspruchsvolle Holzbauten beigezogen – in der Schweiz und auch weltweit. Heute beschäftigt die Lehmann-Gruppe rund 370 Mitarbeiter an verschiedenen Standorten.

Klein, fein und vor allem: persönlich

Seit fast 90 Jahren legt die Zeughausgarage in Appenzell AI den Fokus auf einen persönlichen Service und die individuelle Beratung ihrer Kunden. So behauptet sie sich erfolgreich am Markt – und gilt gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber in der Region.



Die Zeughausgarage wird bereits in der dritten Generation von der Familie Neff geführt. Dabei fokussierte die Inhaberfamilie nie, die grösste Auto-garage in der Region zu sein – doch dafür diejenige, mit dem besten Service. Passend zum Motto von Mercedes-Benz: Das Beste oder nichts.

Hohe Zufriedenheit bei Kunden und Mitarbeitenden

So bietet die Zeughausgarage ihren Kundinnen und Kunden eine breite Palette an Serviceleistungen an. Als QualityService-Partner für Mercedes-Benz Personenwagen, Vans und smart werden sämtliche Werkstattarbeiten unter höchsten Qualitätsstandards des Herstellers durchgeführt. Auch

im hellen Showroom und dem angrenzenden Tankstellenshop sorgen rund 30 Fachkräfte tagtäglich dafür, dass sich die Kundinnen und Kunden rundum wohl fühlen. So spürt jeder Besucher, der die Zeughausgarage betritt, die grosse Freude an der Arbeit mit den erstklassigen Autos.

Die hohe Kundenzufriedenheit wird regelmässig durch verschiedene Auszeichnungen und Zertifikate bestätigt, welche die Zeughausgarage entgegennehmen darf. So wurde das Unternehmen kürzlich zum besten Mercedes-Benz Händler der Schweiz gekürt – und das mit der maximal möglichen Punktzahl. Hinzu kommen Auszeichnungen vom «Star Club» für den erfolgreichsten Verkaufberater der Schweiz oder der zweite Platz des smart Quality Service Awards im Jahr 2018.

Auch als regionaler Arbeitgeber ist die Zeughausgarage beliebt. Der beste Beweis dafür sind die vielen langjährigen Mitarbeitenden. So feierten Hans Fässler, Adrian Bänziger und Malu Koller kürzlich ihr 30-, 25- und 15-Jahr-Jubiläum. Ihre Erfahrung geben sie gerne an die jüngeren Teammitglieder weiter, wodurch ein perfekter Mix entsteht. Die Mitarbeitenden haben zudem regelmässig die Möglichkeit, sich weiterzubilden und spüren eine grosse Wertschätzung seitens der Geschäftsleitung. Albert Neff, der Inhaber der Zeughausgarage ist überzeugt: «Ohne unsere top



«Als gepflegte Mercedesgarage stehen die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden an erster Stelle.»

Albert Neff, Inhaber

motivierten Mitarbeitenden wäre unser Unternehmen nicht das, was es heute ist».

Der kleine, feine Unterschied

Doch wie unterscheidet sich die Zeughausgarage sonst noch von ihren Mitbewerbern? «Unser Fokus liegt nicht auf einer möglichst grossen Verkaufsfläche, sondern auf kleinen, feinen Massnahmen, welche unseren Service einzigartig machen», erläutert Albert Neff weiter. So erhalten Kundinnen und Kunden beispielsweise eine Einladung für ein Erfrischungsgetränk und einen Snack im Golfplatzrestaurant in Gonten, welches direkt am Barfussweg liegt. Während das Fahrzeug in der Werkstatt ist, geniessen die Kunden somit einen entspannten Spaziergang durch die Appenzeller Landschaft.

Attraktive Angebote für junge Autofahrer

Mit dem Paket «Service Young» bietet die Zeughausgarage auch der jüngeren Generation attraktive

Leistungen an. Alle Autofahrer zwischen 18 und 28 Jahren profitieren von den Vorteilen, wenn sie ihr Fahrzeug zur Reparatur oder Servicekontrolle an die Zeughausgarage übergeben – egal, wo das Auto ursprünglich gekauft wurde. So kosten sämtliche Servicearbeiten und Ersatzteile 20% weniger und ein kostenloser Ersatzwagen steht bereit. Zudem funktioniert das Angebot komplett ohne Registrierung oder Mitgliedskarte; der Rabatt wird automatisch von der Rechnung abgezogen, sofern der Lenker sein Alter nachweist. ■

Zeughausgarage AG

Gaiserstrasse 10, 9050 Appenzell

www.zeughausgarage.ch

info@zeughausgarage.ch

T +41 71 788 10 30



A story of success.
Yours to be continued.

Rolex Submariner
Reference 1680
First bought in 1974

BUCHERER

Certified Pre-Owned

Authenticated by Experts · Two-Year Guarantee · Buy, Sell & Trade

St.Gallen · Multergasse 15 · bucherer.com

Lukas Metzler

(*1963), St.Gallen, Rechtsanwalt

Der Rechtsanwalt und Notar ist Partner der Anwaltskanzlei AMG Rechtsanwälte KLG in St.Gallen. Lukas Metzler verfügt dank seiner langjährigen Tätigkeit als Anwalt und Unternehmer über ein breites, internationales Beziehungsnetz in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Sport und Medien. Er ist Verwaltungsratspräsident bzw. Verwaltungsrat mehrerer Unternehmen (u.a. U-NICA-Gruppe, Fageb Verwaltungs AG, Soft-Project Digital AG, SwissImmoRec AG und der Rail Kontor AG). Zu seinen besonderen Stärken gehören sein unternehmerisches Flair und ausgewiesene Erfahrung im General Management/Corporate Governance. Lukas Metzler ist eine resultatorientierte Führungskraft mit fundiertem Sachverstand und einem guten Gespür für die Einschätzung von Menschen.



Michael Lindenmann

(*1989), St.Gallen, PR-Berater

Katrin Meier

(*1969), St.Gallen, Bürgerratspräsidentin

Seit Mitte Mai 2021 ist Katrin Meier Bürgerratspräsidentin der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, die als Unternehmensgruppe mit Gemeinsinn zugunsten der vielfältigen städtischen Gemeinschaft wirtschaftet. Die Ortsbürgergemeinde bietet der Stadtbevölkerung ein attraktives Naherholungsangebot im Grünen Ring, ein umfassendes Angebot für das angenehme und sichere Leben im Alter, und sie ist als Partnerin und Förderin der Kulturstad St.Gallen tätig. Katrin Meier ist zudem Verwaltungsratspräsidentin der Geriatriischen Klinik St.Gallen AG und Waldratspräsidentin der Waldregion 1. Zuvor leitete die 52-jährige Journalistin und Arbeitspsychologin 13 Jahre das Amt für Kultur des Kantons St.Gallen, arbeitete bei der Stiftung Risiko-Dialog, in der Unternehmensberatung und war früher als Journalistin beim «St.Galler Tagblatt». Katrin Meier ist verheiratet und wohnt in St.Gallen.



«Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten», sagte einst Helmut Kohl. Hieran orientiert sich der studierte Historiker und Germanist Michael Lindenmann bei seinem Tun und Schaffen. Neben seinem Beruf als PR-Berater, Projektleiter und Verbandsvertreter bei der Mediapolis AG für Wirtschaft und Kommunikation engagiert er sich bei zahlreichen Organisationen: So leitet er die Regionalgruppe Ost-CH/FL von Network, schweizweiter Verein schwuler Führungskräfte, ist Gründungspräsident des Vereins «Old Sports – St.Galler Kamingesprache» und übt verschiedene Funktionen beim Schweizerischen Zofingerverein, älteste Studentenverbindung der Schweiz, aus. Überdies schreibt er regelmässig als Kolumnist für «Die Ostschweiz» und absolviert zurzeit noch einen Master of Advanced Studies in Communication Management and Leadership an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.



Marcel Rappler

(*1968), Thurgau, Wirtschaftsförderer

Seine berufliche Laufbahn startete er mit einer Banklehre. Nach einer Ausbildung zum Programmierer sowie einigen Jahren im Informatikbereich einer Grossbank folgte ein Studium der Betriebsökonomie an der HWV in Olten. Bevor er 2003 ins Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau (AWA) eintrat, war Marcel Rappler neben anderen Stationen drei Jahre bei BHP Hanser und Partner AG in Zürich als Unternehmensberater tätig. Er startete bei der Wirtschaftsförderung Thurgau als Projektleiter Ansiedlung und als stellvertretender Leiter. Ab 2009 zeichnete er sich verantwortlich für die Bereiche Bestandespflege, Regionalmanagement und Standortentwicklung, bevor er 2012 die Leitung übernahm. Rappler ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Jérôme Müggler

(*1980), Thurgau, Direktor

Seit Juni 2019 ist Jérôme Müggler Direktor der Industrie- und Handelskammer Thurgau. Dabei setzt er auf einen aktiven Austausch mit allen Interessengruppen. Zudem treibt er aktuell als Projektleiter die Entwicklung des Digital Campus Thurgau voran, der den Kanton in den Bereichen Innovation und digitale Transformation weiterbringen soll. Bis 2019 war Müggler sieben Jahre in verschiedenen Funktionen beim Beratungsunternehmen KPMG in Zürich tätig. Davor betreute der Exil-Thurgauer Kundenprojekte in einer Frauenfelder Kommunikationsagentur. Nach dem Geschichts- und Literaturstudium an der Universität Zürich, folgte ein Nachdiplomstudium der marktorientierten Unternehmensführung an der Universität Basel. Jérôme Müggler ist verheiratet, Vater von zwei Söhnen und wohnt mit seiner Familie im Zürcher Oberland.



Reto Monsch

(*1967), St.Gallen, CEO

Der CEO der Alpha Rheintal Bank ist durch und durch Banker. Nach einer Banklehre bei der damaligen SBG in Rorschach bildete er sich zum Bankfachmann weiter und schloss die Rechtsagentenausbildung erfolgreich ab. Mit einem Nachdiplomstudium ergänzte er seine Ausbildung mit einem Abschluss als Executive Master in Business Administration (EMBA) an der Fachhochschule Ostschweiz. Vor seinem Eintritt bei der Alpha Rheintal Bank arbeitete Monsch viele Jahre in verschiedenen Funktionen bei der UBS. Vor seinem Amtsantritt als CEO war er Mitglied der Geschäftsleitung der Alpha Rheintal Bank und Leiter des Bereiches Privat- und Firmenkunden sowie Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Reto Monsch lebt mit seiner Frau und drei 3 Kindern in Goldach. Neben seinem Beruf ist der ehemalige Handballer aktiv im Rheintaler Offiziersverein und im Vorstand der kantonalen Offiziersgesellschaft. Zudem ist er im Verwaltungsrat von zwei erfolgreichen KMU-Betrieben.



Ruth Metzler-Arnold

(*1964), Appenzell Innerrhoden,
Verwaltungsrätin

Die Juristin, dipl.Wirtschaftsprüferin und ehemalige Bundesrätin ist seit 2011 Präsidentin des Verwaltungsrats von Switzerland Global Enterprise (S-GE). Sie präsidiert zudem die Verwaltungsräte von Fehr Advice & Partners und Asteria Investment Managers, ist Vizepräsidentin von AXA Schweiz, sowie Mitglied des Verwaltungsrates u.a. bei der Clenia-Gruppe, Reyl & Cie. SA und Swiss Medical Network SA. Darüber hinaus präsidiert sie die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde im Vatikan und gehört den Stiftungsräten von Avenir Suisse sowie der SVC-Unternehmerstiftung an. In früheren Jahren war Ruth Metzler-Arnold Regierungsrätin (Finanzdirektorin) des Kantons Appenzell Innerrhoden. In ihrer privatwirtschaftlichen Karriere war sie in leitenden Funktionen für Novartis sowie für PricewaterhouseCoopers tätig.



Daniel Anderes

(*1970), Thurgau, CEO

CEO Daniel Anderes vermeldete im November 2021, dass er nach 13 Jahren das Unternehmerforum Lilienberg in Ermatingen verlasse, um sich beruflich neu zu orientieren. Anderes hat mit grossen Engagement und umsichtiger Führung den Lilienberg ein gutes Jahrzehnt lang massgeblich mitgeprägt – er war «Mister Lilienberg» schlechthin. Der verheiratete Familienvater war seit 2008 Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Lilienberg-Unternehmerforum. Bis Ende 2009 führte er das Unternehmerforum in Ermatingen und übernahm dort 2010 die Leitung Finanzen und Verwaltung. Seit 2012 hatte Anderes auch die operative Leitung des Unternehmerforums inne. 2020 wurde der gelernte Kaufmann überdies zum Präsidenten des Verwaltungsrates der Technopark Winterthur AG gewählt.



Peter Fröhlich

(*1977), St.Gallen, CEO

Der Geschäftsführer und Mitgründer der Rapperswiler AgriCircle AG ist auf einem Bauernhof aufgewachsen und nutzt diesen stark zur Technologieentwicklung für das Unternehmen. Bevor er Jungunternehmer wurde, sass Peter Fröhlich in der Geschäftsleitung eines grossen Agrarunternehmens, nachdem er Landwirt und Agronomie studiert hatte. AgriCircle macht aus Landwirten Klimawirte und hilft so den Klimawandel zu bekämpfen, indem das Unternehmen Technologie, Beratung und Kompensation zur Umstellung auf regenerative landwirtschaftliche Praktiken bereitstellt und die entsprechenden Vorteile messbar macht. Digitalisierung in der Landwirtschaft einsetzen, um die Emissionen deutlich zu senken und Erträge zu steigern: Diese Geschäftsidee verwirklichten die beiden Jungunternehmer Peter Fröhlich und Daniel Markward 2012 mit einer Plattform die sich mittlerweile zu einem Toolkit für Dienstleister, Partnerbetriebe und Abnehmer weiterentwickelt hat. 2015 erhielt Fröhlichs AgriCircle dafür den Jungunternehmerpreis «Startfeld Diamant».



Daniel Müller

(*1976), St.Gallen Standortförderer

Seit Februar 2018 ist Daniel Müller Leiter der Standortförderung des Kantons St.Gallen. Der zweifache Familienvater arbeitete zuvor in der Strategieberatung eines internationalen Technologiekonzerns und an der Universität St.Gallen, seit 2016 im Bereich der Universitätsförderung, Corporate Fundraising und strategische Partnerschaften. Sein theoretisches Rüstzeug hat sich der diplomierte Informatiktechniker und Betriebsökonom unter anderem an der Fachhochschule St.Gallen geholt, wo er einen EMBA-Abschluss in International Management erlangt hat. Müller wurde im März 2019 in den Vereinsvorstand von «IT St.Gallen rockt!» gewählt.



Daniela Koller

(*1971), St.Gallen, CEO

«Wir sind agil und flexibel in unseren Projekten unterwegs, bleiben jedoch immer zielorientiert. Aus Visionen erschaffen wir mit unserem Team Realitäten», sagt Daniela Koller. Die CEO der im Immobilienbereich tätigen Forol-Gesellschaften führt als Mitinhaberin die Koller Group Holding AG mit Sitz in Gossau. Sie hat als Mutter von zwei Kindern und eidgenössisch geprüfte Immobilienentwicklerin Familie und Beruf unter einen Hut gebracht. Die sportbegeisterte Team-Playerin entwickelt, plant und realisiert mit der Forol AG Industrie- und Gewerbeimmobilien sowie Parkhäuser, Hotels, Solaranlagen und Wohnüberbauungen. Daniela Koller entwickelte sich von der Sport- und Wirtschaftsjournalistin zur Unternehmerin und Investorin. Das Portfolio umfasst aktuell rund 70 Projekte in der gesamten Ostschweiz sowie Liechtenstein. Einen besonderen Stellenwert hat die Entwicklung des zur Firmen-Gruppe gehörenden Hotels Ekkehard, mit dem Ziel, wieder ein stattliches Gebäude für St.Gallen zu schaffen.

Martin Fengler

(*1978), St.Gallen, CEO



Martin Fengler ist als Geschäftsführer für die Meteomatics AG tätig, die er vor 10 Jahren gegründet hat. Der Wetterdatenexperte hat es sich zur Mission gemacht, Organisationen auf der ganzen Welt zu unterstützen, um bessere wetterbezogene Entscheidungen zu treffen. Mit dem entwickelten Meteodrone-System ist es erstmals möglich, die Atmosphäre bis zu einer Höhe von 6000 m zu screenen. Der Erfolg zahlt sich aus: Als erstes Schweizer Privatunternehmen erhielt Meteomatics vom Bundesamt für Zivilluftfahrt die BVLOS & EVLOS-Zulassung für ihre Drohnenanlagen. Das Jahr 2021 war gefüllt mit spannenden Projekten, wie z.B. die Verbesserung hyperlokaler Wetterprognosen mit Unterstützung vom Technologiepionier Thales. Das stark wachsende Team besteht mittlerweile aus fast 60 Mitarbeitern an drei Standorten. Der Erhalt der ISO-9001-Akkreditierung beweist, dass Meteomatics in der Lage ist, eine hohe Servicequalität zu gewährleisten. Im Fokus steht aktuell die Weiterentwicklung der Wetter API.



Marcus Meloni

(*1976), Thurgau, Präsident

Der 45-Jährige präsidiert seit Mai 2020 den Arbeitgeberverband der Contact- und Callcenter-Branche «contactswiss». Meloni gründete 2002 in Tägerwilien die avocis AG, die bis zu ihrem Verkauf an das britische Unternehmen Capita plc 2015 über 6500 Mitarbeiter an zwölf Standorten beschäftigte. Für Capita plc, Experte für Consulting, Transformation und digitale Services mit 55'000 Beschäftigten und Sitz in London, war Meloni bis Ende 2020 als CEO Capita Europe tätig. Seitdem amtiert Marcus Meloni als Verwaltungsratspräsident der Capita Customer Services AG sowie der Telag AG und ist ferner für verschiedene Unternehmen beratend tätig.



Christian Zanettin

(*1967), Appenzell Ausserrhoden, Problemlöser

Christian Zanettin ist Mandatsleiter und Partner bei der Keel+ Partner AG, Wirtschaftsprüfung und Beratung, in St.Gallen. Zanettin ist Verwaltungsratsmitglied verschiedener Unternehmen sowie Mitinhaber und Entwicklungsleiter der revio ag, eine St.Galler Softwareschmiede, welche Produkte für die Finanz- und Wirtschaftsprüferbranche entwickelt. Digitalisierung ist ihm wichtig, so engagiert er sich im Verein XBRL Schweiz, welcher den offenen Datenaustauschstandard für die Unternehmensberichterstattung bereitstellt. Zanettin sucht Lösungen für Probleme. Problemlösung ist für ihn mehr als Routine, denn wer Probleme löst, schafft Neues. In seiner Tätigkeit als Unternehmensberater verfolgt er dafür auch unkonventionelle Ansätze.



Michael Kopka

(*1965), Thurgau, CEO

Michael Kopka ist seit März 2019 Chef der Schleifmittelherstellerin sia Abrasives Industries AG und hat seine gesamte berufliche Laufbahn bei der Bosch-Gruppe absolviert, zu der sia Abrasives gehört. Seine berufliche Arbeit brachte ihn auch in die USA, nach Australien und China. Zuletzt war Kopka verantwortlich für Verkauf und Marketing der Bosch- Thermotechnik und ihrer Grossanlagen. sia Abrasives beschäftigt am sia-Hauptsitz in Frauenfeld aktuell 400 und weltweit weitere 1000 Mitarbeiter. Sie ist Spezialistin für alle Aspekte des Schleifprozesses, ob Forschung und Entwicklung, Herstellung und Produktion, Anwendungstechnik, Beratung oder Verkauf. Weit über 90 Prozent der Produkte werden in über 80 Länder exportiert. Mit eigenen Ländervertretungen in Europa und Übersee sowie einem weltweiten Netz von Exklusivvertretungen demonstriert sia Abrasives Kundennähe und Effizienz im internationalen Wettbewerb.

Stefan Scheiber

(*1965), St.Gallen, CEO



Stefan Scheiber studierte Betriebswirtschaft an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St.Gallen und bildete sich später unter anderem am Institut IMD in Lausanne sowie an der Harvard Business School weiter. Stefan Scheiber begann 1986 seine Karriere bei Bühler und ist seit mehr als 30 Jahren für das Unternehmen tätig. Seit 1988 arbeitet er in verschiedenen Managementpositionen der weltweiten Bühler Group, unter anderem in Ost- und Südafrika, Osteuropa und in Deutschland. Stefan Scheiber wurde per 1. Juli 2016 zum CEO der Bühler Group ernannt. Ende August 2020 wurde der Wiler zudem Mitglied des Verwaltungsrats. Er ist ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrates der Messtechnikspezialistin Kistler-Gruppe sowie Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem.



Simon May

(*1977), St.Gallen, Geschäftsführer

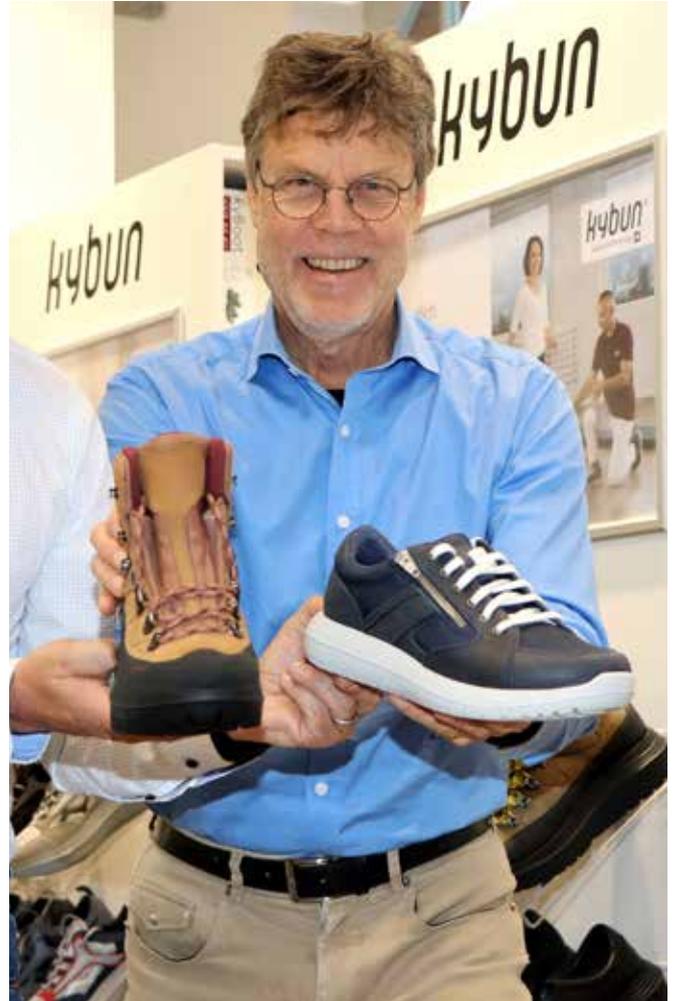
Simon May ist Geschäftsführer des IFJ Institut für Jungunternehmen AG, Familienvater, Hundebesitzer, Segler und Berggänger. Er studierte an der Fachhochschule für Wirtschaft St.Gallen (heute OST) Betriebsökonomie und schloss die Weiterbildung zum Executive MBA an der FH und Universität St.Gallen mit Spezialisierung Dienstleistungsmanagement ab. Das St.Galler IFJ ist mit Niederlassungen in Schlieren und Lausanne die führende Anlaufstelle für Personen auf dem Weg in die Selbstständigkeit in der Schweiz. May begleitet mit seinen 25 Mitarbeitern und den schweizweit meist genutzten Onlineservices zur Firmengründung, Handelsregistermutation und zum Markenschutz jährlich 20'000 Gründer. Die Unternehmer werden dank den kostenlosen Businessplan-Tools, Webinaren und Referat-Events mit aktivem Networking sowie Checklisten, Blogs und umfassender Beratung vor, während und nach der Firmengründung unterstützt.



Johannes Ucan

(*1988), St.Gallen, Unternehmer

Vor über sechs Jahren entschloss sich der damals 27-Jährige, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Gründerwissen oder eine akademische Ausbildung waren nicht vorhanden, dafür eine Lehre als Automechaniker und eine grosse Portion an Leidenschaft für Männermode. Besagte Leidenschaft gepaart mit Mut und Durchhaltewillen hat den Ostschweizer mit syrischen Wurzeln zu einem bekannten Gesicht der Schweizer Modeszene aufsteigen lassen. Sein kontinuierlich wachsendes Unternehmen Jucan, das sich auf individuelle Massmode für Herren spezialisiert hat, zählt mittlerweile drei äusserst geschmackvoll eingerichtete Boutiquen in denen nationale Stars ein und aus gehen. So zählen beispielsweise die Schweizer Sportgrössen Granit Xhaka, Haris Seferovic und Timo Meier sowie die Musiker Loco Escrito und DJ Antoine zu den Kunden des in Gossau aufgewachsenen Unternehmers.



Karl Müller

(*1952), Thurgau, Verwaltungsratspräsident

Als Querdenker revolutionierte Karl Müller die Schuhindustrie, indem er Sohlen entwickelte, die die Füsse nicht stabilisieren, sondern mobilisieren und damit einen gesundheitlichen Effekt auf den menschlichen Körper bewirken. Mit dem Abrollschuh MBT wurde der Thurgauer international bekannt. Seine Karriere als Unternehmer startete Karl Müller in Korea, wo er insgesamt etwa 20 Jahre lebte und unter anderem als Importeur und Gastro-Unternehmer tätig war. 2007 gründete er die Firma kybun AG und begann erneut mit der Entwicklung und Industrialisierung eines Schuhs. 2016 wurde er mit seinem Unternehmen Namensgeber des FCSG-Heimstadions «kybunpark». Anfang November 2020 übergab der damals 68-jährige Müller die kybun-Geschäftsleitung in jüngere Hände. Er beschränkt sich seither auf seine strategische Aufgabe als Verwaltungsratspräsident des Unternehmens und verbringt vermehrt Zeit mit seinen zehn Enkelkindern.

Peter Muri

(*1958), Thurgau, Rechtsanwalt



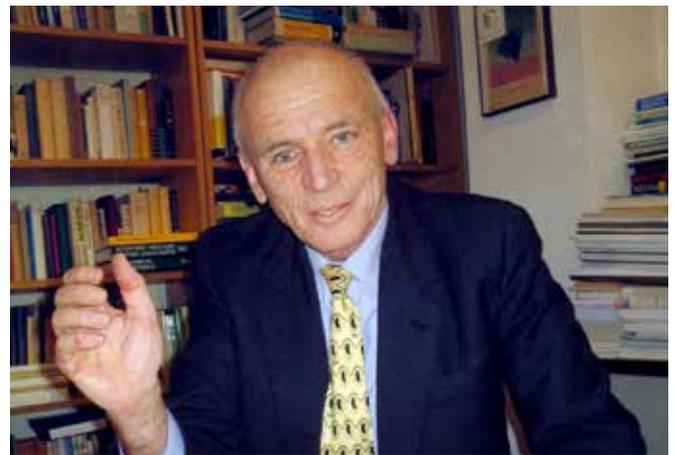
Peter Muri gründete seine eigene Anwaltskanzlei 1994 in Weinfelden. Diese baute er stetig aus und wandelte die Einzelfirma 2014 in Muri Rechtsanwälte AG um. Unterdessen sind an ihr verschiedene Partner beteiligt. Die Kanzlei berät namhafte Personen und Unternehmen, sowie Verbände und Organisationen in der Schweiz und im Ausland. Muri war von 2003 – 2019 Mitglied im Vorstand der Industrie und Handelskammer Thurgau. Er wirkt, zum Teil auch als Präsident, in verschiedenen Verwaltungsräten mit, so z.B. in der Aebi Schmidt Holding AG, der Rausch AG Kreuzlingen, Kifa AG, Polygal AG, KMU Personal AG, etc. Peter Muri ist neben der Führung von Unternehmen spezialisiert auf die rechtliche und steuerliche Beratung von KMU, insbesondere Familienunternehmen und deren Inhaber. Nach der Matura Typus A in Winterthur und dem Jusstudium in Zürich sammelte er praktische Erfahrungen in einer Anwaltskanzlei, an einem Bezirksgericht, im Rechtsdienst einer kantonalen Regierung sowie bei einer Steuerverwaltung. Heute wohnt Muri in St.Gallen und arbeitet in Weinfelden.



Reto Preisig

(*1962), St.Gallen, CEO

Als Biersommelier kennt er sich mit Biergenüssen aus. Reto Preisig ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Brauerei Schützengarten. Schon als Bub schnupperte Preisig Bierduft, denn sein Schulweg führte an einer Brauerei vorbei. Später an der Fachhochschule St.Gallen hat Reto Preisig mit seinen WG-Kollegen nur «Schüga»-Gerstensaft getrunken. Der Weg bis zum CEO der ältesten Schweizer Brauerei führte Preisig in viele Länder, aber der Nahrungsmittelbranche blieb er treu. Der gebürtige Flawiler leitet die St.Galler Brauerei nun schon seit Oktober 2012. Das Sortiment der ältesten Schweizer Brauerei hat er zuletzt mit seinem Team gehörig weiterentwickelt und gipfelte kürzlich in der internationalen Qualitätsauszeichnung «Craft Brauerei des Jahres». Gebraut wird auch in St.Gallens Experimentier-Werkstatt «Restaurant Brauwerk» und in der Birrificio in Bioggio/TI.



Robert Nef

(*1942), St.Gallen, Publizist

Robert Nef hat in Zürich und Wien studiert (lic. iur.) und 1979 das Liberale Institut gegründet, in dessen Stiftungsrat er sich noch heute engagiert. Ehrenamtlich präsierte der LEADER-Kolumnist von 1986 bis 2006 den Stiftungsrat des Ostschweizer Kinderspitals und von 2004 bis 2016 die Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur. Von 1994 bis 2008 war der auch international einflussreiche liberale Denker Mitherausgeber der Schweizer Monatshefte und publizierte in Tageszeitungen, Zeitschriften und Sammelbänden über 1000 Beiträge. Nef ist Mitglied der Mont Pelerin Society sowie der Friedrich August von Hayek-Gesellschaft. 2008 wurde er mit der Friedrich A. von Hayek-Medaille geehrt, 2016 mit der Roland-Baader-Auszeichnung und 2017 mit dem Liberal Award. Der Stadt-St.Galler vertritt wirtschaftsliberale und staatskritische Positionen; der ehemalige tschechische Staatspräsident Václav Klaus nannte ihn einen «der letzten klassischen Liberalen in Europa».



Michael und Markus Egger

(*1978/1980), St.Gallen, Unternehmer

Michael (links) und Markus Egger leiten nun schon seit über einem Jahrzehnt die Emil Egger AG mit Hauptsitz in St.Gallen, ein 90-jähriges Familienunternehmen in dritter Generation. Das erfolgreiche Logistikunternehmen verfügt schweizweit über 11 Standorte mit 650 Mitarbeitern. Neben dem Handling aller Stückgutformate, egal ob Palette, Kiste oder Langgut, verfügt das Unternehmen über ein gutes Netzwerk, das effiziente Transporte in der gesamten Schweiz und im Ausland ermöglicht. Innerhalb 24-Stunden oder auch auf Terminlieferung erreichen die Waren schweizweit ihren Bestimmungsort. Durch jahrzehntelange Erfahrung in der Schwergutlogistik und die moderne Kranflotte, zu der auch der stärkste Raupenkran der Schweiz mit 1000 Tonnen Tragkraft zählt, ist die Emil Egger AG der führende nationale Schwergutprofi. Aber nicht nur der Transport auch die Lagerung von Gütern gehört zu den Wettbewerbsvorteilen der Emil Egger AG. Die Einlagerung aller möglichen Formate ist dank modernster Lagerhallen und dazugehöriger Geräte eine besonders gefragte Dienstleistung.

Jan-Philip Schade

(*1986), St.Gallen, Co-Founder



Jan-Philip Schade ist zusammen mit Lukas Plachel, Lauro Böni und Sebastian Büchler einer der Co-Founder von Kaspar&, einem FinTech-Spin-off der Universität St.Gallen (HSG) und ETH Zürich mit dem Ziel, der breiten Masse professionellen und einfachen Zugang zum Anlegen und Investieren zu ermöglichen. Bereits seit seiner Promotion an der HSG hat er sich intensiv mit unterschiedlichen FinTech-Themen auseinandergesetzt: Sowohl in der Forschung wie auch später als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung eines Schweizer Vermögensverwalters. Als Co-Producer und Dozent im HSG Programm «Innovation in Finance» setzt er sich zudem für die Vermittlung neuer Technologien und Anwendungen im Finanzsektor ein. Privat lebt Jan-Philip Schade im Herzen von St.Gallen und verbringt seine Zeit am liebsten in den Bergen.



Claude Rieser

(*1978), St.Gallen, CEO

Normalerweise entwickelt und produziert Claude Rieser mit der Flawa Consumer GmbH vor allem Watteprodukte sowie innovative Frischesohlen für zahlreiche nationale und internationale Detailhändler. Im Kampf gegen Corona hat er 2020 jedoch auch die Produktion von Gesichtsmasken integriert. Seit seinem Amtsbeginn als CEO richtet er das Unternehmen konsequent auf die Herstellung von kreislauffähigen Konsumgütern um. Rieser hat einen Master in Industrial Management and Manufacturing der ETH in Zürich. Seine Karriere bei der Flawa begann er 2014 als COO und seit 2019 ist er zusätzlich CEO des Flawiler Traditionsunternehmens. Vor seiner Zeit bei Flawa war Rieser in verschiedenen Führungspositionen von Produktionsunternehmen im In- und Ausland tätig.

Andrea Berlinger Schwyter

(*1968), St.Gallen, Verwaltungsratspräsidentin

Seit 2008 führt Andrea Berlinger Schwyter zusammen mit ihrem Mann Daniel das Familienunternehmen Berlinger & Co. AG in der ländlichen Idylle von Ganterschwil. Das Toggenburger Unternehmen steht für Hightech-Lösungen in den Bereichen Healthcare und Antidoping und gewann 2016 den Prix SVC Ostschweiz. Im Oktober 2020 gewinnt Berlinger den Export Award 2020 von Swiss Global Enterprise (S-GE). Die ehemalige Weberei und heutige Weltmarktplayerin bei Dopingkontrollsystemen überzeugt in den Augen der Jury mit ihrer Internationalisierungsstrategie, die sich auf bedachte Marktanalysen, die Pflege von weltweiten Partnerschaften sowie eine geschickte Wachstumsstrategie stützt.



Andreas Schweiss

(*1978), St.Gallen, Unternehmer

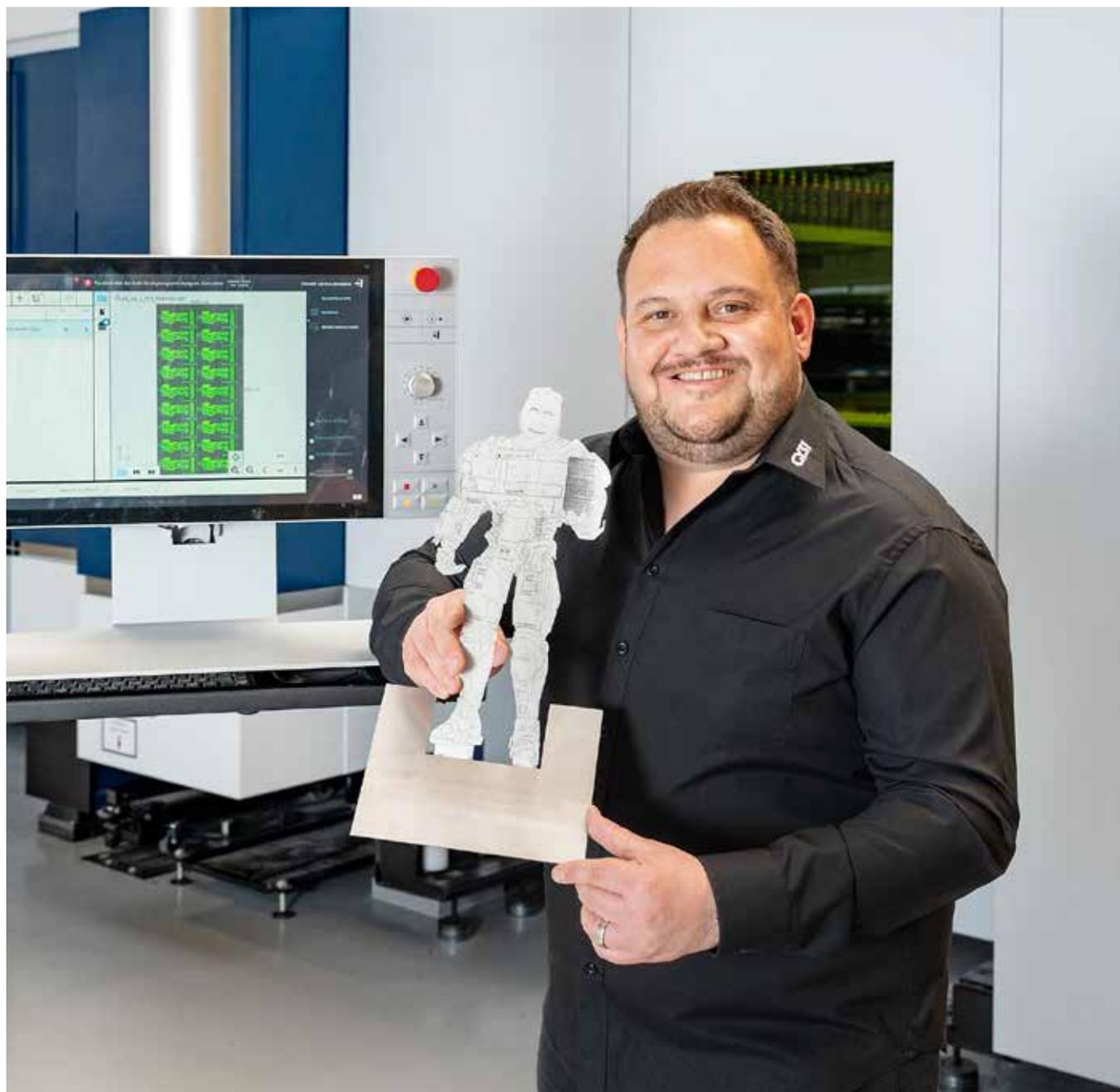
Der gelernte Landschaftsgärtner hat es auf deutlich mehr als einen grünen Zweig gebracht: Heute besitzt Andreas Schweiss gemeinsam mit seiner Ehefrau Bettina von Mentlen die Ostschweizer Firmengruppe adasgo Holding AG. Dazu gehören die Fullservice-Kommunikationsagentur KA BOOM mit über 70 Mitarbeitern in Gossau und Verona, das Messebau-Unternehmen Formdrei – plus die Firma, in der Schweiss einst den wegweisenden Schritt vom Garten ins Marketing machte: der schweizweit bekannte Baumschul- und Gartenbaubetrieb Füllemann AG in Gossau. Bis heute hat Andreas Schweiss über 100 Stellen in der Region geschaffen. Und er engagiert sich bei Weitem nicht nur für das Gedeihen von Unternehmen und Pflanzen: Als CEO von KA BOOM und Verfechter des dualen Bildungswegs fördert er junge Leute im Beruf, als Radsportfan und Sponsor die Nachwuchstalente des äusserst erfolgreichen KA BOOM Raceteams.



Martin Schenk

(*1962), Thurgau, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Martin Schenk ist seit 2005 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Halag Chemie AG in Aadorf (TG) und seit 2020 Leiter der «SGE Lebensmittelsicherheit» der fenaco-Gruppe, zu welcher auch die UFAG Laboratorien AG und die ufamed in Sursee (LU) gehören. Die Halag Chemie AG und die UFAG Laboratorien sind in den Bereichen Hygiene und Analytik die führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen zur Unterstützung der Lebensmittel- und Pharmaindustrie. Als Handelsfirma für Veterinärprodukte setzt sich die ufamed AG für die Förderung der Tiergesundheit ein und versorgt Tierärzte, Apotheken und Drogerien mit Tierarzneimitteln. Durch gesunde Tiere, einwandfreie Hygiene und kontrollierte Qualität/Analytik schafft die «SGE Lebensmittelsicherheit» die Basis für hochwertige und sichere Produkte für die Konsumenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Ernährungswirtschaft. Martin Schenk ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.



Andreas Riguzzi

(*1979), Thurgau, Unternehmer

Macher mit Vision und Herz: Andy Riguzzi, Inhaber und CEO der Riguzzi-Gruppe mit rund 130 Mitarbeitern an vier Standorten und Sitz in Felben. Dabei begann alles ganz klein: Als der gelernte Fahrzeugelektroniker 1999 in die Metallbaufirma seines Vaters eintritt, zählt diese vier Angestellte. Mit seiner Passion für Steuerungen und Maschinen entwickelt er die Riguzzi Metallbau AG zu einem topmodernen Produktionsbetrieb. Er übernimmt das Geschäft, erweitert es mit der Riguzzi Mechanik AG und der Riguzzi Grosszerspannung AG. «Wir haben uns immer dem Bedürfnis der Kunden angepasst und sind über die Jahre mit ihnen gewachsen», sagt der zweifache Familienvater. Für Andy Riguzzi ist das Wachstum nicht Ziel, sondern Ergebnis seiner Vision: In der Metallbranche den Werkplatz Schweiz durch Innovation und Digitalisierung stärken. Dazu zählen auch die kürzliche Übernahme der Traditionsfirma GYSI AG in Baar und die Lancierung des Swiss Lasercut Centers. Die Reise hat erst richtig begonnen.

Ralf Scherer

(*1972), Thurgau, Unternehmer



«Erfolg ist die Summe der richtigen Entscheidungen». Das ist das Motto des Immobilien-Experten Ralf Scherer. Sein Unternehmen ImmoLeague ist mit Standorten in Kreuzlingen, Frauenfeld und Zürich bestens aufgestellt. Mehr als 3000 Immobilien hat der erfolgreiche Unternehmer mit seinem Team von erfahrenen Immobilien-Experten seit 2002 bereits verkauft.



Hans Jörg Schmid

(*1947), St.Gallen, Verwaltungsratspräsident

Hans Jörg Schmid (HJS) ist Architekt/Projektentwickler & Unternehmer, Verfechter des Liberalismus, belesener Kosmopolit, generöser Philantrop und Bonvivant. Seinen grossen Erfolg verdankt er seiner Weitsicht, Intuition und Courage. HJS hat anspruchsvolle Industrie- und Gewerbebauten, Wohnüberbauungen und Restaurationen umgesetzt und u.a. sein Gross-Areal Sittertal innovativen Umnutzungen und wissenschaftlichen Projekten zugeführt, die international Anerkennung erfahren (Sitterwerk, Kunstgiesserei, Stiftung für Arbeit, KMUs, Lofts, Wasserkraftwerk etc.). Schmid ist Multi-Verwaltungs- und Stiftungsrat und u.a. Mitgründer der Institutionen Sitterwerk, Tröckneturm, Denkmalpflege, Petulantia und des Liberalen Forums, das er 25 Jahre präsidierte. Sein idyllisches Burgweiher-Areal, die grösste Grünfläche mitten in St.Gallen, hat er kürzlich der Stadt übergeben, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. HJS zeichnet weiterhin für eindruckliche Projekte verantwortlich und geniesst la Dolce vita als begnadeter Koch, Weinkenner und Weltenbummler.

Isabel Schorer (*1978), St.Gallen, Agenturleiterin



Seit drei Jahren leitet die Kommunikationsexpertin Isabel Schorer die in der Ostschweiz verankerte Agentur Farner St.Gallen AG. Die Agentur ist Teil der schweizweit ansässigen und auch international tätigen Farner-Gruppe. Die starke Positionierung der Agentur in der Ostschweiz gelang nicht zuletzt dank der Kombination ihrer Kenntnis der privatwirtschaftlichen Aspekte, die sie als Wirtschaftswissenschaftlerin und aus ihrer Arbeit im Finanzsektor mitbringt, mit ihren Erfahrungen bei der öffentlichen Hand, die sie als ehemalige Leiterin Standortförderung Stadt St.Gallen gewonnen hat. Als Kantonsrätin FDP und Mitglied der Staatswirtschaftlichen Kommission engagiert sie sich politisch für die Weiterentwicklung von Kanton und Stadt St.Gallen. Kulturell bringt sie sich zudem als Vorstandsmitglied des Textilmuseums und als Verwaltungsrätin von Konzert und Theater St.Gallen ein.



Stefan Schmid (*1978), St.Gallen, Chefredaktor

2016 trat der gebürtige Wittenbacher die Nachfolge von Philipp Landmark als Chefredaktor des «St.Galler Tagblatts» und seiner Ostschweizer Partnerzeitungen an. Schmid war bereits von 2005 bis 2009 als Inland-Redaktor für das Medienhaus tätig, von 2009 bis 2011 war der Historiker und Politikwissenschaftler (Bern, Paris) Blattmacher und Mitglied der Chefredaktion. Danach leitete er das Bundeshaus-Ressort beim Zeitungsverbund «Nordwestschweiz» der AZ Medien. Schmid ist nach dem Abgang von Verlagsleiterin Christine Bolt und TVO-Chef André Moesch das Gesicht von CH Media in der Ostschweiz. In diesem Jahr ist es ihm und seiner Redaktion gelungen, erstmals seit Jahren insgesamt wieder mehr Abos zu verkaufen. Schmid hat zwei Kinder und lebt in St.Gallen.



Urs Schneider (*1962), St.Gallen, Verwaltungsratspräsident

Die Galledia Group AG ist der grösste Medienkonzern der Ostschweiz. Mitverantwortlich für den Erfolg ist Verwaltungsratspräsident Urs Schneider. Der Ursprung von Galledia geht auf die Gründung der Buchdruckerei Flawil 1897 und des «Rheintalers» 1846 zurück. Die Galledia AG entstand 2012 aus einem Joint Venture der Druckerei Flawil und der Rheintaler Druckerei & Verlag AG. 2020 war ein erfolgreiches Jahr für Schneiders Galledia-Gruppe: Erst übernahm sie den Fachtitel «Der Bauingenieur», dann die Druckerei Multicolor Print aus Baar und den BL Verlag aus Schlieren. Abgerundet wurde die Einkaufstour (vorerst) mit der Übernahme der CH-Media-Verbandstitel Unisono, Schweizer Musikzeitung und Schweizer Optiker. Schneider ist zudem Verwaltungsratspräsident der Emch + Berger Holding AG und deren Töchter (750 Mitarbeiter) sowie Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Oberes Rheintal und der Schneider Korbwaren AG.



Andreas Schmidheini

(*1957), St.Gallen, Unternehmer

Andreas Schmidheini hat mit seiner Varioprint AG 2008 nicht nur den SVC-Unternehmerpreis Ostschweiz gewonnen, sondern auch den Schweizer «Entrepreneur Of The Year» von EY. Mitte 2020 hat Schmidheini das Amt des CEOs der Leiterplattenherstellerin aus Heiden nun an Nicolas Härtsch übergeben – Härtsch folgte ihm auch im Vorstand von Industrie AR, aus dem Schmidheini im Mai 2020 zurücktrat. Langweilig wird es dem Abtwiler aber nicht, hat er doch im Juli 2020 das Verwaltungsratspräsidium der Oertli Instrumente AG in Berneck übernommen. Zusätzlich engagiert er sich im Vorstand der IHK St.Gallen- Appenzell und bei einigen Start-ups.



Alessandro Sgro

(*1982), Appenzell Ausserrhoden, Chefökonom

Seit knapp zwei Jahren ist Alessandro Sgro Chefökonom und Mitglied der Geschäftsleitung der IHK St.Gallen-Appenzell und sorgt mit seinem Team dafür, dass die Entscheidungsträger in Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Verbänden sowie in den Medien über unmittelbar nutzbare Informationen verfügen, wie sich die Kernregion Ostschweiz wirtschaftlich entwickelt. Mit seinem Team analysiert er ökonomische und wirtschaftspolitische Themen und ihre Bedeutung für die Region. Sgro verantwortet zudem die Kommunikation der IHK. Der im Appenzellerland wohnhafte Rheintaler verfügt über einen Masterabschluss in Betriebs- und Volkswirtschaftslehre der Universität Bern und sammelte über zehn Jahre Erfahrung im Research von Finanzinstituten auf dem Bankenplatz St.Gallen. Aufgewachsen in Altstätten – der Vater aus Sizilien eingewanderter Maurer, die Rheintaler Mutter kaufmännische Angestellte – ist Sgro heute verheiratet, Vater einer Tochter und lebt in Gais.

Christian und Thomas Sallmann (*1986/1988), Thurgau, Geschäftsleitung



Exakt zum 170-jährigen Bestehen des Unternehmens tritt Christian Sallmann 2019 (links) als die siebte Generation in die Geschäftsleitung des Familienunternehmens ISA bodywear ein. Bruder Thomas folgte ihm ein Jahr darauf. Wie bereits ihr Vater, Andres Sallmann, glauben die beiden Brüder an den Werkstandort Schweiz und haben im vergangenen Jahr stark in die hauseigene Strickerei in Amriswil investiert. Grosses Gewicht legen die Unternehmer auf eine nachhaltige und ressourcenschonende Herstellung sowie einwandfreie Qualität. Bereits seit 2009 wird zertifizierte Bio-Baumwolle verarbeitet. Die Sallmann-Gruppe mit Sitz in Amriswil ist auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Tag- und Nachtwäsche spezialisiert. Rund 200 Mitarbeiter stellen in der Schweiz und in Portugal jährlich ca. 1,5 Millionen Wäschestücke her. Sie werden unter der Marke ISA bodywear vor allem in der Schweiz und im naheliegenden Ausland vermarktet.



Walter Locher (*1955), St.Gallen, Verwaltungsratspräsident

Seit 2003 führt Walter Locher als Verwaltungsratspräsident den global tätigen und kompetitiven Automobil-Zulieferer DGS Druckguss-System AG in St.Gallen Winkeln mit Standorten in China und Tschechien und rund 1300 Mitarbeitern. Daneben ist er in weiteren Handels- und Industrie-Unternehmungen im In- und Ausland als Verwaltungsrat und Beirat tätig. Der St.Galler Wirtschaftsanwalt ist neben seiner Anwalts- und VR-Tätigkeit auch aktiv politisch tätig. Locher ist langjähriger Kantonsrat (2010/2011 Kantonsratspräsident) und FDP-Vize-Fraktionspräsident, Präsident des HEV des Kantons St.Gallen mit über 31'000 Mitgliedern und unter anderem Präsident der IG-Engpassbeseitigung, die die Abstimmung zur linken Güterbahnhofinitiative 2016 erfolgreich gewonnen hat und sich nun für die rasche Erweiterung der für die Ostschweiz bedeutsamen Verkehrsinfrastruktur um St.Gallen einsetzt.



Urs Peter Koller (*1945), St.Gallen, Verwaltungsratspräsident

«Die fünf Tibeter, ein gesundes Frühstück und Sport. So fängt ein hervorragender Arbeitstag an», sagt Urs Peter Koller, Gossauer Investor und Unternehmer. Er entwickelt, plant und realisiert Industrie- und Gewerbeimmobilien sowie Parkhäuser, Hotels und Solaranlagen. Gemeinsam mit seinem Team der Forol AG findet er Lösungen für anspruchsvolle Herausforderungen bezüglich Städtebau, Verkehrsanbindung und Projektentwicklung. «Wir bauen auf die umfangreiche Erfahrung und hohe Fachkompetenz unserer Mitarbeiter. Im Mittelpunkt steht mit hoher Verlässlichkeit die Planung und Realisierung», betont Urs Peter Koller. Das aussergewöhnlich grosse Netzwerk in der gesamten Schweiz baute sich Urs Peter Koller während vielen Jahren in der Projektentwicklung auf. Unter anderem als langjähriger Mehrheitsaktionär und CEO des Generalunternehmens HRS. Urs Peter Koller, Mitinhaber der Koller Group Holding AG und Verwaltungsratspräsident der Forol AG, geht täglich seiner Passion als Projektentwickler nach.

Daniel Schwander

(*1968), Thurgau, Geschäftsführer

KMU-Business ermöglichen, das sonst nicht möglich wäre. Das ist der Alltag von Daniel Schwander und «seiner» BG OST-SÜD, deren Geschäftsführer er seit 2018 ist. 2021 war geprägt von Corona. Wie bereits im Vorjahr wurde ein Grossteil der Corona-Kredite von der Bürgschaftsgenossenschaft bewirtschaftet und abgewickelt. Nebst dieser Parforceleistung blieb trotzdem viel Schwung fürs Tagesgeschäft. Schwanders Team bürgt für regionalen KMU, damit diese sich entwickeln können. Daniel Schwander ist somit ein Ermöglicher, der sich auskennt mit Unternehmensfinanzen: Er ist dipl. Controller und verfügt über einen Executive MBA der FHS St.Gallen. Von 1996 bis 2001 war er bei der Credit Suisse, dann bei der Bank CA (heute: acrevis) und von 2009 bis 2018 bei Raiffeisen. Kraft schöpft der Thurgauer am Bodensee und bei seinen Reisen in ferne Länder.



Christian Sieber

(*1974), St.Gallen, Unternehmer

Die Geschichte der Sieber Transport AG beginnt 1974 mit der Gründung durch die Brüder Paul und Erich Sieber. Durch ihren Unternehmergeist wurde aus dem Bernecker Zwei-Mann-Fuhrunternehmen das heutige international tätige Logistikunternehmen mit rund 700 Mitarbeitern, über 250 eigenen Fahrzeugen und 17 Standorten in der Schweiz, in Österreich, den USA und Vietnam. 2011 übernahm mit Christian und Michael die zweite Sieber-Generation die Geschäftsführung. Die Gesamtverantwortung des Betriebs liegt bei Christian Sieber. Nach 2011 haben die beiden das Unternehmen breiter aufgestellt und sich vermehrt in logistische Gesamtlösungen entwickelt. So übernahm das Unternehmen 2021 die Top Handling AG am Flughafen Zürich und bietet nun die gesamte Luftfracht-Leistungskette Door-to-Door an.



Martel.
Who's Who der Weine.



www.martel.ch



Christian Schmid

(*1969), St.Gallen, CEO

Christian Schmid ist seit Mai 2021 Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank (SGKB). Der 52-Jährige wuchs als Sohn des Niederlassungsleiters in der Dienstwohnung der SGKB Uzwil auf: «Wir konnten die Faszination einer Bank mit Kinderaugen aufnehmen.» Nach dem Studium an der Universität St.Gallen arbeitete Christian Schmid beim Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen und trat 1999 seine erste Stelle bei der SGKB im Bereich Privat- und Geschäftskunden an. Als die Kantonalbanken Luzern, Basel und St.Gallen die RSN Risk Solution Network AG gründeten, übernahm er deren Leitung und baute sie zur führenden Outsourcing-Plattform für Kreditrisikomanagement in der Schweiz auf. Als Leiter Corporate Center und Mitglied der Geschäftsleitung kehrte er 2008 wieder zur SGKB zurück. Als CEO der SGKB ist Christian Schmid heute Chef von rund 1300 Mitarbeitern auf 38 Niederlassungen in den Kantonen St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Zürich und zwei Standorten in Deutschland. Er lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Rapperswil-Jona.



Christian Abegglen

(*1963), Appenzell Innerrhoden, Direktor

Christian Abegglen ist u. a. Mitbegründer der ASCG Abegglen Sustainable Consulting Group AG Appenzell und der St.Gallen Business School AG, die sich in den letzten 25 Jahren zu einer der führenden Aus- und Weiterbildungsinstitutionen für das oberste Management entwickelt hat. Als Verwaltungsratspräsident des TSCI St.Gallen Consulting Instituts ist Abegglen seit 1990 als Managementberater für Unternehmen im In- und Ausland sowie als Prof. assoc., Dozent und Lehrbeauftragter an verschiedenen Institutionen tätig, u. a. an den Universitäten St.Gallen, Krakau und an der Steinbeis-Hochschule in Berlin. Als Verfasser zahlreicher Publikationen und als Senior Executive Advisor des Instituts für Supply Chain Management der HSG befasst sich Abegglen insbesondere mit der Frage nach Wettbewerbsvorteilen dank Gestaltung vollständig integrierter Wertschöpfungsprozesse. Ausserdem leistet er als Schriftleiter des St.Galler «Konzept Integriertes Management» (10. Auflage 2021) und Präsident der Gesellschaft Integriertes Management einen Beitrag zur Weiterentwicklung der St.Galler Managementdenkschule. Abegglen ist im Berner Oberland aufgewachsen und lebt heute in Appenzell.



Thomas Harring

(*1971), St.Gallen, CEO

Vor genau 100 Jahren wurde in Heerbrugg (SG) die «Heinrich Wild, Werkstätte für Feinmechanik und Optik» gegründet. Der innovative seinerzeitige Kleinbetrieb als weltweit führendes Vermessungstechnik-Unternehmen «Leica Geosystems AG» gehört seit 2005 zum schwedischen Technologiekonzern Hexagon. Seit Februar 2020 ist Thomas Harring CEO der Leica Geosystems AG und Präsident der und Präsident der Hexagon Geosystems. Ihren Erfolg verdankte «Wild Heerbrugg» den innovativen und präzisen Vermessungs-Instrumenten, die dank ihrer Qualität den Weg auf den Weltmarkt fanden. Es begann mit ersten portablen optisch-mechanischen Theodoliten und einer Kamera für Luftaufnahmen. Später folgte die erste Infrarot-basierten Distanzmessung und das erste GPS-Gerät zur Landvermessung. Heute ist das Unternehmen weltweit erfolgreich mit Software- und Sensorlösungen für die Erstellung von digitalen Realitäten, die von der Stadtplanung, in Bau- und Infrastrukturbereichen bis hin zur Verbrechensaufklärung eingesetzt werden. Die Reise zu nachhaltigen, autonomen Lösungen geht weiter.

Hans Meli

(*1963), St.Gallen, CEO

Schon während dem Doktorat war Hans Meli von den Möglichkeiten des Internets begeistert. Direkt im Anschluss wagte Meli den Schritt ins Unternehmertum, zuerst als Einzelfirma – dann rasch wachsend mit ersten Filialen in der Schweiz, Deutschland und Italien. Der Verkauf an eine international tätige Gruppe für Medien nach nur vier Jahren, 75 Mitarbeitern und 8,5 Mio. Umsatz glückte im Jahr 2000. Nach wenigen Jahren als Abteilungsleiter in einem Grosskonzern erwachte bei Meli wieder der Wunsch, selber wieder mehr bewegen zu können. Mit seinem zehnköpfigen Team der Next AG realisiert er seit 2003 Internet- und Software Projekte für regional, national und international tätige Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen.



Robert Stadler

(*1978), St.Gallen, Standortförderer

Annemarie Fleisch Marx und Ruth Fleisch-Silvestri

(*1960/1955) Thurgau, Chefärztinnen

Seit 1889 ist die Klinik Schloss Mammern im Besitz der gleichen Familie. Von der anfänglichen Wasserheilanstalt über eine Kuranstalt, dann über eine Akutklinik für Innere Medizin mit integrierter Rehabilitation bis zur heutigen Rehabilitationsklinik hat sich die Klinik Schloss Mammern an das sich ständig verändernde Gesundheitswesen angepasst. Im Herbst 2022 wird ein grosszügiger Erweiterungsbau mit 34 Betten, Restaurant, Therapieräumen und neuer Reception das Angebot abrunden. Seit 1997 haben Annemarie Fleisch Marx und Ruth Fleisch-Silvestri als 4. Generation die ärztliche – und nach dem Tod des Vaters/Schwiegervaters 2007 – auch die Gesamtleitung übernommen. Die beiden sind gleichgestellt, teilen sich aber die Aufgaben: Annemarie Fleisch Marx ist für das Bauliche und das allgemein Politische und Ruth Fleisch-Silvestri für das Medizinpolitische und die Tarifpartner zuständig. Beide betreuen zudem täglich eigene Patienten. Somit ist der Focus des unternehmerischen Handelns auf die Stakeholder garantiert.

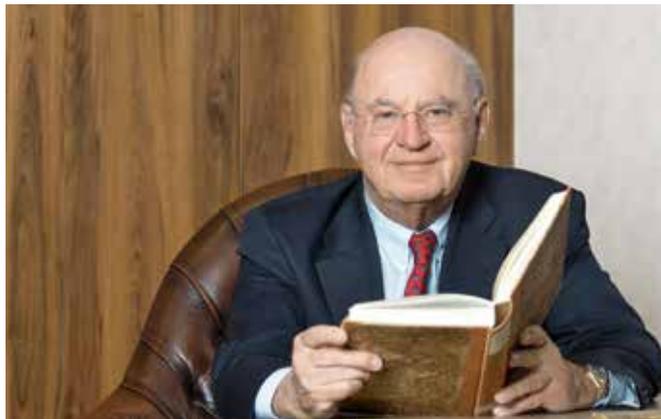


Seit der Gründung Mitte 2019 leitet Robert Stadler als regionaler Standortförderer die Geschäftsstelle des WirtschaftsPortalOst (WPO). Der als Public-Private-Partnership organisierte Verein will eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Region Wil fördern und deren Position im immer härteren Standortwettbewerb stärken. WPO ist gut auf Kurs: Dank weiteren Partnergewinnen wie der Kindlimann AG sowie kräftigem Mitgliederwachstum wurden die Ziele betreffend Privatfinanzierung übertroffen. Standortmanager Robert Stadler studierte Betriebsökonomie an der HSG und verfügt über grosse Erfahrung in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Projektmanagement und Kommunikation – so war er stellvertretender Direktor und Kommunikationsleiter der IHK St.Gallen-Appenzell und davor Geschäftsführer der FDP des Kantons St.Gallen. Stadler ist verheiratet und Vater eines Sohnes.

Fefi Sutter-Weishaupt (*1963), Appenzell Innerrhoden, Unternehmer



Sein Herz schlägt seit 2006 für Immobilien. Er kennt die Chancen und Tücken der Immobilienbranche wie kaum ein Zweiter in der Ostschweiz. Bei altrimo leitet Fefi Sutter die Sparte Immobilien, ist Partner und Standortleiter Appenzell. Während fast 20 Jahren, unter anderem 2013 als Grossratspräsident, hat er sich politisch engagiert und ein Netzwerk in der ganzen Ostschweiz aufgebaut. Er sieht die Immobilienwirtschaft als grosse Chance für die Region und ist ein Verfechter der liberalen Handhabung im Bereich der inneren Verdichtung von Lebensräumen. Eine Immobilie ist aus seiner Sicht nicht nur ein Gebäude: Die grösste Herausforderung ist das jeweilige Potential der Baute zu erkennen. Er engagiert sich nebenamtlich noch als Verwaltungsratspräsident der Appenzeller Versicherungen, ist Mitglied von drei Stiftungsräten und Vizepräsident des HEV AI. Er ist verheiratet, Vater von drei erwachsenen Söhnen und lebt in Appenzell.



Gerald Stiegler

(*1943), Appenzell Ausserrhoden, Augenarzt

Dr. med. Gerald Stiegler hat zusammen mit Prof. Dr. Alfred Bangerter den Weltruhm der St.Galler Augenheilkunde begründet. 2016 ist Stiegler in die Ostschweiz zurückgekehrt: Mit der Klinik Bellavista in Speicher. Stiegler ist in Salzburg aufgewachsen und hat seine Studien in Wien absolviert. Von 1971 bis 1975 war er als Augenarzt am Kantonsspital St.Gallen, von 1975 bis 1982 an der Ostschweizerischen Pleoptik- und Orthoptik-Schule (OPOS) tätig. Von 1982 bis 1989 trat Stiegler als «Retter in der Not» in der Rosenberg-Klinik Heiden in Erscheinung, wo er eine Fortsetzung der Augenklinik von Bangerter gründete. Danach führte er eine Privatklinik in Vigaun/Salzburg. In Speicher, wo er auch lebt, bietet der international bekannte Augenarzt seit fünf Jahren das ganze Spektrum der Augenheilkunde an.



Michael Steiner

(*1976), St.Gallen, Bankier

Das erste Semester 2021 war für acrevis erneut ein erfolgreiches: Mit 10,7 Millionen Franken lag der Halbjahresgewinn deutlich über dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Gleichzeitig wurden im Jubiläumsjahr der Bereich Finanzplanung ausgebaut und die Nachhaltigkeitsbestrebungen verstärkt. Seit März 2018 ist Michael Steiner Vorsitzender der Geschäftsleitung der acrevis Bank mit Hauptsitz in St.Gallen. Steiner hat an der Universität St.Gallen (HSG) ein Masterstudium der Volkswirtschaftslehre mit Vertiefung Finanz- und Kapitalmärkte abgeschlossen und eine Dissertation zur Performancemessung des Schweizer Aktienmarktes verfasst. Trotz seinem beruflichen Engagement kommen beim dreifachen Vater die Familie und der Freundeskreis an erster Stelle. Der Niederteufener engagiert sich zudem im Vorstand der WISG, im Stiftungsrat der Ecovida-Stiftung und in mehreren Verwaltungsräten.



Christoph Solenthaler

(*1964), St.Gallen, Geschäftsführer

Christoph Solenthaler führt die grösste Elektronikschrott-Recyclingfirma der Ostschweiz in dritter Generation. Sein Grossvater legte 1953 den Grundstein in einer Zeit als «Lumpensammler» noch ein Schimpfwort war. Heute ist Recyceln «in» und lukrativ. Solenthaler war Kantons- und Gemeinderat der FDP Stadt St.Gallen und engagiert sich heute als Präsident des städtischen HEV sowie als Vizepräsident bei Gewerbe Stadt St.Gallen. Er kämpft dabei an vorderster Front für eine wirtschaftsfreundliche Entwicklung der Gallsstadt, die seiner Ansicht nach «immer wieder und immer mehr durch ein linksgrün dominiertes Parlament und einen ebensolchen Stadtrat ausgebremst wird». Solenthaler lebt in St.Gallen, ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne.



Roland Ledergerber

(*1961), St.Gallen, Verwaltungsratspräsident

Bis Ende April 2021 war Roland Ledergerber während gut 13 Jahren Präsident der Geschäftsleitung der St.Galler Kantonalbank (SGKB). Der Bank bleibt er als Verwaltungsrat erhalten und ist zudem Präsident der IHK Industrie- und Handelskammer St.Gallen – Appenzell. Aktuell wartet eine weitere spannende Aufgabe auf ihn: Ledergerber baut als Verwaltungsratspräsident den Innovationspark Ost mit auf, den der Kanton St.Gallen mit Beteiligung der anderen Ostschweizer Kantone, dem Fürstentum Liechtenstein, der Stadt St.Gallen und der regionalen Wirtschaft realisieren will. Anfang September 2021 wurde die Aktiengesellschaft Innovationspark Ost AG mit Standort in St.Gallen offiziell gegründet. An den zwei Standorten St.Gallen und Buchs sollen sich Fachleute aus Forschung und Wirtschaft vernetzen und innovative Produkte entwickeln. Gerade hier sieht Ledergerber grosses Potential in der Ostschweiz. Der Park soll Ende 2022 funktionsfähig und nach einer Aufbauphase selbsttragend sein.

Rolf Staedler

(*1965), Thurgau, Verwaltungsrat

Rolf Staedler, dipl. Steuer- und M&A-Experte wird die operative Leitung der awit consulting ag aus Arbon und Appenzell per Ende 2021 an seine Nachfolger übergeben. Den M&A-Bereich wird er auch in Zukunft leiten und Firmen zu neuen Ufern führen. Zur Entwicklung gehören auch Zukäufe von bestehenden Firmen oder Start-ups. Staedler bleibt weiterhin in über 30 Geschäftsleitungen, Vorständen und Verwaltungsräten tätig und ist dabei vornehmlich für die Firmenstrategien und deren Finanzierungen zuständig. Zudem verwendet er mehr Zeit für die Entwicklung seiner eigenen Beteiligungen. Beim Leuchtturmprojekt – Vitarbo AG – dreht sich alles um die pflanzliche Protein-Entwicklung, welche über ein Innosuisse-Projekt gemeinsam mit der Berner Fachhochschule HAFL Bern (Lebensmittelwissenschaften) realisiert wird. Seine Leidenschaft für neuzeitliche Philosophie unterstützt sein Denken für gute Lösungen.



Patrick Thoma

(*1969), Thurgau, Verwaltungsratspräsident

Seit 2001 führt Patrick Thoma die 1978 gegründete Thoma-Immobilien-Treuhand-Gruppe in zweiter Generation. Die boomende Immobilienbranche bietet viel Nährboden für Spekulanten, weshalb das über 43-jährige Familienunternehmen in Amriswil/TG, St.Gallen und Wil seinem bodenständigen Credo – Vertrauen seit 1978 – erst recht treu bleibt. Hier werden Einfamilienhausverkäufe für Privatkunden genauso souverän und professionell gehandhabt wie die Entwicklung und Begleitung von Grossprojekten. Der Spagat scheint mühelos zu gelingen: Heute gehört das KMU zu den führenden Immobilienunternehmen in der Ostschweiz. Das Erfolgsgeheimnis: «Wir suchen nicht das schnelle Geschäft. Aber langfristige Zufriedenheit auf beiden Seiten.»



Heinz Brand

(*1967), Appenzell Ausserrhoden, Mitgründer/CEO/VR

2018 hebt Heinz Brand zusammen mit acht Mitgründern das Technologie-Start-up swisca ag aus der Taufe. Das Ostschweizer Unternehmen fokussiert auf den Bau von Maschinen und Anlagen in der Mühlenindustrie. Die Systeme der swisca ag bestechen durch ihre hohe Energieeffizienz, Lebensmittelsicherheit und Innovationskraft. So gewinnt der Branchen-Neuling mit einer Weltneuheit nur drei Jahre nach seiner Gründung den Best-of-Show-Award an der international wichtigsten Müllerei-Messe IAOM in den USA. Die in Appenzell hergestellten Maschinen für führende Unternehmen der Lebensmittelindustrie werden heute in über 40 Länder exportiert. Und das Unternehmen strebt weiteres Wachstum an. Qualität, Präzision, Glaubwürdigkeit, Sicherheit und das Label «Swiss made» sind die Kernwerte der swisca. Heinz Brand ist diplomierter Maschinen-Ingenieur und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Wirtschaft. Er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern, Kunstliebhaber und lebt in Herisau.



Roger Stadler

(*1970), St.Gallen, CEO & Chief Happiness Officer

Roger Stadlers icotec ag hat im Herbst 2019 in den USA mit der Vermarktung ihrer Implantatfamilien für das Behandeln von Wirbelsäulentumoren begonnen. Das System verbessert die Therapiemöglichkeiten und hilft den Patienten und Ärzten getreu nach dem Motto von icotec «Back to Life». Die Produkte sind auch in Europa zugelassen und haben sich erfolgreich bewährt. Die icotec entwickelt und produziert die hochfesten kohlefaserverstärkten Implantate in Altstätten und vertreibt diese weltweit. Seit der Gründung im Jahr 2000 hat sich das Ostschweizer Unternehmen zum globalen Marktführer für solche Implantate entwickelt. Roger Stadler ist in Altstätten aufgewachsen, studierte an der ETH in Zürich «Material Science». Er lebt heute mit seiner Frau, den zwei Kindern und seinem Hund in Appenzell.



Nayla Stössel

(*1981), St.Gallen, Präsidentin

Seit 2013 ist Nayla Stössel OK-Präsidentin des Longines CSIO St.Gallen – der einzig alljährlich wiederkehrende internationale Top-Sportanlass der Region. Am offiziellen Concours der Schweiz auf höchstem Niveau, misst sich die Schweiz – aktuelle Team-Europameister – mit der weltweiten Spitze des Springsports. Der Anlass ist sowohl ein gesellschaftliches wie sportliches Highlight des Jahreskalenders. Stössel engagiert sich nicht nur als Veranstalterin, sondern sitzt auch im Vorstand des Schweizerischen wie des europäischen Pferdesportverbandes ein.

Martin Sulser

(*1966), St.Gallen, CEO

Martin Sulser machte auf dem zweiten Bildungsweg die Matura und absolvierte an der ETH Zürich ein Studium als Umweltingenieur. Seine Karriere bei der Grabser Lippuner Energie- und Metallbautechnik AG begann Sulser vor über 25 Jahren als Praktikant. Heute ist er deren CEO und Verwaltungsratspräsident. 400 Mitarbeiter, sieben Standorte und 100 Millionen Franken Umsatz sind stolze Zahlen für das Werdenberger Unternehmen. Ebenso stolz macht Sulser auch das über 80-jährige Bestehen der Organisation Lippuner, die aktuell eine moderne, fast decarbonisierte Firma ist. Sulser lebt mit seiner Familie in Weite SG.



Caroline Studer

(*1965), St.Gallen, CEO/Inhaberin

Was 1938 mit einer Hormoncreme begann ist heute ein international anerkanntes Kosmetik- und Pharmaunternehmen. Die M. Opitz & Co. AG mit Sitz in St.Gallen wird von der dritten Generation, der Inhaberin Caroline Studer, geführt. Caroline Studer hat zunächst eine Ausbildung zur Primarlehrerin absolviert und danach die HSG mit dem Bachelor abgeschlossen. Nach einigen Jahren als Lehrerin verbrachte sie ein Jahr in Südafrika und war dort an der Reorganisation der Verkaufsabteilung eines Unternehmens beteiligt. Zurück in der Schweiz trat Studer ins Familienunternehmen im Bereich Personalabteilung und Einkauf ein. Nach sieben Jahren folgte eine Neuorientierung: Die Mutter von zwei Kindern kehrte zurück ins Klassenzimmer und absolvierte nebenberuflich ein Psychologiestudium. Im Jahr 2008 tritt Caroline Studer wieder in die Firma ein und wird CEO. 2018 stieg mit Tochter Jenny Magerl bereits die vierte Generation ins Unternehmen ein. Anfang 2020, erhielt Caroline Studer die Aktien der M. Opitz & Co. AG und ist seitdem Inhaberin und CEO der M. Opitz & Co. AG.



Luzi Thomann

(*1967), St.Gallen, Unternehmer

Ein Unternehmer mit Herzblut: Hart zu arbeiten, dies hat Luzi Thomann als Kind im elterlichen Restaurant beim Karottenschälen gelernt. Und: «Gut oder schlecht Kochen braucht gleich viel Zeit!». Dabei wollte Thomann eigentlich Frauenarzt werden. Davon abgeraten hat dem damaligen Klosterschüler im Gymnasium ein Pater, der davon nicht angetan war und ihm geraten hat, einen «rechten Beruf» zu erlernen. So wurde Thomann erst einmal Lastwagenmechaniker. Sein heute blühendes Geschäft für Lastwagen, Omnibusse und Transporter startete er 1995 mit 16 Mitarbeitern, heute findet man über 220 «Thomänner» in Schmerikon, Frauenfeld, Chur und Arbon, dies verteilt auf fünf Garagenbetriebe. Seine Erfahrung in der Kaderschule und sein Aufenthalt in Afrika machten deutlich: «Es gibt nur schlechte Chefs und keine schlechten Angestellten.» Stolz machen Thomann die zahlreichen gewonnen Branchen-Auszeichnungen und das erreichte Zertifikat als «TOP-Ausbildungsbetrieb» nach dem Modell des «entdeckenden Lernens». Derzeit profitieren über 40 Lernende davon.



Peter Weigelt

(*1956), St.Gallen, Verwaltungsrat

Als Primarlehrer in Nesslau fing er an, und als Mann der ersten Stunde neben Jana Caniga und Hansjörg Enz moderierte er am 30. April 1984 den Sendestart von Radio Aktuell (heute FM1) – mit kurzer Abwesenheit, weil an jenem Tag auch seine Tochter Karin zur Welt kam. Bald wurde Weigelt Sekretär der kantonalen FDP, 1988 St.Galler Gemeinderat, 1990 Kantonsrat, 1995 Nationalrat. 2006 hörte er auf, wie er es immer geplant hatte: Mit 50 Jahren aus der Politik aussteigen und als Unternehmer nur noch strategisch tätig sein, keine Unterstellten und keine Vorgesetzten mehr. Strategisch tätig sein bedeutet für ihn, dass er heute in über 10 Verwaltungsräten seine Expertise einbringt. Aktuell ist Weigelt zurück im Politik- und Medioumfeld, als Präsident des Referendumskomitees «Staatsmedien NEIN». Der passionierte Jäger setzt sich auch für das Tierwohl ein – etwa als Initiant der Initiative «Stopp Tierleid».

Reto Sutter

(*1968), St.Gallen, Geschäftsleiter

Die fenaco-Tochter Ernst Sutter AG ist der drittgrösste Fleischverarbeiter der Schweiz. Das Unternehmen mit rund 1000 Mitarbeitern an fünf Produktionsstandorten und mit zwei Logistikplattformen produziert und vertreibt Frischfleisch und Fleischwaren für Metzgereien, den Detail- und Grosshandel sowie für den Export. Reto Sutter, Lebensmittelingenieur HTL und Wirtschaftsingenieur FH, ist seit 2012 Geschäftsleiter und führt die lange Familientradition in vierter Generation erfolgreich weiter. Für das Gesamtkonzept ihrer neu entwickelten, kunststoffreduzierten Verpackungen erhielt die Ernst Sutter AG den Kommunikationspreis vom Schweizer Fleisch-Fachverband SFF. Die nachhaltigen Verpackungen kommen mit bis zu 80 Prozent weniger Kunststoff aus.



Roger Tinner

(*1961), St.Gallen, Kommunikator

Prix SVC, Kommunikationstag «Paul kommt auch», Swiss Smart Government Day und Schweizer KMU-Tag: All diese Veranstaltungen in der Ostschweiz werden von der St.Galler Kommunikationsagentur alea iacta ag von Roger Tinner mitorganisiert. Ausser dem KMU-Tag 2020 konnten sie alle trotz Corona-Einschränkungen auch in den letzten beiden Jahren stattfinden – dank entsprechenden Schutzkonzepten. Durch widrige äussere Umstände lässt sich der Diepoldsauer nicht unterkriegen. Der ehemalige Journalist war Mediensprecher der HSG und Mitinhaber einer Agentur, bevor er zusammen mit seiner Frau Marlène die Alea lacta gründete, die Unternehmen und öffentliche Hand in Sachen Kommunikation berät und in der auch zwei der drei erwachsenen Kinder als Projektleiter mitarbeiten: Katja und Mario. Ein echter Familienbetrieb mit Rheintaler Wurzeln also.



Tobias Treichler
(*1980), St.Gallen, Vizedirektor

Seit 2015 setzt sich der 41-jährige als Vizedirektor mit Herzblut für die touristische Destination St.Gallen-Bodensee ein. Seine Schwerpunkte liegen in der Vermarktung und Vermittlung der touristischen Sehenswürdigkeiten, von Freizeiterlebnissen sowie der Hotellerie und Gastronomie. In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, wird die Destination als Freizeit-Erlebnisraum kommuniziert. In den letzten Jahren lag der Fokus verstärkt auf dem Aufbau eines digitalen Tourismuskompetenzzentrums. Treichler lebt und liebt den Kundenfokus in seiner Arbeit, den Umgang mit unterschiedlichsten Stakeholdern sowie den Gästen. Neben seiner Arbeit bei St.Gallen-Bodensee Tourismus ist Treichler Präsident von Swiss Marketing St.Gallen und nimmt Dozenten- sowie Prüfungsaufgaben bei Marketing- und Tourismusausbildungen war. Er ist verheiratet und Vater eines einhalbjährigen Bubens.

Myriam Waldvogel (*1963), St.Gallen, Kunstvermittlerin



Myriam Waldvogels facettenreiche berufliche Laufbahn als Assistentin von CEOs (Koch-Gruppe, Swica, Raiffeisen) hat sie schon früh mit dem Thema Kunst in Verbindung gebracht. Seit Langem stattet sie Geschäfts- und Privaträume mit ansprechenden Bildern und Skulpturen aus. Im Herbst 2019 hat die jetzige Staaderin ihre Kunstkompetenz vom Hobby ins Geschäftliche umgesetzt und Ende 2020 mit ihrem Lebenspartner Hans Meli eine Kunst GmbH gegründet. Mit ihrer Onlinegalerie next- ART verkauft sie nicht nur Kunst, sondern vermittelt auch Kontakte zu den von ihr vertretenen Kunstschaffenden, lässt Spezialwünsche in Erfüllung gehen und organisiert Events in den Künstlerateliers. Waldvogel ist in Heiden aufgewachsen und arbeitet heute hauptberuflich als Assistentin des CEOs der Berit Klinik in Speicher, wo sie zudem in der Kunstkommission vertreten ist.



Marcel Walker (*1973), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Marcel Walker ist CEO der Fortyone AG, einer privaten Beteiligungsgesellschaft. Im Rahmen dieser Tätigkeit identifiziert er Investitionsmöglichkeiten in nichtkotierte Unternehmen, mehrheitlich in Start-ups. Unter den Portfoliounternehmen reiht sich auch eine beachtlich Anzahl Ostschweizer Start-up-Perlen wie GuestReady, OnlineDoctor, CollectID oder Meteomatics. Seine Leidenschaft für Begegnungsorte lebt er als Gastronomieunternehmer aus, u.a. als Teilhaber des Restaurants Lagerhaus und der Brasserie LOK. Walker ist Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland, Vizepäsident der FDP. Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden und Kantonsrat.



Christoph Tobler (*1957), St.Gallen, CEO

Seit 2004 ist Christoph Tobler als CEO für die Entwicklung der Sefar-Gruppe zuständig. Das international tätige Unternehmen aus Thal ist mit seinen Präzisionsgeweben führend bei Siebdruckgeweben und bei vielseitigen Anwendungen in der Filtration. Sefar-Produkte finden ihre Anwendung beispielsweise in der Elektronik, Grafik, Medizintechnik, Automobil-, Chemie-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie, Rohstoffgewinnung und Architektur. Das Unternehmen wurde 1830 gegründet und befindet sich noch heute im Besitz der Gründerfamilien. Dank der breiten Aufstellung, sowohl geographisch wie in unterschiedlichen Kundenmärkten, ist Sefar gut durch das Covid-Jahr 2020 gekommen und konnte 2021 erneut stark zulegen. CEO Tobler ist verheiratet mit Claudia Züger Tobler. Zusammen haben sie sechs erwachsene Kinder und wohnen in Abtwil.

Tobias Wagner

(*1981), St.Gallen, Geschäftsführer



Die Uze AG zählt zu den traditionsreichsten Immobilienunternehmen – planen, bauen, bewirtschaften – der Ostschweiz und ist seit der Gründung im Jahre 1892 in den Händen der Familie Bühler. Anfang 2020 übernahm Tobias Wagner die operative Geschäftsführung. Der ausgebildete Wirtschaftsinformatiker und Betriebswirt aus Thal, seit 2013 im Unternehmen und seit 2014 Mitglied der Geschäftsleitung der Uze AG, führte vorher den gesamten Immobilienbereich mit Wohnbauprojekten und Industrieimmobilien. Mit ausgewählten Partnern werden Wohn-, Lebens- und Arbeitsraum geschaffen und ganzheitliche Konzepte erarbeitet. Aktuell zeigt sich dies u.a. im Löwengarten-Quartier Rorschach und Hirzenpark Niederuzwil, dem Innovationscenter Cubic auf dem Bühler-Areal sowie dem beliebten Hotel Uzwil.



Bettina Weishaupt

(*1985), Appenzell Innerrhoden, CEO

Seit Januar 2018 repräsentiert CEO Bettina Weishaupt die vierte Generation im Familienunternehmen Weishaupt AG Innenausbau, wo sie ab 2014 im Verwaltungsrat Einsatz hatte. Das Appenzeller Traditionsunternehmen besteht seit 1918 und befindet sich nach wie vor in der gleichen Familie. Damit das weiterhin so bleibt, übergab Geschäftsführer Bruno Weishaupt im 100. Firmenjahr die Firmengeschichte an seine Tochter Bettina. Gemeinsam mit Betriebsleiter Mario Signer leitet die Betriebsökonomin nun das Unternehmen. Durch ständige technologische Fortschritte hat sich die Firma über die Jahre vom Einmannbetrieb zur modernen Schreinerei entwickelt, denen die rund 40 Mitarbeiter gerne die Treue halten: Allein im Jahr 2021 konnten einer das 30-Jahr- und zwei das 20-Jahr-Jubiläum feiern. Im Jahr 2021 hat das Unternehmen weiter investiert, und zwar in einen komplett neuen Marketingauftritt sowie eine Solaranlage.

Franziska Tschudi Sauber

(*1959), St.Gallen, CEO



Franziska Tschudi Sauber schloss 1984 ihr Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Bern mit dem Fürsprecherpatent ab. Sie erwarb 1986 an der Universität Georgetown den Titel eines LL.M. und 1987 die Rechtsanwaltspatente der US-Staaten New York und Connecticut. Von 1991 bis 1993 absolvierte sie ein Nachdiplomstudium in Unternehmensführung an der HSG. Nach ersten Berufserfahrungen als Assistentin für Medienrecht an der Uni Bern und Rechtsanwältin für Wirtschafts- und Medienrecht in Zürich, Washington D. C. und Genf arbeitete Tschudi Sauber von 1992 bis 1995 als Generalsekretärin der SIG. Ab 1995 leitete sie die Unternehmensentwicklung des Technologiekonzerns Weidmann aus Rapperswil (früher Wicor) als Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 2001 ist sie CEO und Delegierte des Verwaltungsrats des Familienunternehmens mit rund 2800 Angestellten weltweit. Daneben ist sie Mitglied in Verwaltungsräten und Stiftungen sowie im Wirtschaftsdachverband economiesuisse.



Rob Philipson

(*1969), St.Gallen, CEO

Rob Philipson steht seit fünf Jahren an der Spitze von Spar Schweiz. Der Südafrikaner, wohnhaft in Wil, fühlt sich hier zu Hause. SPAR Schweiz hat ihren Sitz in Gossau, von wo sie ein Netz von 250 Nachbarschaftsmärkten bedient. Spar Südafrika, eine börsennotierte Gruppe, besitzt seit der Übernahme als Minderheitsaktionär im 2016 nun seit März 2021 100 Prozent von SPAR Schweiz. SPAR mit dem Tannenbaum als Logo wurde 1932 in den Niederlanden gegründet. Philipson ist seit über 25 Jahren in verschiedenen Führungspositionen für die SPAR-Gruppe tätig und ist ausserdem Vorsitzender von SPAR Sri Lanka und Mitglied des Aufsichtsrats von SPAR Polen.



Tobias Wolf

(*1988), St.Gallen, Unternehmer

Nach einem Jahr Corona-Zwangspause konnte der Schweizer KMU-Tag in diesem Jahr wieder stattfinden – ganz zur Freude des Gastgebers Tobias «Tobi» Wolf. Seit 2017 ist er das «Gesicht» des Erfolgsevents, welcher jährlich weit über 1000 KMU Führungskräfte nach St.Gallen lockt. Tobi Wolf doziert, forscht und publiziert an der Universität St.Gallen und unterstützt verschiedene KMU und Start-ups als Verwaltungsrat. 2017 gründete er das mehrfach ausgezeichnete Start-up OnlineDoctor AG, welches mittlerweile über 700 Fachärzte in der Schweiz, Deutschland und Österreich zählt. In diesem Jahr wurde er von der Bilanz, Handelszeitung, PME und DigitalSwitzerland als «Digital Shaper 2021» gekürt und damit unter die 100 wichtigsten Köpfe der Schweiz gewählt, die die Digitalisierung im Land vorantreiben.



Oliver Vietze

(*1967), Thurgau, Unternehmer

«Der Apfel fällt nicht weit vom Baum(er)», hiess es bei seinem Start im elterlichen Geschäft. Das Geheimnis liegt in einer früh aufgeschienenen Nachfolgeregelung. «Schon als Bub war ich in den Ferien als Aushilfe im Familienunternehmen tätig.» Der Umgang mit Sensoren hat Oliver Vietze so begeistert, dass er seine Kenntnisse an der ETH anreicherte und seit 2007 – nach dem Tod seines Vaters Helmut Vietze – die Frauenfelder Baumer Group mit weltweit 2700 Mitarbeitern leitet, in der Schweiz die Nr. 1 im Bereich der Industriesensorik und in Frauenfeld der grösste private Arbeitgeber. Oliver Vietzes Engagement wurde 2018 mit dem Anerkennungspreis des Arbeitskreises Wirtschaft und Gesellschaft gewürdigt. In der Laudatio wurde betont, Oliver Vietze sei ein liberaler Geist und kantiger Unternehmer, der vor klaren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aussagen nicht zurückschrecke.

Gemeinsam sind wir die digitale Zukunft der Ostschweiz



Kanton St.Gallen



4net AG / Ceruno AG / chrisign gmbh / DACHCom.Digital AG / DynaNet GmbH / Farner St.Gallen AG /
interactive friends ag / JOSH MARTIN GmbH / KF data AG / NOEXIS AG /
point break GmbH / Robotron Schweiz GmbH / SelectLine Software GmbH / Subsidia AG /
Swiss-Soft Solutions GmbH / TalentWerk AG / WigaSoft AG / xerxes ag

adesso Schweiz AG / Ammann ConsultingOne / B & P Bühlmann Partner /
Blockchain Trust Solutions AG / Dual Education GmbH / Edorex AG / E-Experts GmbH /
eMonitor AG / Form 36 AG / Innocard Loyalty AG / KYOS Sàrl / Netspider GmbH /
netz.werk köppel & partner GmbH / next level consulting GmbH / Odddots GmbH /
OnlineDoctor AG / optisizer AG / RedLine Software GmbH / riok GmbH / Squeng AG /
StackWorks GmbH / Swiss21.org AG / Talent Maps AG / WeLytics GmbH /
Zoot International AG

«IT rockt!»

itrockt.ch

Dennis Reichardt

(*1971), Thurgau, Geschäftsführer/Inhaber

Er ist Inhaber und Geschäftsführer von «Die Klimamacher AG» in Arbon. 1955 von Otto Keller als kleine Einzelfirma für Heizungsinstallationen gegründet, ist sie heute unter dem Namen «Die Klimamacher AG» mit 120 Mitarbeitern zu einem der grössten Unternehmen der HLKS (Heizung-Lüftung-Klima-Sanitär) Branche in der Ostschweiz gewachsen. Dennis Reichardt, der HLK-Ingenieur FH in Luzern studiert und das KMU-Intensivstudium an der HSG absolviert hat, ist für die Entwicklung und den Geschäftserfolg seit 1998 stark mitverantwortlich. Die Übernahme erfolgte durch ein Management-Buy-out im 2011 (D.Reichardt/P.Stark), die vollständige Übernahme erfolgte im Jahr 2020. Reichardt ist unter anderem im Vorstand der IHK Thurgau, Präsident der Arbeitgebervereinigung Region Arbon, im Zentralvorstand vom grössten Gebäudetechnikverband der Schweiz; Suissetec, und in diversen weiteren Gremien aktiv. Reichardt ist verheiratet und wohnt in Neukirch-Egnach.



Marcel Würmli

(*1975), St.Gallen, HeadHunter/Freiberufler

Marcel Würmli ist Dr. iur. und studierte in Zürich, St.Gallen und Bern. Beruflich wirkte Würmli bei der St.Galler Privatbank Wegelin, bevor er als rechte Hand zu Peter Nobel wechselte. Bei der Liechtensteiner Finanzmarktaufsicht wirkte er anschliessend als Leiter Rechtsdienst und war danach Personalberater in St.Gallen, bevor er sich mit dem Personalberatungsunternehmen Hermes selbstständig machte. Würmli ist Lehrbeauftragter an der HSG, Präsident von HSG LAW Alumni, Verwaltungsrat der Kraemer, Schwab+Co. AG und der Vanmilia AG sowie im Beirat der Implenia Schweiz AG. Als Gründer & Initiant der Bewegung «vrus.ch» veranstaltet er Abendgespräche, Foren und die Ostschweizer Verwaltungsratstagung.



Andreas Wiebe

(*1974), Thurgau, CEO

Vor sieben Jahren hat Andreas Wiebe mit seiner Suchmaschine «Swisscows» Google den Kampf angesagt. Anfang dieses Jahres ist er nun mit dem Messenger «TeleGuard» in Konkurrenz zu Whatsapp & Co. getreten. Wie bei Swisscows stehen auch bei TeleGuard die Datensicherheit und die Privatsphäre der User im Vordergrund. Weder Themen, IP-Adressen noch persönlichen Informationen werden gespeichert oder für zusätzliche Geschäftszwecke verwendet. Andreas Wiebe studierte Industrie-Elektroniker mit Schwerpunkt Robotik. Er gründete verschiedene Firmen, deren Produkte mehrfach mit IT-Innovationspreisen ausgezeichnet wurden. 2008 startete Wiebe in Egnach die Hulbee AG für Hard- und Softwareentwicklung. Datenschutz hat für ihn oberste Priorität.

Marc Widler

(*1978), Thurgau, Geschäftsführer

Nach der Berufslehre absolvierte Marc Widler die Ausbildung zum eidg. dipl. Verkaufsleiter und den Führungs- und Managementlehrgang Executive MBA an der Fachhochschule St.Gallen, bevor er 2014 die operative Verantwortung beim Thurgauer Gewerbeverband als Geschäftsführer übernahm. In dieser Funktion vertritt er die Interessen der Thurgauer KMU und setzt sich für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein. «Die Pandemie hat zu einer Renaissance der Etatisten geführt. Wir tun gut daran, den Staat schnell wieder auf seine Kernaufgaben zu beschränken», fasst Widler sein aktuelles Engagement zusammen. Marc Widler politisiert für die Freisinnigen und ist Mitglied der Schulbehörde seines Wohnortes. Er lebt in Roggwil, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.



Maurice Weber

(*1962), St.Gallen, Präsident

Maurice Weber ist Besitzer der Weber-Gruppe mit der W+P Weber und Partner AG (Wil, Zürich, Bern), der deutschen W+P Weber und Partner GmbH in Friedrichshafen sowie Beteiligungen und Immobilien. Seit 2017 ist er ehrenamtlich Präsident des FC Wil 1900 mit einer der jüngsten Mannschaften im Profibereich. Davor war er bereits im VR des Clubs und durfte diverse Projekte wie Neuorganisation, FCO – Future Champs Ostschweiz, Aus-/Umbau Sportpark Bergholz, sowie das aktuelle Projekt der Gegentribünenüberdachung planen oder umsetzen. Der FC Wil 1900 hat mit dem neuen Hauptsponsor ImmoZins AG und den CO-Sponsoren eine breite regionale und überregionale Abstützung. Das treue Umfeld stellt sicher, dass der Ausbildungsverein Nr. 1 in der Schweiz mit seiner Philosophie «Gemeinsam inspirieren, fordern und fördern wir unsere Jugend, Talente und Fussballprofis von morgen» noch sehr viel erreichen kann. Privat ist Maurice Weber verheiratet, hat drei Kinder und lebt auf dem Land in einer Wohnscheune.



Attila Wohlrab

(*1968), Thurgau, Unternehmer

Als unabhängiger Unternehmer berät Attila Wohlrab mit seinem Team Kunden mit Immobilien aus allen Segmenten, Institutionelle wie Private. Als Präsident des AGV Kreuzlingen, Vorstandsmitglied der IHK Thurgau und aktives Mitglied der FDP setzt er sich neben Bildung sehr stark für attraktivere, unbürokratische Rahmenbedingungen für die Wirtschaft ein. Junge Menschen sind ihm sehr wichtig, so bildet er seit der Gründung seiner immokanzlei AG aktiv Immobilienkaufleute aus. Auch in anderen Ämtern in Vereinen und Sport setzt er sich sehr stark für die Förderung von jungen Menschen ein. Der ehemalige Kommandant einer Panzertruppe ist überzeugt, dass eine Stärke der Schweiz das breite Milizsystem ist. Als gelernter Handwerker, eidg. dipl. Immobilientreuhänder und einem Nachdiplomstudium in Mediation kennt er das Handwerk gleich gut wie Hochschulen. Wohlrab lebt mit seiner Familie in Kreuzlingen.

Carsten Zeiske

(*1971), St.Gallen, CEO



«Es ist ein grosser Unterschied, ob Ihre Werbung für die Füchse oder von den Füchsen ist.» So lautet einer der Slogans der Kommunikationsagentur foxcom, die durch ihre überdurchschnittlich hohe Erfolgsquote bei Wettbewerbspräsentationen bekannt ist. Seit 18 Jahren ist Carsten Zeiske CEO der foxcom agentur AG mit Standorten in Diepoldsau, Vaduz und Berlin. Der ehemalige Captain der Deutschen Unihockey Nationalmannschaft unterrichtet zudem im Nebenamt an der Schule für Gestaltung und in der Erwachsenenweiterbildung die Fächer Kommunikation, PR und Online Marketing. Und auch sonst ist der studierte Betriebsökonom bestrebt, seine Berufswelt auf drei Säulen aufzubauen: Agentur, Dozententätigkeit und Herzensangelegenheiten. Zu Letzteren gehört zum Beispiel, dass sich Carsten Zeiske als Präsident der Heilpädagogischen Vereinigung Rheintal engagiert, dass er seit diesem Jahr im Diepoldsauer Gemeinderat amtiert, und, dass er als Schweizer Bier-Sommelier nicht nur Vorträge zum Thema Bier hält, sondern auch sein eigenes Agentur-Bier braut.



Martin Schaufelberger

(*1964), St.Gallen, CEO

Martin Schaufelberger, seit 2012 CEO der Coltene-Gruppe, verfügt über langjährige Führungserfahrung in weltweit tätigen Unternehmen: Seit 2017 ist er im Verwaltungsrat der Zünd Systemtechnik AG, seit 2019 deren Verwaltungsratspräsident. Seit 2020 ist er auch im Verwaltungsrat der Tief- und Hochbaufirma Toneatti AG sowie im Standortbeirat Rapperswil der Fachhochschule OST. Vor seinem Eintritt bei Coltene war Schaufelberger seit 2007 CEO der Kunststoff Schwanden AG. Für Zellweger Uster AG trug er Mitte der neunziger Jahre die Verantwortung für die japanische Tochtergesellschaft. Schaufelberger ergänzte seine Ausbildung als Elektroingenieur 1993 in Seattle mit einem MBA in Marketing.



Christof Oswald

(*1961), St.Gallen, Head of Human Resources

Seine berufliche Laufbahn beginnt mit der «Stifti» bei Bühler in Uzwil. Danach durchlief er sämtliche Stationen im internationalen Technologiekonzern. 2018 feierte der heutige Personalchef sein 40. Dienstjubiläum. Nach der Berufslehre absolvierte Oswald eine kaufmännische Weiterbildung und übte diverse Funktionen in Entwicklungs- und Kundenprojekten für alle Divisionen aus. Dabei sammelte er vielfältige Führungserfahrung, die er als Projektleiter Informatik und Bereichsleiter Controlling laufend vertiefte. Von 1993 bis 2005 war er kaufmännischer Leiter der Division Manufacturing und Logistics. Von 2006 bis 2015 leitete er Corporate Human Resources. Seit Juli 2015 ist er Head of Human Resources. Mit dem Ende 2021 begonnenen Bau des Energy Centers wird er für Bühler die Bereiche Lifelong Learning sowie Gesundheit und Prävention stark ausbauen. Daneben ist er Vorsitzender der Raiffeisenbank Regio Uzwil, VR-Mitglied der Pensionskasse von Raiffeisen Schweiz und Vizepräsident der IHK St.Gallen-Appenzell. Oswald ist verheiratet und lebt in Uzwil.



Albert Zeller

(*1988), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Mit viel Herzblut führt der 33-jährige die RC Tritec AG in Teufen in der vierten Generation. Die RC Tritec AG beliefert exklusiv sämtliche namhaften Schweizer Uhrenmarken mit Nachleucht-pigmenten, welche im Dunkeln eine optimale Ablesbarkeit der wertvollen Zeitmesser ermöglichen. Als zweites Standbein beliefert das Familienunternehmen die europäische Pharma-industrie mit markierten Molekülen, welche für die Zulassung von neuen Medikamenten auf den Verbrauchermarkt benötigt werden. Albert Zeller hat Wirtschaftschemie an der Universität Zürich und KMU Management an der HSG studiert und wohnt selbst ebenfalls in Teufen.



Elias Zürcher

(*1967), St.Gallen, CEO

Elias Zürcher ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der Fortimo AG in St.Gallen. Nach rund 15 Jahren als Bau-, Projekt- und Geschäfts-leiter im Bauingenieurbereich wechselte er 2003 in die Immo-bilienbranche und erwarb den Master als diplomierter Immobilien-ökonom. Nachdem der Herisauer bei Fortimo anfänglich für den Verkauf der Anlageliegenschaften zuständig war, wurde er vor etwa einem Jahrzehnt als Bereichsleiter Vermarktung in die Geschäfts-leitung berufen und übernahm im Jahr 2017 deren Vorsitz von Philipp Bienz. Er blickt auf eine überaus erfolgreiche Zeit zurück: 2020 erstellte Fortimo so viele Wohneinheiten wie noch nie, und anfangs 2021 überschritten die im eigenen Bestand gehaltenen Immobilien die Milliardengrenze. Im März bezog die Fortimo-Gruppe ihre neuen Büroräumlichkeiten im neudorf-center in St.Gallen.

Hiob Calan

(*1980), St.Gallen, Unternehmer



Der gebürtige Toggenburger Hiob Calan hat als ausgebildeter Polymechaniker und Uhrmacher-Rhabilleur seine Passion zum Beruf gemacht. Der Uhrmacher ist in der Uhrenindustrie tief vernetzt und ein vom Verband ausgewiesener Uhrenexperte. Unter seiner Leitung entwickelt sich Chronoart zu einer renommierten Adresse über die Grenzen der Ostschweiz hinweg und ist ein Treffpunkt für Uhrenfreaks geworden. Das zertifizierte Service-Center von IWC, Cartier, Jaeger-LeCoultre und vielen anderen Marken, ist mit drei Uhrmachern in der Lage, die kompliziertesten Uhren in Stand zu stellen. Es ist jedem Besucher möglich, den Uhrmachern bei der Ausführung der Arbeit zu folgen. Erlebnisse werden geschaffen durch die Panerai-Bar, die IWC-Kaffeecke, das Cartier-Sofa mit Bibliothek und mit einer Geschichte zu jedem Zeitmesser. Mit ca. 700 Luxusuhren repräsentiert Chronoart mit Abstand die grösste Auswahl der Ostschweiz.



Carsten Koerl

(*1964), St.Gallen, CEO

Sportradar ist ein weltweit führendes Sporttechnologieunternehmen, das mit seinen verschiedenen Dienstleistungen und digitalen Angeboten Sport- und Sportwettfans neue und einzigartige Erlebnisse bietet. Unter der Führung von Carsten Koerl machte das Unternehmen im September 2021 einen erfolgreichen Börsengang (NASDAQ) und nahm dabei fast 547 Millionen Euro ein. Mit diesem Börsengang wurde Sportradar ein wichtiger Player in einem Markt, der von ca. 1 Milliarde US-Dollar im Jahr 2019 auf bis zu 23 Milliarden US-Dollar Ende 2029 wachsen soll. Parallel dazu hat Sportradar wichtige Vermarktungsverträge mit grossen nationalen und internationalen Sportorganisationen, wie z.B. der NHL (Eishockey), der UEFA (Fussball) und der ITF (Tennis) abgeschlossen oder verlängert. Zudem gelang es Sportradar die Basketballlegende Michael Jordan als Berater zu gewinnen, der dabei auch seinen Anteil am Unternehmen erhöhte.



Marcel Niederer

(*1960), St.Gallen, Hotelier

Ex-NLA-Eishockeyspieler Marcel Niederer und der ehemalige Davoser Trainer Arno Del Curto planen in Arosa ein neues Suiten-Hotel. Niederer (Biel, ZSC, Lausanne, Uzwil) und del Curto (Davos, ZSC, Herisau, Bülach, Luzern) kauften das Grundstück des ehemaligen Hotel Post und haben 2021 mit dem Aushub für das Suiten-Hotel Postresidenz am See die erste Investitions-Etappe in Arosa in Angriff genommen. Die Eröffnung ist für Sommer 2023 vorgesehen. Der gebürtige St.Galler entwickelte nach Abschluss seiner Sportkarriere mehrere Projekte. Für Nestlé baute er eine Filiale in der russischen Hafenstadt Wladiwostok auf. Im europäischen Teil Russlands und in der Ukraine eröffnete er für die Modemarke MCM sieben Boutiquen. Gleichzeitig förderte Niederer als Investor und Manager ab 2003 die Karriere der Tennisspielerin Belinda Bencic. Nach verschiedenen Investitionen im Wohnungsbau in der Ostschweiz wagt sich der 61-jährige Unternehmer nun erstmals in den touristischen Bereich vor. Niederer ist verheiratet, hat drei Töchter und lebt in Rorschacherberg.



Fabienne Kuratli-Suter und Mirco Suter

(*1988/1985), St.Gallen, Geschäftsleiter

Diese Familie hat Benzin im Blut: Seit 2019 führen Fabienne Kuratli-Suter und ihr Bruder Mirco Suter das Auto-Zentrum West in der dritten Generation. 70 Jahre zuvor gründete ihr Grossvater das Autohaus in St.Margrethen, Vater René wiederum eröffnete vor rund 20 Jahren den zweiten Standort in St.Gallen und entwickelte als Visionär das Business stetig weiter. Heute treten Fabienne Kuratli-Suter und Mirco Suter mit rund 80 Angestellten aufs Gaspedal: Das Auto-Zentrum West vereint mit Ford, Jeep und Lotus drei starke Marken unter einem Dach und betreibt sogar eigene Fahrzeugentwicklungen. Diese reichen von der Auflastungs-Optimierung über Chassis-Änderungen und Tuning bis hin zu Einzelanfertigungen. Eine eigene Lotus-Rennserie für Kunden, Freunde und alle Lotus-Enthusiasten untermauert die grenzenlose Leidenschaft für Autos in der Familie.



Michael Allison

(*1962), St.Gallen, CEO

Michael Allison ist seit März 2018 CEO des Vakuumventilherstellers VAT in Haag. Mike Allison arbeitet seit über 35 Jahren im Ausrüster- und Zuliefergeschäft der Halbleiterindustrie. Von Siemens ging Allison zu KLA-Tencor, wo er Führungspositionen in den Bereichen Service, Verkauf und Marketing hielt. Nach 2008 war der Ingenieur für die britischamerikanische Edwards engagiert, die später von der schwedischen Atlas Copco übernommen wurde. Dort war der gebürtige Schotte bis zu seinem Wechsel zu VAT Anfang 2018 innerhalb der Vakuumsparte Chef des Halbleitersegments. Mike Allison sitzt auch im globalen Vorstand des Halbleiterbranchenverbands SEMI. Allison, der in Vaduz lebt, verfügt über einen Abschluss als Elektroingenieur der Universität Glasgow in Schottland. Er ist seit über dreissig Jahren verheiratet und Vater zweier erwachsener Töchter. In seiner Freizeit mag er Golf, Skifahren, Wandern und Segeln.

Hermann Hess

(*1951), Thurgau, Unternehmer

Es war für die Schweizerische Bodensee-Schiffahrt AG (SBS) Corona-bedingt erneut ein hartes Jahr – deutlich weniger Passagiere und kaum Party-Geschäft. Man operiert zwar noch in der Verlustzone, aber doch mit einem deutlich besseren Cashflow als 2020. Dennoch verfolgt die SBS das Hotel-Projekt am Hafen Romanshorn mit einem Gestaltungsplan konsequent weiter, weil es eine erhebliche Chance bringt. Die Hess-Investment-Gruppe, das Hauptengagement von Hess, verzeichnet dagegen einen guten Geschäftsgang und expandiert. Das Thema Klimaschutz nimmt bei beiden Firmen einen wachsenden Stellenwert ein. Im Immobilienbereich geht es, bei Hess seit über 20 Jahren, um CO₂-freie Heizsysteme und neu um Solaranlagen. Bei der Schiffahrt rückt die Neumotorisierung von zwei älteren Schiffen mittels Wasserstoff-Brennstoffzellen in den Fokus.



Daniel Model

(*1960), Thurgau, CEO

Urs Ryffel

(*1967), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Seit 1. April 2017 ist Urs Ryffel CEO der Huber+Suhner-Gruppe. Ryffel ist bereits seit 2002 beim Herisauer Unternehmen tätig. Er führte von Mai 2007 bis März 2017 den Geschäftsbereich Faseroptik und ist seit 2008 Mitglied der Konzernleitung. Unter seiner Leitung hat sich die Faseroptik zum grössten und ertragsstärksten Segment der Gruppe entwickelt. Ryffel hat an der ETH Zürich Maschinenbau studiert und als Betriebs- und Produktionsingenieur diplomiert. Von 1992 bis 2002 war er im Kraftwerkbau bei ABB und Alstom tätig, u. a. als General Manager für den Bereich Wasserkraftwerk-Service weltweit sowie die lokalen Business Units in Lissabon und Paris. Huber+Suhner mit Hauptsitz in Herisau entwickelt und produziert Komponenten und Systemlösungen der elektrischen und optischen Verbindungstechnik und beschäftigt rund 4500 Mitarbeiter.



Er ist Unternehmer, CEO der Model Group, Besitzer des Modelhofs und Staatsbürger von Avalon. Daniel Model ist vieles, er ist ein Visionär, Forscher an der Realität, ein klassischer, sehr belesener Bildungsbürger mit spirituellen Neigungen, ein Libertärer, der die Freiheit des Individuums über alles setzt und dem modernen Staat zutiefst skeptisch gegenübersteht. Aber gleichzeitig ist Model auch Realist genug, um als Unternehmer sehr erfolgreich zu sein. Strategisch sieht der Thurgauer Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident das Wachstum selbst nicht als oberstes Ziel. «Als in sämtlichen Wertschöpfungsstufen zwischen Altpapier und Verpackungen integriertes Unternehmen, gilt unser Fokus mehr denn je der Kreislaufwirtschaft», gibt er den Kurs vor. Die Model Group, hauptsächlich auf dem Gebiet der Verpackungsproduktion aus Voll- und Wellkarton tätig, erzielte 2020 einen konsolidierten Umsatz von 859 Millionen Franken und beschäftigt an 15 europäischen Standorten aktuell rund 4600 Mitarbeiter.



Jens Breu

(*1972), St.Gallen, CEO

«SFS investiert rund 30 Millionen Franken in den Bau einer zusätzlichen Produktionshalle in Heerbrugg, welche zur Herstellung von Präzisionskomponenten für elektrische Bremssysteme dient. Mit diesem Ausbau werden auch ca. 100 neue Arbeitsplätze geschaffen», erklärte Jens Breu kürzlich. Man merkt es: Hier glaubt ein Mann noch an den Standort Schweiz. Im Jahr 1995 begann Breu bei SFS in Heerbrugg als Projektleiter in der Werkzeugkonstruktion und wechselte im Jahr 2000 in die USA, wo er für die lokale Produktion verantwortlich war. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz arbeitete Breu in verschiedenen Führungspositionen und ist seit 2016 CEO der SFS Group.



Peter Spuhler

(*1959), Thurgau, Unternehmer

Auch 2021 verging kein Monat, in dem keine Erfolgsmeldung von Stadler Rail verbreitet wurde: Kunden aus aller Welt fahren auf die Schienenfahrzeuge aus Bussnang ab. Verwaltungsratspräsident Peter Spuhler hätte sich also des Lebens freuen können. Doch im September dann ein Rückschlag: 200 Doppelstock-Züge für drei Milliarden Euro wollte der Thurgauer Zughersteller nach Österreich liefern. Doch das österreichische Bundesverwaltungsgericht hat die Auftragsvergabe für nichtig erklärt, weil Stadler das Angebot mit einer Schweizer Version einer digitalen Signatur unterzeichnet hatte, die von der EU angeblich nicht anerkannt wird. Dagegen rekuriert Stadler nun. Im Oktober dann umgekehrte Vorzeichen: Der französische Zugbauer Alstom legte Rekurs gegen einen Zwei-Milliarden-Franken-Auftrag der SBB an Stadler Rail ein. Doch wer Peter Spuhler kennt, weiss, dass er auch diese Klippen mit Bravour umschiffen wird.

Iman Nahvi

(*1986), St.Gallen, Co-Founder und CEO

Iman Nahvi ist CEO von Advertima. Advertima wurde 2016 gegründet und hat seinen Hauptsitz in St.Gallen, Schweiz. Das Schweizer Unternehmen interpretiert visuell menschliches Verhalten in der physischen Welt in Echtzeit. Advertima ist der führende Anbieter von Computer Vision für Echtzeit-Besucherdaten und Smart-Targeting für Instore-Retail-Media. Das Schweizer Unternehmen ermöglicht es Einzelhändlern, bedeutende Werbeeinnahmen zu generieren, den Umsatz zu erhöhen und wertvolle Einblicke in das Kundenverhalten zu gewinnen. Advertima ist vollständig konform mit geltenden Schweizer und Europäischen Datenschutzgesetzen.



Stephan Häuselmann

(*1968), Thurgau, Präsident

«Die Vorrunde konnte ohne Unterbrüche gespielt werden»: Wurde dieser Meldung in früheren Jahren kaum Beachtung geschenkt, löste sie in Zeiten wie diesen wahre Freude aus. Während einer Pandemie einen Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, gleicht einer Mammutaufgabe, denn nicht jeder Fussballverein kam unbeschadet durch diese Zeit. Darum ist es OFV-Präsident Stephan Häuselmann ein wichtiges Anliegen, dass die Vereine, die im Breiten-sport zuhause sind, mit ihren Anliegen ein Gehör finden. Gerade die aktuelle Situation zeige auf, wie wichtig die Vereine im Breiten-fussball sind; ohne sie würde es langfristig auch keinen Spitzen-sport geben. Nicht nur auf regionaler Ebene setzt sich der Amris-wiler für die Vereine im Breitenfussball ein, sondern auch auf nationaler: Am 29. Mai 2021 wurde Häuselmann als Vertreter der Amateur-Liga in den Zentralvorstand des Schweizer Fussball-verbandes gewählt, was ein Novum für den Ostschweizer Fussball darstellt.



Martin Kull

(*1965), Thurgau, CEO/Inhaber

«Wenn in der Schweiz ein aussergewöhnliches Bauwerk erstellt wird, laufen die Fäden nicht selten bei HRS mit Headquarter in Frauenfeld zusammen», hiess es kürzlich im LEADER. Martin und Rebecca Kull sind seit 2010 die alleinigen Inhaber der Immobilien-entwicklerin, Total- und Generalunternehmerin mit Sitz in Frauen-feld und 14 weiteren Standorten in der ganzen Schweiz. Zu den aktuellen Projekten gehören das Stöcklin Areal in Aesch/Reinach BL, PSE – Polo Sportivo e degli Eventi in Lugano, der Aile Est des Flughafens Genf, das Hôpital des enfants in Lausanne und die Sport-anlage Obere Au – Eisball in Chur. In der Ostschweiz bleibt das Bodenseeufer ein Brennpunkt, mit dem Saurer-Areal und dem Pro-jekt Riva in Arbon. Martin Kull, Bauingenieur, in Steckborn wohn-haft, stieg 1989 als Bauleiter bei der damaligen Hauser Rutishauser Suter in Frauenfeld ein, baute ab 1999 die Tätigkeiten in der Westschweiz und die Immobilienentwicklung auf und ist seit 2005 deren CEO.

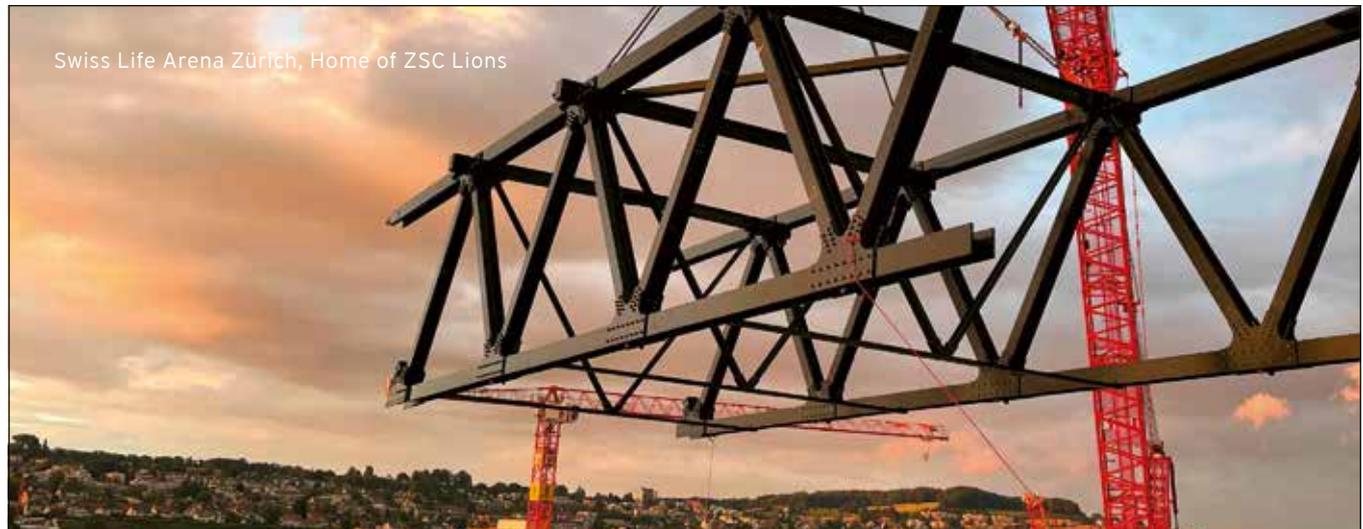


Cyrill Stadler

(*1974), Thurgau, Organisator

Cyrill Stadler dürfte den meisten Ostschweizern wohl als «Mr. Summerdays» bekannt sein: Er organisiert das gleichnamige Festival in Arbon seit Jahren, ebenso wie das Seaside Festival in Spiez. Spiez? Ja, seine Grosseltern lebten dort, während Stadler in Abtwil aufgewachsen und heute mit seiner Frau Sonja und den Zwillingstöchtern in Arbon wohnhaft ist. Daneben politisiert der Finanzchef des St.Galler Openairs (er machte einst eine Banklehre bei der SBG) für die FDP im Arboner Stadtparlament, führt die Altor Vermögensverwaltung AG in St.Gallen – und sitzt in fast 20 Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen von Firmen, die sich hauptsächlich mit der Organisation von Events befassen.

Anzeige



PRÄZISION AUS STAHL FÜRS POWERPLAY AUF DEM EIS

Wir fertigen solide Konstruktionen für kühne Visionen. Stahlbau von der Ernst Fischer AG.

Ernst Fischer AG
Stahl- und Metallbau
Hofstrasse 38 | CH-8590 Romanshorn
T +41 71 466 79 00 | F +41 71 466 79 01
info@efag.ch | www.efag.ch



ERNST FISCHER AG
Stahl- und Metallbau

Kompetent und leidenschaftlich. Seit 1911.

Christian Walti

(*1967), St.Gallen, CEO



Christian Walti ist seit Juni 2018 CEO der Starrag Group aus Rorschacherberg mit rund 1400 Mitarbeitern weltweit und 297 Millionen Franken Jahresumsatz (2020). Zuvor war er von 2012 bis 2018 für Bosch Packaging Technology in Beringen als Geschäftsführer tätig. Von 2005 bis 2011 war der Zürcher Delegierter des Verwaltungsrats und CEO der Faes AG in Wollerau, für die er unter anderem internationale Strukturen aufbaute. In den Jahren 1999 bis 2004 war Walti für Projektleitungen bei ABB Schweiz AG verantwortlich. Walti schloss ein Studium in Betriebswirtschaft an der HSG mit dem Doktorat ab.



Philipp Schwander

(*1965), St.Gallen, Weinhändler und Winzer

Anfang 2022 soll er endlich auf den Markt kommen, Schwanders Super-Priorat «Sobre Todo» mit einer vom Schweizer Banknotenteam gestalteten Etikette, die soeben den Preis für das gelungenste Etikett Europas gewann. Der seit über 30 Jahren im Weinhandel tätige Schwander (Bild rechts) besitzt zudem mit einem Freund 40 Hektar Reben in der Ribera del Duero, die er an einen der führenden Winzer verpachtet. Schwander erzeugt nicht nur selbst Wein, sondern lässt auch häufig Spezialabfüllungen verschiedenster Winzer machen, um den Kundengeschmack noch besser treffen zu können. Zum gut gehenden Ladengeschäft in St.Gallen meint er: «Wir haben eine tolle Crew vor Ort auf die ich sehr stolz bin!»

Peter Mettler

(*1960), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Der einstige Hochbauzeichner, Gründer und CEO der St.Galler Immobilienentwicklerin Mettler2Invest AG ist seinem Feld im letzten Vierteljahrhundert immer treu geblieben. Er hat als Architekt, Bauführer und Projektleiter jeden Bereich rund um erfolgreiches Bauen durchlaufen. Seit 1992 hat der heute 61-Jährige im hohen Takt Baufirmen in der Schweiz gegründet und als CEO geleitet, darunter solche mit klangvollen Namen wie Bauengineerig.com AG, Swissbuilding Concept AG, die Domo, Novavest Real Estate AG und die SenioResidenz AG. Dank der Kombination aus globalem Netzwerk und regionaler Verankerung hat Mettler unzählige Bauprojekte geplant und verwirklicht. Dazu gehören unter anderem das Geschäftshaus «Vier Winkel» in St.Gallen oder die Wohn- und Gewerbeüberbauung «DUO» in Arbon.



Michèle Mégroz

(*1977), St.Gallen, CEO

Michèle Mégroz ist CEO und Partnerin der CSP AG. Das nachhaltig wachsende Beratungs- und Projektleitungsunternehmen fokussiert auf die Themen Informatik und Organisation und hat Standorte in St.Gallen, Bern, Zürich und Basel. 2020 wurde die CSP AG von Great Place to Work Switzerland zum besten Arbeitgeber in der Sparte «Best Workplaces Small» (20-49 Mitarbeiter) ausgezeichnet. Michèle Mégroz studierte Volkswirtschaft an der Universität St.Gallen und absolvierte die Ausbildung zur eidg. dipl. Informatikerin. Sie ist unter anderem Mitglied des Verwaltungsrates bei der Software-Entwicklungsfirma edorex sowie bei acrevis Bank und engagiert sich als Vizepräsidentin im Vorstand von «IT St.Gallen rockt» und bei der Sozialen Institution obvita. Ebenfalls ist sie Vorstandsmitglied in der IHK St.Gallen-Appenzell.

Eva De Salvatore-Spaar

(*1980), St.Gallen, Unternehmerin

Als Geschäftsführerin der Standortinitiative «IT rockt!» engagiert sich Eva De Salvatore-Spaar für eine digitale Zukunft der Ostschweiz. Sie setzt Impulse, um das Thema Digitalisierung in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Gesellschaft und Arbeitswelt weiter zu verankern und verantwortet ein Teilprojekt der IT-Bildungsoffensive. Die gebürtige St.Gallerin absolvierte ihr Masterstudium an der Universität Zürich. Nach ihrer Rückkehr in die Ostschweiz ist die ehemalige Bankerin und Unternehmerin ehrenamtlich im Vorstand des BPW Club St.Gallen/Appenzell tätig und doziert. Eva De Salvatore-Spaar lebt in St.Gallen, ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.



Ralf Engler

(*1984), St.Gallen, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Martin Schönenberger

(*1951), St.Gallen, Präsident

Während der letzten 40 Jahre baute Martin Schönenberger die professionelle Kaderselektion PMS auf, deren Verantwortung er 2012 an seine Sohn Raphael übergab. Seine langjährige Erfahrung bringt er weiterhin als Verwaltungsratspräsident ein. Dass er ursprünglich Sportlehrer werden wollte, erstaunt nicht: Schönenberger spielte früher Handball beim TSV St. Otmar und war später dessen Präsident. Privat wandert er gerne, absolvierte zusammen mit seiner Frau sogar den Pilgerweg von Rorschach nach Genf. Der Goldacher war zudem langjähriger Verwaltungsrat des FCSG und baute mit seinem Vorstand den «Dienstagclub FCSG 1879» zur grössten Fussball Donatorenvereinigung in der Schweiz aus. Nach 20 erfolgreichen Jahren als Präsident des Dienstagclubs übergab er im Herbst 2021 das Präsidium seinem Nachfolger Bruno Räss. Schönenberger organisierte dieses Jahr auch zum 9. Mal die «Nacht des Ostschweizer Fussballs», die coronabedingt diesmal lediglich via Live-Stream mitverfolgt werden konnte. 2022 wird mit dem 10-Jährigen ein kleines Jubiläum gefeiert.



Die Instaplan AG feierte im vergangenen Jahr Jubiläum – «50 Jahre und kein bisschen müde!». Seit rund 20 Jahren hat sich die Instaplan AG ausschliesslich und konsequent auf den Industriesektor spezialisiert. Schweizweit einzigartig präsentiert sich das umfassende Dienstleistungsangebot im Bereich Energieberatung, HLKKS Planung, sowie der Kundenbetreuung. «Als Partner der Industrie werden wir in allen Branchen wahrgenommen», so Ralf Engler. Im Jahr 1998 übernahm Stephan Zbinden mit Andrea Willi mittels Management-Buy-out die Firma. Ralf Engler stiess 2004 zur Instaplan AG und trat nach rund 4 Jahren der Geschäftsleitung bei. Der unter anderem handwerklich ausgebildete «Umsetzer» übernahm Anfang 2017 die operative Geschäftsführung und gestaltet das Unternehmen massgeblich mit. Heute umfasst das Team knapp 40 Mitarbeiter. Die Erfolgsgeschichte wird weitergeschrieben.



Wohnen und Arbeiten in guter Nachbarschaft.

Nah am alten Dorfkern von Hegi und dem schönen Eulachpark entstehen sieben viergeschossige Gebäude in L-Form mit viel grünem Freiraum: private Gärten für EG-Wohnungen, Balkone gartenseitig und Attikawohnungen mit Dachterrasse. Das Reismühle Areal mit einer Fläche von knapp 12.000 m² und perfekter Verkehrsanbindung bietet die besten Bedingungen zum Leben und Arbeiten.

Überzeugen Sie sich selbst und vertrauen Sie auf unseren wertvollen Erfahrungsschatz – ein Invest in die Zukunft.



Winterthur, Wohnen und Arbeiten im 7amPark.ch

mettler²invest

Wir erden Ideen.

Mettler2Invest AG

Nachhaltige
Projektentwicklung

www.mettler2invest.ch
St.Gallen Kempththal_ Zürich_ Basel



Sonja Lendenmann

(*1978), St.Gallen, Rechtsanwältin/Verwaltungsrätin

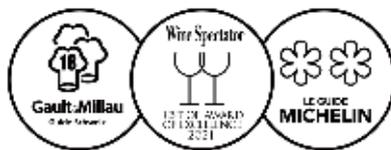
Aufgewachsen in einer KMU-Familie absolvierte Sonja Lendenmann den mathematischen Kantonsschul-Typus und danach das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität St.Gallen. Bald nach Erlangung des Anwaltpatents wurde sie Partnerin und Mitinhaberin bei ME Advocat AG in Staad und Herisau. Sie ist seither als Rechtsanwältin und Notarin in den Bereichen des Gesellschafts-, Familien- und Erbrechts tätig. Seit 2016 ist sie zudem Mediatorin SAV und setzt sich nebst der Prozesstätigkeit für die aussergerichtliche Lösungsfindung ein. Ihr beeindruckendes Gespür für Menschen und ihre herausragende Fähigkeit zum vernetzten Denken kommen ihr auch als Verwaltungsrätin zugute. Sie ist unter anderem Vizepräsidentin des Verwaltungsrates der Asga-Pensionskasse-Genossenschaft, St.Gallen, und VR-Mitglied der Schule Schloss Kefikon AG. Sonja Lendenmann ist verheiratet und vereint als Mutter von zwei Töchtern Familie und berufliche Karriere mit Bravour.



Milo Stössel

(*1979), Appenzell Ausserrhoden, CEO

Höchste Agilität und Führungsstärke sind Voraussetzung für Erfolg im Bereich E-Commerce Fulfillment und diese beweist Milo Stössel, 42-jähriger CEO der MS Direct Group mit aktuell 965 Mitarbeitern, seit der Übernahme des Familienunternehmens im Jahr 2013. Mit der neuesten strategischen Ausrichtung wurden die Tochterfirmen unabhängig aufgestellt, damit eine maximale Konzentration auf deren Kernkompetenzen ermöglicht wird. Mit dieser Fokussierung wird dem zweistelligen Wachstum des Marktes und den einhergehenden zunehmenden Ansprüchen an die Dienstleister entsprochen. So konnte im vergangenen Jahr reaktionsschnell und unter grosser internationaler Beachtung auf die Veränderung des Brexits eingegangen werden, denn mit der einzigartigen, schweizerprobten MS-Direct-Crossborder-Lösung spürt der britische Konsument auch nach dem Austritt aus dem europäischen Binnenmarkt keine Zollgrenze.



Kulinarisch geniessen. Erholsam schlafen.
Individuell erleben.

Einstein St.Gallen

Berneggstrasse 2 | 9000 St.Gallen, Schweiz
+41 71 227 55 55 | info@einstein.ch | einstein.ch

Politik

Hier treffen Sie auf Politikerinnen und Politiker aus St. Gallen, dem Thurgau und den beiden Appenzell. Sie bestimmen den Kurs der Ostschweiz massgeblich mit.

Roland Rino Büchel

(*1965), St.Gallen, Nationalrat



Büchel ist im Rheintal aufgewachsen. In jungen Jahren zog er zuerst in die Westschweiz und dann in die Welt hinaus. Im konsularischen Dienst und als Sportmanager sammelte er Arbeits- und Lebenserfahrung in rund 20 Ländern auf vier Kontinenten. Büchel, der fünf Sprachen fließend spricht, arbeitete im Marketing und Sponsoring für Grossanlässe wie Ski-, Mountainbike- und Fussballweltmeisterschaften sowie an verschiedenen Olympischen Winterspielen. In Bern politisiert er seit 2010. Der Rheintaler ist, auch als Präsident der zuständigen Kommission und als Mitglied des Europarats, zum «Gesicht» der Aussenpolitik der SVP geworden. Der Mann mit dem urchigen Rheintaler Dialekt ist seit mehr als zehn Jahren Mitglied des Büros des Nationalrats. Büchel gilt als politisch konsequent, privat als «gmögig». Er lebt in Oberriet und hat eine achtjährige Tochter.



Dölf Biasotto

(*1961), Appenzell Ausserrhoden, Landammann

Bei den Wahlen im März 2021 wurde Dölf Biasotto zum Landammann (Regierungspräsident) gewählt. Seit Anfang Juni führt der Urnässcher nun für die nächsten zwei Jahre den Ausserrhoder Regierungsrat sowie seit seiner Wahl 2017 weiterhin das Departement Bau und Volkswirtschaft. Die Corona-Jahre 2020 und 2021 forderten ihn primär als Volkswirtschaftsdirektor und als Landammann. Der freisinnige Regierungsrat handelte dabei stets lösungsorientiert und empathisch. Nicht minder forderte ihn auch die Departementsarbeit: Die Volksabstimmung zur Kreisverlegung am Herisauer Bahnhof war erfolgreich und auch die Corona-Härtefallmassnahmen für die Wirtschaft stiessen auf Anklang. Diesen Schwung will Dölf Biasotto auch in die laufenden Arbeiten am neuen Ausserrhoder Energiegesetz sowie in die zeitnahe Realisierung der Bahn-Ortsdurchfahrt von Teufen übertragen.



Carmen Haag

(*1973), Thurgau, Regierungsrätin

Mut und Diplomatie, auch heikle Themen anzugehen, prägen die Politik der Thurgauer Regierungsrätin Carmen Haag. Noch bis Ende Mai 2022 ist sie Chefin des Departements für Bau und Umwelt. Ende Oktober 2021 gab die 48-Jährige für viele überraschend ihren Rücktritt als Regierungsrätin bekannt. «Nach acht Jahren ist für mich die Zeit gekommen, meiner beruflichen Laufbahn eine neue Wende zu geben», schreibt sie in ihrem Rücktrittschreiben. Sie werde sich nächstes Jahr Zeit nehmen, um herauszufinden, wohin die Wende sie führen werde. Politik spielte in ihrer Familie seit jeher eine wichtige Rolle und so engagierte sich Haag schon mit 17 Jahren in der jungen CVP und war von 2000 bis zu ihrer Wahl in den Regierungsrat Mitglied des Grossen Rates. Carmen Haag studierte an der FHS Betriebswirtschaft und absolvierte an der FWZ den Executive Master of Finance. 2008 gründete sie – nach mehreren Jahren als Steuerberaterin bei PwC – ihr eigenes Steuerberatungsunternehmen in Frauenfeld. Den privaten Ausgleich sucht Carmen Haag im Yoga und Wandern.



Karin Keller-Sutter

(*1963), St.Gallen, Bundesrätin

Sie ist parkettsicher und ausgebildete Übersetzerin/Dolmetscherin: Karin Keller-Sutter ist seit dem 1. Januar 2019 Vorsteherin des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements (EJPD). 2020 und 2021 waren in jedem Sinne Ausnahmejahre für Keller-Sutter: Im Fokus des Bundesrats steht nach wie vor die Bewältigung der Corona-Pandemie inklusive ausserordentlicher finanzieller Unterstützung der Wirtschaft und Verhaltensregeln für die Bevölkerung. Vor ihrer Wahl in den Bundesrat war Keller-Sutter FDP-Ständerätin und zuvor Regierungsrätin im Kanton St.Gallen – in dieser Funktion war sie unter anderem Präsidentin der Justiz- und Polizeidirektoren. Privat ist Karin Keller-Sutter stark mit ihrer Heimatstadt Wil und der Fasnacht verbunden und wurde zusammen mit einer Kollegin erste weibliche «Tüüfelin» und später zum «Wiler Hofnarr» ernannt.

Ruedi Eberle

(*1967), Appenzell Innerrhoden, Regierungsrat

Seit 2018 ist Ruedi Eberle Vorsteher des Innerrhoder Finanzdepartements. 2019 verpasste Eberle den Sprung ins Bundeshaus. «Für mich bricht keine Welt zusammen. Es hat mich gefreut, dass ich so viele Stimmen geholt habe», sagte der Säckelmeister nach seiner Nichtwahl. Eberle war seit 2003 Mitglied des Kantonsparlaments und dort Präsident der staatswirtschaftlichen Kommission. Im Parlament gehörte er zu den engagiertesten Politikern. Auf kommunaler Ebene war er als regierender Hauptmann des Bezirks Gonten aktiv. Beruflich setzt Eberle im Familienunternehmen als Geschäftsführer des Golfplatzes Gonten Akzente. Seit seinem Amtsantritt konnte der Säckelmeister jeweils positive Rechnungsabschlüsse präsentieren. Im August 2020 wurde zu seiner Freude ein attraktives Steuergesetz an der Urne angenommen.



Theres Durrer-Gander

(*1962), Appenzell Innerrhoden, Grossratspräsidentin

Vor 32 Jahren sind Theres Durrer und ihr Mann Toni auf der Suche nach einem Landwirtschaftsbetrieb in der Innerrhoder Exklave Oberegg fündig geworden. Den Grünlandbetrieb entwickelten sie zusammen mit ihren mittlerweile vier erwachsenen Kindern zum heutigen Bio-Betrieb mit Milchwirtschaft und Legehennenhaltung weiter. Seit Anfang 2021 hat die nächste Generation die Betriebsführung inne. Über die Arbeit im Bäuerinnenverband kam Durrer zur Politik. In Innerrhoden bilden nicht die Parteien die politischen Fraktionen, sondern die Arbeitnehmer, das Gewerbe und die Bäuerinnen und Bauern. So wurde sie 2015 für den Bezirk Oberegg in den Grossen Rat gewählt und ist aktuell Grossratspräsidentin. Als diplomierte Bäuerin sind ihr die bäuerlichen Umwelt- und Energiethemen wichtig. «Das Jahr als Grossratspräsidentin bringt einen vertieften Einblick in das Ratsgeschehen, bereichernde Begegnungen und interessante Themen, mit denen ich mich beschäftigen darf», sagt Theres Durrer.

Roland Dähler

(*1961), Appenzell Innerrhoden, Landammann

Die Landsgemeinde in Appenzell wählte am 28. April 2019 Roland Dähler zum neuen stillstehenden Innerrhoder Landammann. An der Urnenabstimmung vom 9. Mai 2021 wurde er zum regierenden Landammann gewählt. Vor seiner Regierungstätigkeit war Dähler während 12 Jahren Mitglied und Präsident der Feuerschaugemeinde, sieben Jahre im Grossen Rat und ein Jahr Kantonsrichter im Verwaltungsgericht. Als Regierungsrat führt er das Volkswirtschaftsdepartement. 1990 übernahm der vierfache Familienvater die Optimatik AG, ein Informatik-Unternehmen in Teufen, welches er in den letzten 30 Jahren zum erfolgreichen Unternehmen mit über 40 Mitarbeitern aufbaute.



Bruno Damann

(*1957), St.Gallen, Regierungsrat

Diana Gutjahr

(*1984), Thurgau, Nationalrätin

Bei den Nationalratswahlen 2019 erzielte SVP-Nationalrätin Diana Gutjahr das mit Abstand beste Wahlergebnis im Kanton Thurgau und ist seit Ende November 2019 die erste Präsidentin von metal.suisse, einer neuen Dachorganisation in der Schweizer Stahl-, Metall- und Fassadenbaubranche. Gutjahr ist u.a. gewähltes Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gewerbeverbandes und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Konferenz der Höheren Fachschulen. Die auch in Bundesbern bestens bekannte wirtschafts- und politisch aktive Diana Gutjahr führt zusammen mit ihrem Mann die Ernst Fischer AG in Romanshorn, ein international tätiges Familienunternehmen mit rund 80 Mitarbeitern und 10 Lernenden. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau mit Berufsmatura absolvierte Gutjahr ein FHS-Betriebswirtschaftsstudium mit einem integrierten Austauschsemester in Australien. Nachdem sie in verschiedenen Beratungs- und Wirtschaftsprüfungsunternehmen Erfahrungen sammelte, kehrte sie ins elterliche Unternehmen zurück.



Der CVP-Politiker Bruno Damann steht seit Juni 2020 dem Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen vor, zuvor war er vier Jahre Volkswirtschaftsdirektor. Der Arzt aus Gossau begann seine politische Karriere 2005, als er ins Gossauer Stadtparlament gewählt wurde. Im Jahr 2012 folgte die Wahl in den Kantonsrat und 2013 in den Gossauer Stadtrat, wo er bis Ende Mai 2016 Departementsvorsteher «Jugend Alter Soziales» war. Am 28. Februar 2016 wurde der CVP-Mann im ersten Wahlgang bei den der Gesamterneuerungswahlen in die St.Galler Regierung gewählt. Im Jahr 2020 rückte Damann als Gesundheitsdirektor mit der Corona-Pandemie in den Fokus. Parallel zur Pandemiebewältigung liegt ihm die Umsetzung der vom Kantonsrat beschlossenen Strategie der St.Galler Spitalverbunde und der regionalen Gesundheits- und Notfallzentren (GNZ) am Herzen.



Andrea Caroni

(*1980), Appenzell Ausserrhoden, Ständerat

Trotz seines jungen Alters verfügt der Ausserrhoder FDP-Ständerat Andrea Caroni über grosse Parlamentserfahrung: Seit sechs Jahren vertritt er seinen Kanton im «Stöckli», wo er 2019 mit Bravour wiedergewählt wurde. Zuvor sass Caroni vier Jahre im Nationalrat. Im Ständerat präsidiert er die Staatspolitische Kommission und die Gerichtskommission und wirkt daneben in der Rechts-, der Wirtschafts- und der Aussenpolitischen Kommission. Nicht zuletzt in Verfassungsfragen hat sein Wort Gewicht. Zudem ist er seit 2016 erster Vizepräsident der FDP Schweiz. Caroni hat auch gute Chancen, der sechste Ausserrhoder Ständeratspräsident zu werden und die Karriereleiter nochmals hochzuklettern: Die FDP hat ihn für die Wintersession 2021 zur Wahl ins Büro des Ständerats vorgeschlagen. Dem dürfte nichts im Wege stehen.

Fredy Fässler

(*1959), St.Gallen, Regierungsrat

Fredy Fässler steht dem Sicherheits- und Justizdepartement des Kantons St.Gallen vor und ist seit 2012 Mitglied der St.Galler Regierung. Fässler studierte Rechtswissenschaft an der Universität Zürich und war seit 1987 als selbstständiger Anwalt tätig. 1992 wurde Fässler in den St.Galler Kantonsrat gewählt. Von 1997 bis 2008 war er Präsident der SP-Fraktion. Seit November 2020 präsidiert Fredy Fässler die KKJPD (Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren und ist auch Präsident der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK).



Daniel Fässler

(*1960), Appenzell Innerrhoden, Ständerat

Seit zwei Jahren vertritt Daniel Fässler nun den Kanton Appenzell Innerrhoden im Ständerat. Die Landsgemeinde in Appenzell hat den 61-Jährigen im April 2019 ins «Stöckli» gewählt. Der CVP-Politiker wurde damit seiner Favoritenrolle gerecht und trat die Nachfolge seines zurückgetretenen Parteikollegen Ivo Bischofberger an. Fässler hat den Kanton Appenzell Innerrhoden in den letzten Jahren politisch geprägt. Er wurde 2011 in den Nationalrat gewählt und war seit 2008 Landammann, 6 Jahre davon als regierender Landammann. Fässler absolvierte nach dem Gymnasium in Appenzell ein Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Bern, das er mit dem Doktorat abschloss. Für seine Dissertation wurde er mit dem Professor-Walther-Hug-Preis für beste juristische Dissertationen der Schweiz ausgezeichnet. Vor seiner politischen Karriere führte Fässler in St.Gallen eine Anwaltskanzlei und amtierte in Appenzell Innerrhoden nebenamtlich als Richter. Er ist verheiratet, hat drei Kinder und wohnt in Appenzell.



Claudia Friedl

(*1960), St.Gallen, Nationalrätin

Claudia Friedl wuchs in St.Gallen auf und absolvierte zuerst das Lehrerseminar in Rorschach, bevor sie an der Universität Zürich Biologie studierte und an der ETH Zürich in Umweltnaturwissenschaften promovierte. Danach arbeitete Claudia Friedl beim Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft. Seit 2007 ist sie Inhaberin eines Umweltberatungsbüros. Friedl war von 1992 bis 1996 Mitglied des Gemeinderats St.Gallen und danach bis 2013 im St.Galler Kantonsrat, den sie 2000 präsidierte. Von 2004 bis 2012 war sie Präsidentin der SP des Kantons St.Gallen. Im März 2013 rückte Friedl für die zurückgetretene Hildegard Fässler in den Nationalrat nach. Sie ist Mitglied der Aussenpolitischen Kommission, der Finanzkommission und der OSZE-Delegation. Im Zusammenhang mit der Coronakrise ist sie kritisch, stellt aber dem Bundesrat und dem Parlament insgesamt ein befriedigendes Zeugnis aus. Die Schweiz bewältigt die Krise besser als zahlreiche andere Länder.



Kurt Egger

(*1956), Thurgau, Nationalrat

Seit Dezember 2019 politisiert Kurt Egger für die Grünen im Nationalrat und hat Einsitz in der Umweltkommission UREK. Der Thurgauer studierte Maschineningenieurwesen an der ETH Zürich und arbeitete anschliessend an der Forschungsanstalt Agroscope in Tänikon (TG) in diversen Forschungsprojekten. 1996 gründete er seine eigene Firma Nova Energie GmbH, welche Beratungen und Planungen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien anbietet. Das KMU hatte rund 25 Mitarbeiter in Sirmach TG, Aarau und Basel. Kurt Egger ist heute Mitinhaber der Firma Nova Energie GmbH und Verwaltungsratspräsident der Nova Energie Ostschweiz AG sowie Vize-Präsident des Schweizer Ingenieur- und Architektenvereins SIA, Sektion Thurgau. Von bis 2012 bis 2019 sass Kurt Egger im Grossen Rat des Kantons Thurgau und hatte Einsitz in diversen Kommissionen, unter anderem in der Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission. Seit 2015 ist er Präsident der Grünen Thurgau.



Barbara Gysi

(*1964), St.Gallen, Nationalrätin

Barbara Gysi engagiert sich in sozial- und gesundheitspolitischen Fragen, zentral ist ihr Engagement für bessere Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals, das in der Coronakrise ganz besonders gefordert ist. Barbara Gysi politisiert seit 2011 für die St.Galler SP im Nationalrat. Sie ist Mitglied der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit und Mitglied der Finanzkommission sowie seit 2015 Präsidentin des Personalverbands des Bundes. Vor ihrer Wahl in den Nationalrat war sie Stadträtin in Wil, wo sie bis heute wohnt.

Esther Friedli

(*1977), St.Gallen, Nationalrätin



Die St.Galler SVP-Politikerin trat am 20. Oktober 2019 endgültig aus dem Schatten ihres Lebenspartners Toni Brunner und zog in den Nationalrat ein. Friedli warf für ihr Ticket nach Bern zwei bisherige Nationalräte aus dem Rennen. Die SVP-Frau studierte Politikwissenschaft, Staatsrecht und Volkswirtschaft. Friedli wuchs in Worb in der Nähe der Bundeshauptstadt Bern auf und war dort von 1996–2000 Mitglied des Gemeindeparlaments. Ihre politische Karriere in der SVP begann 2016, als sie für den St.Galler Regierungsrat kandidierte, wo sie zwar keinen Sitz, aber einen Achtungserfolg erzielte. Sie wohnt in Ebnat-Kappel, wo sie zusammen mit Toni Brunner den Landgasthof Sonne, das «Haus der Freiheit», führt. Im Nationalrat ist sie Mitglied der Kommission für Wirtschaft und Abgaben.



Mike Egger

(*1992), St.Gallen, Nationalrat

2012 wurde Mike Egger, damals gerade mal 19 Jahre alt, ins St.Galler Kantonsparlament gewählt. Sieben Jahre später rückte Egger für Toni Brunner im Nationalrat nach. Mike Egger, der neben seinem Mandat als Nationalrat als Projektleiter bei der führenden Fleischverarbeiterin Micarna SA arbeitet, sitzt in Bern in der Umwelt-, Raumplanungs- und Energiekommission sowie seit 2021 in der Finanzkommission. Die Vernetzung zwischen Wirtschaft und Politik ist für Egger wichtig und schafft viele Synergien, aus welchen Mehrwerte entstehen. Neben der Politik konnte sich Egger an der Fachhochschule Graubünden zum Executive Master of Business Administration fortbilden. Egger bewegt sich zwar normalerweise stramm auf SVP-Kurs. Doch manchmal setzt der Rheintaler seinen Kopf gegen die Partei durch. Schliesslich wohnt er während den Sessions in Bern in einer überparteilichen Wohngemeinschaft.

Laura Bucher

(*1984), St.Gallen, Regierungsrätin



Seit Juni 2020 ist Laura Bucher St.Galler Regierungsrätin und Vorsteherin des Departementes des Innern. In ihrem ersten Amtsjahr sorgte die 37-Jährige für griffige Antworten auf die Covid-19-Krise, etwa mit den Entschädigungen an Kulturschaffende und -institutionen sowie mit der Coronahilfe. Mit diesem kantonalen präventiven Instrument werden Personen, die wegen Covid-19 in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, vorübergehend unterstützt, um das Abrutschen in die Sozialhilfe zu vermeiden. Während die frühere Gerichtsschreiberin am Bundesverwaltungsgericht und Co-Präsidentin der SP-Kantonsratsfraktion in ihrer Freizeit gerne Bücher auf Papier liest und als promovierte Juristin weiterhin auch rechtswissenschaftliche Texte publiziert, setzt sie mit ihrem Departement stark auf die Digitalisierung – etwa mit dem Start des ersten Chatbots des Kantons im Amt für Handelsregister und Notariate. Laura Bucher ist verheiratet, Mutter von zwei Buben und lebt in St.Margrethen.



Hansueli Reutegger

(*1966), Appenzell Ausserrhoden, Regierungsrat

Der in Schwellbrunn wohnhafte SVP-Politiker Hansueli Reutegger ist ausgebildeter Fachmann für Finanz und Rechnungswesen und seit Juni 2019 Vorsteher des Departements Inneres und Sicherheit. Reutegger amtierte zuvor während sieben Jahren als Gemeindepräsident in Schwellbrunn, nachdem er dort während sechs Jahren im Gemeinderat war. Ebenfalls war er ab 2015 Mitglied im Kantonsrat. Mit dem Auftrag, zur Initiative «Starke Ausserrhoder Gemeinden» einen Gegenvorschlag zu erarbeiten, hat er in seinem Departement ein zukunftsweisendes, aber auch emotionales Thema zu bearbeiten. Ziel ist, die Strukturen der Gemeinden vom Kanton Appenzell Ausserrhoden für die Zukunft «fit» zu machen. Dazu würden die bestehenden 20 Gemeinden zu neu vier Gemeinden zusammengeführt. Der Kantonsrat wird sich mit der Vorlage in den kommenden Monaten befassen und das letzte Wort liegt dann im Herbst 2022 beim Volk.



Yves Noël Balmer

(*1978), Appenzell Ausserrhoden, Regierungsrat

Kaum im Amt – gewählt wurde Yves Noël Balmer 2019 – wurde er sofort von der Corona-Pandemie gefordert. Der Gesundheitsdirektor von Appenzell Ausserrhoden ist schon kurz darauf der nach Amtsjahren «zweitälteste» Gesundheitsdirektor in der Ostschweiz. So übernahm er den Vorsitz im ehrgeizigen Projekt für eine gemeinsame Spitalplanung in der Ostschweiz, ein Projekt, das in Sachen Spitäler Kantonsgrenzen sprengen soll. Balmer ist kein Zauderer, er handelt, wie er mit der Schliessung des Spitals Heiden bewiesen hat. Die Gesundung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden bleibt aber nach wie vor ein weiteres grosses Projekt, das Balmer zu stemmen hat. Auch als Sozialdirektor setzt er Akzente und hat in Rekordzeit ein neues Kinderbetreuungsgesetz, welches die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördert, von der Regierung zu Handen des Kantonsrates überweisen lassen.



Marc Mächler

(*1970), St.Gallen, Regierungspräsident

Seit Juni 2016 gehört Marc Mächler der St.Galler Regierung an (2016 bis 2020 Vorsteher Baudepartement). Seit Juni 2020 ist er Vorsteher des Finanzdepartements und gehört auch dem Verwaltungsrat der St.Galler Kantonalbank an. Er studierte Volkswirtschaftslehre an der Universität St.Gallen. Bis zu seiner Wahl in den Regierungsrat war der FDP-Politiker über 20 Jahre bei der UBS in Zürich und St.Gallen tätig, zuletzt als stellvertretender Direktor in der Funktion als Rayonleiter für Privatkunden in St.Gallen. Mächler war von 2000 bis 2016 Kantonsrat sowie in der Zeit von 2005 bis 2016 Präsident der FDP des Kantons St.Gallen. Aktuell präsidiert Mächler zudem den Verein Minergie Schweiz. Seinen Ausgleich findet er in der Familie und beim Reisen.

Stefan Kölliker

(*1970), St.Gallen, Regierungsrat



Seit 2008 ist Stefan Kölliker (SVP) St.Galler Regierungsrat und Bildungsdirektor. Kölliker ist der Innovator der IT-Bildungs-offensive. Die von ihm lancierte schweizweit einzigartige ITBO beginnt jetzt Früchte zu tragen - unter anderem mit einem neuen Informatikstudium an der Universität St.Gallen oder einer Vernetzungsplattform für Wirtschaft und Schulen. Und mitten in der herausfordernden Pandemie stellte Kölliker die «Sportvision Ost» vor – die Idee eines Sportnetzwerks in der Ostschweiz, das die bisherigen privaten Initiativen der Vereine NetzwerkSport und Campus Ostschweiz zusammenführt. Auf dem St.Galler Gründenmoos-Gelände ist ein Angebot für Sommer- und Indoor-Sportarten geplant, im Sarganserland ein Campus mit einer unterirdischen Indoor-Anlage für Wintersportarten. Entstehen sollen Angebote, die Teil der Strategie von Swiss Olympic im Zusammenhang mit dem Projekt «Schweizer Olympia Zentrum» sein sollen. Die Machbarkeitsstudie und deren Erkenntnisse sollen anfangs 2022 vorliegen.



Edith Graf-Litscher

(*1964), Thurgau, Nationalrätin

Graf-Litscher hat sich in den letzten Jahren über die Kantons- und Parteigrenzen hinaus einen Namen gemacht. Sie baute sich als Verkehrs- und Medienpolitikerin sowie als Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe digitale Nachhaltigkeit ein grosses Netzwerk auf und fädelt überparteiliche Kompromisse ein. Heute gehört die SP-Nationalrätin zur Politprominenz. Ihr Vater war der Prototyp eines SP-Gemeinderates in St.Gallen, der Sachlichkeit der Polemik vorzog. Das charakterisiert auch Edith Graf-Litscher. Sowohl in der Verkehrs- wie in der Sicherheitspolitischen Kommission verwirklicht sie ihr Anliegen, dass «möglichst viele von politischen Entscheiden profitieren sollen, nicht nur Einzelne». Weil Transparenz vertrauen schafft, kämpft sie gestützt auf das Öffentlichkeitsprinzip in der Bundesverwaltung dafür, dass amtliche Dokumente zukünftig kostenlos eingesehen werden können. Ihre Parlamentarische Initiative wird zurzeit im Parlament beraten.

Brigitte Häberli-Koller

(*1958), Thurgau, Ständerätin

Sie setzt sich seit 2011 mit Herzblut für den Thurgau als Ganzes in Bern als Ständerätin ein. Aus Thurgauer Sicht gehören dazu die Entlastung des Thurtales mit der geplanten Bodensee-Thurtal-Strasse und der Einkaufstourismus; aus nationaler Sicht unter anderem die AHV-Revision und die Energiewende. Für Ende November 2022 ist Brigitte Häberli zur Wahl als Ständeratspräsidentin vorgesehen. Vor ihrem Amt als Ständerätin war die 62-Jährige bereits acht Jahre als Nationalrätin im Bundeshaus. Neben der Politik ist Häberli unter anderem Vizepräsidentin des Hauseigentümerverbands (HEV) Schweiz und Schulrätin der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG). Häberli ist verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und wohnt in Bichelsee.



Christian Lohr

(*1962), Thurgau, Nationalrat

Jakob Signer

(*1971), Appenzell Innerrhoden, Regierungsrat

Seit der Landsgemeinde 2019 steht Jakob Signer als Landesfährich dem Innerrhodischen Justiz-, Polizei- und Militärdepartement vor. Neben seinem Amt in der Standeskommission arbeitet er weiterhin als Partner und Teilhaber der Unternehmensberatungsfirma Unit Consulting AG in Gossau. Frühere berufliche Stationen waren die Kantonale Verwaltung Appenzell Innerrhoden, ein Treuhand- und Revisionsunternehmen und die UBS. Er ist Betriebsökonom HWV und verfügt über Diplome als Wirtschaftsprüfer und Steuerexperte. Seinen Militärdienst hat er beendet, in seiner letzten Funktion führte er in der Territorialdivision 4 den Kantonalen Territorialverbindungsstab Appenzell Innerrhoden im Grad eines Oberst. Signer ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und wohnt in Meistersrüte.



Christian Lohr vertritt den Kanton Thurgau seit zehn Jahren im Nationalrat. Der 59-jährige Kreuzlinger politisiert als Mitglied der Fraktion Die Mitte in der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit. «Ich bewege, weil ich mich bewege», macht Lohr deutlich, der mit einer Contergan-Behinderung zur Welt gekommen ist. Sein Credo besteht darin, im gesellschaftlichen Zusammenleben Solidarität und Eigenverantwortung in ein vernünftiges Gleichgewicht zu bringen. Der frühere Thurgauer Grossratspräsident (2008/2009) will mit seinem Engagement feste Brücken bauen, «wofür es sehr oft Geduld und gegenseitigen Respekt braucht.» Lohr gilt als Wertepolitiker, dem es ein zentrales Anliegen ist, mit seinen Argumenten und seinem Handeln immer wieder offen zu sein. Zweimal als Panaschierkönig wiedergewählt genießt Christian Lohr ein konstant breites Vertrauen in der Thurgauer Bevölkerung. Er lässt sich in seiner täglichen Arbeit vom eigenen Leitsatz führen: zuhören, nachdenken, überzeugen.



Marcel Dobler

(*1980), St.Gallen, Nationalrat

Für Marcel Dobler war schon immer klar: «Ich will selbstständig sein.» 2001 hat er sich diesen Traum erfüllt. Mit zwei Freunden hat Dobler die Digitec AG gegründet, die sich innerhalb von 13 Jahren zum grössten Onlineshop der Schweiz entwickelte. 2012 verkauften die drei Gründer 30 Prozent an die Migros, zwei Jahre später stieg Dobler ganz aus und trennte sich auch von seinen restlichen Aktien. 2018 beteiligte sich der Unternehmer an der Rettungsaktion für Franz Carl Weber und kaufte mit zwei Mitstreitern das Spielwarengeschäft aus dem serbelnden französischen Ludendo-Konzern heraus. Praktisch aus dem Nichts gelang Dobler 2015 der Sprung in den Nationalrat. Am 20. Oktober 2019 schaffte der FDP-Nationalrat souverän die Wiederwahl. Das Ziel seiner Politik seien Lösungen, die für alle tragbar und dennoch wirkungsvoll sind. Dabei konzentriert sich Dobler auf die Bereiche, in denen er sich bestens auskennt: IT und Digitalisierung, Gesundheit und Altersvorsorge, Sicherheit und Unternehmertum.

Cornelia Komposch

(*1963), Thurgau Regierungsrätin

Zu Beginn ihrer Tätigkeit als Regierungsrätin musste sie sich ins Departement für Justiz und Sicherheit «hineinknien», wie sie sagte. Heute fühlt sie sich im Departement zu Hause, pflegt eine gute Beziehung zu ihrem Kader und kennt die Geschäfte aus den elf dazu gehörenden Ämtern. Cornelia Komposch gehört der SP an und ist mit ihren sozialdemokratischen Grundsätzen im Regierungsgremium zwar in der Minderheit, bringt ihre Geschäfte aber souverän durch. In ihrer Tätigkeit legt sie grossen Wert auf eine klare Kommunikation, Transparenz und offene Türen. Sie ist bekannt für unmissverständliche Worte, mutige Entscheide und Verlässlichkeit. Cornelia Komposch ist in Chur aufgewachsen, hat in Bern ihre Ausbildung absolviert und ist im Thurgau heimisch geworden. Ihre politische Karriere begann 1998 als Gemeinderätin in Herdern, wo sie ab 2006 bis 2015 Frau Gemeindeammann war. 2004 wurde sie in den Grossen Rat und 2015 in die Regierung gewählt.



Stefan Müller

(*1971), Appenzell Innerrhoden, Regierungsrat

Stefan Müller ist Landeshauptmann und Vorsteher des Land- und Forstwirtschaftsdepartaments des Kantons Appenzell Innerrhoden. Der CVP Landwirt aus Weissbad wurde an der Landsgemeinde im April 2015 als Nachfolger von Lorenz Koller, der aus gesundheitlichen Gründen demissionierte, gewählt. Müller war in verschiedenen Funktionen im landwirtschaftlichen Umfeld tätig. Parallel zu seiner Arbeit in einem Agro-Treuhandbüro bildete er am landwirtschaftlichen Zentrum in Salez angehende Meisterlandwirte in den Bereichen Betriebswirtschaft, Steuern und Versicherungswesen aus. 2007 erfolgte der Wechsel zum Kanton Appenzell Innerrhoden, wo er bis zu seiner Wahl in die Regierung als landwirtschaftlicher Berater tätig war. Der vierfache Familienvater bewirtschaftet seinen landwirtschaftlichen Betrieb in Weissbad zusammen mit seiner Familie.



Die SVP-Frau ist seit dem 1. Juni 2008 Regierungsrätin des Kantons Thurgau und steht seither dem Departement für Erziehung und Kultur vor. Sie konnte bisher zahlreiche Weiterentwicklungen im Bereich von Bildung, Kultur und Sport mitprägen. Derzeit amtiert sie bereits zum dritten Mal als Regierungspräsidentin. Monika Knill startete ihre politische Karriere 1996 als Gemeinderätin von Kemmental, wo sie ab 1998 bis zu ihrem Amtsantritt als Regierungsrätin auch Vizegemeindeammann war. Ab 2003 gehörte Knill für die SVP dem Grossen Rat an und ab 2006 war sie Präsidentin der SVP-Fraktion. Bis zum Eintritt in den Regierungsrat war sie in der Unternehmung ihres Mannes tätig. Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und lebt in der Gemeinde Kemmental. Aktuell engagiert sie sich als OK-Ehrenpräsidentin für das Eidgenössische Armbrustschützenfest 2022 im Kanton Thurgau.

Monika Knill

(*1972), Thurgau, Regierungspräsidentin





Susanne Hartmann

(*1970), St.Gallen, Regierungsrätin

Die Energiewende liegt ihr sehr am Herzen: Das neue Energiekonzept des Kantons St.Gallen steht denn auch im Fokus von Susanne Hartmann; sie ist seit Juni 2020 als Regierungsrätin im Amt. Mit ihr steht erstmals eine Frau dem St.Galler Baudepartement vor. Bis zu ihrer Wahl in die St.Galler Regierung war Susanne Hartmann Stadtpräsidentin von Wil – und bekleidete auch dort als erste Frau dieses Amt. Ein konstruktives Miteinander auf allen politischen Ebenen ist der CVP-Frau sehr wichtig. In ihrer Funktion als Stadtpräsidentin begleitete sie unter anderem das Standortprojekt «Wil West». Während ihrer beruflichen Karriere sammelte Hartmann reiche Erfahrung im Bau, so war sie fünf Jahre lang als Baujuristin im Tiefbauamt der Baudirektion des Kantons Zürich tätig. Susanne Hartmann ist nebst Juristin auch ausgebildete Primalehrerin und kommt aus einer politischen Familie, so war bereits ihr Vater Josef Hartmann Stadtpräsident von Wil.



Urs Martin

(*1979), Thurgau, Regierungsrat

Seit 2020 sitzt Urs Martin in der Thurgauer Regierung. Als Gesundheits-, Sozial- und Finanzdirektor war er permanent gefordert und hat nie den Normalfall erlebt. Seit 2021 präsidiert er die Ostschweizer Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK Ost) und wurde vom Bundesrat als einziger Regierungsrat in die eidgenössische Qualitätskommission gewählt. Urs Martin ist in Arbon geboren, in Amriswil aufgewachsen und lebt heute mit seiner Frau und zwei Kindern in Romanshorn.

Nicolo Paganini

(*1966), St.Gallen, Unternehmer/Verbandspräsident

Der St.Galler Mitte-Nationalrat war von 2011 bis Mai 2020 Direktor der Olma, heute amtiert er unter anderem als Präsident des Schweizer Tourismus-Verbands und des Schweizer Brauerei-Verbandes. Neben weiteren Aufgaben ist Paganini Verwaltungsrat und Mitinhaber der Relesta AG, Zuzwil, sowie der Wohnbaupartner AG, Rüte. Nach der Matura in Frauenfeld absolvierte Paganini an der Universität Bern und an der Universität St.Gallen zwei Studien in Wirtschaft und Recht und schloss diese als lic. rer.pol. und lic.iur. HSG ab, bevor er das Anwaltspatent erworben hat. Als ausgebildeter Schweizer Bier-Sommelier geniesst er auch gerne ein gutes Bier. Paganinis Wurzeln liegen im bündnerischen Val Poschiavo, geboren ist er in Herisau und aufgewachsen im thurgauischen Bischofszell. Heute lebt er zusammen mit seiner Frau in Abtwil.



Claudia Martin

(*1978), St.Gallen, Kantonsratspräsidentin

Das Jahr 2021 ist für die SVP-Politikerin ein ganz besonderes: Am 7. Juni wurde sie mit einem Glanzresultat zur Kantonsratspräsidentin gewählt. Mit St.Gallen und speziell dem Fürstenland ist Claudia Martin seit jeher verbunden. Die 43-jährige Mutter eines Sohnes unterrichtet am Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen Lernende in der Grundbildung Detailhandel und Kaufleute. Sie kennt das duale Bildungssystem sowie die Herausforderungen von Handel/Gewerbe entscheidend und somit erstaut ihr Wunsch nicht, die Politik aktiv mitzugestalten. Nach Jahren als Mitglied im Gossauer Stadtparlament (Präsidentin 2006), schaffte die über die Parteigrenzen beliebte Kantonsrätin im Herbst 2017 auf Anhieb den Sprung in den Stadtrat von Gossau. Auch ausserhalb der eigenen Reihen traut man Claudia Martin noch einiges zu – die Wahl in die St.Galler Regierung?

Beat Tinner

(*1971), St.Gallen, Regierungsrat



Beat Tinner hat in seinem ersten Jahr als Regierungsrat Akzente gesetzt, sei dies mit dem Start der Erhebung der Biodiversitätskartierung oder der erfolgreichen Bewerbung um einen Innovationspark Ost. Es gelang ihm, bei der Tierleidinitiative zwischen den direktbetroffenen Landwirten und den Initianten einen tragbaren Kompromiss zu schmieden. Rahmenbedingungen optimieren und die Handlungsfreiheit verbessern sind Tinner wichtig, so in der Landwirtschaft, im Tourismus wie auch bei den Ladenöffnungszeiten. Ein besonderes Anliegen ist ihm, kantonal als auch grenzüberschreitend ein attraktives ÖV-Angebot sicherzustellen. Sein Departement ist neben der Abwicklung der Kurzarbeitsentschädigung auch für den Vollzug der Covid-Härtefallentschädigungen für Unternehmen sowie für den Schutzschirm für Grossveranstaltungen verantwortlich. Bei den fast 2000 bearbeiteten Härtefall-Gesuchen wurde darauf geachtet, dass mit den Entschädigungen keine Strukturhaltung betrieben wird.



Claudia Frischknecht

(*1981), Appenzell Ausserrhoden, Kantonsratspräsidentin

Die gelernte Kauffrau ist seit der Lehrzeit im Sozialversicherungsbereich tätig. Es folgten Weiterbildungen zur Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. FA und Führungsfachfrau mit eidg. FA. Die politische Laufbahn begann im Jahr 2013, als sie für Herisau und die damalige CVP in den Kantonsrat AR nachrückten konnte. Sie wirkte seither in verschiedenen parlamentarischen Kommissionen mit und war von 2014 bis 2020 Mitglied der Finanzkommission. Am 14. Juni 2021 wurde die Herisauerin zur Kantonsratspräsidentin für das Amtsjahr 2021/22 gewählt. Frischknecht ist seit 2016 Präsidentin der Mitte Appenzell Ausserrhoden (ehemals CVP). Neben Beruf und Politik hat die Musik einen grossen Stellenwert in ihrem Alltag und ist ein wichtiger Ausgleich zur beruflichen und politischen Tätigkeit. Die Präsidentin des Appenzeller Blasmusikverbandes ist Aktivmitglied im Musikverein Herisau und der Guggenmusik Ziegelhöttler.



Monika Rüegg Bless

(*1971), Appenzell Innerrhoden, Regierungsrätin

Die im Toggenburg aufgewachsene Monika Rüegg Bless ist Gesundheitsdirektorin des Kantons Appenzell Innerrhoden. Bevor sie 2020 zur Frau Statthalter gewählt wurde, arbeitete sie fast 30 Jahre lang in verschiedenen Fach- und Kaderfunktionen am Kantonsspital St.Gallen. So war sie Leiterin Pflege der Klinik für Urologie, der chirurgischen Tagesstation sowie des Freiwilligendienstes IDEM. Zurzeit treibt Monika Rüegg Bless die Transformation des Gesundheitswesens im Kanton voran. Nach der Schliessung des stationären Bereichs des Spitals Appenzell gilt es, eine integrierte Versorgung für die Innerrhoder Bevölkerung aufzubauen und zu etablieren. Monika Rüegg Bless lebt mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Appenzell.



Thomas Rechsteiner

(*1971), Appenzell Innerrhoden, Nationalrat

Die Wiederaufnahme der politischen Miliztätigkeit ist Thomas Rechsteiner mit der Wahl in den Nationalrat 2019 gelungen – notabene ohne Nomination seiner eigenen Partei. In Bundesbern engagiert er sich in der Sicherheitspolitik und meldet sich als ehemaliger Säckelmeister von Innerrhoden auch zu Wort, wenn Finanzen, Steuern und Anliegen der Appenzeller Bevölkerung traktandiert sind. Seine unternehmerischen Tätigkeiten hat der selbständige Generalagent der Mobiliar in Appenzell mit der Übernahme des VR-Präsidiums der Hof Weissbad AG erweitert: «Der Hof ist einer der grössten Arbeitgeber Innerrhodens, tätig in einem für die Volkswirtschaft sehr wichtigen Bereich – seine Ausstrahlung ist riesig, auch als Ausbildungs- und Lehrbetrieb.»



Keel + Partner AG
Wirtschaftsprüfung und Beratung

Wussten Sie, dass das Auge
des Vogel Strauss **grösser** ist
als sein Gehirn?

Nur gut, ist dieses Verhältnis bei uns Menschen
umgekehrt. Das ist wohl einer der Gründe, wes-
halb wir auch bei anspruchsvollen Mandaten
niemals den Kopf in den Sand stecken.

Keel + Partner AG
9001 St. Gallen
T 071 228 29 00
www.k-partner.ch

Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftstreuhand
Wirtschaftsberatung
Steuerberatung

Logisch, TKB.

150
Jahre

**EINER FÜR ALLES -
ALLES FÜR EINEN.**

Der direkte Draht zu meinem TKB
Ansprechpartner für alle Finanzfragen ist für
mich als Unternehmer Effizienz pur.

tkb.ch/firmen



Thurgauer
Kantonalbank
FÜRS GANZE LEBEN

Verena Herzog

(* 1956), Thurgau, Nationalrätin

Sie politisiert seit 2013 für die Thurgauer SVP im Nationalrat und wurde bei den Wahlen 2019 souverän wiedergewählt. Verena Herzog setzt sich als Mitglied der Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) für die Stärkung der Familie und für eine gut ausgebildete, leistungsfähige junge Generation und den Nachwuchs in den Betrieben ein. Als Mitglied der Kommission Soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK) ist ihr die Sicherung der Sozialwerke ein besonderes Anliegen. Bei der dringenden Reform der AHV und des BVG arbeitet sie aktiv für eine tragbare, schnelle Lösung in sicheren, deshalb kleinen Schritten mit. Seit über zwanzig Jahren setzt sie sich mit persönlichem Engagement für die Biodiversität ein und ist Co-Präsidentin des internationalen Vereins Bodenseegärten. Für den Thurgau macht sie sich national unter anderem für den Bau der geplanten Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und der Oberlandstrasse (OL) stark sowie für die Beibehaltung der Agroscope-Standorte von Tänikon und Güttingen.



Lukas Reimann

(*1982), St.Gallen, Nationalrat

Lukas Reimann schaffte am 20. Oktober 2019 seine dritte Wiederwahl mit den meisten Stimmen aller Nationalratskandidaten. 2007 wurde er im Alter von 25 Jahren und damit als Jüngster für die SVP in den Nationalrat gewählt. Der Wiler studierte Rechtswissenschaften und schloss 2015 den Master of Law an der Universität Bern ab. Seine politische Laufbahn begann Reimann 1999 in der SVP-Ortspartei Wil und bei der Jungen SVP. Seit 2000 ist der Politiker und Jurist Vorstandsmitglied der «Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz AUNS» und von «the european alliance of eu-critical movements», die das Rahmenabkommen und den EU-Anschluss erfolgreich verhinderten. In linken Kreisen gilt Reimann als Hardliner, der allerdings weit über die Parteigrenzen hinaus für seine unabhängige und volksnahe Politik z.B. gegen Lobbyismus-Verfälschung und gegen Korruption geschätzt wird. Reimann schafft in Bern geschickt Mehrheiten und schmiedet Allianzen z.B. für besseren Rechtsschutz in KESB-Verfahren, für bezahlbare Gerichtsverfahren für alle oder für vollumfängliche Staatshaftungszahlungen.



Walter Schönholzer

(*1965), Thurgau, Regierungsrat

Der Kanton Thurgau hat bei der Energieförderung landesweit die Nase vorne. «Wir sind in der glücklichen Lage, dass die kantonale Energiepolitik breit mitgetragen wird», sagt der Thurgauer Energieminister Walter Schönholzer. «Klimaschutz und -anpassung werden die dominierenden Themen der nächsten Jahrzehnte sein. Die Herausforderung ist, Win-win-Situationen zu schaffen – für die Wirtschaft, die Bevölkerung und die Umwelt», sagt Schönholzer, der seit 2016 FDP-Regierungsrat des Kantons Thurgau und Chef des Departements für Inneres und Volkswirtschaft ist. Der Kanton Thurgau ist denn auch an der Erarbeitung einer Klimastrategie. Seine berufliche Laufbahn startete der Bauernsohn mit einer Ausbildung zum Kaufmann. Von 1987 bis 2006 war er bei der Lista AG in Erlen in verschiedenen Funktionen unter anderem im internationalen Verkauf und Marketing tätig. Ab 2006 bis 2016 amtierte er als Gemeindepräsident von Kradolf-Schönenberg. Schönholzer wohnt in Neukirch an der Thur, ist verheiratet und Vater von vier Kindern.

Jakob Stark

(*1958), Thurgau, Ständerat

Nach 14 Jahren Zugehörigkeit zum Regierungsrat vertritt Jakob Stark seit Dezember 2019 den Kanton Thurgau im Ständerat. Der SVP-Politiker gilt als lösungsorientierter Sachpolitiker, was auch in seinen Mandaten als Präsident von Lignum Holzwirtschaft Schweiz und des Branchenverbands Thurgau Weine zum Ausdruck kommt. Zu kritischen Voten von grün-linker Seite führte seine Wahl in den Axpo-Verwaltungsrat, wofür ihn die Thurgauer Regierung zusammen mit Nationalrätin Edith Graf-Litscher vorgeschlagen hatte. Seine Affinität zum Sport kommt im Präsidium des Thurgauer Kantonschützenfestes 2023 in Frauenfeld zum Ausdruck. Der Bauernsohn und heutige Hobby-Winzer ist promovierter Historiker und war früher Journalist. Seine politische Laufbahn begann auf Gemeindeebene als Ortsvorsteher von Buhwil (1988-1995) und als Gemeindeammann von Kradolf-Schönenberg (1996-2006).



Susanne Vincenz-Stauffacher

(*1967), St.Gallen, Nationalrätin

Paul Signer

(*1955), Appenzell Ausserrhoden, Regierungsrat

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie sind in der Ausserrhoder Staatskasse nach wie vor spürbar: Die Rechnung 2020 schloss zwar mit einem Plus von rund 9,5 Millionen Franken ab, blieb aber gut 8 Millionen Franken unter dem Voranschlag. Für dieses Jahr bleibt Finanzchef Paul Signer optimistisch. Signer ist derzeit zudem stark gefordert bei den Wirren um den Spitalverbund sowie der unsicheren Entwicklung an der Corona-Front. Paul Signer war zuerst Sekundarlehrer, später unterrichtete er an Berufsschulen in St.Gallen und Herisau; 1991 bis 2004 hatte er die Leitung des Berufsbildungszentrum Herisau unter sich. Signers politische Karriere begann 1993, zuerst im Einwohnerrat von Herisau, später als dessen Gemeindepräsident. 2007 wurde der Vater von drei Kindern in den Kantonsrat gewählt, 2013 folgte die Wahl in die Ausserrhoder Regierung. Bis zu seinem Wechsel ins Finanzdepartement 2019 war er Vorsteher des Departements Sicherheit und Justiz.



Susanne Vincenz-Stauffacher studierte an der Universität St.Gallen Rechtswissenschaften und schloss das Studium 1990 mit dem Lizentiat ab. Seit 1993 ist sie als selbstständige Rechtsanwältin und öffentliche Notarin tätig. Von 2003 bis 20016 war Vincenz-Stauffacher Fachrichterin am Versicherungsgericht des Kantons St.Gallen und fungiert seit 2013 als Ombudsfrau Alter und Behinderung Kanton St.Gallen. Seit 2018 ist sie hier auch für die beiden Appenzell zuständig. Zusätzlich ist Vincenz-Stauffacher seit 2016 Präsidentin der Stiftung Opferhilfe St.Gallen und beider Appenzell. Seit 2019 politisiert die ehemalige FDP-Kantonsrätin als Nationalrätin in Bern. Dort hat sie unter anderem Einsitz in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie und der Gerichtskommission. Seit Mai 2020 ist sie Präsidentin der FDP-Frauen Schweiz, mit denen sie im März 2021 die Volksinitiative zur Einführung der Individualbesteuerung (Steuergerechtigkeitsinitiative) lanciert hat. Vincenz-Stauffacher ist verheiratet und hat zwei Töchter.

David Zuberbühler

(*1979), Appenzell Ausserrhoden, Nationalrat



Vier Jahre nach seiner überraschenden Wahl in den Nationalrat 2015 schaffte David «Zubi» Zuberbühler seine Wiederwahl gegen eine Kandidatin der FDP. Vor seiner Wahl nach Bern sass der 41-jährige Herisauer im Gemeinderat und im Ausserrhoder Kantonsrat. Beruflich führt Zuberbühler zusammen mit seinem Bruder Thomas in dritter Generation das Unternehmen zubischuhe.ch AG mit mittlerweile rund 140 Mitarbeitern. Der einzige Ausserrhoder Nationalrat ist zudem Vizepräsident von schuhschweiz, dem Branchenverband des Schweizerischen Schuhdetailhandels und gehört der Gewerkekammer des Schweizerischen Gewerbeverbands an. Seine Qualitäten sieht der SVP-Mann in seiner Bodenständigkeit und Volksverbundenheit – und würde sich wünschen, es sässen mehr Unternehmer im Bundeshaus.



Ruedi Ulmann

(*1969), Appenzell Innerrhoden, Regierungsrat

Der Vorsteher des Bau- und Umweltdepartementes des Kantons Appenzell I.Rh. ist derzeit mit diversen Geschäften betraut. Nächstes Jahr soll das neue Hallenbad fertig gestellt und dem Betrieb übergeben werden. Parallel dazu läuft die Planung für die Realisierung eines neuen Verwaltungsgebäudes. Für die Landsgemeinde 2022 wird der Stimmbewölkerung ein Kreditantrag für einen neuen Rad- und Gehweg nach Haslen unterbreitet. Zudem sind diverse weitere umweltrechtliche Themen in Arbeit. Ruedi Ulmann wurde im April 2017 in die Regierung gewählt. Davor gehörte der Gastronom und CVP-Politiker aus Gonten seit 2007 dem Kantonsparlament und dem Bezirksrat Gonten an. Ulmann war 10 Jahre Präsident von Appenzellerland Tourismus AI sowie 13 Jahre Präsident von Gastro Appenzellerland AI.



Alfred Stricker

(*1960), Appenzell Ausserrhoden, Regierungsrat

Seine politische Laufbahn startete der Meisterlandwirt im Gemeinderat Stein AR. Danach sass Stricker acht Jahre im Kantonsrat. Seit 2015 gehört Stricker der Ausserrhoder Regierung an und führt seither das Departement Bildung und Kultur. Seine anspruchsvolle Amtszeit als Ausserrhoder Landammann 2019–2021 war geprägt von der neuen Zusammensetzung des Regierungsrates, einem neuen Regierungsprogramm und dem Krisenmanagement in der Corona-Pandemie. Dabei legte er Wert auf transparente, schnelle und authentische Kommunikation. Seit Sommer 2021 präsidiert er die Ostschweizer Bildungsdirektorenkonferenz. «Zuerst denken, dann handeln und sauber abschliessen» und «Führen mit Leidenschaft und Vertrauen» sind zwei seiner Leitsätze. Der Parteiunabhängige ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Der im Kanton stark verankerte und kommunikative Politiker teilt gerne seine Begeisterung mit anderen Menschen. Begeisterung insbesondere für das Appenzellerland, die Ostschweiz und den gesamten Bodenseeraum.

Paul Rechsteiner

(*1952), St.Gallen, Ständerat



Es war ein historischer Moment, als Paul Rechsteiner sich 2011 im zweiten Wahlgang für die Ständeratswahlen gegen seine Gegner Toni Brunner und Michael Hüppi durchsetzte. Vier Jahre später gewann er wiederum souverän im zweiten Wahlgang gegen den Rorschacher SVP-Kandidaten Thomas Müller. Während die SP im Kanton beim Wähleranteil auf 12,3 Prozent abstürzte und nur noch knapp vor den Grünen liegt, kam der Vollblutpolitiker und ehemalige Gewerkschaftschef am 20. Oktober 2019 im ersten Wahlgang des Ständeratsrennens auf 45 Prozent der Stimmen. Auch im zweiten Wahlgang am 17. November wurde Rechsteiner seiner Favoritenrolle gerecht. Faire Löhne, sichere Renten, gute Arbeitsbedingungen sind seit Jahrzehnten seine politischen Slogans. Im Ständerat war er für die Ostschweiz insbesondere bei der Verbesserung der Bahnverbindungen erfolgreich.



Franziska Ryser

(*1991), St.Gallen, Nationalrätin

Franziska Ryser ist Nationalrätin und Vizepräsidentin der Grünen Schweiz. Sie ist seit 2019 Mitglied der nationalrätlichen Wirtschaftskommission. Die St.Gallerin studierte Maschineningenieurwissenschaften an der ETH Zürich und arbeitete studienbegleitend bei Maschinenbauunternehmen in der Ostschweiz, wie der Bühler Group AG in Uzwil. Heute forscht sie an der ETH Zürich am Labor für Rehabilitationstechnik. Ryser war von 2013 bis 2019 Mitglied des St.Galler Stadtparlaments, 2017 amtierte sie als Präsidentin des Stadtparlaments. Neben Mitgliedschaften in verschiedenen Vereinen und Verbänden ist Ryser Präsidentin der AIDA – Schule für fremdsprachige Frauen in St.Gallen, Vorstandsmitglied beim linken Thinktank Denknetz, und Präsidentin der Konferenz der Gebäudetechnikverbände KGTV. Seit 2015 ist sie VR-Präsidentin des Familienunternehmens Ryser Optik AG.



AUCH WENN
WIR NEUE
WELTEN
ENTDECKEN.

DIE ZUKUNFT
IST GOLD.

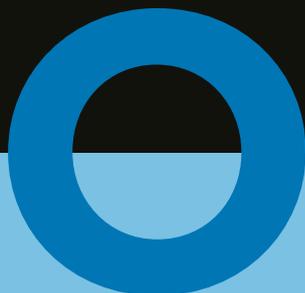


VIEL GOLD.
VIEL ZUKUNFT.
philoro.ch

 philoro

OSTSCHWEIZ DRUCK

Zeit für
Veränderung



ostschweizdruck.ch



Markus Ritter

(*1967), St.Gallen Nationalrat

Markus Ritter vertritt den Kanton St.Gallen seit 10 Jahren in der Mitte Fraktion im Nationalrat. Seit 2012 ist er auch Präsident des Schweizer Bauernverbandes. Im Parlament hat sich Markus Ritter in Wirtschafts- und Steuerthemen einen Namen gemacht. Für die Erarbeitung von mehrheitsfähigen Lösungen und ausgearbeiteten Vorlagen ist der St.Galler Nationalrat immer wieder persönlich stark engagiert. Ritter ist Wirtschaftsingenieur und Meisterlandwirt. Er betreibt in Altstätten einen Biobetrieb mit Milchwirtschaft und Feldobstbau.



Daniel Lehmann

(*1967), Appenzell Ausserrhoden, Amtsleiter

Seit Ende 2018 führt Daniel Lehmann das Amt für Wirtschaft und Arbeit im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Dabei gehören die Nähe und der persönliche Kontakt zu den verschiedenen Stakeholdern, wie Unternehmen, Verbänden, Institutionen und Gemeinden zu seinen zentralen Anliegen für sich und sein Team. Als ehemaliger Unternehmer kennt er die Anliegen der Wirtschaft und weiss, dass kurze Wege und ein effizientes Handeln zentral sind. Lehmann diplomierte 1993 an der ETH als Bauingenieur und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft an der Universität St.Gallen. Dank zusätzlichen Verwaltungsratsmandaten verfügt er nicht nur über ein breites Netzwerk, sondern hat auch einen vertieften Einblick in andere Branchen, was das gesamtwirtschaftliche Verständnis fördert.

Manuel Strupler

(*1980), Thurgau, Nationalrat

Im Jahr 2019 wurde Manuel Strupler für die SVP in den Nationalrat gewählt. Strupler führt als Vollblutgewerbler seit 20 Jahren seine eigene Gartenbaufirma, bei der er rund 25 Mitarbeiter beschäftigt. Zudem hat er infolge einer Nachfolgelösung den elterlichen Bauernhof 2017 übernommen und führt diesen zusammen mit seinem Bruder. Er ist stolzer Vater einer einjährigen Tochter und wohnt zusammen mit seiner Frau auf dem Hof in Weinfelden. Strupler ist Mitglied im Parteileitungsausschuss der SVP Schweiz. Auch präsidiert er die Thurgauer/Schaffhauser Gemüseproduzenten und hat Einsitz im Vorstand des Thurgauer Landwirtschaftsverbandes. Seit vielen Jahren ist er Mitglied des Gewerbeverbands und weiteren Berufsverbänden. Als begeisterter Vereinsmensch ist er in vielen Organisationen engagiert und ist deshalb – nicht nur als ehemaliger Chranzschwinger – mit viel Freude OK-Präsident für das kommende Thurgauer Kantonschwingfest 2022 in Müllheim.



Daniel Wessner

(*1971), Thurgau, Amtsleiter

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau war aufgrund der Corona-Pandemie ausserordentlich gefordert – und als Amtsleiter insbesondere Rechtsanwalt Daniel Wessner. Für die verantwortungsvolle Umsetzung der wirtschaftlichen Hilfeleistungen wie Covid-Kredite, Kurzarbeitsentschädigungen und Härtefallgelder erhielt das AWA viel Lob und Anerkennung. Geschätzt wurden nebst der effizienten Abwicklung insbesondere auch die transparente Kommunikation. Gleichzeitig erzielten die Thurgauer RAV und die Arbeitslosenkasse im schweizweiten Vergleich wiederum Spitzenresultate. Auf nationaler Ebene engagiert sich Daniel Wessner ausserdem in verschiedenen Gremien wie dem schweizerischen Dachverband der Arbeitsmarktbehörden VSAA und in der Eidgenössischen Arbeitskommission EAK. Auch hier wirkt er als kompetente, lösungsorientierte Persönlichkeit und relevanter Entscheidungsträger.



Benedikt Würth

(*1968), St.Gallen, Ständerat

Benedikt «Beni» Würth wuchs in Mörschwil auf und studierte an der Universität St.Gallen Rechtswissenschaften sowie internationales und europäisches Wirtschaftsrecht. Im Mai 2020 schied der CVP-ler aus der St.Galler Regierung aus, wo er seit 2011 zuerst dem Volkswirtschaftsdepartement, dann dem Finanzdepartement vorstand. Im Mai 2019 wählte das St.Galler Stimmvolk Würth in den Ständerat. Seit August 2020 arbeitet er beruflich als Konsulent bei SwissLegal asg.advocati in St.Gallen und ist in Unternehmen mit Ostschweizer Bezug als Verwaltungsrat tätig. Würth wohnt mit seiner Frau und den beiden Kindern in Rapperswil-Jona, wo er von 2000 bis 2006 zunächst Gemeindepräsident von Jona und nach der Vereinigung mit Rapperswil von 2007 bis 2011 erster Stadtpräsident von Rapperswil-Jona war.

Anleitung für Leader.

Wie Unternehmen 2022 punkten können.



Jetzt
im
Handel



Christian Abegglen,
Knut Bleicher
Das Konzept integriertes
Management



Straßburger Allgemeine Buch

**DAS ST. GALLER KONZEPT
PRAKTISCH UMGESETZT**

2.
vollständig
überarbeitete
Auflage

Christian Abegglen
Unternehmen neu erfinden
29,00 Euro • ISBN 978-3-96251-087-9
Überall im Buchhandel erhältlich.



Wissen, das hilft.



Wissenschaft Bildung

Kluge Köpfe kommen aus der Ostschweiz, will man sagen, wenn man die «who's who»-Wissenschafts- und Bildungsauswahl ansieht. Hier wird beste Grundlagenarbeit geleistet.



Petra Kugler

(*1968), St.Gallen, Professorin

Petra Kugler ist Professorin für Strategie und Management an der OST – Ostschweizer Fachhochschule in St.Gallen. Im Zentrum ihres Interesses steht es herauszufinden, wie sich Organisationen verändern müssen, um auch in turbulenten Zeiten nachhaltige Wettbewerbsvorteile schaffen und schützen können. Wie Neues entsteht und Etabliertes ablösen kann, zeigt sich oft an extremen, digitalen Beispielen an der Schnittstelle zwischen Strategie, Management, Innovation und neuen Technologien. Sie promovierte an der Universität St.Gallen (HSG) und war vor ihrer akademischen Zeit in der Werbung tätig. Verschiedene Auslandsaufenthalte halfen Petra Kugler dabei, neue Perspektiven einzunehmen. Sie erhielt unter anderem ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds für ein Forschungsjahr an der University of California, Berkeley und brachte japanischen Kindern das Skifahren an einer japanischen Skischule bei.



Daniel Seelhofer

(*1973), St.Gallen, Rektor

Am 1. September 2020 trat die OST – Ostschweizer Fachhochschule die Rechtsnachfolge der drei bisherigen Fachhochschulen im Kanton St.Gallen – der FHS St.Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs - an. Mit Blick auf die anspruchsvolle Fusion übernahm Rektor Daniel Seelhofer sein neues Amt allerdings schon im Oktober 2019. Vor seiner Zeit bei der OST wirkte der St.Galler nach verschiedenen Stationen in der Privatwirtschaft unter anderem langjährig an der School of Management and Law (SML) der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Nebst Funktionen in Lehre, Weiterbildung und Forschung war er dort Stabschef, Abteilungsleiter International Business und stellvertretender Leiter des mit über 7000 Studenten und mehr als 500 Mitarbeitern grössten Departements der ZHAW. Ebenso war er federführend bei einer Reihe von Programmentwicklungen sowie der internationalen Akkreditierung der SML.



Urs Fueglistaller

(*1961), St.Gallen, Professor

Urs Fueglistaller ist als «Gesicht» des Schweizer KMU-Tags in der Ostschweizer KMU-Szene spätestens seit der ersten Durchführung der Veranstaltung im Jahr 2003 bestens bekannt. Die Gastgeber-Funktion beim KMU-Tag hat er mittlerweile an Dr. Tobi Wolf weitergegeben, Fue's (so wird er innerhalb der HSG genannt) Engagement und seine Passion für die KMU und das Unternehmertum bleibt. Der Direktor des KMU-Instituts wurde 2021 neu ins Rektorat der HSG gewählt. Als Prorektor «Institute und Weiterbildung» prägt er eine massgebende Weiterentwicklung der HSG. Fue ist Vater von zwei Söhnen und seit 2019 verheiratet mit der ebenfalls schweizweit gut bekannten Goba-Chefin Gabriela Manser.



Marion Pester

(*1964), St.Gallen, Hochschulleiterin

Seit der Fusion 2020 leitet Marion Pester das Departement Wirtschaft der OST – Ostschweizer Fachhochschule. Zudem amtet sie als Mitglied der Hochschulleitung als Standortleiterin St.Gallen. Die schweizerisch-deutsche Doppelbürgerin lebt seither auch in der Region. Sie hat langjährige Berufs- und Führungserfahrung in der Privatwirtschaft und im Bildungssektor. In der Finanzindustrie war sie in Deutschland und der Schweiz von Projekt- bis C-Level-Ebene tätig, zuletzt als Vorsitzende der Generaldirektion einer Privatbank in Zürich. An der ZHAW verantwortete sie an der School of Management and Law das Institut für Wealth & Asset Management und einen Master-Studiengang. Ihre persönlichen Schwerpunkte in Lehre und Forschung liegen in den Feldern Corporate Governance, Finance, Leadership und Kooperationstheorie. Sie ist Mitherausgeberin der Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen. Ihre Freizeit verbringt sie mit Familie und Freunden, am liebsten mit Kunst, Kultur, Musik und Wassersport.



Doris Straus

(*1970), St.Gallen, CEO

Seit 2015 ist Dr. med. Doris Straus als CEO und medizinische Leiterin an der Spitze der Privatklinik Oberwaid in St.Gallen. Straus hatte vorher die einzige reine Burnout-Klinik der Schweiz, die Clinica Holistica Engiadina in Susch, als Chefärztin aufgebaut und geführt. Inhaltliche Schwerpunkte von Frau Dr. med. Straus sind integrierte Behandlungskonzepte von Stressfolgeerkrankungen, Burnout und Persönlichkeit sowie Burnout-Konzepte für Prävention in Unternehmen. Neben ihrer therapeutischen Arbeit unterstützt Frau Dr. med. Straus als psychodynamische Organisationsberaterin ihr Team durch Coaching, Führungsentwicklung und Resilienztraining (Einzelcoaching und Workshops).

Anzeige

Theater St. Gallen

SPIEL PLAN

im Dezember

Julia und Romeo
Schauspiel von William Shakespeare
in einer Fassung von Mirja Biel
1./2./15./16./17./21. Dezember,
2. Januar, UM!BAU

Wüstenblume
Musical von Uwe Fahrenkrog-
Petersen und Gil Mehmert
4./5./10./18./19./30./31. Dezember,
UM!BAU

Die kleine Hexe
Familienstück von Otfried
Preussler in einer Bearbeitung
von John von Düffel
8./11./20./24./26./28. Dezember,
1. Januar, UM!BAU

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
9./12./22./27./29. Dezember, UM!BAU

Frau Müller muss weg
Komödie von Lutz Hübner
und Sarah Nemitz
9./12./19./29./31. Dezember, LOK

Die lächerliche Finsternis
Szenisches Konzert nach einem
Hörspieltext von Wolfram Lotz
18./20./22./28./30. Dezember, LOK

theatersg.ch

Patrick Ziltener

(*1967), St.Gallen, Professor

Patrick Ziltener ist Titularprofessor und Dozent für Soziologie und Wirtschaftsgeschichte an den Universitäten Zürich und St.Gallen. Zudem ist er als selbständiger Sozial- und Wirtschaftsforscher und Berater tätig. 1994 bis 2000 war er Assistent am SUZ-Lehrstuhl von Prof. Bornschieer, 2000 bis 2002 am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln und 2003 bis 2005 mit einem Forschungsstipendium des Schweizerischen Nationalfonds in Ost- und Südostasien. Von 2006 bis 2009 war Ziltener wissenschaftlicher Mitarbeiter im Staatssekretariat für Wirtschaft. Unter Bundesrätin Doris Leuthard hat er ausserdem an den Verhandlungen zum Freihandelsabkommen mit Japan mitgewirkt. Anfang 2019 kandidierte der St.Galler für den Ständerat, im Herbst darauf für den Nationalrat. 2020 wurde er für die St.Galler Grünen in den HSG-Universitätsrat gewählt. Als Sohn des früheren St.Galler CVP-Stadtrats Erich Ziltener wuchs Patrick Ziltener in einem politischen Haushalt auf; er hat in den 1980er-Jahren die Grüne Partei in der Galustadt mit aufgebaut.



Lothar Ritter

(*1961), St.Gallen, Professor

Peter Müller

(*1966), St.Gallen, Professor

Seit 2006 wirkt Peter Müller als Leiter der Wissenstransferstelle für eine hohe Praxisorientierung im Betriebsökonomie-Studium an der Ostschweizer Fachhochschule (ehemals FHS St.Gallen) mit den schweizweit einzigartigen Praxisprojekten. Mit dem WTT Young Leader Award rief er zudem einen etablierten Event ins Leben, der jährlich die besten Studententeams in ihrer Zusammenarbeit mit der Wirtschaft vor rund 600 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auszeichnet. Peter Müller ist in Beromünster aufgewachsen und blieb nach dem HSG-Studium «in der schönen Ostschweiz hängen». Als Wirtschaftsförderer des Kantons St.Gallen lernte er ab 1993 die Unternehmenslandschaft Ostschweiz kennen. Ab 1995 reihte er sich unter die «Internet-Apostel» ein – Müller war massgeblich am Aufbau der grenzüberschreitenden Internet-Plattform Electronic Mall Bodensee beteiligt. Ab 2000 war er Geschäftsleiter des eBusiness-Unternehmens youTS, 2004 wurde er Verkaufsleiter der Ruf Informatik AG. Ende 2005 übernahm Müller die Leitung der Wissenstransferstelle Wirtschaft der OST.



Als Mitglied der Hochschulleitung der OST leitet er das standortübergreifende Departement Technik und ist zudem Leiter des Standorts Buchs. Die OST vereint seit dem 1. September 2020 die bewährten Hochschulen FHS St.Gallen, HSR Rapperswil und NTB Buchs zu einer neuen, starken Fachhochschule in der Ostschweiz. Der studierte Mathematiker ist seit über 30 Jahren im Hochschulumfeld tätig, davon 12 Jahre als Rektor der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs NTB. Von 1987 bis 1989 war Lothar Ritter Lehrbeauftragter für Mathematik an der NTB Buchs und der Kantonsschule Sargans. Im Jahre 1989 wurde er zum Dozenten für Mathematik an der NTB Buchs gewählt und trägt seit 1993 den Berufstitel Professor. Seit 2006 hat er für die Fachhochschule Ostschweiz (FHO) am Aufbau und an der Akkreditierung des schweizweiten Studiengangs «Master of Science in Engineering MSE» mitgewirkt. Seit 2017 vertritt Ritter die Hochschule im gesamtschweizerischen Lenkungsausschuss des MSE-Masters und ist auch Vorsitzender des Boards von digital-lichtenstein.li.

Sibylle Minder Hochreutener

(*1973), St.Gallen, Professorin



Seit September 2020 ist Sibylle Minder Hochreutener Leiterin der Fachabteilung Interdisziplinäre Querschnittsthemen an der Ostschweizer Fachhochschule OST in St.Gallen, der ehemaligen FHS, wo sie Fachbereichsleiterin Wirtschaft und Prorektorin war. «Die Fachabteilung trägt zur strategischen Positionierung der OST bei», ist Minder überzeugt. Vor ihrer Zeit an der FHS war sie Leiterin des Diplom- und Bachelorstudiengangs Betriebsökonomie sowie Mitglied der Fachbereichsleitung der Berner Fachhochschule, Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung, und von 2000 bis 2003 Mitglied des Kadern der Unique Flughafen Zürich AG. Seit 2014 ist die Abtwilerin als erste Frau überhaupt Mitglied des Verwaltungsrats des Rüstungskonzerns RUAG AG. Minder hat an der Universität St.Gallen studiert und zum Thema «Wissensmanagement in Klein- und Mittelunternehmen» dissertiert. Ende November 2018 übernahm sie zusätzlich den Vorsitz der Beurteilungskommission des Forschungspreises des Kantons Thurgau.



Ulrike Landfester

(*1962), St.Gallen, Kulturwissenschaftlerin

Ulrike Landfester ist seit 2003 Literatur- und Kulturwissenschaftlerin sowie Professorin für Deutsche Sprache und Literatur an der Universität St.Gallen. Von 2011 bis Ende Januar 2019 war sie zusätzlich Prorektorin HSG für Internationalität und regionale Verankerung. Ihre berufliche Laufbahn startete die gebürtige Deutsche zuerst in Freiburg, wo sie drei Semester Archäologie und Ägyptologie studiert hatte. Danach begann sie zum Entsetzen ihres Vaters, der sie lieber als Juristin oder Ärztin gesehen hätte, «brotlose Kunst» zu studieren. Mit Anfang 20 besuchte die Studentin an der Freiburger Uni ihr erstes Seminar über Goethe. Von diesem Moment an wusste Landfester, dass sie bis an ihr Lebensende nichts anderes mehr machen möchte. «Ich dachte damals: Das ist mein Job. Ich werde Germanistik-Professorin. Es gab keinen Plan B mehr.» Der Professor, der die Leidenschaft für die Germanistik in Landfester weckte, wurde wenig später von Freiburg nach München berufen, wohin ihm Landfester folgte.

Elgar Fleisch

(*1968), St.Gallen, Professor



Geboren auf der Vorarlberger Seite des Rheins besuchte Elgar Fleisch in Bregenz die HTL für Maschinenbau, studierte in Wien Wirtschaftsinformatik und promovierte schliesslich im zweiten KI-Winter in Maschinellem Lernen. Die Verschmelzung seiner beiden Arbeits- und Faszinationsgebiete führten schon fast zwingend zu seinem zentralen originären Forschungsgebiet, dem Internet der Dinge, das der Schweiz-österreichische Doppelstaatsbürger und -professor für Informations- und Technologiemanagement an ETH und HSG seit über 20 Jahren mit Freude und einem super engagierten Team vorantreibt. Und dies gerne so, dass es auch Wirtschaft und Gesellschaft nützt, etwa durch die Arbeitsplätze, die in den Start-up-Unternehmen aus seiner Umgebung entstanden sind, im Rahmen seiner Tätigkeit bei der Gebert Rüt Stiftung, oder über seine Arbeit in den Aufsichts- und Verwaltungsräten beim Industriekonzern Bosch in Stuttgart und den Versicherungsunternehmen Mobiliar in Bern und der Uniqa in Wien. Elgar Fleisch und seine Frau leben glücklich mit ihren vier Kindern in St.Gallen.



Bernhard Ehrenzeller

(*1953), St.Gallen, Rektor

Seit Februar 2020 ist Bernhard Ehrenzeller Rektor der Universität St.Gallen. Der Staatsrechtsprofessor stammt aus dem Kanton Solothurn und war nach dem Jus-Studium unter anderem persönlicher Mitarbeiter von Bundesrat Arnold Koller, bevor er 1997 als ordentlicher Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an die Universität St.Gallen wechselte. Ein Jahr später wurde Ehrenzeller Direktor des HSG-Instituts für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis. Der Rektor der HSG ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

FLEXIBEL AUF IHRE ANLIEGEN EINGESTELLT

Ein 24h/365-Betrieb, Spagat®-Einsätze am Feierabend, der fliegende Mechaniker, der verlässliche Express-ET-Lieferdienst und mehr machen unsere Flexibilität konkret erlebbar.

Ihren Nutzen haben wir dabei stets im Blickfeld: lange Strassenzeiten für Ihre Nutzfahrzeuge.

www.thomannag.com



Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug kostenlos.



Kulinarik

Die Ostschweiz, ein kulinarisches Brachland? – Mitnichten, wie die Übersicht von ausgezeichneten Genussspezialisten hierzulande zeigt.

Martin Benninger (*1980), St.Gallen, Chef de Cuisine



Wer die harten Schulen der Brüder Obauer bei Salzburg, im «Au Crocodile» in Strassburg, bei Dieter Müller in Bergisch-Gladbach, in der «Fischerzunft» bei André Jaeger, aber auch im «Patina» in Los Angeles oder bei Heinz Beck in Rom hinter sich hat, von dem erwartet man einiges. Diese Erwartungen erfüllt der gebürtige Deutsche, der seine Ausbildung am Fürstenhof in Bad Griesbach gemacht hat, mühelos. Seit über elf Jahren ist Martin Benninger Küchenchef im Wittenbacher Gourmet-Lokal Segreto. Er hat sich der kreativen mediterranen Küche Italiens verschrieben, in die er gekonnt das Beste aus einheimischer und internationaler Küche einfließen lässt. Dass im Segreto die Freude am Kochen auch weiterhin auf hohem Niveau zelebriert wird, garantiert Benningers berufliche Laufbahn, nachdem das Restaurant Ende November 2011 mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet wurde. Das Wittenbacher Feinschmeckerlokal ist im Gault-Millau-Guide 2020 mit 16 Punkten gelistet.



Roberto Lombardo (*1968), Thurgau, Gastgeber

Seit bald 28 Jahren sind Roberto Lombardo und seine Frau Silvana Gastgeber im Restaurant Gambrinus in Weinfelden. Das Haus mit Seele und einer aussergewöhnlichen Atmosphäre ist geprägt von einer wechselvollen Geschichte, die 1695 ihren Ursprung hat. Dank Lombardo gilt Weinfelden als Hauptstadt der italienischen Gastronomie im Thurgau. «Eine bessere Pasta fatta in casa als im «Gambrinus» gibt es weit und breit nicht. Kein Wunder, wird sie doch mitten in der Wirtsstube des alten Riegelhauses frisch zubereitet», ist die Meinung von Gault-Millau und ihm 15 Punkte wert.



Stefan Rehli (*1977), St.Gallen, Gourmetkoch

In der historischen Taverne im Erdgeschoss des Hotel Löwen in Walenstadt kocht seit 2009 Stefan Rehli, ein hoch dekoriertes Ausnahmetalent. Der 43-Jährige war unter anderem Schüler von Georges Wenger, Seppi Kalberer und Roland Jöhri. Rehli führt das Gourmetlokal zusammen mit seiner Partnerin Ramona Schneider. Im Stübli neben der Beiz zelebriert er eine frische, schnörkellose Marktküche auf hohem Niveau (15 Punkte im Gault-Millau). Nicht umsonst gilt der Löwen als eine der besten Adressen der Region. Die grosse kulinarische Stärke Rehli's ist der Fisch. Jedes Stück, das auf den Teller kommt, stammt aus dem Walensee und ist fangfrisch zubereitet. Der Alleinkoch hat 2018 in einer Staffel der TV-Serie «Mini Beiz, dini Beiz» mit 39 Punkten souverän gewonnen.



Roger Kalberer

(*1989), St.Gallen, Gastronom

Er verbindet erfolgreich Tradition mit Moderne: Im Februar 2019 hat Roger Kalberer den legendären «Schlüssel» in Mels von seinem Vater Seppi Kalberer übernommen. Die 17-Gault-Millau-Punkte und den Michelin-Stern konnte er seither erfolgreich halten und bekocht mit einer kleinen Brigade das Gourmetrestaurant sowie das Bistro. Die Inspiration für seine Küche holt sich Kalberer aus Natur und Reisen und interpretiert dabei die klassische Küche neu. 1974 hatte Seppi Kalberer das historische Patrizierhaus aus dem Jahre 1811 gekauft und sich über all die Jahre einen über die Grenzen hinaus bekannten Namen geschaffen.



Doris und Ueli Kellenberger

(*1970), St.Gallen, Gastgeber

Doris und Ueli Kellenberger sind die Gastgeber des Rössli in Bad Ragaz. Sie sorgt sich um das Wohl der Gäste, er ist Küchenchef. Zusammen leiten sie seit 1997 den Familienbetrieb in vierter Generation. Doris lernte Köchin und arbeitete als Kellnerin. Ueli lernte Koch im Hof Bad Ragaz. Seine Wanderjahre führten ihn ins Suvretta House St. Moritz, ins Castello del Sole Ascona, ins Kulm Arosa, zu Seppi Kalberer in den Schlüssel Mels und in die Äbtestube Bad Ragaz. Gault Millau zeichnet das Rössli mit 16 Punkten aus. Edi Kellenberger, der Nachbar und Bruder des Wirts, liefert das Fleisch aus der Metzgerei, die früher Teil des Rössli war. Im September 2020 wurde Ueli Kellenberger als Mitglied bei «Les Grand Tables de Suisse» aufgenommen, der exklusiven Vereinigung der Top-Chefs.



Tobias Funke

(*1982), Appenzell Ausserrhoden, Spitzenkoch

Der passionierte Gastgeber und Spitzenkoch Tobias Funke führt auch im verflixten siebten Jahr mit wachsendem Erfolg die Fernsicht Event AG in Heiden. Das kleine Schmuckstück mit grandiosem Angebot auf höchstem Niveau ist mittlerweile ein Fixstern für internationale Gourmets. Jahr für Jahr überrascht Funke mit neuen Ideen, kreativer Kulinarik und innovativen Projekten. Dazu gehören das mit zwei Michelin Sternen und 17 Punkten Gault Millau ausgezeichnete «Incantare», das «Swiss Alpine Restaurant», ausgezeichnet mit einem Bib-Gourmand und einem grünen Michelin Stern für Nachhaltigkeit, eine eigene Produktlinie, ein Produzentenmarkt mit den besten Erzeugern der Schweiz, saisonale Pop-up-Hotels, die Fernsicht-Bar, eine Smoker's Lounge, eine begehbare Weinschatzkammer und vier Boutique Hotelzimmer. Kein Wunder reiht sich eine Auszeichnung an die andere – von überzeugten Fachjürs ebenso wie von begeisterten Gästen.

Bernadette Lisibach

(*1974), St.Gallen, Sterneköchin



Nach einer Kochlehre in der Privatklinik St. Anna in Luzern wechselte Bernadette Lisibach in die gehobene Gastronomie. Hotels wie das Montana in Luzern und das Victoria-Jungfrau waren ihre nächsten Stationen. Beruflich am meisten geprägt haben sie jedoch die darauffolgenden elf Jahre bei Daniel Bumann im Chesa Pirani in La Punt bei St. Moritz, wo sie zuletzt seine rechte Hand war. 2011 übernahm Lisibach die Neue Blumenau in Lömmenschwil, wo sie eine ehrliche, raffinierte und genussvolle Gourmetküche pflegt. Regionale Spitzenprodukte aus dem nahe gelegenen Bodensee, den umliegenden Feldern und Obstgärten sowie bestes einheimisches Fleisch werden hier sorgfältig zu kulinarischen Höhepunkten verarbeitet und stilvoll serviert. 2015 wurde sie «Köchin des Jahres»; im Februar 2019 erhielt sie ihren ersten Michelin-Stern. Im Juni 2020 durfte Lisibach in Bern zum ersten Mal den neuen Preis «Kulinarische Meriten Schweiz» von Bundesrat Guy Parmelin entgegennehmen und im November wurde sie von Gault Millau mit dem 17. Punkt ausgezeichnet.



Agron Lleshi

(*1985), St.Gallen, Spitzenkoch

Der «Jägerhof» gehört in die Gastro-Champions-League St.Gallens. Für das Gault-Millau-Team ist er ein kulinarischer Hotspot, sein Chef Agron Lleshi ein aussergewöhnlich talentierter Küchenchef, aufgestellter, gut gelaunter Gastgeber, sprühend vor Ideen – und so erstaunt es nicht, dass Gault-Millau ihn im September 2021 zum «Koch des Monats» kürte. Lleshi steht für eine feine, schmackhafte, saisonale Küche mit mediterranem und Schweizer Einschlag. Der 36-Jährige hat einen rasanten Aufstieg hingelegt, nachdem er 2016 den Jägerhof übernommen hatte. Schlag auf Schlag folgten der 15., 16. und 17. Punkt sowie der erste Michelin-Stern. Die St.Galler lieben beispielsweise sein Trüffeltöpfli, Wiener Schnitzel – sicher das beste in der Ostschweiz – oder die täglich wechselnden, überraschend günstigen Mittagsmenüs. Abends serviert Lleshi das grosse Gourmetmenü, neben den beliebten A-la-carte-Klassikern. Ein Glücksfall für St.Gallen!



Walter Klose

(*1963), Appenzell Ausserrhoden, Gastronom

Der freundliche Bayer hat zusammen mit seiner Frau Manuela im appenzellischen Rehetobel seinen Lebensmittelpunkt und seine Bestimmung gefunden. Mittlerweile kocht Walter Klose seit 23 Jahren auf dem Gupf. Klose beherrscht das Handwerk der klassischen Küche wie kein anderer. Nicht weniger wichtig ist für ihn die eigene Landwirtschaft, die wenige Meter vom Restaurant liegt. Für ihn ist der Stall viel mehr als nur Lieferant für seine Küche. Seit über 20 Jahren arbeiten Walter Klose und Bauer Albert Zähler Hand in Hand zusammen, wie man sieht mit Erfolg. Kein Wunder ist das Restaurant mit einem der schönsten Weinkeller der Schweiz auf Monate ausgebucht.

Silvia Manser

(*1974), Appenzell Ausserrhoden, Gastgeberin

Fast selbstverständlich in einem Familienbetrieb wie der «Trube» in Gais: Bereits im Kindesalter half Silvia Manser in Mutters Küche aus. Später machte sie die Kochlehre im Restaurant Sonne in Urnäsch und ihr Ehrgeiz war geweckt: Mit einem glänzenden Lehrabschluss in der Tasche machte sie sich auf, ihre Kenntnisse in Spitzenküchen zu vervollkommen. So arbeitete Manser bei Roland Jöhri im Restaurant Talvo in Champfer St. Moritz und ein Jahr in Cully bei Adolf Blokbergen. Sie besuchte die Hotelfachschule in Luzern und absolvierte diverse Praktika. Nach Aufenthalt in Kanada und USA kehrte sie 2001 in den elterlichen Betrieb zurück. Es braucht Geschick, Kreativität und stetige Arbeit, um ein Restaurant der Spitzenklasse zu führen. Manser und ihr Mann Thomas machen es. Schon vorher hatte die «Trube» im Gault-Millau mit 13 Punkten Beachtung gefunden. Seit der Renovation vor einigen Jahren, strahlt das Restaurant in Weiss und hellem Holz, und die Küche der Wirtin des Jahres 2019 noch mehr – mit 16 Punkten.



Werner Nöckl

(*1956), St.Gallen, Gourmetkoch

Noch bis Ende Dezember 2021 kommen Gäste in den Genuss der mit 15 Gault-Millau-Punkten ausgestattete Wirtschaft Ruggisberg im kleinen Dorf Lömmenschwil in der Gemeinde Häggenschwil. 20 Jahre lang sorgte hier Gourmetkoch Werner Nöckl mit seiner Frau Barbara im stilechten, historischen Haus mit den gemütlichen Stuben und dem Rundumblick auf den Bodensee, die Vorarlberger Alpen und das Alpsteingebiet für einen Ort der Inspiration. Ende 2021 schliesst der «Ruggisberg» seine Tore. «Die Corona-Pandemie gab nicht den Ausschlag, aber war Anlass, den Entscheid früher umzusetzen», sagt Nöckl. Eine Nachfolgelösung gab es nicht – die beiden Söhne von Nöckl sind selbständig – und verpachten wollten die Nöckls die Wirtschaft nicht. «Die jetzige Lösung passt für uns», sagt Nöckl. Das Ehepaar freut sich auf den nächsten Lebensabschnitt – auf mehr Zeit fürs Golfen, Wandern, Skifahren und mit der Familie. Viele Gäste wurden in den letzten 20 Jahren zu Freunden – und geniessen die Gourmetküche von Werner Nöckl auch weiterhin – einfach im privaten Rahmen.



Christian Kuchler

(*1985), Thurgau, Spitzenkoch

Was für ein Jahr für Christian Kuchler und seine Partnerin Ramona! Als selbständiges Unternehmerpaar von der Coronakrise durchgeschüttelt, wurden die beiden Anfang Februar 2021 zum zweiten Mal Eltern. Trotz pandemiebedingten Einschränkungen läuft das Business in der Taverne zum Schäfli in Wigoltingen – dank zahlreicher Stammgäste, die Kuchlers Wurst-Käse-Salat ebenso lieben wie seine Gourmetküche: handwerklich anspruchsvollen Klassikern verleiht der Zweisternekoch hie und da einen modernen Touch. So verfeinert er den Kaisergranat mit Wakame und Granatapfel und serviert ihn an eleganter Thai-Curry-Nage. Wer das über 300 Jahre alte Riegelhaus betritt, wird verwöhnt: Wo sonst kriegt man Traditionsgerichte wie Ochsenschwanzravioli mit Entenleber noch mit so viel Hingabe zubereitet? Kuchlers Küche geniessen – das geht neu auch auf der kroatischen Insel Losinj. Seit diesem Jahr trägt er die Verantwortung über das Spitzenrestaurant im Luxusresort Alhambra – der Guide Michelin fackelt nicht lange: ein Stern nach wenigen Monaten!



Christian Lienhard

(*1959), Appenzell Innerrhoden, Gastronom

Als «fremder Fötzel» ist Christian Lienhard mit seiner Frau Damaris vor 27 Jahren im Hotel Weissbad in Appenzell-Weissbad gestartet. Ein Handicap, das er längst hinter sich gelassen hat. Seither vergeht kein Jahr ohne Auszeichnung: Bestes 4*-Wellnesshotel der Schweiz, bester Arbeitgeber der Schweiz, Hotelier des Jahres, freundlichstes Hotel der Schweiz. Dass sie nun eine 27-jährige Erfolgsgeschichte feiern können, liegt an drei wesentlichen Faktoren. Zum einen bringen die Lienhards im «Hof Weissbad» verschiedene Segmente unter einen Hut: Gesundheits-, Seminar-, Individual- und Wellnessgäste sowie Klinikpatienten. Längerfristig in die Mitarbeiter investieren und glücklich sein, ist das Zweite. Und von den Hotelpionieren Ueli Prager und Hans C. Leu hat Lienhard gelernt, dass Konstanz und Vertrauen wichtig sind. Das hat sich jetzt speziell in der Corona-Zeit gezeigt: volles Haus, Umsätze wie noch nie. Dieses Geld wird aber wieder investiert in einen neuen Wellness-Bereich und ein kleines Seminarzentrum.



Michael Vogt

(*1976), St.Gallen, Hotellier

Vom Hochbauzeichner zum General Manager: Mit Freude ist Michael Vogt Hotelier, Gastgeber und Familienvater. Mehrere berufliche Stationen im In- und Ausland haben zu einem positiven Berufsverständnis geführt. Am meisten habe er von Hotelier Hans C. Leu, Gründer des Albergo Giardino in Ascona, gelernt: «Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen!». Probleme kennt Vogt nicht, nur Lösungen. Er will vieles – und zuzutrauen ist es ihm: die Stadt St.Gallen attraktiver für Gäste am Wochenende machen – und sein Hotel Einstein auch zwischen Konferenzen und Kongressen beleben. Nicht nur das beste Hotel (4*Superior, 113 renovierte Zimmer), sondern auch das beste Gourmetrestaurant (18 Gault-Millau-Punkte, zwei Michelin-Sterne) in der Gallusstadt haben. Und last, but not least: Zufriedene Mitarbeiter führen, die alle am gleichen Strick ziehen.

Patrick Vogler

(*1974), St.Gallen, CEO

Der Ostschweizer Patrick Vogler startete seine Laufbahn mit der Fachhochschule für Wirtschaft in St.Gallen. 2008 kam er in leitender Funktion als CFO und stellvertretender CEO zur Grand Resort Bad Ragaz AG. 2017 übernahm er die Funktion als CEO. Seither ist es Vogler zusammen mit seinem Geschäftsleitungsteam gelungen, das renommierte KMU in eine neue Ära zu führen. Teil dieser Vision war die 2019 durchgeführte Rundumerneuerung des Grand Hotel Quellenhof mit einer Investitionssumme von 45 Millionen Schweizer Franken. Ebenfalls unter seiner Leitung wurde die Weiterentwicklung der Tamina Therme als Wellness-Institution vollzogen. Im Gesundheitsbereich ist es Vogler und seinem Team gelungen, einen Zusammenschluss der Clinic Bad Ragaz mit den Kliniken Valens umzusetzen und so einen Meilenstein in der Rehabilitation zu erreichen. Vogler ist Mitglied des Tourismusrates des Kantons St.Gallen und seit 2021 auch Mitglied des Verwaltungsrates der Grand Resort Bad Ragaz AG.



Peter und Silvia Runge-Clerici

(*1961/1955), St.Gallen, Gastronomen

Das Feinschmeckerrestaurant «Villa am See» steht unübersehbar in einem idyllischen Park direkt am Bodensee. Die Gemeinde Goldach, Eigentümerin des schmucken Wohnhauses aus dem 19. Jahrhundert, hat unter Mitwirkung von Silvia und Peter Runge-Clerici aus dem lieblichen Kleinod ein Bijou mit klassizistischem Charme und eleganter Moderne gemacht. Das Ehepaar wirtet bereits seit 21 Jahre in der «Villa am See». Liebe auf den ersten Blick sei es gewesen. Und die Liebe zu dieser Örtlichkeit währt bis heute. Vormalig wirteten die beiden unter anderem im «Sternen» in Berg SG und in der «Alten Post» in St.Gallen. Raffiniert und bodenständig zugleich sei die Küche von Peter Runge gemäss Gault-Millau, der sie mit 16 Punkten auszeichnet. In seiner Küche setzt Runge auf frische, saisonale und hochwertige Produkte, die wenn immer möglich von lokalen Anbietern stammen. Das Restaurant gehört zu den zehn besten Restaurants des Kantons und wird bereits seit 28 Jahren ausgezeichnet.



Renato Wüst

(*1960), St.Gallen, Executive Chef

Executive Chef Renato Wüst wacht seit mehr als 40 Jahren über alle Küchen des Grand Resorts Bad Ragaz. Über 100 Lehrlinge haben bei ihm das Handwerk gelernt. Wüst selbst hat an namhaften Adressen der Hotellerie sein Können verfeinert, darunter der Bayrische Hof in München, das Burj Al Arab in Dubai und das Peninsula in Hongkong und Bangkok. Nebst seinem Job als Executive Chef sitzt Wüst auch im Gemeinderat Bad Ragaz und ist dort für Kultur und Tourismus verantwortlich.



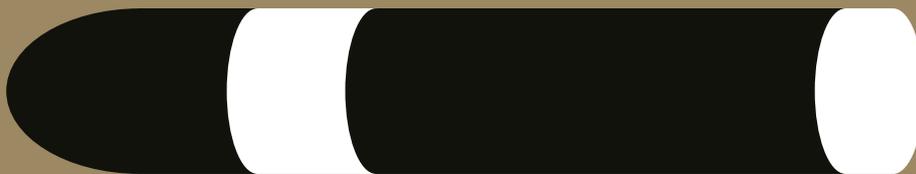
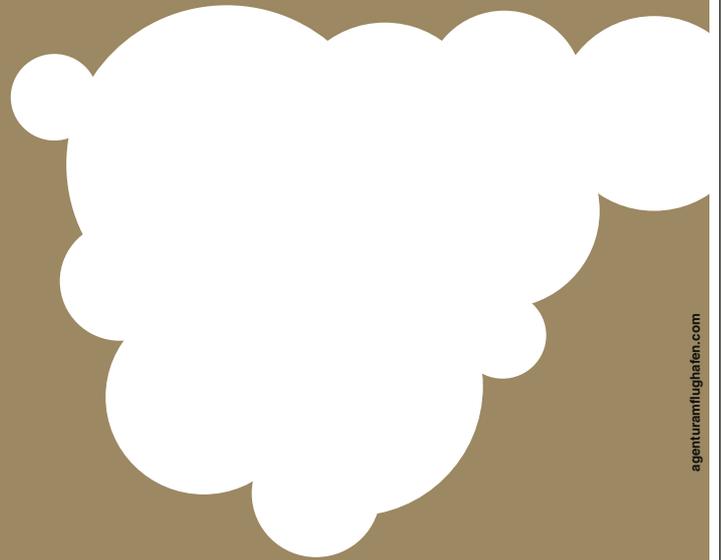
Marco R. Zanolari

(*1976), St.Gallen, General Manager

Der gebürtige Churer Marco R. Zanolari ist seit 2016 General Manager Grand Hotels des Grand Resort Bad Ragaz. Er studierte an der Ecole Hôtelière de Lausanne (EHL) und schloss sein Studium mit einem Bachelor of Applied Science ab. Er blickt auf eine rund 20-jährige Erfahrung in der Spitzenhotellerie zurück. Auch wenn Zanolari viele Jahre davon im Ausland tätig war – unter anderem für die Four Seasons Group in Maui, in Miami oder im Beverly Wilshire in Los Angeles – so ist er doch tief in der Region verwurzelt und kennt das Grand Resort schon aus seiner Kindheit. Darum ist es Zanolari ein besonderes Anliegen, das Haus in ein neues Zeitalter zu führen. Markantester Meilenstein auf diesem Weg ist der 2019 abgeschlossene Komplettumbau der Grande Dame des Resorts, dem Grand Hotel Quellenhof. Das Fünf-Sterne-Resort zählt seit vielen Jahren zu den Aushängeschildern der Schweizer Spitzenhotellerie – und -gastronomie: Total erreicht das Grand Resort mit seinen sieben Restaurants 76 Gault- Millau-Punkte und 5 Michelin-Sterne.

Anzeige

Feuer und
Flamme
für Ihren
Genuss.



portmanntabak.ch

Genuss ist...
UrsPortmann

IHR ZIGARRENFACHGESCHÄFT IN
KREUZLINGEN UND ST GALLEN

agenturamfughafen.com

Index

Abegglen Christian	111	Eugster René	52	Jüstrich Hansueli	74	Meloni Marcus	96	Sieber Christian	109
Aeppli Roman	51	Fässler Daniel	54	Jüstrich Marcel	74	Mettler Peter	140	Signer Jakob	157
Allison Michael	134	Fässler Daniel	151	Kalberer Roger	185	Metzler Lukas	91	Signer Paul	167
Anderes Daniel	94	Fässler Fredy	151	Kellenberger Doris	186	Metzler-Arnold Ruth	93	Solenthaler Christoph	115
Bachmann Dieter	67	Fengler Martin	96	Kellenberger Ueli	186	Minder Hochreutener Sibylle	180	Spuhler Peter	136
Balmer Yves Noël	154	Fleisch Bettina	59	Keller Felix	70	Model Daniel	135	Stadler Cyrill	138
Bänziger Markus	63	Fleisch Elgar	181	Keller-Sutter Karin	147	Monsch Reto	93	Stadler Robert	113
Bartholet Roland	63	Fleisch Marx Annemarie	113	Kirchhofer Thomas	75	Müggler Jérôme	93	Stadler Roger	118
Baumer Marcel	39	Fleisch-Silvestri Ruth	113	Klaus Michael	74	Müller Daniel	95	Staedler Rolf	116
Baumer Roger	39	Frei Reinhard	73	Klose Walter	188	Müller Karl	99	Stark Jakob	167
Benninger Martin	184	Frei Rino	57	Knill Monika	159	Müller Peter	179	Steiner Michael	114
Berhalter Patrick	48	Fricker-Greuter Helen	57	Koch Andreas	72	Müller Stefan	159	Stiegler Gerald	114
Berlinger Schwyter Andrea	103	Friedl Claudia	151	Koch Peder	77	Muri Peter	100	Stössel Milo	143
Bernet Hans-Jürg	38	Friedli Esther	153	Koerl Carsten	132	Nahvi Iman	137	Stössel Nayla	118
Bernhard Olivier	38	Friedrich Torsten	57	Koller Daniela	95	Nef Robert	100	Straus Doris	178
Besserer Patrick	52	Frischknecht Claudia	162	Koller Thomas	75	Neuweiler Christian	49	Stricker Alfred	168
Biasotto Dölf	146	Frischknecht Peter	52	Koller Urs	75	Niederer Marcel	132	Strupler Manuel	172
Bienz Philipp	42	Fröhlich Peter	94	Koller Urs Peter	108	Nöckl Werner	189	Studer Caroline	119
Bienz Remo	42	Fueglistaller Urs	177	Kölliker Stefan	156	Osterwalder Thomas	80	Sulser Martin	119
Blaser Marlise	48	Funke Tobias	186	Komposch Cornelia	159	Oswald Christof	130	Suter Mirco	133
Bogdan Damir	47	Ganz David	56	Kopka Michael	97	Paganini Nicolo	161	Sutter Reto	121
Bollinger Nicole	38	Gautschi Tina	53	Krüsi Werner	75	Pester Marion	177	Sutter-Weishaupt Fefi	114
Bolt Christine	40	Germanier Bernard	61	Krutzler Thomas	82	Philipson Rob	124	Thoma Patrick	116
Bradke Sven	41	Germann Peter	59	Kuchler Christian	189	Preisig Reto	100	Thomann Luzi	119
Brand Heinz	117	Giovanoli Reto	75	Kugler Petra	176	Räpple Marcel	92	Tinner Beat	162
Breu Jens	136	Göldi Andreas	60	Kuhn Stefan	86	Rechsteiner Paul	169	Tinner Roger	121
Brühwiler Janine	41	Goldinger Eugen	59	Kull Martin	137	Rechsteiner Thomas	163	Tobler Christoph	122
Brunner Hansjörg	47	Goldinger Guido	59	Kuratli-Suter Fabienne	133	Rehli Stefan	184	Treichler Tobias	121
Büchel Roland Rino	146	Götte Michael	60	Kurer Thomas	82	Reichardt Dennis	127	Tschudi Sauber Franziska	124
Bucher Gregor	41	Graf-Litscher Edith	156	Ladner Titus	78	Reimann Lukas	165	Ucan Johannes	99
Bucher Laura	154	Grosjean Louis	56	Landfester Ulrike	180	Reutegger Hansueli	154	Ulmann Ruedi	168
Büchler Roman P.	43	Gründler Patrick	62	Ledergerber Roland	115	Rieser Claude	102	Vietze Oliver	125
Calan Hiob	132	Gülünay Jakob	61	Lehmann Daniel	171	Riguzzi Andreas	104	Vincenz-Stauffacher Susanne	167
Caroni Andrea	150	Gülünay Thomas	62	Lehmann Katharina	87	Ritter Markus	171	Vogler Patrick	191
Cellere Marco	51	Gutjahr Diana	149	Lendenmann Sonja	143	Ritter Lothar	179	Vogt Michael	190
Daguati Remo	44	Gutjahr Roland	62	Lienhard Christian	190	Rüegg Bless Monika	162	Wagner Tobias	123
Dähler Roland	149	Gutmann Reto	64	Lienhard Nava Franziska	80	Runge Peter	191	Waldvogel Myriam	122
Damann Bruno	149	Gysi Barbara	152	Lindenmann Michael	91	Runge-Clerici Silvia	191	Walker Marcel	122
De Salvatore-Spaar Eva	141	Haag Carmen	146	Lisibach Bernadette	187	Ryffel Urs	135	Walti Christian	139
Défago Clovis	55	Häberli-Koller Brigitte	157	Lleshi Agron	187	Ryser Franziska	169	Weber Maurice	129
Delli Colli Rocco	43	Hansmann Thomas	53	Locher Karl	79	Sallmann Christian	108	Weigelt Peter	120
Dobler Marcel	158	Hardy Patrick	81	Locher Walter	108	Sallmann Thomas	108	Weishaupt Bettina	123
Dudler Roger	40	Harring Thomas	112	Loepfe-Brügger Pascal	83	Schade Jan-Philip	102	Wessner Daniel	172
Durrer-Gander Theres	148	Hartmann Susanne	160	Lohr Christian	157	Schauffelberger Martin	130	Widler Marc	129
Eberle Ruedi	148	Hartmann Urs	64	Lombardo Roberto	184	Scheiber Stefan	98	Wiebe Andreas	128
Egeli Raoul	44	Härtsch Nicolas	65	Lörtscher Martin	84	Schenk Martin	103	Wohlrab Attila	129
Egger Kurt	152	Hasler Dominik	65	Lüchinger-Bartholet Brigitte	84	Scherer Ralf	105	Wolf Tobias	124
Egger Markus	101	Hauri Leila	65	Mächler Marc	155	Schmid Christian	111	Würmli Marcel	127
Egger Michael	101	Häuselmann Stephan	137	Manser Gabriela	86	Schmid Hans Jörg	105	Würth Benedikt	173
Egger Mike	153	Heeb Julian	69	Manser Patrick	47	Schmid Stefan	106	Wüst Renato	192
Ehrbar-Sutter Barbara	51	Hein Göldi Bettina	68	Manser Silvia	189	Schmidheini Andreas	107	Zanettin Christian	96
Ehrenzeller Bernhard	181	Herzog Verena	165	Marte Erich	86	Schneider Urs	106	Zanolari Marco R.	193
Eicher Michael	54	Hess Hermann	135	Martel Jan	85	Schönenberger Martin	141	Zeiske Carsten	130
Engelberger Daniel	45	Hirt Beat	69	Martin Claudia	161	Schönholzer Walter	166	Zeller Albert	131
Engler Ralf	141	Hofstetter Hans	72	Martin Urs	160	Schorer Isabel	106	Ziltener Patrick	179
Ernst Walter	54	Huber Claude	71	Martinez Carlos	85	Schwander Daniel	109	Zuberbühler David	168
		Hug Bruno	71	May Simon	98	Schwander Philipp	139	Zürcher Elias	131
		Hüppi Matthias	73	Mégroz Michèle	140	Schweiss Andreas	103		
		Hutter Thomas	70	Mehling Christian	49	Schwingel Markus	45		
		Inauen Reto	72	Meier Katrin	91	Seelhofer Daniel	176		
		Jacob Thomas	81	Meli Hans	113	Sgro Alessandro	107		
		Jäger Bruno	69						

#bornelectric



THE i4



100% ELECTRIC

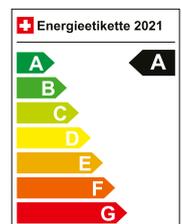
Alpina Group

St. Gallen | Widnau | Chur
alpinalgroup.ch

Sepp Fässler AG

Appenzell | Wil
faessler-garage.ch

BMW i4 eDrive40, 250 kW (340 PS), 19,1–16,1 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A. Katalogpreis CHF 69900.–. Abgebildetes Modell enthält Sonderausstattungen: Mineralweiss metallic CHF 1290.–, 19" Aerodynamikräder 855 Bicolor mit Mischbereifung CHF 3410.–, BMW Laserlicht CHF 1900.– und Sonnenschutzverglasung CHF 550.–.



VORSORGE
REISE
WOHNEN
FAHRZEUGE
RECHT
KMU

MUT HEISST PLÄNE MACHEN

Mit passenden Versicherungslösungen für Ihr Unternehmen. Wir schützen Ihre Vermögens- und Sachwerte umfassend und mit nur einer einzigen Police. Damit Sie den Rücken frei haben für neue Herausforderungen.

Kontaktieren Sie uns für Ihr passendes Angebot.



Generalagentur Erich Marte
Erich Marte
Zürcherstrasse 83
8500 Frauenfeld
Tel. 058 357 24 22
erich.marte@allianz.ch



Generalagentur Thomas Jacob
Thomas Jacob
Oberer Graben 16
9000 St. Gallen
Tel. 058 357 10 01
thomas.jacob@allianz.ch

Allianz 